



Wehlauer Heimatbrief

62. Folge

Winter 1999/2000



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

Das Foto auf der Titelseite zeigt das Innere
der festlich mit Tannen geschmückten
Schirrauer Kirche.
Bild Schirrau 916

Impressum

Der „Wehlauer Heimatbrief“ ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Herausgeber: **KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.**
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Kreisvertreter: Joachim Rudat, Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
Telefon und Fax: 04122 - 8765

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Bankleitzahl 291 517 11, Kto-Nr. 1 999,
Postgirokonto 2 532 67 - 206 beim Postgiroamt Hamburg

Heimatkreisdatei: Willi Preiß, Längenthaler Straße 29 A, 84416 Inning a.Holz
Telefon: 08084 - 3163; Fax: 08084 - 259537

Redaktionsleitung: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735; Fax: 040 - 20973080

Auflage: 5.300 Stück

Internet - Adresse: www.kreis-wehlau.de

Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluß sind der 30. April und der 15. Oktober des Jahres. - Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. - Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - Altes Stadtbild

62. Folge - Winter 1999/2000



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

Liebe Landsleute	7
Wahlbekanntmachung	10
Der neue Kreistag	31
Feierstunde mit brisantem Vortrag	28
Großes Deutschlandtreffen	11
Ehrenberg und Blüm schweigen noch	38

Veranstaltungskalender

Alle Heimattreffen im Jahr 2000 auf einen Blick	45
Ostpreußentreffen in Leipzig	48
Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf	41
Kirchspieltreffen Groß Schirrau	79
Kirchspieltreffen Grünhayn	84
Kirchspieltreffen Plibischken	58
Ortstreffen Pregelwalde	76
Ortstreffen Lindendorf	55
Treffen der Landesgruppe Berlin	47
Allenburger Treffen in Hoya	45
Allenburger Treffen in Allenburg	46
Sonderreise nach Allenburg	123
Sonderreise nach Wehlau im Jahr 2000	83

Aus den Kirchspielen

Kirchspiel Wehlau	52
Kirchspiel Paterswalde	55
Kirchspiel Petersdorf	56
Kirchspiel Plibischken	58
Kirchspiel Groß Schirrau	60
Kirchspiel Tapiau	62
Kirchspiel Kremitten	64
Kirchspiel Grünhayn	66
Kirchspiel Goldbach	68
Kirchspiel Starkenberg	70
Kirchspiel Allenburg	72
Kirchspiel Groß Engellau	74

Reiseberichte

Nach Hause	81
Russischer Zoll beschlagnahmt 80 Kilo Zucker für Tapiau	107
Ein Spaziergang durch Goldbach im Mai 1999	109
Klassenfahrt nach Groß Engellau	124
Mit Larissas VW-Bus von Wiesbaden nach Wehlau	85
Zwei Schwestern besuchen Tapiau	126

Geschichten - Berichte

Weihnachtsfabel	5
Propst Wolfram schreibt	60
Heimatbrief	100
Am Weg bei Kellermühle, da blühten wunderschön Vergißmeinnicht ..	93
Kino bei Oma Schiller	98
Geburtstag in Bärenbruch	70
Turn- und Sportfest in Tapiau	92
Das Märchen vom Tilsiter Riesenfräulein	95
Bescherung	99
Die Linde	116
Nachrichten aus Allenburg	72
600 Jahre Stadtrecht Allenburg	123
Auch ich komme aus Allenburg	125
Ein Nachmittag in der Baude	120
Fütterung der Raubtiere	58
Willkommen und Abschied	18
50 Jahre Landesverband des BdV	21
Groß Plauen damals und heute	133
Frau Charlotte Koss aus Wehlau schreibt:	130
Kommunikationsmöglichkeiten mit unserer Heimat	139
Von der Wolga über Berlin nach Tapiau	103
Eine undankbare Aufgabe	101
Galerie Kies:Flucht und Vertreibung	30
Die Höfe der Gemeinde Genslack	23
Hier meldet sich die Heimatkreisdatei	112
Ich wohnte in Wehlau in der Kirchenstraße	112
50 Jahre Kreisgemeinschaft Wehlau	36
Die Heimatkreisdatei in eigener Sache	140
Beutezug	22
Hinweis der Heimatkreisdatei	207
..... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief:	208

Heimattreffen - Berichte

Auftakt zum Hauptkreistreffen in Bassum	16
Treffen in Seesen	56
Ein Brief an die Grünhayner	66
Das 14. Ortstreffen Pregelwalde	76
Kirchspieltreffen Goldbach	77
Kirchspieltreffen Groß Schirrau	79
Klassentreffen Groß Engellau	74
7. Klassentreffen Allenburg	121
„Ehemalige“ der Oberschule Wehlau treffen sich in Güstrow	129
Frühjahrskreistreffen in Pritzwalk	123

Gedichte, Sprüche

Krippe und Kind	6
Der Überfluß	101
Es ist Dezämber	115
Der Tannenbaum	40
Vier Adventskerzen	50
Ob ich noch einmal werd' die Heimat sehen?!	132

Die Litfaßsäule

Wer kennt dieses Wappen?.....	60
Hier suchen Heimatforscher ihre Vorfahren	97
Wer erkennt sich auf dem Foto?	52

Glückwünsche

Geburtstag	143
Goldene Hochzeit	188

Wir gedenken

Wir gedenken der Heimgegangenen	189
Empfänger verstorben/zurück an Absender	193
Nachruf	14

Spenderliste

Spenderliste vom 30.04.1999 bis 29.10.1999	194
--	-----



Weihnachtsfabel

von Ingeborg Füldebrandt

Die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.

„Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs, „was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!“

„Schnee“, sagte der Eisbär, „viel Schnee!“ Und er schwärmte verzückt: „Weisse Weihnachten!“

Das Reh sagte: „Ich brauche einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“

„Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule, „schön schummrig und gemütlich muß es sein, Stimmung ist die Hauptsache.“

„Aber mein neues Kleid muß man sehen“, sagte der Pfau, „wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“

„Und Schmuck“, krächzte die Elster, „jedes Weihnachtsfest bekomme ich ein Stück: Einen Ring, ein Armband, eine Brosche oder eine Kette, das ist für mich das Schönste an Weihnachten.“

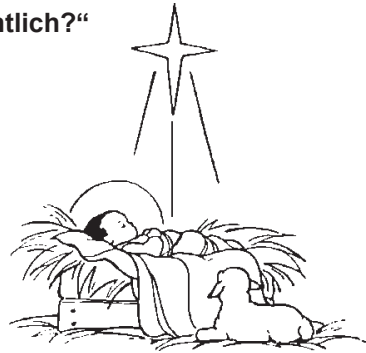
„Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all’ die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“

„Mach’s wie ich“, sagte der Dachs, „schlafen, schlafen, das ist das Wahre. Weihnachten heißt für mich: Mal richtig schlafen!“

„Und trinken“, ergänzte der Ochse, „mal richtig einen trinken und dann schlafen“ - aber dann schrie er „Aua“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt: „Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?“ Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: „Das Kind, ja, das Kind, das ist doch die Hauptsache.“ - „Übrigens“, fragte er dann den Esel:

„Wissen das die Menschen eigentlich?“

**Wir
wünschen
unseren
Heimatbrieflesern
ein
gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein
glückliches
Jahr 2000.**



Krippe und Kind

Einmal wieder Weihnacht‘ feiern,
so wie einst, wie’s damals war,
welch ein schöner Lichtgedanke,
wunderhell und sternklar.

Herzen spüren in der Fremde
was zu Haus‘ man nicht vermißt,
weil es durch Gewohnheitsrechte
mehr als selbstverständlich ist.

Einmal wieder selig träumen
von der Krippe und dem Kind
und die Weihnachtslieder singen,
die ein Strahl der Hoffnung sind.

Aus dem Buch:
Winter und Weihnacht in Ostpreußen

Liebe Landsleute!



Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Es ist das 54. Jahr nach der Vertreibung aus unserer Heimat. Aber auch das 20. Jahrhundert und das zweite Jahrtausend werden in Kürze Vergangenheit sein. Gestatten Sie mir, liebe Landsleute, nur einen ganz kurzen Rückblick.

Im Jahr 1000 waren unsere direkten Vorfahren, die baltischen Prussen, freie Menschen. Sie lebten nach Stämmen gegliedert als Bauern auf ihren Höfen und hatten keine Herren über sich. Soweit wir zurückblicken können, Ausgrabungen beweisen das, lebten sie schon immer dort. Die Völkerwanderung berührte sie nur am Rande. Gerade bei uns, in den Urstromtälern von Pregel, Alle und Deime und ihren vielen kleinen Nebenflüssen, sind die Prussendörfer, also die meisten Orte, in denen auch wir zuletzt lebten, bis weit in das erste Jahrtausend nachweisbar. Der Ritterorden, der dann Mitte des 13. Jahrhunderts das Land eroberte, hat unsere Vorfahren zum Burgen-, Kloster- und Kirchenbau gezwungen. Aber er brauchte sie auch sonst als Arbeitskräfte und als Bauern. Von einer Ausrottung kann nun wirklich keine Rede sein, wie manche meinen. Die urtümliche prussische Sprache ging später in unserem ostpreußischen Platt auf. Alle, die wir von dort kommen, auch unsere Kinder und Enkelkinder, haben prussisches Blut in ihren Adern. Es gibt eine Kontinuität bis heute.

Der letzte preußische Herzog und Kurfürst von Brandenburg, Friedrich III., begründete seinen Anspruch auf die Königskrone, die er sich als Friedrich I. in Preußen am 18. Januar 1701 in Königsberg aufs Haupt setzte damit, daß er dieses in der Nachfolge des sagenhaften prussischen Königs Waidewuth täte. Dieses prussische Preußen, das sich im Vertrag von Wehlau 1657 von der Lehnshoheit des polnischen Königs befreite wurde mit zur Keimzelle des preußischen Staates, der unter Bismarck die Hauptmacht des 1871 entstandenen 2. Deutschen Reiches bildete. Ist dieses mehr als tausendjährige Preußen 1945 untergegangen? Wenn wir Gegenwartsmenschen die Katastrophe von 1945 mit Mord und Vertreibung betrachten, wenn wir die jetzt dort angesiedelten Fremden sehen, dann mag jeder andere Gedanke abwegig und phantastisch erscheinen. Die Geschichte geht jedoch ganz eigene Wege. Wer von uns hätte 1945 an einen Wiederaufstieg dessen, was Deutschland heute ist, geglaubt? Wer hätte damals an das Zerbrechen des so fest betonierte erscheinenden Sowjet-Reiches geglaubt?

Wir kommen nun zur Betrachtung des 1. Jahrhunderts des 3. Jahrtausend. Werfen wir einen Blick in die Zukunft. Noch im Dezember 1999 werden Beitrittsverhandlungen mit Litauen und Lettland durch die Europäische Union aufgenommen. In absehbarer Zeit werden diese Staaten mit Polen, Estland und Tschechien EU-Inland sein. Was wird dann aus dem nördlichen Ostpreußen, der heutigen Oblast Kaliningradska? Von Berlin ist man 555 km entfernt, von der nächsten Stadt der russischen Föderation sind es bereits 800 km. Diese Insellage, umschlossen vom künftigen EU-Gebiet muß zwangsläufig zu einem ständigen Sanierungsfall, zu einer schweren Last für Rußland werden. So lange die Moskauer Okkupanten und Imperialisten dieses Land in ihrer Hand haben, gibt es für uns keinen Anlaß, ihnen diese Last zu erleichtern.

Eines sollten wir allerdings tun, den dort lebenden Menschen, den "Neubürgern" zeigen, daß dieses Land erst dann seinen Bewohnern Hoffnung geben kann, wenn auch die "Altbürger" zurückkommen dürfen mit vollem Recht so zu leben, wie es ihrer Art entspricht. Das 3. Jahrtausend wird die Wiederauf-erstehung Preußens bringen.

Am 30. September endete die Ausschlußfrist für die diesjährigen Wahlen zum Wehlauer Kreistag. Aus der nachfolgend abgedruckten Wahlbekanntmachung sind die 25 gewählten Kreistagsmitglieder zu ersehen. Das durchschnittliche Alter beträgt jetzt genau 65 Jahre.

Diesen neuen Kreistag, der während seiner konstituierenden Sitzung am 30. und 31. Oktober seinen Vorstand zu wählen hat, obliegen in den kommenden vier Jahren, für die er gewählt ist, eine Reihe wichtiger Aufgaben. Übergeordnet über alle Einzelbereiche ist die Zukunftssicherung der Kreisgemeinschaft personell und finanziell. Alle übrigen Tätigkeiten und Aufwendungen haben sich dieser Priorität unterzuordnen.

In den vergangenen 4 Jahren haben wir es nicht geschafft, Ortspläne und Einwohnerlisten von allen Orten unseres Heimatkreises zu erstellen. Wir sind da zwar auf einem guten Wege, aber das Fehlende oder Unvollständige muß so rasch wie möglich erledigt werden. Uns stirbt sonst der Rest der Erlebnis-generation bevor wir fertig sind und dann geht nichts mehr. Nach einer Sichtung der vorhandenen Unterlagen werden wir alle Landsleute um Mithilfe bitten.

Unser Heimatmuseum in Syke wird von Klaus Schröter umgebaut. Wir hoffen, daß er im nächsten Jahr alles fertig hat. Die Patenschaften zu den Städten Syke, Bassum und Hoya, sowie mit dem Landkreis Diepholz müssen aufrecht erhalten werden, auch wenn derzeit von den Paten materielle Unterstützung kaum zu erwarten ist. Wir bleiben im Gespräch.

Im kommenden Jahr wird Allenburg 600 Jahre alt. Diesem Jubiläum soll gedacht werden. Es gibt eine Fülle weiterer Aufgaben mit denen sich der neue

Kreistag beschäftigen muß. Da gibt es u.a. die Aktivierung der Orts- und Kirchspielarbeit. Auch müssen wir uns verstärkt um das Geschehen in unserem Heimatkreis kümmern. Im Heimatbrief werden wir darüber berichten und Sie, liebe Leser, wenn erforderlich, um Mithilfe bitten.

Wie Sie wissen, erfolgt unsere Arbeit ehrenamtlich. Alle aktiven Landsleute opfern dafür sehr viel Zeit und Geld. Ihnen allen möchte der Kreisvertreter und erste Vorsitzende nach Ablauf der 4-jährigen "Legislaturperiode" im Namen aller Landsleute herzlich danken. Er hofft, daß auch die neu gewählten Vertreter unseres Kreistages mit viel Idealismus und aus Liebe zur Heimat an die Arbeit gehen.

Sie, liebe Landsleute, bitten wir um Ihre Spende. Denn ohne Ihre Hilfe, ohne Ihre Mittel, geht nichts mehr. Reisen in die Heimat, auch zu Gesprächen mit der russischen Administration, werden aus eigener Tasche bezahlt. Jede Folge des Heimatbriefes kostet ca. DM 30.000,— an Druck- und Versandkosten. Die Gestaltung erfolgt ehrenamtlich. Trotzdem entstehen durch die laufenden Arbeiten teilweise hohe Kosten für Telefongebühren und Porto, ganz abgesehen von den Reise- und Übernachtungskosten, auch der Kreistags- und Kreisausschußmitglieder, sowie die Kosten für den notwendigen Umbau des Museums. Auch das noch zu tragen, wird wohl niemand den Aktiven zumuten wollen. Sie opfern bereits, je nach Aufgabe, hunderte von Stunden und einige sogar mehr für die Heimarbeit ohne dafür einen Pfennig zu sehen. Durchweg sind wir alle Rentner und haben neben unserer Rente keine weiteren Einkünfte.

Wir bitten Sie, liebe Landsleute und Leser dieser Zeilen, helfen Sie uns, helfen Sie der Sache unserer Heimat durch Ihre regelmäßige Spende. Sehen Sie die Spende einfach als Mitgliedsbeitrag an. Bei Spenden ab DM 100,— stellen wir gern eine Spendenbescheinigung aus. Wir hoffen auf Sie!

Und nun, liebe heimatvertriebenen Landsleute aus dem Kreis Wehlau, nun wünsche ich Ihnen, Ihrer Familie, Ihren Verwandten und Ihren Freunden, ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest und einen glücklichen Start für das neue Jahrtausend.

Ihr

Joachim Rudat
(Joachim Rudat)



Wahlbekanntmachung

Gemäß § 9, Absatz 13 der Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. wird das vom Wahlausschuß in seiner Sitzung am 5. Oktober 1999 festgestellte Ergebnis der Kreistagswahl 1999 wie folgt bekanntgegeben:

Wähler:	673
Abgegebene Stimmzettel:	673
Gültige Stimmzettel:	649
Ungültige Stimmzettel:	24

Lt. Satzung der Kreisgemeinschaft hat jedes wahlberechtigte Mitglied das Recht, mit seinem Stimmzettel bis zu 25 Kandidaten zu wählen.

Es wurden insgesamt 7.058 gültige Stimmen abgegeben. Weitere 248 Stimmen waren ungültig.

Zu Mitgliedern des Kreistages der Wahlperiode 1999/2003 gewählt wurden in der Reihenfolge der für sie abgegebenen Stimmen:

1.	Preiß, Willi	Inning am Holz	450	Stimmen
2.	Schlender, Hans	Hamburg	448	Stimmen
3.	Rudat, Joachim	Moorrege	375	Stimmen
4.	Comtesse, Hanna	Hamburg	345	Stimmen
5.	Dr. Benz, Christa	Mölln	342	Stimmen
6.	Wittke, Hans	Rotenburg/Wümme	321	Stimmen
7.	Rudat, Ilse	Moorrege	305	Stimmen
8.	Nehring, René	Berlin	303	Stimmen
9.	Mintel, Hans-Peter	Ahrensburg	287	Stimmen
10.	Schlisio, Harry	Lauda-Königshofen	285	Stimmen
11.	Dörfling, Magdalena	Timmendorfer Strand	278	Stimmen
12.	Schröter, Klaus	Münster	278	Stimmen
13.	Kugland, Gerhard	Kiel	277	Stimmen
14.	Garn, Margit	Preetz	267	Stimmen
15.	Niederbröker, Axel	Rahden/Westfalen	267	Stimmen
16.	Daniel, Otto	Porta Westfalica	264	Stimmen
17.	Güldenstern, Adalbert	Herne	248	Stimmen
18.	Bäsmann, Ute	Beverstedt	246	Stimmen
19.	Hamann, Werner	Berlin	246	Stimmen
20.	Dr. Bredenberg, Wolf-Peter	Barstede	242	Stimmen
21.	Orbeck, Helmut	Köln	240	Stimmen
22.	Dr. Eloesser, Wolfgang	Großenkneten	233	Stimmen
23.	Witt, Wilhelm	Bremen	224	Stimmen
24.	Beister, Ilse	Peine	222	Stimmen
25.	Jerowski, Ursula	Duisburg	34	Stimmen

Für folgende Kandidaten, deren Zustimmungserklärung rechtzeitig vorlag, wurden noch Stimmen abgegeben; sie sind Ersatzleute, deren Reihenfolge durch den Kreistag festgelegt wird:

Balzereit, Jürgen	Düsseldorf	6	Stimmen
Eggert, Hauke-Hermann	Österdeichstrich	5	Stimmen
Fiedler, Susi	Neubiberg	13	Stimmen
Rudat, Jörg	Moorrege	4	Stimmen
Sievers, Gunda	Berlin	3	Stimmen

Hamburg, d. 6. Oktober 1999

Der Wahlausschuß

Großes Deutschlandtreffen der Ostpreußen in Leipzig.

Zu Pfingsten im kommenden Jahr, wird das traditionelle, alle drei Jahre stattfindende große Deutschlandtreffen der Ostpreußen erstmals in Leipzig stattfinden. Am Pfingstsonnabend, dem 10. Juni und Pfingstsonntag, dem 11. Juni 2000 werden sich die anreisenden Ostpreußen in der großen Glashalle des neuen Messegeländes treffen.

Hier werden, genau wie bisher in Düsseldorf, die einzelnen Heimatkreise ihre Treffen abhalten. Für die Kreisgemeinschaft Wehlau haben wir 400 Plätze reservieren lassen. Auch die vielen Firmen und Veranstalter, die wir aus der Halle 6 aus Düsseldorf kennen, werden in Leipzig sein. Darüber hinaus sind wieder ein ganzer Strauß von Veranstaltungen geplant, so daß die Besucher bestimmt auf ihre Kosten kommen werden.

Ja, warum nun Leipzig? Es gab ein großes "Für und Wider". Für die Organisatoren und auch für viele Landsleute war Düsseldorf eine relativ gut eingefahrene Angelegenheit. Viele der jüngeren Landsleute im Bundesvorstand sind jedoch der Meinung, wir Ostpreußen müßten nun endlich die Teilvereinigung zur Kenntnis nehmen und uns wieder mehr nach Osten orientieren. Wenn es nicht jetzt geschieht, wann denn?

Die Suche nach einem geeigneten Ort war nicht einfach. Gern wären wir nach Berlin oder wenigstens Magdeburg gegangen. Beides ließ sich aber aus Raum- und besonders aus Kostengründen nicht realisieren. Mit Leipzig haben wir sicher eine gute Wahl getroffen. Hotels und Pensionen zu erträglichen Preisen gibt es genug, denn Leipzig ist Messestadt.

Kommen Sie, liebe Landsleute, nach Leipzig und hängen Sie vielleicht sogar ein paar Tage an. Sachsen ist ein schönes Land, es bietet viel, Sie sollten es kennen lernen.

Also auf zu Pfingsten nach Leipzig,

Ostpreußen lebt.

..... und das müssen Sie über Leipzig wissen!



Ostpreußen



Die Messe-Stadt Leipzig

liegt im Autobahndreieck A 9 / A 14 und ist aus allen Richtungen gut zu erreichen. Um zum Messegelände zu kommen, benutzen Sie bitte die Abfahrten Leipzig-Mitte oder Leipzig-Messegelände an der A 14. Aber auch mit der Bahn oder dem Flugzeug kommen Sie einfach und bequem nach Leipzig zum großen Ostpreußentreffen.

Als Messe-Stadt verfügt Leipzig über ein reichhaltiges Angebot von Übernachtungsmöglichkeiten. Alle Preisklassen sind hier vertreten, vom Luxus-Hotel bis zur Privatpension. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Übernachtungswünschen an folgende Adresse:

Leipzig-Tourist Service e.V.
Richard-Wagner-Straße 1
04109 Leipzig
Telefon: 0341 / 7104 - 260 oder 265
Telefax: 0341 / 7104 - 271 oder 276
Internet: <http://www.leipzig.de>

Bitte fordern Sie rechtzeitig unter obiger Adresse die Unterlagen über die Übernachtungsmöglichkeiten in Leipzig an. Beachten Sie bitte, daß fast alle Hotels in Leipzig in der Zeit vom 9. bis 12. Juni 2000 ihre Zimmer zu Super-sparpreisen anbieten.

Aber auch außerhalb Leipzigs gibt es viele schöne Hotels, die mit Sonderpreisen anlässlich des Deutschlandtreffens aufweisen. 23 km vom Messegelände entfernt liegt an der Autobahnausfahrt der A 9 in Halle-Peissen das Hotel Alba. Die Entfernung zum Bahnhof Halle beträgt 7 km. 168 Einzel- und Doppelzimmer warten auf Gäste. Die Sonderpreise für die Teilnehmer des Deutschlandtreffens sind folgende:

Einzelzimmer	DM	85,-
Doppelzimmer	DM	62,50
Dreibettzimmer	DM	53,-
Vierbettzimmer	DM	47,25

Die Preise gelten pro Person incl. reichhaltigem Frühstücksbüffet, Service und 16% Mehrwertsteuer.

Reservierungen unter: Telefon: 0345 / 5750 - 0
 Telefax: 0345 / 5750 - 100

Die Anschrift lautet:

Hotel Alba, An der Mühle 1, 06188 Halle-Peissen

Bitte bemühen Sie sich trotz des großen Angebotes rechtzeitig um ein Quartier.



Das Messegelände an der Autobahn A 14



Nachruf



Pfarrer Erich Woronowicz verstorben.

Am 10. Mai 1999 haben wir nun den letzten Pfarrer aus den 12 Kirchspielen unseres Heimatkreises verloren, die noch bis zur Vertreibung und meistens auch danach ihre Gemeinden betreuten und wieder zu sammeln versuchten. Wir überlebenden Landsleute aus den Kirchspiel Plibischken haben Erich Woronowicz viel zu verdanken. Egal, wo er sich nach der Vertreibung aus der Heimat aufhielt, ob in Pommern, Mecklenburg oder Schleswig-Holstein, er kümmerte sich selbstlos um das Schicksal und das Wiederfinden seiner in alle Teile Westdeutschlands zerstreuten Gemeindemitglieder. Wahrlich, "ein guter Hirte". Davon zeugen seine erhaltenen Rundbriefe aus der schweren Zeit, als wieder die ersten Postverbindungen aufgenommen werden durften.

Erich Woronowicz wurde 1909 als Sohn eines deutschen Konsulatsbeamten in Kiew geboren. Im Zuge des Ersten Weltkrieges floh die Familie nach Berlin. Dort besuchte Erich Woronowicz das Friedrichshagener Realgymnasium und bestand 1928 das Abitur. Es folgte ein Theologiestudium an der Albertus-Universität. Von diesem Zeitpunkt an fühlte er sich als Königsberger. 1935 wurde er in der Königsberger Schloßkirche zum Pfarrer ordiniert. Im gleichen Jahr heiratete er Elisabeth Hinzer aus dem Kreis Wehlau. In den folgenden Jahren wurden die Kinder geboren, und Erich Woronowicz übernahm die Pfarrstelle des Kirchspiels Plibischken. Nach kurzem Militäreinsatz in Polen kehrte er nach Plibischken zurück. In den Kriegsjahren vertrat er auch Pfarrer Bansi aus Groß Schirrau, der zur Wehrmacht eingezogen wurde.



Mit Beginn der Flucht wurde die Familie getrennt. Über die Adresse von Verwandten fanden Eltern und Kinder nach wochenlanger Trennung bei Kiel wieder zusammen. Die Familie ließ sich im Kreis Aachen nieder. Bis zu seiner Pensionierung war Pfarrer Woronowicz Krankenhausseelsorger in Mülheim an der Ruhr.

Etwas 1980 hat Erich Woronowicz seine Memoiren geschrieben, die er "Plaudereien" überschrieben hat.* Die letzten Absätze seiner Plaudereien drucken wir hier ab, weil sie sehr viel über die Persönlichkeit unseres Pfarrers Erich Woronowicz aussagen.

Beim Ausblick in die Zukunft denke ich oft an den alt gewordenen Mose (5.Mose, 34). Beim Lesen des Verses 4 b: „Du hast es (das Land der Verheißung) mit deinen Augen gesehen; aber du sollst nicht hinübergehen“, sah ich in jungen Jahren nicht ein, warum Mose nicht nach Palästina einziehen durfte. Das Wort 5.Mose, 48-53 verstehe ich heute noch nicht. Jetzt, da ich alt geworden bin und an der Schwelle eines neuen Jahrtausends stehe, ist mir aufgegangen, daß dieses Gebot für Mose keine Verurteilung sondern Gnade war. Gott nahm Mose auf in seine Ruhe in der Vollendung der Geschichte, die der Hebräerbrief 4, 8-10 kündigt. Mose ist am Ziel. Er braucht nicht mehr zu führen, sich über das Volk zu ärgern, zu sorgen und sich zu mühen. Er darf aus der Geborgenheit in dem Herrn das Land sehen, dem das Volk entgegenzieht. Er braucht aber nicht mehr mitzukämpfen und alle Mühsal durchzustehen.

Von Paul Gerhard lasse ich mir sagen: „Bist doch nicht Regente, der alles führen soll, Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl“ (Gesangbuch Nr. 294, 7). Ich bin am Ziel. Die Jahre des Wachsens, Werdens und Wirkens sind vergangen. Im Ruhestand darf ich für mich da sein, tun oder nicht tun, was ich will. Ruhig darf ich in die kommenden Zeiten schauen. Sie sind verhüllt. Sie werden auch Sorgen, Entbehrungen und Not bringen. Mögen die Verantwortlichen und Macher aus der Vergangenheit gelernt haben, den Wahnsinn nicht zur Herrschaft kommen zu lassen. Ich kann nichts mehr mitverderben oder neu machen. Aber auch das kommende Jahrtausend ist ein Jahrtausend des HERRN. Er sitzt im Regimente.

Gern schaue ich noch den jungen Generationen auf dem Wege in die Zukunft nach. Es braucht nicht so lange zu sein, bis ich 120 Jahre alt bin, wie Mose geworden ist. Davor mögen Kinder und Enkel bewahrt bleiben. Aber dankbar wäre ich, wenn es von mir noch eine Weile heißen könnte, wie von Mose: Seine Augen waren nicht dunkel geworden, und seine Kraft nicht verfallen. Und wenn's anders kommt? Dann bitte ich, daß ich auch auf dem Siechenbett mich in des HERRN Gnade gebettet wisse, wie ich es an manchen Krankenbetten von Alten gesehen habe.

* Die Memoiren, auf die hier Bezug genommen wird, wurden bisher nicht verlegt. Es handelt sich um rein private Aufzeichnungen. Nachfragen sind deshalb zwecklos.



Auftakt des Hauptkrestreffens

BASSUM 1999



Wappen der Stadt Bassum

Das diesjährige Hauptkrestreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau in der Bassumer Sporthalle begann am Sonnabend, dem 18. September, vormittags. Bereits um die Mittagszeit zeigte sich die Halle schon recht lebendig, was wohl nicht zuletzt mit der bei diesem Treffen stattfindenden Kreistagswahl zusammenhing.

Der Wahlausschuß mit der Vorsitzenden Hanna Comtesse, Hans Schlender mit seinem Laptop und der Wahlhelferin Magdalena Dörfling hatte sich an der Stirnseite der Halle postiert und sorgte dafür, daß alles seine Richtigkeit hatte. Außerdem wurden an der Stirnseite Bilder von Inge Kies über Krieg und Vertreibung gezeigt, worüber noch gesondert berichtet wird.

Der Bassumer Bürgermeister Gerhard Stötzel war aus Termingründen schon am Sonnabend mittag erschienen, um Grußworte an die Wehlauer zu sprechen. Nachdem der Kreisvertreter Joachim Rudat ihm gedankt hatte, freute er sich, bei dieser Gelegenheit auch eine Lehrerin aus dem jetzigen Tapiau, Frau Mitscheva, mit Ehemann und Sohn sowie als sehr "Weitgereisten" den Landsmann Willi Stein aus Kanada begrüßen zu können.

Der Nachmittag bot genügend Gelegenheit zu Gesprächen und zum Anschauen von Videofilmen. Hierbei ist besonders der Film „Ostpreußen, wie es war“ zu nennen.

Der Sonnabend endete mit einem bunten Abend mit Musik, Tanzvorführungen, humorvollen Beiträgen aus den eigenen Reihen, organisiert von Adalbert Güldenstern. Außerdem gab es dabei auch genügend Gelegenheit für alle, selbst fröhlich das Tanzbein zu schwingen.



Bürgermeister Gerhard Stötzel mit
Kreisvertreter Joachim Rudat

Ilse Rudat



Das Ehepaar Beister, das für eine humorvolle Einlage sorgte.



Fotos: Ilse Rudat

Eine Augenweide war die hübsche Tanzgruppe, die uns mit mehreren Tanzeinlagen während des bunten Abends unterhielt.



Der wichtigste Termin für das nächste Jahr:

16. und 17. September 2000

Wehlauer Hauptkrestreffen in Bad Nenndorf

Willkommen und Abschied

So hatte ich gedacht, als ich Mitte August 1998 aus Ostpreußen zurückfuhr. Es sah mir gut aus. Zum ersten Mal, daß eine Art Aufbruchstimmung bemerkbar war. Privathäuser wurden vermehrt repariert, die Ortschaften sahen sauberer aus und hier und dort waren neue Landmaschinen, teils russischer, teils westlicher Herkunft zu sehen und die bestellten Felder versprachen eine gute Ernte. Doch zwei Tage später war der finanzielle Zusammenbruch Rußlands. Wie ich auf meinen diesjährigen Fahrten nach Ostpreußen erfuhr, haben sich viele Russen von dieser erneuten Inflation bis heute nicht erholt, auch wenn einheimische Produzenten jetzt Vorteile bei der Direktvermarktung haben. Viele 100 Tonnen Getreide kann man aber nicht auf Marktständen verkaufen. Bereits bestellte ausländische Technik auf DM Verrechnungsbasis hatte schlagartig den dreifachen Preis. Auch das Projekt deutscher Landwirtschaft in Schirrau / Aßlacken ist daran in diesem Frühjahr gescheitert

Große Schwierigkeiten gab es im letzten Jahr bei der Heuernte. Oft war es schwarz und nur wenige hatten mit der Ernte Glück. Oft sah man Männer das Gras mit der Sense mähen und mit Harke und Forke wenden. Welten treffen aufeinander, wenn Herr Lewiskis mit seinem Kreiselmäher, Heukehrer und einer Strohpresse durch Schirrau zu seinen Feldern fährt und seine Nachbarn ihre Arbeit wie vor 100 Jahren verrichten.

Bevor ich Herrn Lewiskis besuchte machte ich wie immer einen Besuch auf "unserem" Familienfriedhof. Ich kam unangemeldet und trotzdem war der Friedhof gepflegt. Blumen waren erst vor kurzer Zeit gepflanzt worden und das Unkraut war gejätet. Die Familie Lewiskis hatte gerade ein Schwein geschlachtet und ich mußte zum Essen bleiben, egal wie meine Zeiteinteilung ausgesehen hatte.

Ich hatte eine Wasserpumpe, einen Druckschlauch und die entsprechenden Armaturen aus Deutschland mitgebracht und es war selbstverständlich, daß die Pumpe sofort in den Hausbrunnen eingebaut und die Funktionstüchtigkeit überprüft wurde. Die ca. 80 m



Schlauch, vom Brunnen zum Stall, muß Herr Lewiskis allerdings selber eingraben. Sicher ist die Arbeitersparnis groß, wenn er sein Vieh tränken und sein Gewächshaus bewässern kann.

In Aßlacken wird die ehemalige Schule im Augenblick renoviert. Es ist schön zu sehen, daß nicht immer nur abgetragen sondern auch mal etwas erhalten wird. Ein jetzt arbeitsloser Förster aus Kolonie Drusken, der mit einer Schafzucht überlebt, zeigte mir viele Biberburgen und Spuren mehrerer Wildarten, die jedoch wegen der vielen Nachstellungen sehr scheu sind. Erstmals sah ich auch Wildenten, einen Hasen und Fasane. Immer wieder schön sind die Ansammlungen von Störchen anzusehen. Anfang Juli sah ich hinter einer Grasmähmaschine ca.

75 Störche nach Futter für ihre Jungen suchen. Auch der Bestand an Pferden nimmt sichtbar zu. Zwar keine edlen Trakehner, sondern Arbeitspferde, die in der Anschaffung billiger sind als Traktoren und auch keinen Dieseltreibstoff brauchen. Für die Selbstversorgung aus einem größeren Garten reicht ein Pferd sehr häufig aus.

Auch die Rinderherden sind größer geworden. In der Rominter Heide sah ich eine sehr große gutaussehende Färsenherde. Durch die Verteuerung der Importe ist der Milchverkauf interessanter geworden. Trotzdem klagt die Molkelei in Mehlauken über eine stark schwankende Käseproduktion. Im Sommer, bei guter Futtergrundlage, werden täglich 30 Tonnen Milch angeliefert, im Winter, bei einer Fütterung mit hartem, schlechtem Heu, sind es meist nur 3 Tonnen. Auch wenn die Wintermilch 3 Rubel pro Liter kostet – im Sommer nur 2 Rubel (13 Rubel sind eine DM) – ist mittelfristig keine Besserung in Sicht, da die Futterproduktion in Ostpreußen mangelhaft ist.

Ich habe einen Hilfstransport aus Dithmarschen, der von dortigen Landwirten und dem Roten Kreuz zusammengestellt wurde, begleitet und damit viele besondere Erlebnisse gehabt. Der Grenzübergang war noch problemlos, aber der Zoll in Labiau durfte nicht die Plomben kontrollieren, also mußten wir nach Tilsit. Wie üblich mußten wir zwei Stunden warten, um dann in 5 Minuten ab-

Bild 2 - Die Lewiskis im Gewächshaus





Bild 3 - Die alte Schule in Aßlacken wird renoviert

gefertigt zu werden. Wir hatten 30 Kubikmeter Bekleidung und Wäsche mit, die eine Leihwäschefirma gespendet hatte. Die Bekleidung wurde in Labiau und der LKW mit Landmaschinen in Salesje entladen. Nach vielen Schwierigkeiten mit dem Entladekran und der offenen Frage, in welcher

Scheune das Zwischenlager für die Landmaschinen eingerichtet werden sollte, endete der Tag mit einem Grillabend.

Auf dem Weg zum Grillabend stand ein Soldat an der Straße und wollte mitfahren. Er glaubte, ich sei aus Litauen. Als ich ihm sagte, daß ich aus Deutschland käme, suchte er sein ganzes Schuldeutsch zusammen und erzählte mir stolz, daß er auch in Deutschland, in Weimar geboren sei. Sein Vater war dort stationiert und kam Mitte der sechziger Jahre nach Kaliningrad. Mein Mitfahrer war Offizier einer Panzereinheit im Innendienst und fand die Luftangriffe auf Jugoslawien für nicht richtig. Seine vierköpfige Familie wohnte über zwei Wohnungen verteilt und muß monatlich mit ca. 160 DM auskommen, die aber noch regelmäßig ausgezahlt werden.

Zum Abschluß meines Aufenthaltes in Nord-Ostpreußen konnte ich noch mit Bekannten auf die Kurische Nehrung fahren. Ein einmaliges Naturerlebnis, das alle Schwierigkeiten und Wartezeiten an der Grenze und auf den Ämtern aufwiegt. Neben einem Besuch in der Vogelfangstation und dem Erklimmen eines alten Aussichtsturmes der Roten Armee, war auch Strandleben angesagt. Eigentlich müßte es Strandstilleben heißen, denn die kilometerlangen Sandstrände sind kaum besucht, da der "Eintritt" in den Nationalpark für Russen ungewöhnlich teuer ist. Trotz des kalten Wassers wurde die Möglichkeit eines Bades in der Ostsee genutzt. Wesentlich angenehmer waren die abendlichen Badefreuden im Pregel unweit von Tapiau.

In Deutschland erscheint uns das Leben häufig als hektisch, hier in Ostpreußen hat man den Eindruck, die Zeit ist stehengeblieben. Aber auch das ist nicht der Fall, nur die Menschen hier nehmen nicht alle Widrigkeiten mit in den nächsten Tag. Sie suchen die Freuden des Lebens dort, wo sie sich bieten und oft sind die kleinen und einfachen Freuden, die zudem auch nichts kosten, die wirklichen Gründe eines glücklichen Daseins.

Hauke-Hermann Eggert



50 Jahre

Landesverband des BdV

Festveranstaltung im großen Saal des Kieler Schlosses mit zahlreichen Orts- und Verbandsvertretern aus ganz Schleswig-Holstein.



Die Präsidentin des BdV, Frau Erika Steinbach, zusammen mit dem Landesvorsitzende Dieter Schwarz und dem Kreisvertreter Joachim Rudat aus Uetersen.

Anlaß waren zwei bedeutende 50-jährige Jubiläen, und zwar einmal für den "Tag der Heimat" und dann für das Bestehen des Landesverbandes der vertriebenen Deutschen – Vereinigte Landsmannschaften Schleswig-Holstein e.V.

Viel Prominenz aus allen Sparten der Gesellschaft war hier zusammengeströmt. Auch der Landtagspräsident Heinz-Werner Arens sprach Grußworte. Er wies unter anderem darauf hin, daß nach dem Krieg alle Menschen schwer zu tragen hatten, aber daß nicht alle den hohen Verlust der Heimat erlitten hätten.

Eine ausgezeichnete Festansprache hielt die Präsidentin des Bundes der Vertriebenen Erika Steinbach, MdB, eine ebenso engagierte wie charmante Politikerin. Sie hob bei ihrer Ansprache hervor, daß die Einsicht in die universelle Geltung der Menschenrechte allmählich an Raum gewinnt und erklärte, daß diese gemäß dem Leitsatz zum 50. Tag der Heimat: "Menschenrechte sind unteilbar" auch für die deutschen Heimatvertriebenen gelten sollten. Die Präsidentin führte aus, daß diese Fragen nicht ohne Folgen für die Erweiterung der Europäischen Union bleiben werde.

"Mit den Beitrittskandidaten Polen, Tschechien und Slowenien zum Beispiel sollen Staaten Mitglieder der Europäischen Union werden, die oder deren Rechtsvorgänger Millionen Deutsche aus ihrer Heimat vertrieben haben. Die Vertreibungen sind eine bis zum heutigen Tage ungelöste offene Menschenrechtsfrage, sie sind eine Wunde in Europa".

Sie nannte dieses Jahrhundert nicht nur das der Weltkriege, sondern auch das der Vertreibungen und Völkermorde. Erika Steinbach nannte das Gesamt-schicksal der 15 Millionen deutschen Vertriebenen in der öffentlichen Doku-mentation und Aufarbeitung der deutschen und europäischen Geschichte die-ses Jahrhunderts einen weißen Fleck.

“Wir brauchen ein Zentrum gegen Vertreibungen in der Bundeshauptstadt”, betonte sie. Die Präsidentin zeigte sich am Schluß ihrer Rede guten Mutes, daß dieses Vorhaben mit vereinten Kräften auch gelingen müßte.

Ilse Rudat

Beutezug

55 Jahre nach Ende der Kampfhandlungen in Mitteleuropa und der Vertrei-bung von 15 Millionen Deutschen ist wieder einmal ein Beutezug durch Euro-pa im Gange. Den deutschen Staat und der deutschen Industrie sollen 35 bis 40 Milliarden DM abgepreßt werden. Opfer dieser Erpressung sind wir alle, also auch unsere Landsleute, die jahrelang Sklavenarbeit bei den Siegern, Vertreibern und Beutemachern leisten mußten, denn “wir sind das Volk”, wie es so schön heißt und wir bezahlen letzten Endes alles, was Regierungen, Politiker und Industrie an Zusagen geben und gegeben haben. Es ist eine Schande, daß unsere gewählten Volksvertreter jetzt nicht energisch solche Forderungen abweisen. Dabei müßten sie doch, wie sie geschworen haben, das Recht des Deutschen Volkes zu vertreten, schon längst eine Gegenrech-nung aufgemacht haben. Was kostet ein Drittel Deutschlands, das Hab und Gut von 15 Millionen Menschen und die jahrelange Sklavenarbeit von Hun-derttausenden? Auf diese Gegenrechnung werden wir noch lange warten müssen, bestimmt bis zum St. Nimmerleinstag.

1945 waren unsere Städte und viele Dörfer Restdeutschlands zerbombt und abgebrannt. Was an Industrie noch heil geblieben war, wurde demontiert und nach West und Ost abtransportiert. Jetzt, nach dem Nachkriegsgenerationen in den mühsam aufgebauten Werken wieder ihr gutes Geld verdienen, soll plötzlich zum zweiten Mal gezahlt werden. Wenn es nach dem Willen der Beute-macher geht, hat unser Volk “bis ins siebte Glied” Erwartungen dieser Art zu hegen.

Joachim Rudat



Denken Sie an Ihre Spende für den Heimatbrief.

Die Höfe der Gemeinde Genslack



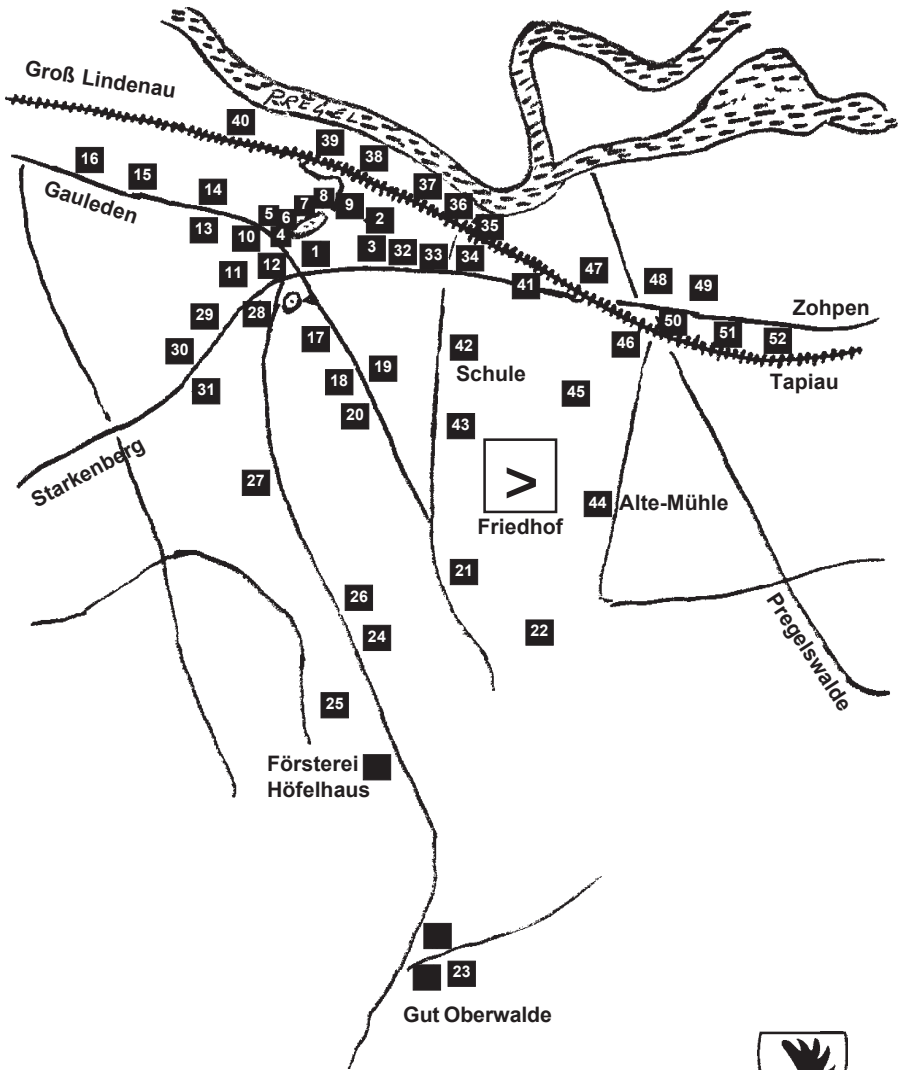
Eine vordringliche Aufgabe der Kreisgemeinschaft Wehlau ist die Erstellung von Ortsplänen und den dazugehörigen Einwohnerlisten. Viele Jahre haben wir verstreichen lassen ohne diese Aufgabe zu erfüllen. Jetzt, wo nur noch wenige Landsleute der Erlebnisgeneration leben, ist es sehr schwer, die erforderlichen Auskünfte zu bekommen. Es freut uns daher besonders, daß Frau Beister, geb. Berger aus Genslack, den Ortsplan ihres Heimatdorfes jetzt fertigstellen konnte. Sie schreibt uns:

Nachdem ich nochmals in den Hinterlassenschaften meiner Eltern gekramt hatte, fand ich endlich die Aufstellung meines Vaters, Arnold Berger, der Gehöfte und Grundstücke unserer Heimatgemeinde Genslack. Mein Vater war dort, mit kleinen Unterbrechungen, mehrere Jahre Bürgermeister und Amtsvorsteher.

Da alle Meßtischblätter, die zwar vorhanden sind, nicht den letzten Stand der Gemeinde Genslack zeigen, habe ich auf der nachfolgenden Skizze alle Gehöfte numeriert und die Namen der Besitzer eingetragen. Genslack war bis zum Jahre 1930 ein Gut, das von der Landgesellschaft aufgekauft und zu kleineren und größeren Gehöften aufgesiedelt wurde. Nur die Bauernstellen auf dem Abbau gab es schon vorher.

Auf den nächsten Seiten finden Sie den Ortsplan und auch die Aufstellung der Höfe und ihrer Besitzer, einschließlich der Hofgrößen. Im Anschluß daran zeige ich auf, was aus unserem Genslack geworden ist.

Gemeinde Gensdorf



Kirchspiel Starkenberg



Aufstellung der Höfe und Grundstücke der Gemeinde Genslack

mit seinen Ortsteilen:

Alt-Zimmau, Neu-Zimmau, Oberwalde und Paulinenhof

1.	Schulz, Emil	Genslack	15,37 ha.
2.	Schönfeld, Karl	Genslack	19,00 ha.
3.	Pogoda, Fritz	Genslack	19,50 ha.
4.	Burke, Franz	Genslack	2,50 ha.
5.	Drachenberg, August	Genslack	2,50 ha.
6.	Mertsch, Hermann und Marie	Genslack	2,50 ha.
7.	Biskup, Emanuel	Genslack	5,00 ha.
8.	Treichel, Artur	Genslack	16,75 ha.
10.	Debler, Gustav	Genslack	8,00 ha.
11.	Drachenberg, Reinhold	Genslack	7,50 ha.
12.	Scheffler, Heinrich	Genslack	8,00 ha.
13.	Krinke, Friedrich	Genslack	10,00 ha.
14.	Reiter, Oskar und Anna	Genslack	16,00 ha.
15.	Kroß, Erich	Genslack	19,50 ha.
16.	Klang, Berta	Genslack	20,00 ha.
17.	Fellenberg, Paul	Genslack	7,50 ha.
18.	Berger, Arnold	Genslack	48,00 ha.
19.	Buchholz, Wendelina und Ernst	Genslack	17,50 ha.
20.	Packhäuser, Friedrich	Genslack	21,00 ha.
21.	Paulinenhof,	Vorwerk zu Linkehnen	200,00 ha.
22.	Modest, Friedrich	Abbau	?, ha.
23.	Fischer von Mollard	Gut Oberwalde	187,00 ha.
24.	Feierabend, Otto	Abbau	14,41 ha.
25.	Waga, Alfred	Abbau	18,74 ha.
26.	Berger, Arnold, gehört zu 18.	Abbau	
27.	Liedtke, Max	Abbau	33,75 ha.
28.	Kottke, Heinrich	Genslack	15,34 ha.
29.	Wendland, Emanuel	Genslack	17,81 ha.
30.	Schwarz, Walter	Genslack	16,50 ha.
31.	Drath, Willi	Genslack	16,18 ha.
32.	Hoth, Alfred	Genslack	2,50 ha.
33.	Passlack, Artur	Genslack	10,00 ha.
34.	Schmidt, Johann	Alt-Zimmau	5,00 ha.
35.	Klowski, Walter	Alt-Zimmau	1,49 ha.
36.	Ziegeleihaus	Alt-Zimmau	
37.	Ziegeleihaus	Alt-Zimmau	
38.	Müller, Minna und Oswald	Alt-Zimmau	3,00 ha.
39.	Lumpa, Karl	Bahnhaus	
40.	Schiller, Albert	Bahnhaus	
41.	Eresmann, Ferdinand	Bahnhaus	
42.	Neue Schule	Genslack	4,25 ha.

43. Müller, Hermann	Genslack, Alte Schule	0,50 ha.
44. Drachenberg, Eduard und Otto	Alt-Zimmau, Alte Mühle	17,79 ha.
45. Thimoreit, Fritz	Neu-Zimmau	98,89 ha.
46. Goebel, Albert	Neu-Zimmau, Bahnhof	1,00 ha.
47. Schwabe, Minna und Gustav	Neu-Zimmau	17,00 ha.
48. Hoffmann, Julius	Neu-Zimmau	4,00 ha.
49. Beyer, August	Neu-Zimmau	0,75 ha.
50. Schmidt, Johann, gehört zu 34.	Alt-Zimmau	
51. Thimoreit, Fritz, gehört zu 45.	Neu-Zimmau	
52. Schönfeld, Heinrich	Neu-Zimmau	6,75 ha.

Diese Aufstellung erstellte mein Vater bereits im Jahre 1950. Die Numerierung der Aufstellung stimmt mit der Nummernangabe im Ortsplan überein.

Nachdem ich diesen Plan jetzt besaß, wollte ich ganz genau wissen, was wirklich von allem übrig geblieben ist. Wir machten uns kurz entschlossen zum 4. Mal auf den Weg in die alte Heimat. Mein Mann ist mir auf einer solchen Reise ein wertvoller Begleiter. Auch er stammt aus Ostpreußen, aus dem Nachbarkreis, aus Neu-Lindenau. So sind wir allen noch möglichen Spuren und Wegen nachgegangen, um mit aller Genauigkeit aufzeigen zu können, was noch vorhanden ist und was nicht. Von Königsberg kommend führen wir über Gauleden, Kellermühle an Linkehnen vorbei auf Genslacken zu.

Hier fehlen schon auf der linken Seite die Gehöfte Nr. 16, 15, 14 und auf der rechten Seite die Gehöfte 13, 10 und 11. Das Spritzenhaus an der Straße ist ebenfalls verschwunden. Im Dorfkern, um den Teich herum, ist das Gutshaus mit allem was dazugehört, ausgelöscht. Nur ein paar alte Bäume erinnern noch an den Park von einst. Die übrigen Häuser stehen noch mit Ausnahme des Hauses Nr. 6, das durch einen Neubau der Russen ersetzt wurde. Warum, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Bei unseren vorherigen Besuchen war das Haus von Karl Schönfeld bis zur Hälfte ein Trümmerhaufen. Jetzt sind daraus zwei, sehr ordentlich, neu aufgebaute und renovierte Häuser entstanden. Wir haben uns mir der freundlichen und aufgeschlossenen Besitzerin unterhalten, die uns mit frischen Eiern beschenkte.

Im Hause Oltersdorf werden wir jedesmal von der russischen Familie eingeladen und liebevoll bewirtet. Ebenso im Hause Scheffler und auch bei vielen anderen Familien, so daß die Zeit immer sehr knapp ist. Nirgendwo haben wir auch nur einen Anflug von Feindseligkeit verspürt.

Weiter ging es dann in Richtung Paulinenhof zum Abbau. Hier fehlt das Gehöft Nr. 20 der Familie Packhäuser. Ebenso fehlt Nr. 21, der Paulinenhof. Verschwunden sind auch die Höfe 24, 25, 26 und 27. Leider hatten wir keine Zeit mehr für das Gut Oberwalde. Ich kann also nicht sagen, in welchem Zustand sich das Gut heute befindet.

Auf dem Weg in Richtung Starkenberg fehlen die Höfe 29 und 28. In diversen Berichten wird immer von der Ziegelei Zimmau gesprochen. Diese gibt es schon lange nicht mehr. Das Grundstück gehörte Minna und Oswald Müller. Jetzt steht nur noch ein Mietshaus von Linkehnen einsam am Pregel. Es ist total verwildert, auch den Bahnübergang gibt es nicht mehr.

Niemand konnte uns sagen, warum die neue Schule abgerissen wurde. Dafür ist die alte Schule noch vorhanden. Der Friedhof ist total verkommen. Gräber sind nicht mehr vorhanden. Zur alten Mühle, Nr. 44, führt heute kein Weg mehr. Auch der Steg über den sonst so klaren Kuhfließ existiert nicht mehr. Neu-Zimmau bietet das gleiche Bild wie Alt-Zimmau. Die Grundstücke Nr. 45, 46, 47, 48, 49, 51 und 52, die Bahnhäuser 39, 40 und 41 gibt es nicht mehr. Sogar die große Brücke über die Eisenbahn zu den Pregelwiesen ist zerstört.

Es bietet sich ein trostloses Bild. Die Kolchosen sind kaputt, die Menschen ohne Arbeit, da hilft meist nur noch der Wodka. Unterstützung für die Arbeitslosen gibt es nicht und auch die Renten werden nicht immer gezahlt. Das Land ist versteppt, man sieht nicht ein einziges bestelltes Feld, nicht einmal eine Kuhherde.

Das ist das Bild unseres Dorfes heute.

Ihre Beiratsgeb. Bruges

Das Dorf Genslack hatte 406 Einwohner und gehörte zum Kirchspiel Starkenberg. Die Ortsteile, bzw. Wohnplätze des Dorfes hatten folgende Bezeichnungen:

Genslack	Zimmau Krug
Alt - Zimmau	Zimmau Mühle
Neu - Zimmau	Zimmau Schule
Oberwalde	Zimmau Ziegelei
Paulinenhof	

Stand nach der Volkszählung 1939

Wehlauer Heimatbrief

Die Brücke zur Heimat.

Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.

Feierstunde mit brisantem Vortrag

Wie in jedem Jahr so begann auch diesmal der Sonntag des Hauptkreistreffens der Kreisgemeinschaft Wehlau (19. September) mit einer Kranzniederlegung am Denkmal für die Gefallenen der letzten Kriege. Um 10.30 Uhr fanden sich alle zur traditionellen Feierstunde zusammen. Bei der vorangestellten Totenehrung gibt es immer wieder Betroffenheit über die endlos lange Liste der verstorbenen Landsleute.

Der Kreisvertreter Joachim Rudat begrüßte die zahlreichen Landsleute und besonders den Festredner Dr. Walter T. Rix, sowie den später eingetroffenen Landrat des Patenkreises, Helmut Rahn. Bei seinem kurzen Überblick über die vergangenen vier Jahre hob Rudat unter anderem hervor, daß jetzt mit der Folge 61 des Wehlauer Heimatbriefes 1.700 Exemplare mehr verschickt werden konnten, und zwar durch das Wiederauflebenlassen alter Adressen, womit sich Willi Preiß mit seiner Heimatkreisdatei und der Redakteur des Heimatbriefes Hans Schlender sehr verdient gemacht hätten.

Der Kreisvertreter appellierte an die Landsleute, mit ihren Kindern und Enkeln immer wieder über Ostpreußen zu sprechen, damit die Übergangsphase von der Erlebnis- auf die Bekenntnis-Generation glimpflich überstanden werden kann. Er informierte die Landsleute darüber, daß das Hauptkreistreffen der Wehlauer im nächsten Jahr erstmalig im Kurhaus von Bad Nenndorf stattfinden wird. Die Begründung und alle Einzelheiten lesen Sie, liebe Landsleute, in einem gesonderten Artikel dieser Ausgabe.

Das geistliche Wort bei der Feierstunde hatte Pastor Köhler von Bassum übernommen. Grußworte zu den Wehlauern sprach Gerd Gohlke als Vorsitzender des BvD und der örtlichen Landsmannschaften. Er ist seit 35 Jahren Ratsherr und selbst Ostpreuße.

Als nächster sprach René Nehring, Bundesvorsitzender der Jungen Landsmannschaft Ostpreußen und künftiges Mitglied des Wehlauer Kreistages. Er bezeichnete in seiner kurzen Rede die Ostpreußen als eine menschliche Brücke zwischen West und Ost und rief den Kreis-Wehlauern zu: „Wir sind nicht die Letzten von gestern, sondern die Ersten von morgen“. Stürmischer Beifall an dieser Stelle versteht sich von selbst.

Der Festredner Dr. Walter T. Rix, Dozent an der Kieler Universität und ständiger Gastdozent an der Königsberger Uni, hatte seinen hochinteressanten Vortrag betitelt: „Das nördliche Ostpreußen: Bilanz und Ausblick“. Er erweist sich immer wieder, - er war nicht zum ersten Mal bei den Wehlauern -, als ein exzellenter Kenner und Historiker. Seine Rede schloß er mit folgendem Wortlaut: „Natürlich kann man nicht in die Zukunft schauen. Wir wissen auch nicht, welche geheimen Zusatzklauseln der 2+4-Vertrag enthält. Außerdem enthält die UNO-Charta immer noch die Feindstaatenklausel, für deren Besei-

tigung sich bezeichnenderweise Rußland eingesetzt hat. Man weiß also nicht, welche Rolle die westlichen Alliierten bei zukünftigen Machtverteilungen spielen werden. Eines steht jedoch fest: Tiefgreifende Veränderungen werfen ihre Schatten voraus. So wie diese Wandlungsprozesse ablaufen werden, besteht durchaus die Möglichkeit, sie in einem bestimmten Sinne zu beeinflussen. Entscheidend dabei ist ein entschlossener politischer Wille. Das Miteinander von Deutschen und Russen im nördlichen Ostpreußen ist noch das geringste Problem: Wenn die Armeeangehörigen aus ihren Garnisonen abziehen und in die Heimat zurückkehren und wenn ältere Menschen, die es in ihre Herkunftsgebiete zurückzieht, ihrer Neigung folgen, eventuell mit finanzieller Unterstützung aus Deutschland, dann ruft das Land geradezu nach Menschen, die aus Liebe und Verbundenheit die jetzigen Widersprüche auflösen und ihm seinen Charakter zurückgehen“.

Nach der Feierstunde begab sich ein großer Teil der Landsleute zur Freudenburg, um an der traditionellen Blumenniederlegung am Tapiauer Stein teilzunehmen. Am Spätnachmittag klang dann das harmonische Hauptkrestreffen in der Bassumer Sporthalle aus.



Nach der Feierstunde (Mitte von rechts): Festredner Dr. Rix, Pastor Köhler, Landrat Helmut Rahn, Kreisvertreter Joachim Rudat; vorne rechts das neugewählte jüngste Kreistagsmitglied der Wehlauer, René Nehring, 23 Jahre, und weitere Kreistagsmitglieder.

Bei der traditionellen Kranzniederlegung am Tapiauer Stein: Willi Witt legt Blumen für Allenburg nieder.



Fotos: Ilse Rudat



Die Hobbymalerin Inge Kies vor einem ihrer schockierenden Kriegsbilder.

Flucht und Vertreibung von der Seele gemalt

Erschüttert betrachteten die Besucher des Hauptkreistreffens der Wehlauer die Kriegs- und Fluchtbilder der 1938 in Ostpreußen geborenen Hobbymalerin Inge Kies, die ihre schrecklichen Erlebnisse in einer eigenen Bilderausstellung erzählt. Die Betrachter waren zumeist ostpreußische Landsleute, die alle eine mehr oder minder schlimme eigene Biographie aufzuweisen hatten. Sie zeigten sich somit als die denkbar verständnisvollsten Betrachter ihrer Bilder-geschichten über die schrecklichen Erlebnisse während des Einmarsches der Roten Armee, über Hunger, Kälte, Todesangst und Hoffnungslosigkeit. Inge Kies möchte mit ihren Bildern allen signalisieren, - und besonders Farben wie das düstere Rot unterstreichen das -: „Nie wieder Krieg“ !

Frau Kies, die heute in Wremen (Samtgemeinde Land Wurzen) lebt und sich durch ihr Hobby, die Malerei, die Schrecknisse der Vergangenheit von der Seele malt, hat ihre Arbeiten schon oft ausgestellt. Sie hat bis 1948 unter den Russen gelebt und wird - wie viele unserer Schicksalsgenossen - dieses Trauma lebenslänglich mit sich herumschleppen.

Es gibt daher wohl kaum einen Ort, wo ihre Bilder besser verstanden werden, als auf großen Treffen der Vertriebenen.

Ilse Rudat

Der neue Kreistag

Konstituierende Kreistagsitzung und Vorstandswahl in Syke.

Bei der Kreistagssitzung der Wehlauer am Wochenende des 30. und 31. Oktober in Wessels Hotel in Syke wurde auf Grund der kürzlich stattgefundenen Wahlen der alte Kreistag verabschiedet und der neue konstituiert.

Zu Beginn konnte der Kreistagsvorsitzende Hans Wittke vom Patenkreis den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Syke Rainer Lentz sowie 23 Kreistagsabgeordnete begrüßen. In seiner kurzen Ansprache überbrachte Rainer Lentz noch Grüße der Stadt Bassum und erwähnte, daß seine Eltern ebenfalls zu den Vertriebenen gehörten, und daß er bereits den südlichen Teil Ostpreußens besucht hätte. Er freute sich, daß es ihm vor seinem Kommen möglich war, sich über die Kreisgemeinschaft sogar im Internet informieren zu können.

Der Kreisvertreter Joachim Rudat hob in seinem Bericht besonders lobend hervor, daß auf Grund eines verstärkten Einsatzes von Willi Preiß und Hans Schlender es jetzt 5.000 Heimatbriefbezieher gäbe. Ein schöner Erfolg für die Kreisgemeinschaft.

Er gab einen kurzen Rückblick und freute sich über die Verjüngung des Kreistages nach der Wahl. Für die Zukunftssicherung müßte die Arbeit in den Ausschüssen wesentlich intensiviert werden, denn es gäbe noch viel zu tun. Nach Abhandlung der Regularien mit dem Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Dann wurden der alte Kreistag mit großem Dank verabschiedet und einige Ehrungen vorgenommen. So erhielt Willi Preiß für seine sehr verdienstvolle Arbeit an der Heimatkreisdatei das „Silberne Ehrenzeichen“ der Landsmannschaft Ostpreußen.

Verdienstabzeichen der LO für engagierte Arbeit erhielten Hans-Peter Mintel, Margit Garn, Helmut Orbeck, Harry Schlisio, Magdalena Dörfling und Manfred Marquardt (in Abwesenheit/Ortsvertreter von Lindendorf).

Das langjährige Vorstandsmitglied (stellvertretender Kreisvertreter) Wilhelm Witt wurde zum Ehrenmitglied und Kreisältesten ernannt.



Joachim Rudat
zeichnet Willi Preiß aus.



Die geehrten Kreistagsmitglieder (von rechts):

Harry Schlisio; Magdalena Dörfling; Hans-Peter Mintel; Willi Preiß; Margit Garn; Ursula Weiß; Joachim Rudat, der die Ehrungen vornahm; Wilhelm Witt; Helmut Orbeck und Martin Weller, der sich mit einer humorvollen Ansprache selbst in den Ruhestand verabschiedete.

Als neue Kreistagsmitglieder konnten begrüßt werden: Axel Niederbröcker, der Heimatbrief-Redakteur Hans Schlender, Dr. Eloesser, Ute Bäsman, Werner Hamann und René Nehring (nicht anwesend).

Das Ergebnis der dann anstehenden Wahlen für den geschäftsführenden Vorstand brachte keine Veränderung:

Kreisvertreter	Joachim Rudat
Stellvertreter	Wilhelm Witt
Schatzmeister	Hans-Peter Mintel

Zum Kreistagsvorsitzenden wurde Helmut Orbeck gewählt, zu seinen beiden Stellvertretern Dr. Christa Benz und Dr. Wolfgang Eloesser. Zum erweiterten Vorstand, sprich Kreisausschuß, gehören jetzt außer dem geschäftsführenden Vorstand:

Helmut Orbeck	Kreistagsvorsitzender
Hans Schlender	Heimatbrief-Redakteur
Dr. Christa Benz	
Ilse Rudat	Schriftführerin
Klaus Schröter	Museumsleiter
Willi Preiß	Leiter der Heimatkreisdatei

Zu Revisoren wurden gewählt: Gerhard Kugland
Otto Daniel
Werner Hamann.

Diese Mannschaft wird also in den nächsten vier Jahren die Geschicke der Kreisgemeinschaft Wehlau lenken.



Der geschäftsführende Vorstand (hintere Reihe von links):

Fotos: Ilse Rudat

Wilhelm Witt, Joachim Rudat, Hans-Peter Mintel

Der erweiterte Vorstand (von links)

Dr. Christa Benz, Ilse Rudat, Helmut Orbeck, Hans Schlender, Willi Preiß und Klaus Schröter.

Der alte und neue Kreisvertreter, Joachim Rudat, bedankte sich sehr beim bisherigen Vorsitzenden des Kreistages Hans Wittke und bedauerte es, daß dieser sich nach 8 Jahren intensiver Mitarbeit endgültig aus dem Kreistag verabschiedet hat. Seiner übrigen Mannschaft gratulierte er und kam dann zu seinem wichtigsten Thema, der Intensivierung der Arbeitsausschüsse.

So wird für die Zukunft der erfahrene Harry Schlisio den Vorsitz des Ortsplan-Ausschusses übernehmen und sich geeignete Mitarbeiter suchen. Für den Raum Nuhr hat sich bereits Helmut Orbeck gemeldet, für Starkenberg Ilse Beister, für Schirrau Magdalena Dörfling, für Groß Engelau Hanna Comtesse und Wilhelm Witt, für Kremitten Adalbert Guldernstern und für Allenburg Ute Bäsman.

Bevor Hans Wittke sich aus dem Kreistag verabschiedete, zeigte er noch recht informative Dias über durchgeführte Verbesserungen an der Wehlauer Kirche sowie über die Schäden am Dach des Allenburger Kirchturms.

Werner Hamann wird demnächst eine Wohnung in Königsberg haben und wurde gebeten, sich vor Ort um die Anschriften der Rußlanddeutschen im Kreis zu kümmern, während Otto Daniel die Organisation der Treffen in Bad Nenndorf übernimmt. So sind noch weitere Ausschüsse ins Leben gerufen worden, um dem Kreisausschuß zuzuarbeiten, damit dieser effektiver sein kann.

Über die großen Treffen des nächsten Jahres, das Deutschlandtreffen am 10. und 11. Juni in Leipzig und das Hauptkreistreffen am 16. und 17. September erstmalig in Bad Nenndorf wird noch ausführlich separat im Heimatbrief berichtet. Die Zeit reichte kaum aus, um die umfangreiche Tagesordnung mit 24 Punkten voll abzuhandeln, so daß der Kreisausschuß sich noch mit einigen Themen gründlicher befassen muß.

Nachdem der Kreistagsvorsitzende Helmut Orbeck die Versammlung am Sonntag, dem 31. Oktober, gegen 13.40 Uhr schließen konnte, sind fast alle Teilnehmer noch in das Wehlauer Museum gefahren, wo der Museumsleiter Klaus Schröter Fragen beantwortete und Erklärungen zum weiteren Ausbau des Museums abgab. Im unteren, fast fertigen Teil präsentiert er Ostpreußen generell, während das obere Stockwerk (noch in Arbeit) dem Kreis Wehlau gewidmet sein soll. Mit großem Lob und großem Respekt ist für alle deutlich erkennbar, wie diese Stätte sich von einer liebevoll, fast überfüllten Heimattube, zu einem wirklichen Museum entwickelt. Klaus Schröter hat den dieser Tätigkeit innewohnenden Funken aufgefangen und erhält ihn so am Leben.

Ilse Rudat

Und noch ein Hinweis

zu unserem Hauptkreistreffen im kommenden Jahr in Bad Nenndorf.

Die Weltausstellung in Hannover könnte auch in Bad Nenndorf im kommenden Jahr zu einer Verknappung des Zimmerangebotes führen. Wir haben uns deshalb schon heute ein großes Kontingent an Einzel- und Doppelzimmern reservieren lassen. Wir werden im nächsten Heimatbrief ausführlich darüber berichten.

Denken Sie an Ihre Spende für den Heimatbrief!





Die vielen Störche auf der Allenburger Kirche.
Es wohnten in diesem Jahr an die 50 Stück dort



**Liebe Allenburger,
liebe ostpreußischen Landsleute,**

wir wenden uns heute an diejenigen von Ihnen, die kurz vor dem Einmarsch der russischen Truppen oder danach in den Jahren bis 1948 noch in unserer Heimat gelebt haben.

Wie haben Sie gelebt? Was haben Sie erlebt? Wir möchten gern Ihre Schilderungen in einer Broschüre zusammen fassen, um sie für unsere Kinder und Enkel zu erhalten. Was wir als Erlebnisgeneration jetzt nicht aufschreiben, ist für alle Zeiten verloren.

Wir besitzen das Tagebuch eines Russen, der alle Ereignisse dieses Zeitraumes festgehalten hat. Er berichtet über diesen Zeitraum aus seiner Sicht. Wir werden sein Tagebuch übersetzen und Ihnen in deutscher Sprache zur Verfügung stellen.

Ihre Aufzeichnungen sind als Gegenüberstellung gedacht. Bitte schreiben Sie Ihre Erinnerungen auf und schicken Sie diese an die Redaktion des Heimatbriefes oder an

Ute Bäsman
Logestraße 28 - 27616 Beverstedt
Telefon 04747 - 581 Telefax: 04747 - 1381

50 Jahre Kreisgemeinschaft

- 50 Jahre Kreistreffen

Nachdem wir in dieser Reihe in den letzten beiden Folgen unseres Heimatbriefes die Gründung der Landsmannschaft Ostpreußen gewürdigt haben, setzen wir nun wieder unseren, in den Folgen 58 und 59, begonnen Bericht über die Geschichte unserer Kreisgemeinschaft fort.

Am 25./26. August 1956 fand in Syke zum zweiten Mal das Wehlauer Hauptkreistreffen statt, verbunden mit der Wahl zum Wehlauer Kreistag. Kreistagsmitglieder wurden, wie aus einem Aktenvermerk des Patenkreises hervorgeht, ehemalige Bürgermeister und Amtsvorsteher, die jahrzehntelang mit Herrn Strehlau zusammengearbeitet haben.

Es waren:

Hennig, Hugo, Rektor i.R.;	Plonus, Gustav, Gastwirt;
Kurzstiel, Gustav, Landwirt;	Jacob, Hellmuth, Landwirt;
Neumann, Franz, Landwirt;	von Hippel, Gert, Landwirt;
Neumann, Fritz, Landwirt;	Erzberger, Otto, Landwirt;
Mertsch, Albert, Landwirt;	Kraft, Max, Landwirt;
Grigat, Ernst, Landwirt;	Romeyke, Ewald, Landwirt;
Caspari, Herbert, Landwirt;	Fiedler, Walter, Landwirt;
Koppetsch, Kurt, Landwirt;	Krepulat, Walter, Landwirt;
Lottermoser, Franz, Landwirt;	Melzner, Margarete, Hotelbesitzerin;
Strehlau, August, Kreisbürodirektor;	Poeping, Wilhelm, Verw.Ob.Insp. a.D.

Weiter heißt es: "Der neugewählte Exilkreistag wählte mit Stimmenmehrheit den ehemaligen Kreisbürodirektor des Kreises Wehlau, Herrn August Strehlau, zum neuen Kreisvertreter.

Über eigene Finanzen verfügte die Kreisgemeinschaft nur in geringem Umfang und zwar stellte ihr der Patenkreis einen monatlichen Betrag von DM 150,— zur Führung der Kreisdatei zur Verfügung, der abzurechnen war. Wenn Oberbaurat Diekert, der in Hannover lebte, eine Anschaffung für das "Wehlauer Zimmer" machte, mußte er vorher beim Oberkreisdirektor anfragen und dieser zeichnete danach dann auch den Ausgabenbeleg ab, bzw. gab Anweisung den Betrag auszuzahlen.

Die angereisten Kreistagsabgeordneten wurden in Syke privat untergebracht. Kost und Logis bezahlte den Wirtsleuten der Patenkreis. In wenigen Ausnahmefällen wurden auch die Reisekosten übernommen. Die Tagung des Kreistages fand im Heimatmuseum in Syke statt.

Wegen des schlechten Wetters mußte 1956 das zweite Kreistreffen im Schützenhaus stattfinden und nicht wie geplant, in der Waldbühne. Es sollen damals nahezu 2000 Landsleute angereist sein. Im Gegensatz zu heute stamm-

ten viele Initiativen im Rahmen der Patenschaft von der Leitung des Patenkreises. Da sind zu nennen: Herr Oberkreisdirektor Dr. Siebert-Meyer, Herr Landrat Wendt, Herr Kreisamtsrat Engelke, Herr stellvertretender Landrat Schiewek und Herr Amtsleiter Jakobowski, dem das Kreisflüchtlingsamt unterstand.

Wie aus den alten Akten hervorgeht, hat der Patenkreis damals alte und kranke Landsleute aus dem Kreis Wehlau jeweils zu einer 3-wöchigen Erholung in das DRK-Altersheim Dünsen eingeladen und auch die Kosten für die An- und Abreise übernommen. Zu Weihnachten 1956 erfolgte eine Paketaktion aus dem Patenkreis heraus an Landsleute, die in der damaligen DDR wohnten. Der Wehlauer "Kreisbetreuer", Erwin Ennulat, der in Berlin-Steglitz wohnte, hatte vom Patenkreis auch im Jahr 1956 die Möglichkeit bekommen, jugendliche Landsleute aus Berlin in den Patenkreis zur Erholung zu schicken. Für 1957 wurde dieser Aufenthalt wieder angeboten, kam aber nicht zum Tragen, da der Bund eine kostenlose derartige Aktion startete.

Der am 26. August 1956 zum Kreisvertreter gewählte August Strehlau war bis zur Vertreibung Kreisbürodirektor in Wehlau, also Stellvertreter des Landrates. Dieses Amt hatte er 10 Jahre lang inne. Zuletzt mußte er noch 1 Jahr ohne Landrat auskommen, da Landrat Einsiedel zur Wehrmacht einberufen wurde. August Strehlau wurde am 13.12.1885 in Nikolaiken als Sohn eines Handwerksmeisters geboren. Mit 72 Jahren übernahm dieser erfahrene Verwaltungsfachmann, der seinen Wohnsitz in Karlsruhe gefunden hatte, die Leitung der Kreisgemeinschaft. Dieses Amt füllte er bis zu seinem Tode 1967 aus. Sein Stellvertreter, der Landwirt Karl Raethjen aus Hasenberg, führte das Amt kommissarisch weiter, bis 1968 Werner Lippke zum neuen Kreisvertreter gewählt wurde.



August Strehlau

Denken Sie an Ihre Spende für den Heimatbrief



Rentenleistungen:

Ehrenberg und Blüm schweigen noch

Nun hat sich die spannende Geschichte der am 20. November 1978 von der sozialliberalen Regierung Schmidt/Genscher geschlossenen und am 12. Juni 1980 nach Ratifizierung durch den Deutschen Bundestag in Kraft getretenen "Vereinbarung zur Durchführung des deutsch-israelischen Sozialversicherungsabkommen" doch nicht länger verheimlichen lassen.

Das Nachrichtenmagazin "Der Spiegel" vom 20. September ("Das Milliarden-Ding") hat ein wenig Licht ins Dunkel gebracht, wenn auch zahlreiche Fragen offen bleiben. Die staatsanwaltlichen Ermittlungen gegen zweifelhafte Rechtsanwälte in Tel Aviv und Berlin wegen des Verbleibs von einer Milliarde Deutsche Mark aus der deutschen Rentenversicherung spielen sich vor dem Hintergrund einer scheinheiligen Auseinandersetzung zwischen CDU/CSU und SPD über die katastrophale Lage unserer Sozialversicherung ab. Nun versucht man, den "schwarzen Peter" der Bundesversicherungsanstalt in Berlin zuzuschieben, die lediglich ausführendes Organ nach dem Abkommen ist.

Die Vereinbarung räumte Israelis, auch solchen arabischer Abstammung, das Recht ein, sich rückwirkend vom 1. Januar 1956 bis zum 12. Juni 1980 in die deutsche Rentenversicherung einzukaufen, zu einmaligen Bedingungen. Es waren die niedrigen Beiträge der zurückliegenden Jahre nachzuzahlen. Dafür wurde ein Anspruch auf Rente nach jetzigem Niveau erworben. Sogar Personen, die bereits im Rentenalter waren, konnten sich einkaufen und sofort Rente beziehen. Beispielsweise wurde einem israelischen Veteranen des Sechstage-Krieges von 1967 eine Nachversicherung und sofortiger Rentenbezug ermöglicht. Die Antragsteller mußten weder einmal in Deutschland gelebt noch unter den Nazis gelitten haben.

Während die Abgeordneten des 8. Bundestages bei der Zustimmung zu einer Vereinbarung zur Durchführung des deutsch-israelischen Sozialversicherungsabkommens vom 17. Dezember 1973 nicht erkannten, daß sie hier nicht verwaltungstechnische Richtlinien zur Durchführung des fünf Jahre alten Sozialversicherungsabkommens beschlossen, wie es die Überschrift (Durchführungsvereinbarung) vermuten ließ, sondern daß in dieser Vereinbarung die Anspruchsgrundlage für horrende und unangemessene Forderungen gegen die deutsche Rentenversicherung versteckt war, hatten israelische und deutsche Geschäftemacher schnell begriffen, welche Chancen sich für den unverhofft begünstigten Personenkreis und für sie selbst ergaben.

Während die Bundesregierung Schmidt/Genscher ohne Widerspruch der CDU/CSU-Opposition in Bundestag und Bundesrat mit BT-Drucksache 8/3226 verkündete, Bund, Länder und Gemeinden würden durch die Durchführung nicht unmittelbar mit Kosten belastet, und von einer Belastung der deutschen Ren-

tenversicherung keine Rede war, hatten private Geschäftsleute in Israel schnell erkannt, was die Vereinbarung hergab. Sie gründeten Vereinigungen mit hochtrabenden Namen, um den Eindruck zu erwecken, es handle sich um offizielle Körperschaften. Die aggressivste dieser Vereinigungen veröffentlichte riesige Anzeigen in israelischen Zeitungen und berief sogar Pressekonferenzen ein, bei denen zunächst verheimlicht wurde, daß es sich um ein privates Geschäft handelte. Es gelang der Organisation, Dr. Israel Kaz, ehemaliger Generaldirektor der israelischen Sozialversicherung und späterer Arbeitsminister, zu bewegen, die lukrative deutsche Rente zu beantragen und dies werbend öffentlich bekanntzugeben. In der Tel Aviver Zeitung "Haaretz" vom 15. März 1984 führte er aus, die Nachversicherung sei besonders rentabel "für ältere Leute, Behinderte und Leute mit akademischer Bildung".

Es erscheint unumgänglich, den damaligen Bundesarbeitsminister Herbert Ehrenberg (SPD) zu hören, welche Beweggründe für den Abschluß des sagenhaften (Nichtentschädigungs-)Abkommens bestanden. Die Ratifikationsbegründung des Bundesarbeitsministeriums vom 28. September 1979 gibt hierzu nichts her. Der letzte Bundesarbeitsminister Norbert Blüm (CDU), "Die Renten sind sicher!", oder das Bundessozialministerium in Berlin müssen sich fragen lassen, warum das Sozialversicherungsabkommen erst im Jahre 1986 geändert wurde, nachdem sich mit Hilfe von Anwälten 36 000 Israelis lukrativ in die deutsche Rentenversicherung eingekauft hatten.

Verschämt und weder für die Bundestagsabgeordneten noch für den Laien erkennbar heißt es in der betreffenden Bundestagsdrucksache 10/5526, S. 7 (Denkschrift zum Änderungsabkommen): "... Insbesondere für viele Antragsteller der ... gestellten Nachentrichtungsanträge können sich hieraus Rentenleistungen ergeben, die in keinem angemessenen Verhältnis zu den entrichteten Beiträgen stehen. Nach der Bestimmung sollen deshalb diese Beitragszeiten nur berücksichtigt werden, wenn wenigstens ein deutscher Pflichtbeitrag anrechnungsfähig ist ... Den Erfordernissen der Besitzstandswahrung wird Rechnung getragen."

Im Klartext heißt das: Denjenigen der etwa 36 000 Israelis, die nach der Vereinbarung vom 20. November 1978 Rentenansprüche haben, können diese nicht mehr entzogen werden. Die seit 1986 geltende Neuregelung ist letztlich wirkungslos. Ein Pflichtbeitrag ist mit Hilfe von Freunden in Deutschland jederzeit nachzuweisen.

Aron Winter



Entnommen der Wochenzeitung
"Das Ostpreußenblatt" vom 9. Oktober 1999

Der Tannenbaum

Ich ward gepflanzt in einem Wald
mit vielen Kameraden.

Als es im Winter wurde kalt
wurd' ich mit Schnee beladen.

Es war so schön die weiße Pracht,
sie dünkte mich ein wenig schwer,
doch als Sonne wärmer lacht,
da fühlte ich es sehr:

Das Kribbeln in den Wurzeln nun,
im Stämmchen war ein Fieber,
ich wollte nun nicht länger ruhn,
ich wollte wachsen lieber.

Ich hatte einen schönen Traum,
ach, daß er in Erfüllung ginge,
ich war ein wunderschöner Baum,
an dem die Zapfen hingen.
Gleichmäßig waren meine Äste,
ich war von gutem Holz,
mein grünes Kleid das allerbeste,
wie war ich auf mich stolz.
Ich wuchs heran in jedem Jahr
ein Stückchen ganz verlässlich,
was so an mir zu sehen war,
das war schön und gar nicht häßlich.

Das ist ein guter Weihnachtsbaum,
hört ich der Leute Stimmen sagen,
mein Sinn hat es gefasset kaum,
da wurd ich schon geschlagen.
Ich wurd in einen Raum gebracht,
gestellt in eine Ecke –
und was ich selber nicht gedacht,
ich reichte bis zur Decke.
Ich wurde dann recht schön
geschmückt,
besteckt mit vielen Kerzen,
man war von mir so ganz entzückt
und freute sich von Herzen.



Ich dachte mir, hier ist es fein,
viel besser als im Walde,
doch sollt' ich andrer Meinung sein
in Kürze und recht balde.
Ich wurde meines Schmuck's beraubt,
verlor auch meine Nadeln
und was ich nimmer häßt' geglaubt,
man fing an mich zu tadeln.
Man trug mich achtlos aus dem Raum,
ich war nun kahl und häßlich.
Aus war der Traum vom schönen Baum,
das Ende, es war gräßlich!

Berta Küssner, Tapiau

Verstorben im März 1999 im Alter von 97 Jahren.

Diese Verse dichtete Frau Küssner im Januar 1970 bei einem Spaziergang im Wald.

Bad Nenndorf



Wehlauer Hauptkrestreffen - künftig in Bad Nenndorf

Seit acht Jahren halten wir Wehlauer im September unser Hauptkrestreffen in Bassum ab, der Patenstadt von Tapiau. Nachdem Haakes Gasthof nicht mehr den ausreichenden Raum bot, der bei einem ordentlichen Hauptkrestreffen erforderlich war, mußten wir uns entschließen, unser Treffen in die alte Sporthalle am Schützenhof zu verlegen. Über Platzmangel konnten wir uns dort nicht beklagen, wenn auch nur ein Teil der angereisten Landsleute ein Quartier in Bassum fand. Viele mußten in Hotels und Gasthöfen im Umkreis bis zu 15 km übernachten.

Die Stadt Bassum verlangte pro Treffen für die Benutzung der Halle DM 1.120,— von der Kreisgemeinschaft. Hinzu kamen DM 500,— für die "Beschallung", also für Mikrofon, Verstärker und Lautsprecher, und noch mal DM 270,— für das Videogerät und die Vorführmöglichkeit.

Der Kreisvertreter, Joachim Rudat, bat im Herbst 1998 Herrn Bürgermeister Stötzel aus Bassum, der Tapiauer Patenstadt, um den Erlaß der Hallenkosten oder wenigstens um eine Halbierung. Diese Bitte wurde anschließend noch einmal schriftlich wiederholt. Zusammen mit der Zusage, daß die Halle für 1999 nochmals zu den alten Bedingungen für die Wehlauer bereitstehen würde, wurde bereits auf eine mögliche Anhebung der Kosten für die kommenden Jahre verwiesen. Im Sommer erreichte uns dann ein Schreiben der Stadt Bassum mit der Mitteilung, daß der Verwaltungsausschuß beschlossen hätte, die Kosten für die Nutzung der Halle auf DM 2.000,— anzuheben. Hinzu käme ein Heizkostenzuschlag in Höhe von DM 300,—. Diese Erhöhung bedeutet, daß die Kreisgemeinschaft für die Nutzung der Halle, Beschallung und Video jährlich mehr als DM 3.000,— bezahlen müßte.

Da haben schon einige Landsleute die Frage gestellt, wer den eigentlich für wen Pate ist? Seit zwei Jahren erhält die Kreisgemeinschaft auch keinen Zuschuß mehr vom Patenkreis, so daß diese Kosten nur noch durch die Spenden unserer Landsleute gedeckt werden konnten. Der Kreis Ausschuß, also der erweiterte Vorstand, war der Meinung, daß eine andere Lösung gesucht werden müsse, die jetzt mit der Verlegung unseres Hauptkrestreffens in das Kurhaus des schönen Bad Nenndorfs gefunden wurde. Seit Jahren schon halten hier unsere Nachbarkreise, Gerdauen, Labiau, Elchniederung und Rössel ihre Hauptkrestreffen ab.

Die Verhandlungen mit dem Geschäftsführer des Kurhauses und die Besichtigung durch Vorstandsmitglieder der Kreisgemeinschaft ergaben, daß keine der genannten Kosten, die in Bassum anfallen, hier in Bad Nenndorf zu bezahlen sind. Mit einem Teil der eingesparten Mittel wird es uns möglich sein,

ein ordentliches Abendprogramm auf die Beine zu stellen. Speisen und Getränke werden im Kurhaus preislich vergleichbar angeboten.

Das Wichtigste neben der Kostenseite ist jedoch das große und schöne Raumangebot, das uns hier zur Verfügung steht. Neben einem großen Foyer, geeignet für Ausstellungen, Büchertisch usw., stehen uns zwei große, separate Restaurants mit ca. je 80 Plätzen für parallele Kirchspiel- oder Ortstreffen, ein Raum für eine Abendveranstaltung mit Tanzfläche und ein großer Saal mit Bühne und ca. 350 Sitzplätzen an Tischen, eine große Freiluft-Terrasse und ein spezieller Raum für Dia- und Videovorführungen zur Verfügung. Der Zugang zu diesen Räumen erfolgt vom Kurpark aus, für den kein Eintritt genommen wird. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Noch besser ist es um Quartiere bestellt. Bad Nenndorf hat viele Hotels und Privatpensionen. Für Übernachtung mit Frühstück muß selten mehr als DM 65,— ausgegeben werden und alle Wege sind kurz und können zu Fuß bewältigt werden.

Vorteilhaft ist auch, daß Bad Nenndorf durch seine zentrale Lage verkehrsmäßig sehr gut zu erreichen ist. Auf der Autobahn A 2 ist man von Hannover nach Westen fahrend in knapp 15 Minuten da. Auch per Bahn ist die Anreise einfach und bequem.

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft hat beschlossen, daß das erste Hauptkreistreffen im neuen Jahrtausend am

16. und 17. September 2000

im Kurhaus in Bad Nenndorf stattfinden wird. In der nächsten Folge des Heimatbriefes werden wir Ihnen weitere Informationen geben.



Hauptstraße 11, 31542 Bad Nenndorf
Telefon: 05723 916949 - Fax: 05723 916950



14./15.04.2000 Kirchspieltreffen Grünhayn

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels
Grünhayn in Hann. Münden

Organisation: Gerhard Schulz
Steigstraße 12
55296 Gau-Bischofsheim
Telefon und Fax: 06135 - 3127

siehe auch Heimatbrief Seite 84

06./07.05.2000 Ortstreffen Lindendorf

Treffen der ehemaligen Bewohner des Ortes Lindendorf
im Familienferienheim Teutoburg in Bielefeld

Organisation: Ulrich Sczepan
Detmolder-Straße 738
33699 Bielefeld
Tel.: 05202-80289; Fax: 05202-82765

siehe auch Heimatbrief Seite 55

19./21.05.2000 Kirchspieltreffen Schirrau

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels
Schirrau in Neetze bei Lüneburg

Organisation: Magdalena Dörfling
Hermann-Kröger-Straße 10
23669 Timmendorfer Strand
Telefon: 04503 - 6718

siehe auch Heimatbrief Seite 79

01./10.06.2000 Sonderreise nach Wehlau und Königsberg

10 Tage Busreise - 9 Übernachtungen in Stettin und
Königsberg. Viele Ausflüge und Besichtigungen.

Organisation: Herbert Till
Overbergstraße 21-25
Wohnung 4
45141 Essen
Telefon: 0201 - 689681

siehe auch Heimatbrief Seite 83

10./11.06.2000 Deutschlandtreffen der Ostpreußen

Treffen aller Ostpreußen zu Pfingsten 2000 in Leipzig
mit großem Wehlauer Kreistreffen
auf dem Messegelände, Neue Messe Leipzig



Organisation: Landsmannschaft der Ostpreußen
Kreismannschaft Wehlau
Parkallee 86
20144 Hamburg
Telefon: 040 - 414008-0



siehe auch Heimatbrief Seite 48

15. Juli 2000 Allenburger Heimattreffen in Hoya

Treffen der ehemaligen Bewohner Allenburgs
anlässlich der 600 Jahrfeier der Stadt Allenburg

Organisation: Ilse Stuckmann
Franz-Sigel-Straße 3
68199 Mannheim
Telefon: 0621 - 811154

siehe auch Heimatbrief Seite 72

30. Aug. 2000 600 Jahre Stadtrechtfeier in Allenburg

Erinnerung an die Wiedereinweihung der im 1. Weltkrieg zerstörten Kirche am 30.08.1925

Organisation: Ilse Stuckmann
Franz-Sigel-Straße 3
68199 Mannheim
Telefon: 0621 - 811154

siehe auch Heimatbrief Seite 72

26.08.

- 03.09.2000 Sonderreise nach Allenburg

Erinnerung an die Wiedereinweihung der zerstörten Kirche vor 75 Jahren und Stadtrechtfeier

Organisation: Ilse Stuckmann
Franz-Sigel-Straße 3
68199 Mannheim
Telefon: 0621 - 811154

siehe auch Heimatbrief Seite 72

01./03.09.2000 Ortstreffen Pregelswalde

Treffen der ehemaligen Bewohner des Ortes Pregelswalde in Löhne in Westfalen

Organisation: Gerhard Kugland
Sylter Bogen 30
24107 Kiel
Telefon: 0431 - 31 14 63

siehe auch Heimatbrief Seite 77

15./18.09.2000 8. Allenburger Klassentreffen

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Allenburger Schule in Holzhau

Organisation: Horst Plath
Bergstraße 30
096223 Holzhau
Telefon: 03727 - 7403

siehe auch Heimatbrief Seite 121

16./17.09.2000

Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau
in Bad Nenndorf mit angeschlossenen Kirchspieltreffen

Organisation: Otto Daniel
Schwarzenbrink 6
32457 Porta Westfalica
Telefon: 0571 - 76586



mit Kirchspieltreffen Plibischken

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels
Plibischken in Bad Nenndorf

Organisation: Joachim Rudat
Klinkerstraße 14
25436 Moorrege
Telefon und Fax: 04122 - 8765

siehe auch Heimatbrief Seite 41 und 58

Treffen der Landesgruppe Berlin

Die Treffen der ehemaligen Kreis-Wehlauer in der Baude
im Deutschlandhaus in Berlin sind nicht mehr möglich.
Bei Redaktionsschluß stand noch nicht fest, wo und
wann die Berliner Gruppe sich in Zukunft trifft.

Organisation: Günter Joswich
Nordmannzeile 10
12157 Berlin
Telefon: 030 - 855 43 07

siehe auch Heimatbrief Seite 28 und 95

***Wir freuen uns über die vielen Aktivitäten innerhalb
unserer Kreisgemeinschaft, wünschen den
Organisatoren bei den Vorbereitungen eine
glückliche Hand und am Ende eine erfolgreiche
Veranstaltung und viele zufriedene
und glückliche Landsleute.***

***Und unseren Landsleuten wünschen wir auf diesen
Treffen fröhliche Begegnungen mit alten und
neuen Freunden aus der Heimat.***

Deutschlandtreffen der Ostpreußen Pfingsten 2000



Leipzig, 10. - 11. Juni 2000
Messegelände - Neue Messe Leipzig

Landsmannschaft Ostpreußen - Bundesgeschäftsstelle
Parkallee 86, 20144 Hamburg

Deutschlandtreffen der Ostpreußen

Pfingsten 2000 in Leipzig

In 6 Monaten ist es soweit – das Deutschlandtreffen 2000 der Landsmannschaft Ostpreußen wird am Pfingstwochenende Landsleute aus allen Teilen der Welt in Leipzig zusammenführen. Nicht nur das Motto:

“Ostpreußen – für friedlichen Wandel”,

sondern auch der Veranstaltungsort Leipzig ist Programm. Nachdem die Landsmannschaft Ostpreußen vier Jahrzehnte lang die Zelte ihres Bundestreffens am Rhein aufgeschlagen hatte, war es zehn Jahre nach der kleinen Wiedervereinigung an der Zeit, auch bei der Auswahl des Austragungsortes im neuen Jahrtausend ein Signal zu setzen.

Als “Heldenstadt” ging sie 1989 in die deutsche Geschichte ein, als zweitgrößter Wirtschaftsraum in den “neuen” Bundesländern nach Berlin dokumentiert sie heute den Aufschwung Mitteldeutschlands – die Handels- und Messestadt Leipzig. Messestadt, Buchstadt, Musikstadt, Medienstadt sind nur einige Synonyme, die Vielfalt und Potential Leipzigs illustrieren. Mit der neuen Messe Leipzig und dem angeschlossenen Kongreßzentrum steht uns eine der modernsten Messeanlagen Europas zur Verfügung. Das imposante Herzstück der Leipziger Messe ist die durch verglaste Brücken direkt mit den umliegenden Ausstellungshallen und dem Kongreßzentrum verbundene Glashalle – übrigens ein Bauwerk des 1936 in Königsberg geborenen, international gefeierten Architekten Volkwin Marg.

Die neue Messe Leipzig stellt also den idealen Veranstaltungsort dar, um alte und neue Landsleute zu treffen, aktuelles aus und über Ostpreußen zu erfahren, ostpreußisches Volkstum zu pflegen und vor allem trotz des scharfen politischen Gegenwindes, der uns durch die neue Bundesregierung entgegenweht, machtvoll zu demonstrieren, daß sich die Ostpreußen mit ihren berechtigten Anliegen nicht zu einer gesellschaftlichen Außenseitergruppe stempeln lassen.

Auf nach Leipzig!



Denken Sie an Ihre Spende
für den

Wehlauer Heimatbrief

Vier Adventskerzen



Das erste Licht wird angezündet
für jede Mutter, jedes Kind,
für alte Menschen. Kranke, Schwache,
die ohne Haus und Heimat sind.

Das zweite Licht wird angezündet
für Menschen, die in Not und Leid
Verzweifelt nach der Freiheit dürsten,
nach Frieden und Gerechtigkeit.

Das dritte Licht wird angezündet
für Wahrheitsliebe, stark und echt,
für alle Menschen guten Willens
und für das Selbstbestimmungsrecht.

Das vierte Licht wird angezündet
zu Gottes Ehre, Gottes Ruhm;
Denn gäb's nicht Gott und seine Gnade,
dann gäb' es auch kein Menschentum.



**Altes und Neues,
Wichtiges und Unwichtiges,
Erfreuliches und Unerfreuliches!**

**Informationen
aus den Kirchspielen
des Kreises Wehlau!**



Du Wehlau
bist mitnichten die kleinste
unter den Städten Ostpreußens
denn in Dir ist am 19.9.1657
der Bund geschlossen worden
der Preußen von Polen
befreit hat



KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.

Kirchspiel Wehlau



Neues aus Wehlau

Herr Dr. Jürgen Lange schreibt:

In dem Bericht „Mit Larissas VW nach Wehlau“ wird auf Seite 88 des Heimatbriefes vermerkt: wir fahren nach Taplacken, um Würstchen zu essen, da es in Wehlau kein Restaurant gibt.

Ein Restaurant gibt es nicht, aber ein Gebäude (äußerlich Barackenstil, innen eine moderne, saubere Kaufhalle mit fast allen Lebensmitteln und Getränken, teils westliche Waren, mit Springbrunnen, Tischen und Stühlen. Dort habe ich im Juni 1999 verschiedene belegte Brötchen und Cola zu mir genommen. Man kann sich also in Wehlau ausreichend stärken, und billig!

Danke, Herr Dr. Lange, die zukünftigen Besucher Wehlaus werden diese Möglichkeit sicher nutzen. (die Redaktion)

Gesucht wird aus Wehlau

Eva Pohl, das ist ihr Mädchenname, geboren etwa 1928, 1929 oder 1930. Eva wohnte zuletzt in Wehlau am Markt über dem Lebensmittelgeschäft Worms. Sie besuchte in Wehlau die Mittelschule.

Wo lebt Eva Pohl heute?

Wer etwas über den Verbleib von Eva Pohl sagen kann, wende sich bitte an:

Günther Mey
Im Winkel 2
39599 Börgitz, Tel.: 039325 22512

Vergangenes aus Wehlau





Wehlau, den 13. August 1938

Otto Scheffler
Eisenhandlung

Postfach-Kassa: Königsberg 8031
Rab-Konto: Vordauß-Verein Wehlau

Wehlau
Markt 31
Fernsprecher 396.

Rechnung *10. Frau Tietz, Hier*

	An	
1938	An	
August 12.	1 Bettgestell	29 -
	1 Kollagenmatratze	18 -
	1 Tischstuhl	25 -
	1 Tisch-Verlänger	4 -
	1 Stuhl	- 48
?	6 Uble Gardinensäume	- 15 - 90
		142 80



Der Bürgermeister
der Stadt
Wehlau
(Ostpreußen)

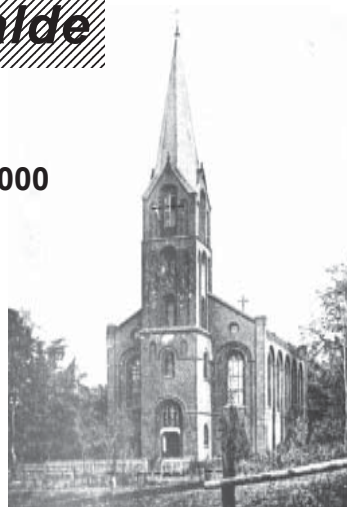
Diese alte Rechnung, die Stempel und das Foto der Gasanstalt auf dieser Seite, stellte uns Wolfgang Tietz zur Verfügung.



Wehlau - Blick auf die Gas-Anstalt

Kirchspiel Paterswalde

6. und 7. Mai 2000



Heimattreffen

der ehemaligen Bewohner der Gemeinde Lindendorf

55 Jahre nach der Vertreibung aus ihrer Heimat trafen sich im Familienferienheim Teutoburg in Bielefeld Ostpreußen aus der kleinen Gemeinde Lindendorf. Man merkte es ihnen an, sie hatten sich alle auf dieses Treffen gefreut. Sie, die früher Nachbarn waren, Freud und Leid miteinander teilten, sind heute über ganz Deutschland verstreut, von Schleswig im Norden bis zum Schwarzwald im Süden. Sie sehen sich fast alle wirklich nur auf diesem Treffen und sind trotzdem Freunde geblieben oder Freunde geworden. Freunde, die sich sehr viel zu sagen haben, wenn sie sich treffen.

So war es auch in diesem Jahr. Leider waren nur 19 Lindendorfer der Einladung von Manfred Marquardt gefolgt und in das Ferienheim gekommen. Durch Krankheit oder andere wichtige familiäre Termine verhindert, mussten einige der Lindendorfer, die zum „harten Kern“ gehören, absagen, haben sich aber schon jetzt als Teilnehmer für das nächste Treffen vormerken lassen.

Angelockt durch die Veröffentlichung des Termins im Ostpreußenblatt kamen drei, in Bielefeld lebende Ostpreußen aus dem Kreis Braunsberg für einige Stunden vorbei. Wie es der Zufall will, eine unserer Teilnehmerinnen kannte die Braunsberger, da ihr Vater vor Jahren mit einem der Besucher zusammen gearbeitet hatte. Die Wiedersehensfreude war dementsprechend groß.

Mit großer Freude wurde die Video-Aufführung des Films über unsere gemeinsame Ostpreußenreise im Juni vergangenen Jahres angenommen. Jeder erlebte beim Betrachten der Bilder noch einmal die Überfahrt auf der Fähre von Kiel nach Memel, und jeder genoss noch einmal die herrliche Land-

Kirchspiel Paterswalde

schaft der Kurischen Nehrung, als wir mit dem Bus von Memel nach Cranz fahren. Und jeder würde die Fahrt gern noch einmal wiederholen.

Die Zeit verging wie im Flug, und so konnten wir uns leider nur wenig mit den sicher wichtigen Fragen des Ortsplanausschusses an uns beschäftigen. Wir haben aber beschlossen, uns telefonisch auszutauschen, damit die möglichst vollständigen Namenslisten von Lindendorf erstellt werden können.

Nach einem unterhaltsamen Abend, einem ausgiebigen Frühstück und dem Mittagessen am Sonntag, schlug die Stunde des Abschieds. Manfred Marquardt verabschiedete die Teilnehmer mit dem Hinweis auf das Ostpreußentreffen in Leipzig und das Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf. Er bat alle, doch nach Möglichkeit an diesen Treffen teilzunehmen und wünschte sich für das nächste Lindendorfer Treffen, am

5. und 6. Mai 2001,

eine größere Beteiligung. Er lud schon jetzt alle interessierten Landsleute aus Lindendorf und auch aus den Nachbardörfern ein.



Das 300 Jahre alte Wohnhaus des Bauern Heinrich Marquardt.

Hilde Hoppe, geb. Schakeit vor der Volksschule in Lindendorf.



Bilder aus Lindendorf



Der festlich geschmückte Ortseingang aus Richtung Wehlau 1936.

Kirchspiel Petersdorf

Küster Gustav Gerber

Diese wunderschöne Kirche wurde von 1919 bis 1945 von dem Küster Gustav Gerber betreut. Nicht nur das Gebäude, auch der ganze Friedhof mußte gepflegt werden. Es war daher nicht verwunderlich, dass auch die drei Kinder der Familie Gerber mithelfen mussten, als sie für solche Arbeiten groß genug waren. Außerdem hatte die Familie mehrere Grabpflegen übernommen.

Gustav Gerber war nicht nur Küster und Glöckner sondern auch Totengräber. Damit nicht genug, er war auch zuständig für das Einkassieren der Kirchensteuern. Im Winter war er mit dem Fahrrad unterwegs, besuchte die Bauern des Kirchspiels und die Gutsbesitzer und versuchte die Kirchensteuer einzukassieren. Petersdorf war ein großes Kirchspiel. Allein 11 Dörfer gehörten dazu. Jeder kann sich also vorstellen, wieviel Zeit diese Aufgabe in Anspruch genommen hat.



Kolonialwaren Paul Braun
in Groß Weißensee



Blick auf Groß Weißensee



Er hat in den vielen Jahren für mehrere Pfarrer gearbeitet. Angefangen hat er 1919 bei Pfarrer Müller. 1969 konnte er in Datteln mit seiner Frau seine Goldene Hochzeit feiern.

Elfriede Morr, geb. Gerber



Kirchspiel Petersdorf

Diese freie Petersdorfer Seite nutzen wir für einen wichtigen Aufruf der Heimatkreisdatei.

Trotz vieler Bemühungen gibt es immer noch etwa 250 Empfänger des Wehlauer Heimatbriefes, von denen wir den Heimatort und das Geburtsdatum nicht kennen. Wir veröffentlichen deshalb an dieser Stelle die Namen und bitten um Aufgabe der fehlenden Daten, die wir für die Erstellung der Ortspläne und Heimatadressbücher dringend benötigen.

10162	Bagner	Sonja	27721	Ritterhude
20181	Braun	Irmgard	19217	Demern-Bestenrade
10456	Bewer	Hans-Georg	34487	Korbach
10880	Butterweck	Margot	29456	Hitzacker
10891	Dr. du Buy	Frans	21391	Reppenstedt
10936	Czember	Manfred	13127	Berlin
11032	Diemke	Erna	21680	Stade
11273	Escher	Herta	41812	Erkelenz
11345	Figge	Traute	45549	Sprockhövel
11524	Gambalat	Elsbeth	35066	Frankenberg
11581	Gerbatowski	Heinz	47169	Duisburg
11623	Giesebrecht	Ludwig	32479	Hille
11661	Godau	Hans	21337	Lüneburg
11672	Göken	Udo	27211	Bassum
11678	Gollnau/Sell	?	24568	Kaltenkirchen
11768	Gröger	Ruth	10369	Berlin
11804	Grosch	Edith	92224	Amberg
11849	Gruszinkat	Georg	53757	Sankt Augustin
11923	Hagge	Helga	24539	Neumünster
12005	Hasch	Renate	24568	Kaltenkirchen
12021	Hausmann	Anton	32839	Steinheim
12071	Heinrich	Uwe	25469	Halstenbek
12080	Heitger	Bernhard	28816	Stuhr
12105	Helmstedt	Arno	18106	Rostock
12106	Helmts	Albrecht	26847	Detern
12152	Hentschel	Traute	04552	Borna

Wir bitten die Damen und Herren, uns zu schreiben oder einfach eine der folgenden Telefonnummern anzurufen und die fehlenden Daten aufzugeben:

Heimatkreisdatei	Willi Preiß	08084 - 3163
Heimatbrief	Hans Schlender	040 - 20976735

Kirchspiel Plibischken



Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Plibischken!

Während des letzten Kirchspieltreffens im April 1998 in Pinneberg waren wir überein gekommen, das nächste Treffen im Frühjahr 2000 wieder in Pinneberg zu veranstalten. Inzwischen hat sich aber ergeben, dass wir unser jährliches Hauptkreistreffen von diesem Jahr an, nicht mehr wie bisher in Bassum, sondern in Bad Nenndorf machen werden. Über die verschiedensten Gründe dafür habe ich bereits berichtet. Durch diese Maßnahme haben sich auch für unser Kirchspieltreffen neue und bessere Möglichkeiten eröffnet.

Die in unserem Veranstaltungsort, dem Kurhaus in Bad Nenndorf, vorhandenen Räumlichkeiten geben uns die Möglichkeit, unser Plibischker Treffen allein für uns zu veranstalten und dann doch, zusammen mit den übrigen Wehlauer Landsleuten am Bunten Abend am Sonnabend und an der Feierstunde am Sonntag teilzunehmen. Auch an weiteren Veranstaltungen der Kreisgemeinschaft kann jeder nach Belieben teilnehmen. Das gilt selbstverständlich auch für die Vorstellung der neuen Ortspläne, der Einwohnerlisten und der Videovorführungen.

Wir Landsleute aus dem Kirchspiel Plibischken treffen uns also am 16. und 17. September 2000 im Kurhaus von Bad Nenndorf bei Hannover. Ich freue mich darauf.

Ihr

Joachim Rudat

Denken Sie an die Spende für den Heimatbrief!

Kirchspiel Plibischken

**Diese freie Plibischker Seite
nutzen wir für einen wichtigen Aufruf der Heimatkreisdatei.**

Trotz vieler Bemühungen gibt es immer noch etwa 250 Empfänger des Wehlauer Heimatbriefes, von denen wir den Heimatort und das Geburtsdatum nicht kennen. Wir veröffentlichen deshalb an dieser Stelle die Namen und bitten um Aufgabe der fehlenden Daten, die wir für die Erstellung der Ortspläne und Heimatadressbücher dringend benötigen.

15697	Skarneck	Kurt	88161	Lindenberg
15749	Dr. Spangenberg	Heinz	81539	München
15765	Splitje	Irmgard	27472	Cuxhaven
15783	Stadie	Adolf	22043	Hamburg
15868	Stephan	Gertrud	17235	Neustrelitz
15892	Stober	Margot	56564	Neuwied
15912	Straatmann	Wiardus	27211	Bassum
16249	Uhl	Martina	38300	Wolfenbüttel
16365	Walther	Siegrid	76661	Philippsburg
16407	Wegner	Helena	44793	Bochum
16460	Wekenmann	Josef	88447	Warthausen
16478	Wenger	Willi	24326	Ascheberg
16652	Witt-Jessen	Waltraud	25821	Breklum
16689	Dr. Wöbke	Bernd	63571	Gelnhausen
16724	Wölm	Antje Ute	35394	Gießen
16739	Wörster	Peter	35096	Weimar
13324	Lange	Herta	73230	Kirchheim
13329	Lange	Meta	42657	Solingen
13413	Leonhardt	Kurt	41844	Wegberg
13425	Leube	Gisela	99425	Weimar
16900	Dr. Leube	Kirsten	99423	Weimar
13491	Linnemann	Erna	31535	Neustadt
13533	Lövenich	Josef	52222	Stolberg
13541	Lüdke	Frieda	23570	Travemünde
13546	Ludwig	Elli	27356	Rotenburg
13547	Ludwig	Heinz	40878	Ratingen

Wir bitten die Damen und Herren, uns zu schreiben oder einfach eine der folgenden Telefonnummern anzurufen und die fehlenden Daten aufzugeben:

Heimatkreisdatei	Willi Preiß	08084 - 3163
Heimatbrief	Hans Schlender	040 - 20976735

Kirchspiel Groß Schirrau



Reichsnährstand



Wer sind diese jungen Landwirte, die bis 1938 die Landwirtschaftsschule in Wehlau besucht haben. Walter Grigat aus Stadthausen (hintere Reihe, 3. von links), verließ am 30.03.1938 die Schule mit einem sehr guten Zeugnis.



Kirchspiel Groß Schirrau

Sparkasse der Stadt
Wehlau
Telefon 234 Telefon 234

Bürg **Hilft**

für mündellähre Kapitals-
anlage bei Oberwähnung
löhrlre Dinstöße und

Gewerbetreibenden, Kauf-
leuten, Beamten, Angestellten,
Knechtens. Kreditgewähnung

Anzeigenwerbung 1929



Wer kennt sich wieder?

Schirrau, 02. April 1939. Prüfungssonntag vor der Konfirmation des Jahrgangs 1925. Hinter Pfarrer Bansi steht Waltraud Darge. Nur wenige Namen aus dieser großen Gruppe sind bekannt. Gern würden wir erfahren, wer alles auf diesem Foto ist, und was aus allen geworden ist. Wo lebt dieser Jahrgang aus dem Kirchspiel Groß Schirrau heute? Nachricht bitte an:

**Sabina Karsch, geb. Darge, Iglauer Straße 29, 87600 Kaufbeuren
Telefon 08341 13792**



Kirchspiel Tapiau



Neues aus Tapiau



Ecke Altstraße, das frühere Geschäft von Bleyer. Heute die Polyklinik von Tapiau.

Fotos aus Tapiau: Ursula Jerowski



Immer mehr Neubauten entstehen in Tapiau. Hier eine Reihe neuer Häuser in Großhof.



Juli 1999, das Gesicht der Kirche in Tapiau verändert sich.
Mit viel Aufwand wird von den Russen der Zugang zur Kirche erneuert.



Auch wenn das Geld knapp ist und im nördlichen Ostpreußen
große Not herrscht, das Angebot an Spirituosen ist groß.
Hier eine Aufnahme aus einem Lebensmittelladen.
Es ist das frühere Geschäft von Emil Bogdan.



Kirchspiel Kremitten



**Diese freie Kremitter Seite
nutzen wir für einen wichtigen
Aufruf der Heimatkreisdatei.**

Trotz vieler Bemühungen gibt es immer noch etwa 250 Empfänger des Wehlauer Heimatbriefes, von denen wir den Heimatort und das Geburtsdatum nicht kennen. Wir veröffentlichen deshalb an dieser Stelle die Namen und bitten um Aufgabe der fehlenden Daten, die wir für die Erstellung der Ortspläne und Heimatadressbücher dringend benötigen.

12156	Herbel	Hans-Joachim	70597	Stuttgart
12168	Hermann	Artur	29413	Hilmsen
12187	Hesse	Hildegard	45130	Essen
12280	Hoffmann	Henriette	72584	Hülben
17093	Hollert	Astrid	39114	Magdeburg
12333	Holm	Ruth	66663	Merzig
12403	Hubrich	Erika	01662	Meißen
12425	Hunger	Christiane	38300	Wolfenbüttel
12437	Ingold	Anna	16775	Gransee
12451	Jacobsen	Jens-Peter	24119	Kronshagen
12454	Jaesch	Anna	41065	Mönchengladbach
12457	Jäger	Elly	22119	Hamburg
12689	Kemper	Heinrich	59067	Hamm
12741	Kischnick	Erich	04651	Beucha
12789	Klein	Gustav	60529	Frankfurt
12888	zu Knyphausen	Karin-Maria	79415	Bad Bellingen
12898	Köckmann	Edith	53937	Schleiden/Eifel

Wir bitten die Damen und Herren, uns zu schreiben oder einfach eine der folgenden Telefonnummern anzurufen und die fehlenden Daten aufzugeben:

Heimatkreisdatei	Willi Preiß	08084 - 3163
Heimatbrief	Hans Schlender	040 - 20976735

Das Wunder von Pogirmen

Pogirmen gehört zur Gemeinde Pomedien. Drei postalische Ortsteile tragen diese Bezeichnung. Groß Pogirmen mit dem Gut, Klein Pogirmen als Vorwerk und die Ziegelei Pogirmen. Außerdem besaß Pogirmen einen eigenen Bahnhof, wenn es auch nur ein Haltepunkt an der Kleinbahnstrecke Königsberg - Tapiau war. Es muss aber eine Zeit gegeben haben, da war Pogirmen eine eigene selbstständige politische Gemeinde. Dafür spricht das auf dieser Seite abgebildete Foto eines alten Ortsschildes. Sicher ein ganz seltenes Foto, das uns Günther Burgmann zur Verfügung gestellt hat, der als Tilsiter Bürger, wie er schreibt, sehr häufig inhaltvolle Ferien auf dem Rittergut Pogirmen verbracht hat.



Das Gutshaus Pogirmen

Das alte Ortsschild



Im Herbst 1936 geschah dann das Wunder von Pogirmen. Diese wunderschön gewachsene Agave, die im Garten des Gutes ihren Platz hatte, stand in voller Blüte.

Nicht nur die Gutsangehörigen bestaunten diese Pflanze, die blühende Agave war für ganz Ostpreußen eine Sensation.



Zugegeben, es ist ja auch für diesen Landstrich eine Seltenheit.

Die blühende Agave





Kirchspiel Grünhayn

Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Grünhayn,

das Vorhaben, sich dem Kreistreffen in Bad Nenndorf anzuschließen, findet Zustimmung und auch Ablehnung. Einigkeit herrscht jedoch darüber, dass wir am Treffen in Bad Nenndorf teilnehmen sollten, um danach zu entscheiden, ob wir uns diesem Treffen voll anschließen oder uns weiterhin in Hann.

Münden, in den Werratal-Hotels zum Kirchspieltreffen zusammenfinden wollen. Und so haben wir es auch unseren „Gastgebern“ gesagt und Verständnis gefunden. Wir haben das Wochenende 19./20. Mai 2001 für unser Kirchspieltreffen vormerken lassen. Dieser Termin wird für uns bis nach dem Kreistreffen im September reserviert.

Ich habe nun die Bitte an alle Landsleute aus dem Kirchspiel Grünhayn, möglichst zu dem Kreistreffen nach Bad Nenndorf zu kommen, denn nur so wird es uns möglich sein, für weitere Grünhayner Kirchspieltreffen eine klare Entscheidung zu treffen

Unsere Treffen waren immer sehr familiär, wie immer wieder betont wurde. Und das, so meinen viele, wird in einem größeren Rahmen, wie einem Kreistreffen, verlorengehen. Probieren wir es aus, nehmen wir daran teil!! Die Tür zu den Werratal-Hotels in Hann. Münden, Ortsteil Laubach, steht noch offen.

Ich freue mich auf das Wiedersehen mit Ihnen
und grüße Sie alle ganz herzlich.

Ihre

Reinhold (Heidi) Kirschner

Hann. Münden, d.18. April 2000

Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwendig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Erinnerung und Perspektive

So lautete das Motto des Grünhayner Kirchspieltreffens am 15./16. April 2000. 51 Teilnehmer, im Alter von 13 bis 84 Jahren, waren nach Hann.Münden angereist. Schon Freitagabends wurde in kleiner, aber anregender Runde geplaudert, u.a. mit den Augenzeugen Kapitän Schmitt, Geleitschiff der Gustloff, und einer Grünhayner Bewohnerin, die dort bis 1951 lebte.

Am Sonnabend gab es auf dem nahegelegenen Sportplatz die von allen begeistert aufgenommene Wiedergeburt der Spiele "Klipp und Spitzkopf". Sogar einige der jetzt 70jährigen ließen es sich nicht nehmen, den Spitzkopf mittels Eichenstöcken machtvoll und geschickt über den Platz zu treiben. Dann mussten sie doch schmunzelnd eingestehen, dass diese Sportart bei den beiden jüngeren Teilnehmern, Ulf Peterson und Christian Irrgang, besser aufgehoben ist, zumal das Laufduell eindeutig zu deren Gunsten ausfiel. Für das nächste Treffen daher am besten sportliche Kinder und Enkel mitbringen!

Bei der Begrüßung der Teilnehmer nach dem Kaffeetrinken, wies ich auf die Verantwortung für die nachfolgenden Generationen hin. Jeder könnte einen Dokumentationsbeitrag leisten. Hier bietet sich die Aktualisierung der Einwohnerlisten, der Ortspläne, das Sammeln von Brauchtum und das Verfassen von persönlichen Erlebnisberichten aus Vergangenheit und Gegenwart an.

Die Seniorin und Begründerin der Grünhayner Kirchspieltreffen, Frau Elly Preuß, eröffnete den Abend mit dem Ländler:

"Beim Kronenwirt ist heute Jubel und Tanz."

Damit war die Tanzfläche freigegeben. Die Ziehharmonika wurde an Heidi und Dieter Kirchner und an Ernst Tullney weitergereicht. Mit vertrauten Melodien beflügelten diese die Tanzbeine der Teilnehmer.

Am Sonntag versammelten sich viele zum Gottesdienst in der ev. Kirche. Die Leitung des Gottesdienstes lag in den Händen meiner Enkelin, der Prädikantin Iris Schulz. Es wurde jedem persönlichen Leidensweg gedacht und Gott für die Errettung im Gebet gedankt. Gegenwart und Zukunft wurde unter das Leitwort gestellt:

***"Siehe ich habe dir geboten,
dass du getrost und unverzagt sein sollst."***

Alles in allem, eine harmonische und ausgewogene Atmosphäre, so dass Interesse für ein frohes Wiedersehen in Leipzig und Bad Nenndorf geweckt wurde.

Gerhard Georg Schulz

Bitte nicht vergessen: 16. und 17. September, Kreistreffen in Bad Nenndorf



Kirchspiel Goldbach

Kleine Liebeserklärung an „Gold - bach“

Nach dem **Ersten** jeder strebt,
in dem **Zweiten** manch' Fischlein lebt,
und nach **Beiden** zieht's mich hin,
wenn ich in der Fremde bin.

von Herbert Hoffmann (alte Überlieferung)

Neues aus Goldbach

„Goldbacher“ **Chronik**

Liebe Landsleute, es ist soweit, der erste Band unserer Goldbacher Chronik ist fertiggestellt und wird von mir im August 2001 auf unserem 4. Kirchspieltreffen vorgestellt. „Goldbacher“, die diesen Termin nicht erwarten können, haben bereits auf unserem Kreistreffen in Bad Nenndorf in diesem Jahr Gelegenheit, einen Blick in den ersten Band zu werfen, der sich mit dem Dorf Goldbach beschäftigt. Eine verkleinerte Musterseite aus diesem Band finden Sie nebenstehend.

Vieles werden Sie beim Lesen vermissen, was unsere ostpreußische Heimat so liebenswert macht. Die Flucht - und die verstrichenen 55 Jahre danach, haben vieles aus dem Gedächtnis gestrichen. Vieles ist verloren gegangen. Dennoch glauben wir, mit diesem 1. Band unser Goldbach in Erinnerung zu halten.

In Band zwei und drei werden wir über die Gemeinden Fritschienen, Groß Keylau, Großsudertal, Kuglack, Moterau, Roddau Perkuiken, Rosenfelde, Schillenberg, Uderhöhe und Wilmsdorf berichten und das Leben in den Gemeinden für uns und die nachfolgenden Generationen festhalten.

In heimatlicher Verbundenheit

Ihr

Harry Schlisio

Goldbach vor 1945

Ein Arbeitstag in Goldbach



Eduard Daumann im Hof Peterson, mit dem Vierergespann fertig zum Arbeitsausritt.



Vor dem Gasthaus Peterson mit einer Warenladung. Bei den Pferden Eduard Daumann, Albert Peterson kutschiert.

Großer
Waschtag
1937 bei
Peterson

im Bild:
Frau Peterson
Erna Peterson
Oma Peterson
Frau Daumann
Frau Albrozeit



Kirchspiel Starkenberg

Diese freie Starkenberger Seite nutzen wir für einen wichtigen Aufruf der Heimatkreisdatei.

Trotz vieler Bemühungen gibt es immer noch etwa 250 Empfänger des Wehlauer Heimatbriefes, von denen wir den Heimatort und das Geburtsdatum nicht kennen. Wir veröffentlichen deshalb an dieser Stelle die Namen und bitten um Aufgabe der fehlenden Daten, die wir für die Erstellung der Ortspläne und Heimatadressbücher dringend benötigen.



12920	Kokot	Dieter	21789	Wingst
12975	Kornblum	?	39340	Haldensleben
13010	Köster	Doris	72622	Nürtingen
13030	Kralisch	Ilse	47608	Geldern
13065	Krause	Helmut	29575	Altenmedingen
13128	Kröhnert	Minna	37081	Göttingen
13141	Krüger	Elke	22457	Hamburg
13162	Kruhl	Reimund	28857	Syke
13222	Kuhnert	Marga	30161	Hannover
13243	Kummetat	Thomas	60316	Frankfurt
13244	Kundt	Annemarie	26316	Varel
13260	Kuritz	Gottfried	42349	Wuppertal
13281	Kuster	Hanna	63505	Langenselbold
13293	Ladzeck	Herta	25421	Pinneberg
13295	Lakaw	Heinz	45888	Gelsenkirchen
13300	Lampe	Evelyn	49393	Lohne
13313	Lange	Dietrich	50858	Köln

Wir bitten die Damen und Herren, uns zu schreiben oder einfach eine der folgenden Telefonnummern anzurufen und die fehlenden Daten aufzugeben:

Heimatkreisdatei	Willi Preiß	08084 - 3163
Heimatbrief	Hans Schlender	040 - 20976735

Bärenbruch, irgendwann zwischen 1938 und 1943.

Ein Spätsommerabend, zwei Männer liegen vor dem Haus im Gras, sprechen über den Verlauf des vergangenen Tages und tauschen ihre Erfahrungen aus. Der eine, der linke, ist Willy Loewner und der andere ist Herr Tischereit. Er war der Verwalter des Hofes „Weber“ in Bärenbruch und lebte mit seiner Familie auf dem Hof. Um ihn geht es heute, von ihm gibt es kein Lebenszeichen. Auch seine Familie erscheint nirgends mehr.

Wer kennt die Familie Tischereit, wer kann uns Auskunft geben? Gleichzeitig bitten wir aber auch um Mitteilung, wo die Familie Weber abgeblieben ist. Auch hier ist nicht ein Familienmitglied in unseren Unterlagen erfasst.

Bitte helfen Sie uns und schreiben Sie an die

Heimatkreisdatei

Willi Preiß

Längenthaler Weg 29 A

84416 Inning am Holz

oder rufen Sie einfach an unter Nummer **08084 - 3163**



***Denken Sie an Ihre Spende
für den Heimatbrief.***



Kirchspiel Allenburg



Neues aus Allenburg

Im letzten Heimatbrief stellte Herr Gehrman die Frage nach der Herkunft der Allenburger Schulkinder, wo doch Allenburg ziemlich dem Erdboden gleich ist. Nun, es existieren noch die Siedlungen und einige kleine russische Häuser und ausserdem bringen Schulbusse die Kinder aus den umliegenden Ortschaften. In Allenburg werden Schüler von der 1. bis zur 12. Klasse unterrichtet. Auf dem Foto vom Januar 2000 sehen Sie, wie die Schüler aus dem Schulgebäude geradezu herausquellen, obwohl die Großen noch gar nicht dabei sind.



Foto: Bäsman

Der Armenier, der auf der linken Seite der Eiserwager Chaussee ein kleines Lebensmittelgeschäft betrieb, hat seinen Laden inzwischen vergrößert und ist jetzt in einem Neubau auf dem Gelände des Schlachthofes.

Alter Laden
Foto: Bäsman



Der Farmerdirektor musste 10.000 Rubel Strafe zahlen, weil er ohne Genehmigung die „Anker-Mühle“ abgerissen hat. Die Mühle stand inzwischen auf der Liste der erhaltenswerten und damit Denkmalsgeschützten Bauten im Bereich Königsberg. In diese Liste aufgenommen wurden auch unsere Kirche und das Glücksklee-Werk „Natura“.

Ab diesem Sommer können Besucher Allenburgs in Allenburg Tee oder Kaffee trinken und auch etwas zu essen bekommen. Bürgermeister Smirnow hat es versprochen. Wenn Sie nach Allenburg kommen, besuchen Sie ihn ruhig einmal. Er „residiert“ im Gebäude des Schlachthofes. In dem Büro befindet sich noch der gute alte „Berliner Kachelofen“. Er funktioniert noch wie in alten Zeiten.

Am Ausgang nach Schallen, am Schaller Tor, wurde die Werkstatt der Zimmerei Kliem abgerissen. Das Gebäude stellt sich jetzt wie auf den Fotos dar. Die alte Frau, die dort gewohnt hat, ist in ein Altersheim gekommen.

..... und das Gebäude heute.



Das Gebäude vor dem Abriss.....

Fotos: Bäsman



Kirchspiel Groß Engelau



Der Bahnhof von Groß Engelau

Ich war mitten in den letzten Vorbereitungen zu unserem 1. Schultreffen, als das Telefon klingelte und einer der Jüngsten aus unserer Schule, der heute in Berlin lebt, hatte viele Fragen, die die Organisation des Treffens betrafen. Aber er erkundigte sich auch nach gleichaltrigen Schulkameraden. Eine Frage beschäftigte den Anrufer besonders: Wo war Friedchen geblieben?

Damit war Frieda Völker, geborene Igne gemeint, die bis zur Vertreibung im Pfarrhaus tätig war. Und wo hat sie eigentlich in Groß Engelau gewohnt? Als ich erzählte, daß Friedchen im Bahnhof gewohnt hat, lachte er mich aus und erklärte mir, dass es in Groß Engelau keinen Bahnhof gegeben hätte.

Viele Engelauer hätten so reagiert und würden auch heute noch so reagieren und trotzdem entsprach meine Antwort der Wahrheit. Groß Engelau hatte einen Bahnhof. Groß Engelau hatte zwar ein Bahnhofsgebäude aber keine Gleise und damit auch keinen Bahnanschluss. War das ganze ein Schildbürgerstreich? Wie kam es zu diesem Bahnhof ohne Schienenstrang?

Vor mehr als 65 Jahren versuchte der damalige Bürgermeister von Groß Engelau unseren Heimatort an das bestehende Bahnnetz anzuschließen. Er wollte eine Kleinbahnstrecke von Groß Engelau nach Allenburg. Nicht für sich, sondern für den ganzen Ort und besonders für die Bauern. Diese aber unterstützten die fortschrittlichen Pläne ihres Bürgermeisters nicht. Das Bahnhofsgebäude war kein Problem, aber für den Schienenstrang wurde entsprechendes Land benötigt, das die Bauern zur Verfügung stellen mussten. Die vorsichtigen Bauern aber konnten sich für daß Projekt Bahnanschluß nicht begeistern und weigerten sich, Land für die Bahn bereitzustellen. Alle Bemühungen des Bürgermeisters, sie umzustimmen und für den Plan zu gewinnen, schlugen fehl.

Es gab keine Bahn nach Allenburg. Also hatten die Engelaer einen Bahnhof aber kein Gleis und damit auch keinen Zug.

Wenige Jahre später mussten die Bauern ihre Milch täglich nach Allenburg zur Molkerei bringen. Sicher haben sie diese Fahrten gut organisiert und abwechselnd unternommen, und doch war es für die Bauern eine zeitraubende Angelegenheit. Was haben sie wohl auf den langen Hin- und Rückwegen gedacht? Sicher haben sie alle eingesehen, dass es besser gewesen wäre, die wenigen Landflächen zur Verfügung zu stellen. Es verging noch viel Zeit, bis ein Milchauto eingesetzt wurde und den Bauern diesen weiten Weg abnahm.

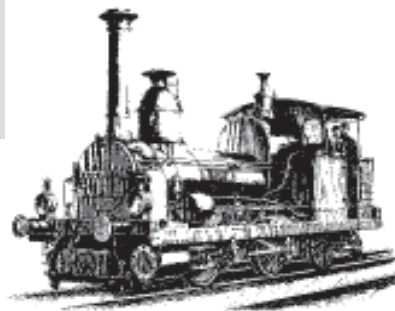
Was aber wurde aus dem Bahnhofsgebäude? Es wurde als Wohnraum genutzt, aber die Bezeichnung **„Bahnhof“** blieb. Bis zur Vertreibung wohnten dort die Familien Völlmann, Meyer, Conrad, Igne, Liedtke und Sahn.

Hanna Comtesse

An dieser Stelle wollten wir ein Bild des Bahnhofs von Groß Engelau veröffentlichen. Leider ist es uns nicht gelungen, etwas Brauchbares zu beschaffen.

Wir hoffen sehr, dass die oben erwähnten Familien vielleicht doch noch ein Foto einsenden können. Dann reichen wir Ihnen die Ansicht des Bahnhofs im nächsten Heimatbrief nach.

(die Redaktion)



Der „Bahnhof“ von Groß Engelau und die Kleinbahn, die beinahe von Groß Engelau nach Allenburg gefahren wäre!





Unseren Gefallenen zum Gedenken

Auch sie gehörten zu uns!

55 Jahre nach dem Ende des furchtbaren Krieges und der Vertreibung aus unserer Heimat gedenken wir der Väter und Söhne, die bei der Verteidigung unseres Vaterlandes ihr Leben lassen mußten. Auch aus dem Kreis Wehlau reihen sich sehr viele in die nicht enden wollende Namensliste der Toten und Vermißten ein, die ihr Leben eingesetzt haben, damit Frauen und Kinder noch vor der anrückenden Roten Armee im Sicherheit gebracht werden konnten. Aber auch an den anderen Frontabschnitten im Westen und im Süden, haben viele hoffnungsvolle junge Menschen aus unserem Heimatkreis ihr Leben lassen müssen.

Stellvertretend für alle stehen die Schicksale der folgenden Kameraden aus dem Kreis Wehlau:



Erich Mombrei

geb. am 28. August 1922
aus Groß Keylau



Er wurde am 15.07.1940 zum FlgAusRgt 10 Neukuhren einberufen. Im August 1943 als Torpedo-Flieger über dem Mittelmeer, 20 km vor der afrikanischen Küste bei Oran abgeschossen. Seit dieser Zeit wird Erich Mombrei, der in Groß Keylau, Kirchspiel Goldbach, wohnte, als vermißt gemeldet.



Ernst Thienert

geb. am 25. September 1925
aus Groß Köwe



Er lernte von 1942 - 1944 in der Gärtnerlehranstalt in Tapiaw und wurde 1944 zur Standarte „Feldherrnhalle“ eingezogen. Bereits am 23. August 1944 wurde er im Verlauf von Rückzugsbewegungen seiner Einheit in Rumänien von der Einheit getrennt und ist seitdem vermißt.



Fritz Pietsch,
geb. am 12. Mai 1925
aus Groß Keylau



Er gehörte bei Kriegsende einem zusammengewürfelten Truppenteil an, der mit leichten Infantriewaffen den Angriff der „1. Royal Tanks“ abwehren sollten. In der Chronik der 1. Royal Tanks heißt es: Nach schweren Kämpfen wurde das Dorf Jahrlingen eingenommen. Es wurden 7 tote deutsche Soldaten gefunden im Alter von 17 - 19 Jahren. Einer davon war „Fritz Pietsch“, der mit 19 Jahren für diesen Wahnsinn sein Leben lassen mußte. Er fiel am 16. April 1945 in Jahrlingen bei Walsrode und liegt auf dem Soldatenfriedhof „Borg“ in der Lüneburger Heide.



Heinz Scheffler
geb. 24. Februar 1924
aus Wehlau



Im Alter von 20 Jahren starb er bei den schweren Kämpfen um Monte Casino am 24. Juni 1944 den Heldentod. Er hat nach Aussagen seiner Kameraden furchtbar gelitten. In Frieden ruht er heute auf dem Heldenfriedhof Pomezia bei Rom, wo ihn seine Schwester, Ruth Hylla, jetzt endlich aufsuchen konnte.



Sie starben für uns.

Wir waren Wolfskinder!

Wir, das sind meine Geschwister Rudolf, Irmgard, Waltraud, Ulrich und ich, lebten bis Ende Januar 1945 in Wehlau und hatten eine unbeschwertere Kindheit. Unsere Eltern besaßen ein Sägewerk und betrieben Landwirtschaft. Vieles war im Krieg nicht einfach doch wir Kinder empfanden diese Zeit weder schlimm noch dramatisch. Regelmäßig gingen wir in Wehlau zur Schule und zu Hause hatten wir genügend Beschäftigung.

Im Januar 1945 kam dann der Befehl Wehlau zu verlassen und die Flucht begann. Mit Pferd und Wagen verließen wir unser zu Hause. Schon in Friedland holte uns die Russische Armee ein. Unser Vater wurde, wie viele andere deutsche Männer auch, von der Familie getrennt und nach Russland verschleppt. Erst 1995 erhielten wir die Nachricht, daß er im Ural verstorben sei.

Von Friedland aus wurden wir mit vielen anderen geflüchteten Familien nach Brakupöhnen bei Gumbinnen in ein Arbeitslager getrieben. Dieses Lager befand sich unter russischer Verwaltung. Hier war das Leben unerträglich. Hunger, Krankheit und Tod rafften täglich viele Menschen dahin.

Wir lebten bis zum Frühjahr 1946 in diesem Lager, dann floh Mutter bei Nacht und Nebel mit uns Kindern, mit einem alten Handwagen, auf dem unsere übriggebliebenen Habseligkeiten verladen waren, aus dem Lager. Unser Ziel war Wehlau, unser zu Hause. Mehrere Tage waren wir unterwegs. Unser Ziel erreichten wir mit dem, was wir auf dem Körper trugen, da russische Soldaten uns unterwegs unsere letzten Habseligkeiten nahmen. Wir waren wieder zu Hause und hofften sehr, hier unseren Vater vorzufinden. Dem war aber nicht so. Unser Haus war zerstört und so fanden wir für kurze Zeit eine Bleibe in Paterswalde. In der dortigen Gärtnerei wurde meine Mutter zur Arbeit eingesetzt. Heimlich brachte sie ein wenig Gemüse mit, gemischt mit Brennesseln ergab es immerhin eine schmackhafte Suppe, die uns am Leben erhielt. Schon bald mußten wir die Wohnung in Paterswalde wieder verlassen und wurden in Wehlau in einer großen Baracke in der Nähe der Alle untergebracht. Arbeiten mußte unsere Mutti in der Papierfabrik.



Hinten: Mutti und Irmgard Liedke
Vorne: Sieglinde, Peterchen und Rudolf

Eines Tages kamen Transporte mit russischen Familien, die sich in Wehlau ansiedelten. Sie übernahmen die Tätigkeiten der Deutschen. So entfiel der geringe Lohn, den unsere Mutter für ihre Arbeit erhielt und somit auch das Brot, das man sich dafür kaufen konnte. Das Leben für uns wurde immer schwerer.

Der Winter 1946 in Ostpreußen war hart. Kälte, Schnee, kein Heizmaterial, keine Nahrung! Es war grausam. Unsere Mutti wurde krank. Es gab keine ärztliche Betreuung. Ich weiß nicht wie, aber den schlimmen und harten Winter haben wir überstanden. Im Frühjahr 1947 fuhr unsere Mutti, die sich wieder etwas erholt hatte, mit anderen deutschen Frauen mit dem Güterzug von Wehlau nach Litauen, um für uns Nahrungsmittel zu holen. Meine Schwester Irmgard nahm sie mit. Es dauerte lange bis sie wieder zu uns nach Wehlau zurückkehrten. Unsere Mutter ist in Litauen wiederum sehr krank geworden. Es war der 02.06.1947 als wir unsere Mutti geschwächt und abgemagert mit einem Handwagen, den mein Bruder Rudolf besorgt hatte, vom Wehlauer Bahnhof abholten. Mein Bruder versuchte sofort einen russischen Militärarzt zu holen, der unserer Mutter helfen sollte. Es kam aber keiner, um zu helfen. Sie verstarb noch am selben Tag. Es war ein heißer Tag. Rudolf und ich erfüllten unserer Mutti ihren letzten Wunsch, wir begruben sie neben dem Grab unseres verstorbenen Bruders Peterchen. In einen Strohsack eingehüllt fand sie auf dem alten Friedhof in Wehlau ihre letzte Ruhe. Kleine Sträuße Butterblumen und Gänseblümchen schmückten ihr Grab, ein letztes Dankeschön ihrer Kinder.

Der Tod unserer Mutter hatte für meinen damals 13 Jahre alten Bruder und mich die Folge, daß wir die Verantwortung für unsere jüngeren Geschwister übernehmen und dafür sorgen mußten, daß sie und wir am Leben blieben. Das Kinderheim an der langen Brücke in Wehlau war überfüllt, für uns war kein Platz mehr. Was nun? Abgemagert waren wir alle, aber unser kleiner Bruder Uli bestand nur noch aus Haut und Knochen. Es wurde beschlossen: Rudolf fährt nach Litauen, um Lebensmittel zu erbetteln oder Arbeit bei einem Bauern zu suchen und uns dann nachzuholen.

Rudi fuhr, kehrte aber schon bald zu uns zurück und brachte einen Löschkebeutel voll Brot, Speck und Kartoffeln mit. Die Freude war riesengroß. Ein Festmahl wurde bereitet, das uns aber gar nicht bekam. Aus der Freude wurde Frust und Weh. Wir bekamen alle Bauchschmerzen und Durchfall, kurierten uns mit Kräutern und fuhren wir mit dem Güterzug von Wehlau nach Litauen. Wie lange die Fahrt dauerte, weiß ich nicht mehr. Jedenfalls kamen wir in Litauen an. Wir gingen zu dem Bauer, bei dem Rudi gearbeitet hatte. Eine Nacht durften wir bleiben. Am nächsten Tag zogen wir weiter. Rudi blieb bei diesem Bauern, um dort zu arbeiten. Wir vier Geschwister versuchten nun, auch eine Bleibe zu finden. So begann für uns die Zeit der "Wolfskinder".

Wir zogen über das litauische Land. Die größte Sorge war immer, werden uns die Bauern verstehen? Werden sie uns auch etwas zu Essen geben? Das Essen war für uns damals das Allerwichtigste! Werden wir auch irgendwo eine Übernachtung bekommen? Täglich waren wir an einem anderen Ort. Nicht alle Litauer waren nett und freundlich zu uns Kindern. Oft wurden wir vom Hof gejagt, auch Hunde wurden auf uns gehetzt. Es hieß dann immer:

Prussukai isch Woketia (Bettler aus Deutschland).

Enttäuscht und traurig zogen wir dann weiter. Es gab aber auch Bauernfamilien, die uns freundlich aufnahmen und bewirteten. Wir durften uns dann richtig mit warmen Wasser und Kernseife waschen, bekamen eine warme Suppe und etwas Proviant für den Weg. Singend und wohl gelaunt zogen wir dann weiter. Neigte sich die Sonne dem Untergang entgegen, hieß es Nachtquartier suchen. Auf den Höfen der Bauern und in ihren Scheunen waren wir ungebetene Gäste. Unser Nachtlager war in der Regel unter Büschen in Straßengräben aber in der Nähe von Wegen, die wir gerade gingen. Die Nähe der Wege gab uns ein wenig das Gefühl der Sicherheit. Gewärmt haben wir uns, indem wir uns aneinander kuschelten. Wenn ich heute das Gedicht von den "Drei kleinen Spatzen" lese, die sich in ihrem Nest dicht aneinander kuschelten, um sich zu wärmen, dann erinnere ich mich immer wieder an unsere Zeit in Litauen zurück.

Wenn es aber regnete und kühl wurde, versuchten wir auf den abgemähten Feldern im Heu oder in Getreidehocken eine Übernachtungsmöglichkeit zu finden. Wir durften uns aber von den Bauern nicht erwischen lassen. Ich glaube, dann hätte es großen Ärger gegeben. Wie oft wir, ob im Straßengraben oder am Waldesrand unter den Bäumen, oder in den Hocken, von Tieren besucht und vielleicht auch abgeleckt wurden, weiß ich nicht!

Oft hörten wir das Heulen der Füchse und Wölfe. Dann rückten wir noch enger aneinander. Die Müdigkeit und die Gedanken an zu Hause ließen uns dann trotz der Angst einschlafen. Der Schimmer des leuchtenden Mondes und der Sterne gab uns das Gefühl, in der Nacht nicht ganz im Dunkeln zu sein. Mit den ersten Sonnenstrahlen des anbrechenden Tages meldete sich der Hunger und das Bewußtsein, etwas für das leibliche Wohl tun zu müssen. Gewaschen und gebadet wurde in kleinen Teichen. Von Zeit zu Zeit wurden auch unsere Sachen, die wir am Körper trugen auf diese Art gewaschen, auf der Wiese zum Trocknen ausgelegt und danach wieder angezogen. In der Zwischenzeit sonnten wir uns oder hüpfen, so nackt wie wir waren, auf der Wiese herum. Wenn es hieß, wir müssen weiter und die Sachen noch nicht ganz trocken waren, dann mußten die feuchten Sachen am Körper trocknen.

So vergingen Tage und Wochen bis wir uns wieder bei unserem Bruder Rudi einfanden, um über unsere Erlebnisse zu berichten. Bei der Verabschiedung sagte er zu mir: Der Herbst naht und der Winter ist nicht mehr weit, versuche

die Kinder unterzubringen! Wo sollte ich die Kleinen unterbringen? Welcher Bauer belastet seine Familie mit fremden Kindern im Alter von 6, 8, 11 und 12 Jahren? Wir hatten keine Schuhe, keine warme Kleidung. Ich war der Verzweiflung nahe. Ich ärgerte mich damals sehr über meinen Bruder. Wenn wir nicht umkommen wollten, mußte aber etwas geschehen. Die angesprochenen Bauern gaben uns zwar zu Essen und ein wenig Proviant für den Weg, aber behalten wollte uns keiner. Wir gaben nicht auf. Die Tage vergingen und ein Tag glich dem anderen. Es muß Sonntag, vielleicht sogar Erntefest gewesen sein. Wir saßen am Waldrand in der Nähe eines Weges und verzehrten unser Erbetteltes, als mehrere geschmückte Pferdewagen mit gut gekleideten Leuten an uns vorbeifuhren. Plötzlich hielt eine Pferdekutsche. Der Bauer sagte etwas, was wir aber nicht verstanden. Er zeigte auf meine jüngere Schwester Irmgard und lud sie zum Aufsitzen ein. Begeistert von den Pferden und der Kutsche nahm meine Schwester diese Einladung an. Schnell verschwand sie mit der davon fahrenden Kutsche. Sie rief uns noch etwas zu, was wir aber nicht verstanden. Alles ging so schnell. Ich wußte nicht, wer der Bauer war und wo er hinfuhr. Ich hatte zwar eine Sorge weniger, aber Irmgard verloren wir aus den Augen.

Jetzt mußte ich noch für meine kleine Schwester Waltraud, für meinen kleinen Bruder Ulrich und für mich eine Bleibe finden. Da Uli erst 6 Jahre alt war, stand für uns fest, daß ich mit ihm zusammen bleibe. An einem schönen Spätsommertag führte unser Weg an einem hübschen, gut gepflegten Bauernhaus vorbei. Erst trauten wir uns nicht dort anzuklopfen. Zu unserem Erstaunen wurden wir aber sehr herzlich aufgenommen und reichlich bewirtet. Bei der Familie gefiel es uns gut. Die Bauersfrau hatte unsere Waltraud, die 8 Jahre alt war, sofort in ihr Herz geschlossen und fragte sie, ob sie bei ihr bleiben wolle. Wir waren einverstanden und Waltraud blieb bei der Familie. Auch Uli und ich durften eine Nacht in der Scheune im Heu übernachten. Es war ein herrliches Gefühl ein Dach über den Kopf, keine Angst zu haben und nicht das Geheul der Wölfe zu hören. Wir kuschelten uns aneinander, sprachen unser Gebet und schliefen fest ein. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, verabschiedeten wir uns von Waltraud. Uli und ich zogen weiter, auf der Suche nach einer Bleibe für uns beide. Doch alle Bemühungen schlugen fehl. Zwei Kinder wollte keiner beherbergen und Uli war zum Arbeiten noch zu klein und zu schwach. Durch das viele Laufen hatte sich Uli die Knöchel aufgeschlagen und die Füße taten ihm weh, er konnte und wollte auch nicht mehr. So suchten wie uns einen geeigneten Weidenbusch in einem Straßengraben und bereiteten uns ein Nachtlager. Ich wies meinen Bruder an, hier sitzen zu bleiben, sich auszurufen und auf meine Rückkehr zu warten, da ich in der Umgebung etwas zum Essen erbetteln wollte. Müde und hungrig zog ich los. Die Bauernhöfe in Litauen liegen weit auseinander und so weiß ich nicht, wie lange ich gebraucht habe, um zu unseren Rastplatz zurückzukehren. Ich hatte ein paar Eier und

ein paar Stückchen Brot bekommen. Uli mochte es, ein Stückchen Brot in ein aufgeschlagenes Ei zu tauchen und dann zu essen. In der Freude, meinem kleinen Bruder diese Leckerbissen anbieten zu können, beeilte ich mich auf dem Rückweg zum Rastplatz sehr. Als ich unseren Weidenbusch erreichte, war mein Schreck groß. Uli war nicht mehr da. Wo ist er? Habe ich mich verlaufen? Nein, Spuren zeugten davon, daß wir hier übernachten wollten. Es wurde bereits dunkel und ich war der Verzweiflung nahe. Ich rief so laut ich konnte, suchte noch alle Bauernhöfe in der Umgebung ab. Er war nicht zu finden.

Zwei oder drei Tage habe ich noch die Umgebung abgesucht, ohne zu wissen wo ich mich befand und in welche Richtung ich hätte gehen sollen. Die Verzweiflung und die Angst um meinen Bruder haben mich krank gemacht. Völlig erschöpft klopfte ich an eine Haustür. Eine Frau öffnete mir. Sie mußte meine Lage erkannt haben und nahm mich in ihr Haus. Obwohl wir uns sprachlich nicht verständigen konnten, erzählte ich ihr mein Leid und sie hörte mir aufmerksam zu und war freundlich zu mir. Eine herbeigeholte Frau, die ein paar Brocken deutsch sprechen konnte, gab mir zu verstehen, daß ich bei dieser Familie bleiben konnte. Sie pflegten mich gesund, trösteten mich über den Verlust meines Bruders und sprachen mir Mut zu. Ich war ihnen für diese Fürsorge dankbar und war froh bei ihnen bleiben zu dürfen. Der Herbst rückte immer näher und die Nächte waren schon empfindlich kalt. Die Hoffnung, meinen Bruder zu finden, hatte ich noch nicht aufgegeben. Meine Fragen wurden jedoch immer mit "nein" beantwortet. Es ging das Gerücht um, daß viele Kinder von Wölfen gerissen worden sein. Allein der Gedanke daran, daß meinem Bruder etwas zugestoßen sein könnte, belastete mich sehr. Bis zum Frühjahr 1948 lebte ich bei dieser Familie in Kaslaruda. Ich lernte russisch und mußte im Haushalt bestimmte Arbeiten übernehmen, wie Heizen, Brennmaterial besorgen und Wäsche waschen. Dann verzog die Familie nach Kaunas und nahm mich mit. Die Stadt gefiel mir gut. Die Arbeiten im Haushalt wurden größer und schwerer. Da wir in der Nähe des „Nemanus“ wohnten, mußte ich die Wäsche, ob Sommer oder Winter im Neman waschen und spülen. Eines Tages brach ich dabei in ein Eisloch ein. Dank der Hilfe unserer Schäferhündin Astra, konnte ich mich aus dem Eisloch befreien. Auch die Betreuung des neu geborenen Säuglings mußte ich übernehmen. Da es keine Kinderwagen gab, mußte ich das Baby stundenlang an frischer Luft tragen. Trotzdem fand ich die Zeit, mich auf den Straßen und Märkten in Kaunas umzusehen. Zu dieser Zeit hielten sich noch viele deutsche Kinder in Kaunas auf, die hier bettelten. Meinen Bruder kannte jedoch keiner, soviel ich auch diese Kinder befragte.

1953 zog meine Familie nach Moskau in ihre alte Heimat zurück. Ich sollte mit ihnen fahren, blieb aber in Kaunas, in dem Bewußtsein, hier der Heimat näher zu sein. Im Laufe der Jahre hatte ich viele Freunde gefunden, die mir mit Rat

und Tat zur Seite standen. Auch jetzt bot sich ein älterer litauischer Herr an, den ich schon länger kannte, zu ihm zu ziehen und mit seiner Nichte Aldona, die mit mir etwa im gleichen Alter war, zu wohnen. Ich nahm dieses Angebot dankend an.

Eine anderer litauische Nachbarin arbeitete als Meisterin in der Pharmazeutischen Fabrik „Sanitas“ in Kaunas. Sie fragte mich, ob ich nicht auch in der Fabrik arbeiten wolle? Ich wurde dem Direktor vorgestellt und mußte ihm in Kürze über mein Leben berichten. Eine Schwierigkeit gab es schon noch. Ich hatte keine Papiere, keinen Pass, keine Geburtsurkunde, rein gar nichts, außer einem Stückchen Papier mit den Angaben zu meiner Person. Dieses Papier mußte ich in bestimmten Abständen bei den Behörden in Kaunas verlängern lassen. Ich wurde mit dieser Bescheinigung in die Fabrik „Sanitas“ in der Ampullen-Abteilung eingestellt. Der Direktor gab mir die Empfehlung, mir einen Ausweis zu besorgen, wenn ich in dem Betrieb bleiben wollte. Das bedeutete, daß ich die sowjetische Staatsangehörigkeit annehmen mußte. So wurde ich Bürgerin der Sowjetunion.

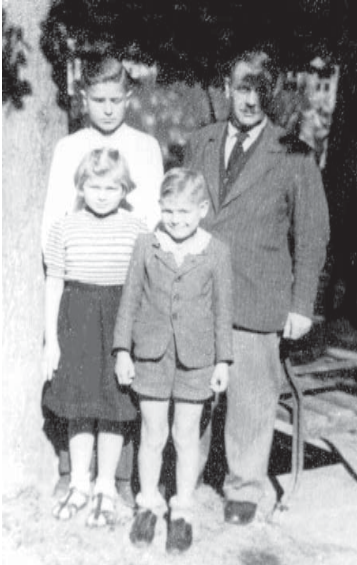


Kaunas 1955:
Sieglinde und Aldona

Die Arbeit in der Fabrik bereitete mir viel Freude. Ich bekam für meine Tätigkeit Lohn. Ich konnte davon leben und wenn ich sparsam war, mir auch ein paar Sachen kaufen. In der Ampullenhalle, in der ich tätig war, habe ich schnell neue Freunde gefunden. Alles Litauerinnen. In Gesprächen mit ihnen, wurde mir oft die Frage gestellt, wo denn meine Verwandten wären, Geschwister, Großeltern usw. Ich berichtete ihnen über unser Schicksal. Sie ermutigten mich weiter zu suchen. Da ich in Kaunas keinen Erfolg hatte, schrieb ich an das Rote-Kreuz-Halbmond in Vilnius und in Moskau. Wohin ich auch schrieb, immer bekam ich die Antwort: „Name nicht gemeldet, unbekannt!“ Ich war verzweifelt! Eine litauische Arbeitskollegin hörte davon, daß ich mit der Suche nach meinen Geschwistern keinen Erfolg hatte. Sie gab mir die Adresse vom Suchdienst des Deutschen-Roten-Kreuzes in Hamburg, Blomkamp 1 und sagte: „Versuche es!“ Ich versuchte mein Glück und schrieb nach Hamburg.

Der Sommer verging, der Winter kam und mit ihm das Weihnachtsfest 1954. Der Winter in diesem Jahr war besonders kalt. Klirrender Frost und viel Schnee. Es war Heiligabend. Die Litauer feiern das Weihnachtsfest auch am 24. und 25. Dezember. Der Opa ging in die Kirche zur Messe, Aldona und ich richteten

das Weihnachtsfest aus. Wir schmückten das kleine Bäumchen, deckten den Tisch und warteten auf den Opa. Nachdem wir alle am Tisch saßen, aßen und Tee tranken, klopfte es an der Wohnungstür. Ich öffnete die Türe. Ein Postbote stand davor. "Wohnt hier eine Bürgerin Liedke?" fragte er. Ich bestätigte dies und er kam ins Zimmer und übergab mir einen Einschreibebrief aus Hamburg. Wir luden ihn zu einer Tasse Tee ein. Ich sehe diesen Postboten noch heute, wie er vor mir stand. Seinen schwarzen langen Mantel, seine Pelzmütze tief ins Gesicht gezogen und die dichten Augenbrauen vom Reif bedeckt. Dieser Brief war schon eine große Weihnachtsbotschaft. Ich zögerte ihn zu öffnen. Was wird er enthalten? Ich öffnete und las die frohe Botschaft. Das Rote Kreuz aus Hamburg teilte mir mit, daß meine Geschwister Rudolf, Waltraud und Ulrich leben und im Kinderheim Kyritz (DDR) wohnen. Meine Großeltern und Tanten leben in der BRD. Das war mein größtes und schönstes Weihnachtsgeschenk, ich weinte vor Glück und Freude. Später bekam ich Post von meinen Angehörigen aus Deutschland. Mein älterer Bruder teilte mir mit, daß Irmgard noch in Litauen sein müßte und ich soll sie suchen. Ja, wo sollte ich sie suchen? Sie war ja nirgendwo polizeilich gemeldet.



Kinderheim Kyritz 1950:
Rudolf, Waltraud und Ulrich

Für mich stand jetzt fest, alle Unterlagen für die Ausreise nach Deutschland vorzubereiten. Wie ein riesiger Berg türmten sich die Schwierigkeiten vor mir auf. Durch die Unterstützung meines Bruders Rudolf, der Leitung des Kinderheimes in Kyritz und nicht zuletzt durch die Hilfe vieler netter Menschen aus Kaunas, gelang es mir im März 1956 die Ausreise nach Deutschland zu bekommen. Im Sommer 1955

nutzte ich meinen Urlaub und begann mit der Suche nach meiner Schwester. Täglich fuhr ich mit dem Bus übers Land und befragte in den Dörfern die Bauern. Gemeindevertreter und Pastoren, ob sie ein deutsches Mädchen kennen und ob sie wüßten, wo sie wohnt? Die Antwort war immer nein! Ich war mehr als verzweifelt. Ich konnte mich auch nicht mehr erinnern, wo 1947 der Bauer mit dem Pferdewagen meine Schwester mitnahm. So blieb mir nichts weiter übrig, als täglich weiter zu suchen.

Mein Urlaub ging zu Ende und ich hatte nichts erreicht. Ich war müde und wollte aufgeben. Meine Freundinnen und Nachbarn machten mir aber Mut und sagten: "Versuchs noch einmal!" So fuhr ich am nächsten Tag wieder mit dem Bus übers Land und stieg einfach in einem Dorf aus. Meinem Gefühl

folgend, suchte ich ein paar Bauernhöfe auf und fragte eine alte Bäuerin, ob sie mir etwas zu Trinken geben könnte, da es sehr warm war und ich Durst hatte. Mit ihr ins Gespräch gekommen, gab sie mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit, einen Tip. Ich suchte diesen Bauernhof auf und fand meine Schwester Irmgard. Wie ich sie dort vorgefunden habe und unter welchen Bedingungen sie dort gelebt hat, kann und möchte ich nicht niederschreiben. Nur eins: Ein Bett hatte sie nicht gehabt. Der Heuboden über den Ställen war ihr Nachtquartier. Es war schwierig sie zu überzeugen, daß ich tatsächlich ihre Schwester wäre. Sie sagte: "Es kann ja gar nicht sein, daß noch alle leben". Ihr wurde erzählt, uns hätten die Wölfe....! Ich zeigte ihr Familienfotos, die ich von unseren Angehörigen aus Deutschland geschickt bekommen hatte und wir fielen uns glücklich in die Arme.

Irmgard nahm ich mit nach Kaunas. Der Bauer wollte sie zwar nicht gehen lassen und es hat sehr unangenehme Gespräche mit ihm gegeben. Für die vielen Jahre ihrer schweren Arbeit auf dem Bauernhof, wurde sie dann mit 10 Eiern, einem Stück Speck und mit der Bemerkung entlohnt: "Sie kann froh sein, daß sie noch lebt". Die anderen Worte möchte ich mir ersparen. In Kaunas fühlte sie sich wohl bei uns. Mit der Verständigung klappte es auch ganz gut. Meine Schwester sprach jetzt litauisch und ich russisch, unsere eigentliche Muttersprache hatten wir inzwischen verlernt.

Jetzt begannen die Vorbereitungen für die Ausreise meiner Schwester nach Deutschland. Meine Erfahrungen in diesen Angelegenheiten halfen uns dabei. Im März 1956 war es dann soweit. Ich durfte nach Deutschland ausreisen. Für meine Schwester besorgte ich noch eine Tätigkeit als Küchengehilfen in einem Restaurant in Kaunas. So wußte ich, daß sie warmes Essen bekommen würde und wohnen durfte sie bei Aldona (der Großvater war inzwischen verstorben). 1957 kam auch sie nach Deutschland zurück.

Das Kinderheim "Ernst Thälmann" in Kyritz im Land Brandenburg wurde unsere neue Heimat. Mein Bruder Ulrich lebte noch in diesem Heim und besuchte dort die Schule. Waltraud und Rudi befanden sich in der Berufsausbildung. Unser Wiedersehen war unbeschreiblich schön und ergreifend. Wir hatten uns viel zu erzählen. So erfuhr ich von Uli, warum wir uns in Litauen verloren hatten. Meine Rückkehr von dem Bauern hätte ihm zu lange gedauert und so



Kaunas 1956:
Irmgard und Sieglinde Liedke

ist er zu Waltraud zurückgegangen. Beide machten sich auf den Weg, um mich zu suchen und da sie mich nicht fanden, wollten sie nach Wehlau zurück in der Hoffnung, mich dort zu finden. So kamen sie bis nach Gumbinnen und wurden von einem russischen Offizier in ein Waisenhaus gebracht. Im Oktober 1948 setzte sich dann der Zug in Bewegung, der sie nach Deutschland in das Auffanglager Eggesin brachte. Hier begegneten sie auch meinem Bruder Rudolf. Auch er hatte seinen Bauern verlassen müssen und wurde nach Deutschland gebracht. Von hier aus erfolgte die Verlegung in das Kinderheim Pinnow bei Angermünde und 1949 die Verlegung in das Kinderheim „Ernst Thälmann“ in Kyritz.

Ich war froh, wieder bei meinen Geschwistern zu sein. Es war jedoch eine große Umstellung für mich, da ich nur noch wenig deutsch sprechen konnte. Für mich begann eine schöne, aber auch sehr anstrengende Zeit. Ich bekam vom Heimleiter eine Eingewöhnungszeit und mußte mich dann für eine Berufsausbildung entscheiden. Dolmetscher oder Erzieherin. Ich entschied mich für meinen Wunschberuf: Erzieherin. Im Kinderheim lernte ich meinen Mann kennen. Er kommt auch aus Ostpreußen, aus Kalaushöfen im Kreis Samland. Nachdem ich die deutsche Staatsangehörigkeit wieder erlangt hatte, haben wir geheiratet, unsere Familie gegründet und sind nach Oranienburg gezogen.

Nach dem Fall der Mauer war es uns möglich, nach vielen Jahren wieder in unsere alte Heimat zu reisen. Wir flogen von Berlin nach Vilnius. Mit dem Bus ging es dann über Kaunas nach Königsberg. Wir besuchten die Kurische Nehrung und hielten uns an der Memel auf. Die Herrlichkeit der Landschaft, der Dörfer und der Städte habe ich erst auf dieser Fahrt wahrgenommen. 1947 hieß es nur: "Überleben!" Seit 1991 fahren wir fast jährlich nach Ostpreußen, tanken Heimatluft, verweilen an den Stellen, wo meine Mutter und die Mutter meines Mannes beerdigt sind, legen ein paar Blümchen nieder und planen bereits die nächste Fahrt nach Ostpreußen. Ein Teil meiner Geschwister und unsere Kinder schließen sich immer gern unseren Fahrten an.

Vor Ort erinnere ich mich an Dinge, die uns damals passierten. Unsere Kinder hören dann aufmerksam zu. Auch Irmgard hat bereits an einer Reise teilgenommen. 1957 erhielt sie ihre Ausweispapiere und konnte nach Deutschland zurückkehren

Am Ende meines Berichtes möchte ich nicht versäumen, mich bei den litauischen und russischen Menschen zu bedanken, die sich uns in dieser schweren Zeit angenommen und uns so versorgt haben, daß wir überleben konnten.

Sieglinde Kenzler, geb: Liedke



Reise in ein unbekanntes Land

oder **Auf der Suche nach den Wurzeln**

So kann man es etwa bezeichnen, was ich heute aufschreiben möchte. Geboren wurde ich 1952 im Ostteil Deutschlands, dem heutigen Land Brandenburg. Mein Vater war 1948 als fast 19-jähriger mit bei den letzten, die ihre Heimat verlassen mußten. Über diese Zeit hat er kaum mit uns gesprochen. Sicher wollte er nicht an die schrecklichen Erlebnisse der Flucht erinnert werden.

Wo unsere Mutter geboren wurde, wußten wir, kannten ihre Eltern, unsere Großeltern. Im Sommer sind wir mit dem Fahrrad manchmal durch den Wald gefahren die Großeltern besuchen und Mutter hat uns die Stelle gezeigt, wo vor dem Krieg das Häuschen stand, in dem sie mit Eltern und Geschwistern gewohnt hat und aufgewachsen ist.

Schon als Kind machte ich mir aber darüber Gedanken, woher mein Vater wohl gekommen ist. Wo ist er aufgewachsen, wo lebten die Großeltern, die ich leider nie kennenlernen konnte? Was war das für ein Land, über das man bei uns nicht mehr sprach. Ich empfand es in der Kindheit immer als etwas Besonderes und Geheimnisvolles, wenn man über etwas nicht reden durfte. Als ich älter wurde, ließ mein Interesse zugunsten augenblicklich wichtiger und der Ergründung des Lebens dienender Dinge nach.

Erst nach vielen Jahren erinnerte ich mich wieder an die Gedanken meiner Kindheit. 1987 wurde es mir gestattet, in den Westen Deutschlands zum Geburtstag meiner Tante, der Schwester meines Vaters, zu reisen. Diese hat mir einiges von früher aus Ostpreußen und den schweren Zeiten nach Kriegsende erzählt. Damals sagte ich zwar zu ihr, daß ich gern einmal dorthin in dieses Land fahren möchte, aber daß es eines Tages Wirklichkeit werden könnte, hätte ich nicht gedacht. Aber bis es soweit war sollten noch ein paar Jahre vergehen.

Dann kam das Jahr 1989 und mit ihm die Wende in Deutschland und in unserem bisherigen Leben. Plötzlich waren Dinge möglich, die wir bis dahin nicht für möglich hielten. Und irgendwann fielen mir dann ein altes Buch und eine Karte von Ostpreußen in die Hände. Von diesem Zeitpunkt an begann ich wieder mich etwas intensiver für die Geschichte und das Schicksal Ostpreußens zu interessieren. In unseren Buchhandlungen war jetzt auch langsam Literatur über die ehemaligen deutschen Gebiete zu erhalten.

Viele Fragen tauchten plötzlich wieder auf: woher sind meine Vorfahren gekommen, wie lebten sie und wann und warum sind sie nach Ostpreußen gekommen? Die meisten dieser Fragen bleiben leider für immer unbeantwortet. Noch 10 Jahre sollten vergehen, bevor ich mich aufmachte, das Land meiner

Großeltern und Urgroßeltern zu besuchen. Erst nachdem ich im vergangenen Jahr im mdr die dreiteilige Reportage von Herrn Bednartz über Ostpreußen gesehen hatte, faßte ich den spontanen Entschluß, noch im selben Jahr diese Reise zu machen.

„Was, du willst nach Rußland?“ Mit großem Erstaunen und etwas Ungläubigkeit in der Stimme stellten mir meine Kollegen diese Frage, wenn ich über meine nächsten Urlaubsvorhaben sprach. Aber die Idee zu dieser Reise war ja unter ganz anderen Aspekten geboren, als die Planung der sonstigen Urlaubsreisen. Ich wollte einfach wissen, wie es dort aussah, wollte einmal an dem Ort stehen, wo mein Vater aufgewachsen ist, meine Großeltern und alle anderen Vorfahren gelebt haben.

Am 12.08.1999 stiegen wir, mein Mann und ich in Berlin-Tegel ins Flugzeug, um dieses nach einer Stunde in Pollangen wieder zu verlassen. Vom Flughafen ging es per Bus nach Memel. Und dort begann unsere 1-wöchige Reise durch das Land. Die Fahrt verlief über Windenburg, Minge, Heydekrug, Tilsit, Gumbinnen, Trakehnen, Insterburg und Tapiau nach Königsberg. Noch nie haben wir so viele Störche auf einmal gesehen, wie entlang der ehemaligen Reichsstraße 1 von Trakehnen bis nach Königsberg. Die Landschaft rechts und links der Straße war einerseits beeindruckend, andererseits deprimierend. Vor meinem geistigen Auge sah ich die, mir aus Büchern über Ostpreußen bekannten, weiten Getreidefelder liegen, herrliche Wälder und mit Blumen bedeckte, saftige Wiesen und Weiden. Und heute? Kein Feld wird mehr bestellt, keine Kühe stehen auf saftigem Weideland. Das herrliche und fruchtbare Land wird langsam zu einer riesigen Steppe. Ein trauriger Anblick.

Das ehemalige Gut Trakehnen macht größtenteils einen trostlosen Eindruck. Es scheint, daß hier, wie auch anderenorts, alles dem Verfall preisgegeben ist. Trotzdem spürt man noch das Arrangement der dort lebenden Menschen, die mit viel Liebe versuchen, das Museum über die Trakehner Pferdezucht im ehemaligen Stallmeisterhaus, in dem sich heute eine Schule befindet, mit den wenigen Mitteln für die Nachwelt zu erhalten. Vor allem die Kinder arbeiten am Erhalt und der Pflege des kleinen Museums. Man sieht ihnen den Stolz darauf an. Überhaupt war der überwiegende Teil der Menschen, denen wir begegneten, sehr freundlich und aufgeschlossen. Gut erhalten ist auch das Eingangstor zum Gut und es braucht keine zu großen Anstrengungen, sich die damalige Größe und die Bedeutung dieses Anwesens vorzustellen.

In Tapiau wichen wir von der vorgegebenen Route ab. Von hier aus sollte es ins ehemalige Dorf meines Vaters gehen. Das Taxi stand bereit und die Fahrt konnte losgehen. Es waren ungefähr 20 km zu fahren und mit jedem Kilometer kam ich meinem eigentlichen Ziel näher. Endlich - schon aus der Ferne sah ich die Ruine der Kirche in der Landschaft auftauchen. Es war schon ein komisches Gefühl. Wir hielten in der Nähe der Kirche. Groß Engellau?!



Daß von diesem Dorf nicht mehr geblieben ist, als die Ruine der Kirche, wußte ich bereits, trotzdem hatte ich immer das Gefühl, als ob es mich an diesen Ort zieht. Hier also lagen auch meine Wurzeln. Obwohl ich bisher niemals hier gewesen bin, ging mir die Situation dieses Augenblicks doch nahe. Es bewegte schon, als ich dann endlich am Portal der zerstörten Kirche stehen und das Mauerwerk berühren konnte. Wieviele meiner Vorfahren werden wohl schon durch diese Tür gegangen sein?

Der Blick ging weit über das Land und

ich versuchte mir vorzustellen, wie es hier einmal ausgesehen haben könnte. Wie groß war das Dorf, wo stand das Haus, in dem mein Vater aufgewachsen ist, wo wohnten meine Großeltern, wo war die Schule? Seit wann lebten meine Vorfahren überhaupt hier? Wann und warum sind sie im Westen aufgebrochen, um hier im Osten eine neue Heimat zu finden? Aber was wollte ich eigentlich noch finden? Fragende Blicke über das endlos erscheinende Grasland. Das, wonach ich suchte, ist für alle Zeiten verschwunden. Einen kurzen Moment beschlich mich ein trauriges Gefühl. Ich drehte mich zum Gehen um und genau in diesem Augenblick kam die Sonne hinter den Regenwolken hervor. Ihre Strahlen fielen warm auf die Ruine, es war wie ein Zeichen, daß der Blick in die Zukunft gehen muß. Und dieses Stück Land braucht nichts dringender, als die Hoffnung auf eine gute Zukunft.



Wir verlassen den Ort und fahren über Friedland nach Königsberg. Die Ruine



der Kirche bleibt mahnend in der weiten Landschaft stehen, ich schaue zurück, bis sie meinen Blicken entschwindet. Es war für mich, wenn auch eine kurze, eine sehr beeindruckende Reise und ich bin überzeugt, daß ich irgendwann wiederkommen werde.

Jutta Koppelt, geb. Huck

Ein Lausbubenstreich in Wehlau

Diese kleine Geschichte spielte sich zur 600-Jahrfeier von Wehlau ab. Als Junge war man in der damaligen Zeit immer wieder zu Streichen aufgelegt und es war besonders spannend, wenn man es nicht alleine machte.

Mein Vater, Karl Salecker, hatte ein Fuhrunternehmen und wir wohnten in einem kleinen Haus dicht neben dem Rathaus. Für technische Errungenschaften hatte ich immer ein besonderes Interesse. Der Umgang mit Pkws, und auch mal ein kleines Stückchen fahren, so aus der Garage und wieder zurück, wurde immer wieder geübt. Am Samstag Nachmittag übergab der uns gegenüber wohnende Dr. Fiebach, ein Kunde meines Vaters, die Autoschlüssel von seinem neuen Opel Kadett meinem Vater.

Hintergrund der Handlung war, an diesem Feiertag nicht in die Versuchung zu kommen, Auto zu fahren, da er immer wieder gerne einen über den Durst trank. Mein Vater legte den Autoschlüssel auf seinen Schreibtisch und ging seinen Geschäften nach.

In meinem Kopf spukte ein teuflischer Plan. Mit meinen damaligen 13 Jahren war es schon ganz schön verrückt, was ich mir da so ausdachte. Könnte man mit dem Wagen in der Dunkelheit nicht eine kleine Schwarzfahrt machen? Aber das ist ja viel zu gefährlich. Und wenn etwas passiert?

Ich rief meinen Freund Udo-Wolfgang Jordan an und sagte, er sollte doch mal rüberkommen, ich hätte mir einen tollen Streich ausgedacht. Er wohnte nicht weit weg von uns. Wir haben dann eine ganze Weile zusammen hin und her überlegt, ob wir es wagen sollen oder nicht. So ein kleines Stückchen fahren, könnte doch nicht schlimm sein. Wir wollten ganz vorsichtig und langsam fahren. Und in der Dunkelheit könnte doch auch keiner den Fahrer erkennen. Aber da gab es noch ein technisches Problem. Ich wußte nicht - wir hatten in unserem Fuhrpark keinen Opel Kadett - ob der erste Gang links oben lag, oder wo anders.

Was macht man nun? Wieder ein verrückter Einfall. An der Ecke vom Marktplatz war eine Gaststätte, hier standen immer wieder Taxifahrer mit ihren Fahrzeugen. Wir zwei Jungens gingen in scheinbarem Streit miteinander zu einem Taxifahrer und sagten, er sollte uns doch helfen. Wir streiten uns über die Gangschaltung vom Opel Kadett. Vielleicht wußte er, wo der 1. Gang wäre. Das wußte er auch und sagte es uns. Wir zogen beglückt von dannen.

Wie es dann schön dunkel war, setzten wir uns in das Fahrzeug. Das Starten war für mich kein Problem und das Anfahren auch nicht. Wir fuhren durch die schönen Straßen unserer Stadt zu der Gaststätte „Im Glumsberg“. Dort stellten wir den Wagen am Straßenrand ordentlich ab und gingen in das Lokal, wo

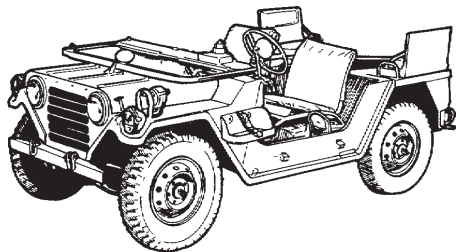
Jubel und Tanz war. Irgendwie fühlten wir uns aber nicht ganz sicher und gingen bald wieder zum Fahrzeug zurück. Für „kleine Mädchen“ hatten wir damals noch nicht das richtige Interesse, obwohl wir Mädchen beim nackt duschen in der Turnhalle an der Schanze gelegentlich zu beobachten pflegten. Aber dies ist eine andere Geschichte.

Nun fuhr Udo den Wagen wieder vorsichtig zurück zum Marktplatz, wo wir ihn „ausgeliehen“ hatten. Wir verschlossen den Wagen und ich legte die Schlüssel wieder auf den Schreibtisch von meinem Vater. Daß wir uns beide ungeheuer stolz nach diesem Ausflug fühlten, sei nur am Rande erwähnt. Wir schworen uns, keinem etwas davon zu sagen.

Nun könnte die Geschichte eigentlich zu Ende sein, aber das dicke Ende kommt, wie immer, danach. Am anderen Morgen war helle Aufregung, der Wagen vom Dr. Fiebach war verschwunden. Keiner wußte wohin. Mein Vater hatte mich nicht im Verdacht, aber mein Freund Udo und ich kamen ganz schön ins Schwitzen. Hatten wir den Wagen nicht richtig abgeschlossen? Der Schlüssel vom Fahrzeug war ja auch nicht entwendet und lag ja immer noch auf dem Schreibtisch. Aber der Wagen fehlte. Überall wurde nach dem Wagen gesucht.

Am Nachmittag klärte sich die Angelegenheit auf. Dr. Fiebach hatte am Samstag doch wieder einen über den Durst getrunken und dann mit seinem Ersatzschlüssel den Wagen selbst in seine Garage gefahren. Am anderen Morgen wußte er nichts mehr davon. Wir Beide waren über diese Sachlage sehr beruhigt und freuten uns riesig über unsere gelungene Spritztour.

Genau 10 Jahre später, 1946, sollte mir die wagemutige Flucht aus französischer Gefangenschaft, mit einem am hellen Tag in Caen/Normandie entwendeten englischen Militärwagen, nach Aachen gelingen. In diesem Fall zahlten sich die früh geübten Fahrkünste aus!



Liebe Wehlauer,

falls Sie unter Ihren Verwandten und Bekannten jemand kennen, der den

Wehlauer Heimatbrief

nicht bekommt, ihn aber gern lesen möchte, teilen Sie uns bitte dessen Anschrift mit. Wir werden umgehend für eine Zusendung sorgen.

„Hugo“, der Adebar

Mit zunehmendem Alter erschienen mir immer häufiger Bilder aus der Kindheit und aus der Jugendzeit. Dieses geschieht in Träumen, aber auch unwillkürlich wandern meine Gedanken weit zurück. Plötzlich taucht ein Bild aus weiter



Vergangenheit klar vor meinen Augen auf. Ich sehe meine Eltern, Brüder und Verwandte, mein Geburtshaus, jedes Detail ist hiervon deutlich erkennbar, mein Heimatdorf und die nähere Umgebung. Den uralten Eichenbestand, gleich hinter dem Hof der Försterei, der sich bis zum Steilhang der Swine hinzog. Dahinter stockte ein Laubholzmischbestand mit starken Eschen, Linden und Weißbuchen. Oft laufen diese Bilder wie ein Film ab.

Im zeitigen Frühjahr, wenn die Schneeschmelze begann, taute der Schnee zunächst nur zögerlich. Es bildeten sich kleine Rinnsale, die ständig größer wurden, dann kleine Bäche bildend und sprudelnd den Hang hinunter ins Ursprungtal der Swine flossen. Auf dem Flußbett der Swine und im überschwemmten Ursprungtal schoben sich durch die Kraft des stromabwärts treibenden Wassers, Eisschollen zusammen. Sie bildeten Eisbarrieren, die plötzlich knirschend, krachend und berstend auseinanderbrachen und das gelb aufgewühlte, strudelnde Wasser trieb alles mitreißend, weiter in Richtung der Ankermühle. An der nächsten Flußbiegung schoben sich wieder Eisschollen zusammen und das Spiel der Naturgewalten begann erneut.

Wenige Tage später, wenn die ersten Sonnenstrahlen die Erde wärmten, verwandelte sich der Waldboden, den braune bis schmutziggraue alte Laubblätter bedeckten, in einen blauen Teppich. Leberblümchen reckten dicht an dicht ihre himmelblauen Blüten dem Licht entgegen. Diese Verwandlung geschah sehr schnell, fast über Nacht. Gleichzeitig fand man vereinzelt am Hang einen Strauch mit gelbgrauen Rutenzweigen an dem rosarote, nach Mandeln duftende Blüten saßen, den Seidelbast. Wenig später verschwand allmählich der blaue Teppich und das Weiß der Buschwindröschen (Anemonen) überwiegte. Manchmal sah man auch eine gelbe Anemone. Leuchtend gelb zeigten sich die Waldschlüsselblumen, sowie vereinzelt Waldveilchen, mit ihren dunkelvioletten Blüten. Sie boten dem Auge ein herrliches malerisches Bild.

Mit dem Erwachen der Natur regte sich auch die Vielzahl der Lebewesen in Wald, Wiese, Feld und Gewässer. Insekten aller Art krabbelten, burrten, summ-

ten und flogen umher. Gleichzeitig kehrten Scharen von Zugvögel zurück. Gänse zogen mit schrillum Schrei in ihre angestammten Brutgebiete gen Norden. Kraniche flogen in Keilform. Dabei kündeten sie schon von Weitem mit ihrem trompetenartigen Ruf ihr Erscheinen an. In den Abendstunden quorrten, puitzen Schnepfen und Bekassinen. Auch Enten aller Art verkündeten ihre Rückkehr. Stare, Finken Lerchen, oft in großen Scharen, gaben als Durchzügler mit viel Gezwitscher ein kurzes Steldichein.

Plötzlich schwebten in einiger Höhe schwadronsweise große Vögel mit weißem Gefieder, schwarzen Schwingen, roten Beinen und Schnäbel heran. Es waren Weißstörche, in Ostpreußen, auch "Oadeboar" genannt, die in ihre Brutgebiete zurückkehrten. Zuerst kommen die Männchen, um ihre alten Horste wieder in Besitz zu nehmen. Sofort beginnen sie, ihre Nester auszubessern und warten auf die Rückkehr ihrer Weibchen. Diese flogen immer ein paar Tage später und wurden mit freudigem Geklapper begrüßt.

Die Störche haben eine weite Reise mit vielen Gefahren hinter sich. Alljährlich, im Juli/August, sammeln sich die Storchfamilien, machen große Flugübungen und ziehen gemächlich gen Süden. Die westlich der Weser lebenden Weißstörche fliegen über Gibraltar und Westafrika bis nach Kapstadt. Die östlich lebenden Störche nehmen ihre Flugroute über Ungarn, den Balkan, Kleinasien, den Nil entlang und erreichen ebenfalls die Gegend bei Kapstadt. Die Hinreise dauert etwa 80 Tage, dagegen schaffen sie im Frühjahr ihren Rückflug in knappen 25 Tagen.

Die weltbekannte Vogelwarte Rossitten, auf der Kurischen Nehrung, hat die Storchforschung sehr intensiv betrieben. Jährlich beringte man einige tausend Jungstörche und konnte im Ergebnis eindeutig die Lebensweise der Weißstörche belegen. 1934 zählte man in Ostpreußen 16.600 Horstpaare, weit mehr als im übrigen Deutschland zusammen. Ostpreußen nannte man auch das Land der Störche. Der storchreichste Kreis der Provinz war Insterburg. Durch Zufall, oder vielleicht auch deswegen, befand sich in Insterburg die Hebammenlehranstalt!

In Märchen, aber auch in der Familie, erzählte man den Kleinkindern, daß der Klapperstorch die Babys bringt. Kinderreime wie die nachfolgenden, sollen den Kinderglauben bestärken:

„Storch, Storch, Bester
bring mir eine Schwester!
Storch, Storch, Guter
bring mir einen Bruder!“

oder: "De Oadeboar, de Oadeboar
de hätt e dicke Kopp.
Un wenn er öm Frehjoar wedder kömmt,
denn bringt er ons e Popp."

Der Aberglaube, vor allem im ländlichen Raum, ist auch am folgenden Beispiel ersichtlich. Wer im Frühjahr den ersten Storch fliegend erblickte, dem sagte man ein fleißiges, gutes Jahr voraus. Wer aber seinen ersten Adebar stolzierenderweise auf der Erde sah, dem prophezeite man ein faules schlechtes Jahr!

Von kleinauf ist mir unser Storchennest auf dem Dach unseres Wirtschaftsgebäudes der Försterei Plauen in Erinnerung. Das freudige Begrüßungsklappern des Storchenpaares, das Siegesgeklapper, wenn erfolgreich fremde Eindringlinge vertrieben wurden, all das ist mir gegenwärtig. Ein Storchenpaar hält sich die Treue lebenslang. Im Brutgeschäft wechseln sie sich gegenseitig ab. Nach etwa 33 Tagen schlüpfen 3 bis 5 Jungstörche. Dann haben die Altstörche viel zu tun, denn von Tag zu Tag verlangen die Jungen mehr Nahrung. Etwa 8-10 Wochen später wagen sie ihre ersten Flüge. Auf den nassen Swinewiesen erlernten sie die Futtersuche. Frösche, Würmer, Schnecken, Eidechsen, Mäuse, Fische, alles Getier, was sie bewältigen konnten, wurde gefressen.

Anfang der 30er Jahre flog ein Jungstorch in die Telefonleitung, die von Groß Plauen zu unserer Försterei führte, und verletzte sich. Eine Flügelspitze mit der Schwungfeder hing herab. Er flatterte umher und kippte immer seitlich ab. Er war flugunfähig. Meine Eltern fingen ihn ein und meine Mutter, von kleinauf sehr tierlieb, hatte schon viele Jungtiere, aber auch verletzte Tiere aufgezogen. Die Palette reichte von Rehen, Eichhörnchen, Igel, Fischotter, Hasen, Eichelhäher, Dohlen bis Tauben und jetzt sollte es der verletzte Jungstorch sein. Nach entsprechender Behandlung bekam er auf der Tenne in der Scheune sein Quartier. Schnell fing ich ein paar Frösche, die er aber nicht fraß. Er verweigerte jede Nahrung. So ging es etwa 3 Tage, dann endlich schluckte der scheue Vogel den ersten Fleischbrocken.

Allmählich nahm er die angebotene Nahrung an und wurde zutraulicher. Meine Mutter hatte ihn „Hugo“ getauft. Nur hörte er noch nicht auf seinen Namen. Eines Tages lies meine Mutter ihn auf den Geflügelhof. Ganter, Puthahn und unser Gockelhahn waren zunächst recht aufgebracht über den Neuen, den Störenfried. Zischend, blubbernd, krähend mit Attacken, versuchten sie den Klapperstorch zu vertreiben. Dieser jedoch konnte sich, geschickt zur Seite oder hochspringend, der Gefahr entziehen. Nach einiger Zeit ließen die Angriffe nach und der Storch wurde geduldet. Täglich besorgte ich für „Hugo“ Futter. Der Poggenteich, gleich an der Ecke unseres großen Gartens, lieferte genug Frösche, aber auch Karauschen, die ich mit einem Kartoffelkorb fing.

Inzwischen hatten sich die Storchenfamilien vereinigt, sich auf ihren großen Flug gen Süden vorbereitet und waren abgeflogen. Nur „Hugo“ konnte nicht mit. Der Heilungsprozeß und das Nachwachsen der Schwungfeder brauchten eben Zeit. Somit mußte „Hugo“ bei uns überwintern. Die Kälte machte ihm wenig aus. Futter fiel in einem Haushalt mit Landwirtschaft genügend an. Die

Innereien von Hühnern, Enten, Gänsen. Der Aufbruch von erlegtem Wild. Ab und zu Fische, auch Mäuse oder mal ein Spatz. Beim großen Schweineschlachten, kurz vor Weihnachten, gab es mehr als genug für unseren „Hugo“. So verging die Zeit, unser Klapperstorch gewöhnte sich an das neue Umfeld und an diese Lebensbedingungen. Er wurde zutraulich, kam wenn man ihn rief und fraß aus der Hand. Auf dem Geflügelhof gab es auch keinen Streit mehr. Mittlerweile verheilte die Verletzung, die Federn wuchsen nach und „Hugo“ machte Flugversuche. Zunächst nur kleine Sprünge. Nach einigen Metern kippte er aber immer noch zur Seite. Dieses ging so einige Zeit. Plötzlich, mit genügend Anlauf, erhob er sich, flog, Höhe gewinnend, einen Halbkreis auf dem Hof und landete auf seinem Storchennest. Laut klappernd und anhaltend verkündete er seinen Erfolg. Die schneebedeckte Winterlandschaft von oben betrachtet gab ihm sicherlich eine neue ungewöhnliche Perspektive. Nach einigem Rufen und Klappern mit dem Futtereimer lies sich „Hugo“ wieder auf dem Geflügelhof nieder und nahm sein Futter, wie uns schien, stolz entgegen.

Die Frühjahrsstürme, die beginnende Schneeschmelze kündeten das nahende Frühjahr an. Wie in jedem Jahr, wiederholte sich der Rhythmus der Natur. Plötzlich klapperte und verkündete unser Altstorch von seinem Horst die glückliche Wiederkehr aus dem fernen Afrika. „Hugo“, sichtlich erregt, flog zum Storchennest seinem Vater entgegen. Dieser aber griff ihn an und mit einigen Schnabelhieben vertrieb er „Hugo“. Einige Tage später, als auch das Weibchen eingetroffen war, versuchte „Hugo“ wiederum zu seinem Geburtsnest zu gelangen, aber ohne Erfolg. Er wurde von seinen Eltern vertrieben. So blieb ihm nichts anderes übrig, als sich in die Schar der Junggesellen einzureihen, um sich nach Geschlechtsreife eine Ehepartnerin zu suchen und einen eigenen Horst zu bauen.

Inzwischen sind rund 70 Jahre vergangen. Viel hat sich in dieser Zeit ereignet. Infolge des sinnlosen 2. Weltkrieges (1939-1945) sind aus ihrer angestammten Heimat viele Millionen von Menschen vertrieben, gequält und getötet worden oder sie sind verhungert. Es herrschte überall große Not und Elend. Fürchterliche Rache nahmen die Siegermächte an dem Deutschen Volk. Meine Heimat Ostpreußen, und die Gebiete bis zur Oder, gingen verloren. Alles Deutsche und eine rund 700jährige deutsche Kultur, begann man auszurotten. Ottfried Graf Finkenstein schildert in seinem Buch mit dem Titel „Nur die Störche sind geblieben“, seine Erinnerungen an Ostpreußen. Bezeichnend und zutreffend ist der Titel.

Bei meinen vielen Reisen nach Ostpreußen, besonders nach Masuren, konnte ich mich immer wieder an die Landschaft mit ihren Wäldern, Seen und Flüssen erfreuen. Wildtiere, auch Elche fand ich noch vor. Am meisten jedoch war der Klapperstorch anzutreffen. Viele mächtige Horste hoch auf den Gebäuden, Türmen, Schornsteinen, Masten und Bäumen zeugen von den zahlrei-

chen großen Vögeln. Ein vertrautes vielstimmiges Geklapper begrüßt jeden Reisenden. Es ist eben das Land der Störche geblieben. Sie haben ihre Heimat behalten!

In meiner zweiten Heimat, in Mecklenburg, ist der Weißstorch nicht so häufig anzutreffen, wie in Ostpreußen. Im Landkreis Bad Doberan stellte man in den letzten Jahren eine Zunahme um 20% fest. Diese erfreuliche Tatsache beobachtete man auch überall in den Storchbrutgebieten. 86 Horstpaare konnten hier registriert werden. Jedesmal wenn ich jetzt einen Weißstorch erblicke, kommen mir die Jugenderlebnisse mit „Hugo“ in den Sinn.

Helmut Mattke

Die Spielschule in Wehlau 1929

Wer erinnert sich noch an die Spielschule in Wehlau mit Schwester Clara? Die Wehlauerin Ruth Hylla, die heute in Berlin lebt und in der dortigen Kreisgruppe mitarbeitet, sandte uns dieses wunderschöne alte Foto und sicher gibt es unter den Lesern einige, die diesen Kindergarten auch besucht haben. Vielleicht erkennt sich sogar jemand auf dem Foto wieder. Bitte schreiben Sie an die Redaktion, wir schicken Ihnen dann gern das Foto.

Der junge Mann mit der Schürze und der krausen Stirn ist Heinz Scheffler. Hinter ihm, ganz links, die junge Dame mit der weißen Schleife, ist Anneliese Haensch, die Bäckerstochter aus Wehlau. Und Schwester Clara behütet die ganze Schar!

Bild 9605 Spielschule



Die Litfaßsäule



Für eine historische Studie über dem Modellbauer

Emil Cherubin

suche ich Landsleute, die Herrn Cherubin oder Mitglieder seiner Familie oder seine Arbeiten kannten.

Wer war Emil Cherubin? Er wurde am 7. Oktober 1880 in Eichen, Kreis Wehlau geboren, lernte vermutlich in Tapiau den Beruf des Stellmachers und machte angeblich 1902 oder 1903 seinen Meister. 1900 tritt er seinen Dienst beim Pionierbatallion Nr.18 an. 1903 heiratet er Johanne Jastrzembski aus Willitzken und zieht 1906 ins Ruhrgebiet nach Uerdingen, wo er als Stellmacher Arbeit findet.

Von 1914 bis 1917 nimmt er an der Westfront an vielen schweren Kämpfen teil, bis er schließlich wegen Krankheit entlassen wird. Zusammen mit seiner Frau und seinen drei Kindern versucht er sich in seinem Beruf durchs Leben zu schlagen und kommt 1930 auf die Idee, das Modell einer „Dicken Berta“ im Maßstab 1:1 zu bauen. Nach über 10.000 Arbeitsstunden stellt er 1932 das Monster in einer Ausstellung bei Moers der Öffentlichkeit vor.

Cherubin wird aufgrund seiner Arbeit und weiterer ausgezeichnete Modelle schnell ein bekannter Mann. Als seine Frau 1933 im Alter von 47 Jahren stirbt, ist er unfähig, seine Erfolge gewinnbringend zu vermarkten. Das machen andere, wobei er betrogen wird und schließlich Hab und Gut verliert.

Er meistert aber seine bisweilen verzweifelte Lage mit einer außerordentlichen Unverdrossenheit und stirbt schließlich, zum dritten Male verheiratet, arm aber glücklich im Alter von 74 Jahren in Solingen.

Angeblich soll Cherubins 100 Zentner schweres Holzgeschütz auch in Königsberg ausgestellt worden sein. Dafür gibt es heute aber keine Beweise mehr. Das riesige Modell ist im II. Weltkrieg spurlos verschwunden.

Wer zu dem Modell oder zu Emil Cherubin Angaben machen kann, wende sich bitte an:

Raimund Lorenz
Woltersberg 12
45357 Essen
Telefon: 0201 - 699121

Denken Sie an Ihre Spende für den Heimatbrief.



Zum 80. Geburtstag an die Freundin.

80. Geburtstag, ein besonderer Tag - und was könnte ich da schenken? Fast alles hast Du, andere Dinge braucht der Mensch nun einmal mit 80 Jahren nicht mehr. Blumen sind nie verkehrt, aber es soll auch ein besonderer Strauß werden.

Meine Füße tragen mich in Richtung Pelohnen und ich pflücke von allen bunten Blumen, die am Wegrand, auf der Wiese oder am Bach so fröhlich blühen, den Geburtstagsstrauß für Dich.

Die Himmelsschlüsselchen und die Sumpfdotterblumen leuchten wie die Sonnenstrahlen, aber die Schuhe wurden feucht beim Sammeleifer. Du kennst sicher den Platz am Pelohner Seeloch noch. Maßliebchen, Lichtnelken in weiß und rot, Fleischnelken, sogar an die kräftigen, rosa gefärbten Pechnelken wage ich mich vorsichtig heran. Zart und lustig winken mir die Kuckucksnelken zu, der Wiesenknöterich mit seinen kleinen, dunkelroten Knopfblüten darf nicht fehlen, der Storchenschnabel, der immer so schnell entblättert (vielleicht geht es diesmal gut), die schönen lila Skabiosen und daneben die „kleine Schwestern“, die blauen Skabiosen. Nun muß aber auch noch gelber Hahnenfuß dazu, er wächst so zahlreich und ist einfach nicht zu übersehen. Rotklee macht alles bunter, Schafgarbe darf aber auch nicht vergessen werden, ein paar rosa Blüten stehen sogar auch dabei. Leinkraut, Rainfarn und Johanniskraut, alles in gelb. Wieviel verschiedene Schattierungen gibt es doch von dieser Farbe! Die Wiesenflockenblume, fast möchte man sie unter die Gartenblumen einreihen und der wilde Majoran. Seine rötlichlila Blätter und seine lila Blüten sind ein Blickfang, aber der Geruch! Es ist der Geruch, der uns an heißen Sommertagen auf einer Waldlichtung entgegenkommt, zusammen mit dem leisen Summen der fleißigen Insekten.

Mit beiden Händen muß ich den Strauß fassen. Nicht alles, was da unterwegs wuchs, konnte ich in den Strauß binden, kaum noch kann ich ihn mit beiden Händen halten. Oft habe ich ihn zwischendurch an mich gedrückt und ein paar gute Wünsche mit eingeflochten.

Und wenn Du nun sagst: „Aber dies blüht doch nicht alles zur gleichen Zeit und schon gar nicht jetzt, Ende März?“ Du hast recht, aber das war nun einmal „meine dichterische Freiheit“, die ich mir herausnahm - außerdem, hätte es nicht so sein können? So nimm die Blumen der Heimat an und freue Dich daran.



Inge Bielitz

Wir fragen

Herr, du weißt, wir waren lieber leise;
und schwiegen von durchlebter Not.
Wir sind nur wenige, und meist schon Greise
und warten an dem Ende unserer Reise
zum Abschluß, Herr, auf dein Gebot.

Verklungen ist so weit der Heimat Weise,
die Häuser sind im Sturm verloht,
die Brücken brachen, Fähren, Gleise
und schmal war des Entkommens Schneise,
Herr, überall nur Haß und Tod.

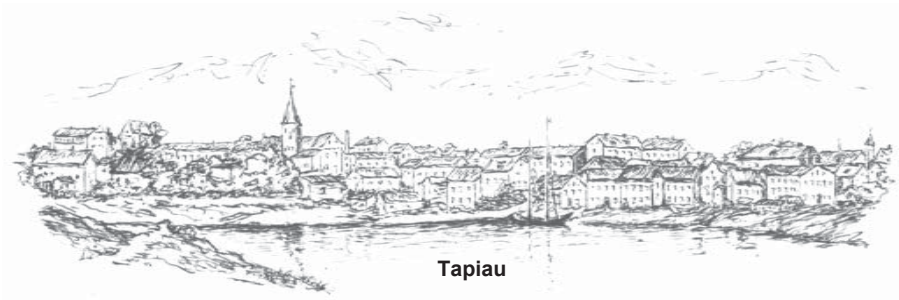
Wir irrten lange hoffnungslos im Kreise,
von Grausamkeiten rings bedroht.
Die Kälte griff aus Spalten in dem Eise,
Herr, manches Kind war früh schon eine Waise,
die Räder brachen, Mast und Schot.

Wir fanden dennoch Güte, als Beweise
gab man uns von dem letzten Brot
und teilte Platz und Kleidung, Trank und Speise,
versteh, daß ich die Unbekannten preise,
wir nahmen dankbar, was man bot.

Nur noch in Träumen blendet das Gegleise
von Fliegerzeichen, und der Brände Rot.
Die Menschheit wird wohl niemals klug und weise,
verehrt die Lüge, gibt ihr Glitzerpreise,
wer bringt sie wieder in das Lot?

Herr, wir fragen dich devot

Heinz Müller, Brake



Tapiau

Die Litfaßsäule



Auf Seite 116 dieses Heimatbriefes werden Sie einen Bericht über unser Heimatmuseum in Syke lesen. Sie werden feststellen, dass das Museum unter der Regie von Klaus Schröter ein anderes Gesicht angenommen hat.

Einen nicht unerheblichen Teil des Erdgeschosses hat er für Erinnerungsstücke der Flucht reserviert. Vieles ist dort schon als Ausstellungsstück eingereiht, was dem ehemaligen Besitzer während der Flucht oder auch in der ersten Zeit danach einmal sehr wichtig war.

Diesen Teil des Museums möchte Herr Schröder ständig ergänzen und verändern. Jetzt möchte er ein Paar Schuhe in die Ausstellung einbauen, die während der Flucht, auf dem Weg von Ostpreußen in die rettenden westlichen Provinzen des Reiches getragen wurden. Es sollten möglichst Kinder- oder Damenschuhe sein.

Wer hat noch seine Schuhe aus dieser Zeit? Wer konnte sich bisher von diesen Erinnerungsstücken nicht trennen? Wer ist jetzt bereit, diese Schuhe dem Heimatmuseum zu schenken oder für eine bestimmte Zeit auszuleihen? Herr Schröter wäre Ihnen sehr dankbar.

Wer helfen möchte und kann, schreibe bitte an:

Klaus Schröter
Rudolfstraße 14
48145 Münster

oder einfach anrufen unter **0251 - 37148**

Wehlauer - Heimatmuseum



Der Heimatbrief - die Brücke zur Heimat

Eine undankbare Aufgabe

In den Jahren 1936 – 1939 besuchte ich die Grundstufe der Volksschule in Wehlau neben dem Kreishaus. Es war wohl 1939 als unser Klassenlehrer Herr Diembke immer mehr Nebentätigkeiten während der Unterrichtszeit ausüben mußte. So kam es, daß er unsere Klasse häufig allein lassen mußte und mich damit beauftragte, "lesen zu lassen, aufzupassen und Störenfriede an die Tafel zu schreiben".

Eine sehr undankbare Aufgabe, eigentlich eine im echten Sinne tragische. Ich konnte tun, was ich wollte, ich wurde immer schuldig. Schrieb ich Störende an die Tafel, war ich ein Petzer, Androhung vom Klassenkeile war die Folge. Häufig bin ich nach dem Unterricht durch den Lehrereingang zur Straße hin geflohen. Schrieb ich niemand an die Tafel und es war bei der Rückkehr von Herr Diembke Unruhe in der Klasse, hatte ich seinen Auftrag nicht erfüllt und erhielt mehrere Stockhiebe auf den Rücken. Prügel waren mir in jedem Falle gewiß!

Viele Jahre danach habe ich versucht, eine besonders verzweifelte Situation in einem aus der Distanz geschriebenen und deshalb heiteren Gedicht festzuhalten. Lange habe ich auch gezögert, dieses doch sehr persönliche Gedicht im Heimatbrief zu veröffentlichen.

Der Überfluß

Der Lehrer sprach: "Ich geh' jetzt fort,
werde gebraucht an anderem Ort.
Du, Wolfgang, läßt die Schüler lesen,
und jeden, der störend gewesen,
notierst du an der Tafel brav,
damit ich später ihn bestraf".
Wird's laut bei euch, ist's deine Schuld,
komm, setz' dich hier vorn an mein Pult!"
Herr Diembke flugs verließ den Raum,
was dann kam, blieb ein böser Traum:
Die Schüler lasen lange Zeit,
doch Lehrer Diembke der blieb weit
entfernt und ließ den Wolfgang sitzen,
der kam allmählich arg ins Schwitzen,
schon mehrere Namen prangten weiß,
doch dadurch wurd' es auch nicht leis',
und außerdem begann's zu zwicken,
der Blase Inhalt arg zu drücken.
Das wurde schlimmer, immer schlimmer,
den Raum verlassen, das ging nimmer,



ein Chaos wäre ausgebrochen,
 Herr Diembke würde, wie versprochen,
 den Stock auf Wolfgangs Rücken schlagen,
 würd' nicht nach einer Ursach' fragen.
 Um sich die Prügel zu ersparen,
 doch hatte er nicht recht bedacht,
 wie groß des Druckes Übermacht.
 Der wuchs und wuchs trotz Rutschbewegung,
 trotz häufiger Schwerpunktverlegung.-
 Wolfgang beschloß, ein Herz zu fassen,
 ,ne kleine Menge abzulassen,
 das mußte doch Erleichterung bringen,
 die Englein würden nicht mehr singen.
 Doch nein, es ging ganz anders weiter,
 für einen ernst, für and're heiter:
 Der Wasserstrom war nicht zu halten,
 trotz überkräft'gem Beinefalten.
 Bald war gefüllt des Sitzes Kuhle,
 doch hielt's nicht an und von dem Stuhle
 ergoß der Bach sich ohn' Beschwerde
 weit ausladend über die Erde.
 Jetzt springt der Wolfgang plötzlich auf,
 total durchnäßt, in wildem Lauf
 rennt er dem Hausmeister entgegen,
 holt was zum Wischen, nichts zum Fegen
 und feudelt dann mit nassen Socken
 den Stuhl und auch den Boden trocken.
 Dann gibt es weiter zu bedenken,
 die Tafelsünder zu beschenken,
 schnell sind die Namen abgewischt,
 das Lesebuch neu aufgetischt,
 es wird gelesen wie vorher,
 nicht ganz so: Wolfgang sitzt nicht mehr.
 Herr Diembke kommt, ist sehr zufrieden,
 nimmt ruhig Platz, ihm ist beschieden,
 den Stuhl erst gänzlich abzutrocknen,
 den Wolfgang sieht man alsbald hocken
 auf heißer Mauer in der Pause,
 so kommt er trocken dann nach Hause.
 Die Schüler haben nichts verraten,
 es war'n doch Klassenkameraden!



Wolfgang Polert, Pinneberg
geb. Polakowski

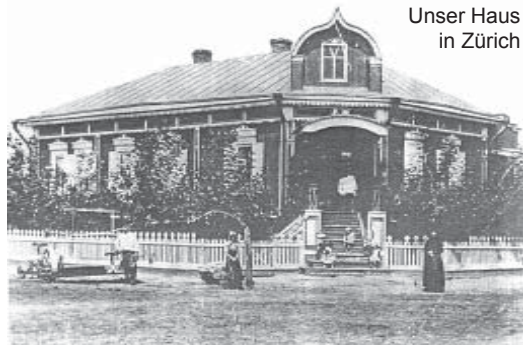
Von der Wolga über Berlin nach Tapiau

Im Jahre 1762 heiratete Katharina II., eine Prinzessin von Anhalt-Zerbst, den russischen Zaren Peter den Großen. Sie sah die Mißwirtschaft in dem Riesereich und beschloß dieses zu ändern. Werber wurden von ihr ausgeschiedt nach Deutschland, um deutsche Bauernsöhne anzuwerben, und sie hatte Erfolg. In Lübeck und anderen deutschen Häfen lagen russische Schiffe, die die auswanderungswilligen jungen Leute nach St. Petersburg brachten. Mit Pferd und Wagen und Haustieren sollten sie aufgeteilt werden auf Gebiete an der Wolga, auf der Krim und hinter dem Uralgebirge. Der Beauftragte für diese Aktion war ihr Günstling Potemkin. Er erhielt reichlich Geld, um neue Dörfer anzulegen, war aber leider ein leidenschaftlicher Spieler, der das Vertrauen seiner Zarin mißbrauchte und das Geld zum größten Teil verspielte. Als nun Katharina sehen wollte, wie ihre Landsleute in den neuen Dörfern lebten, ließ er die Dörfer auf große Leinwände malen. Seitdem gibt es die Bezeichnung Potemkinsche Dörfer. Katharina erkannte schnell den Betrug und ließ ihren ehemaligen Günstling unter Hausarrest stellen. Das Haus, in dem er lebte, steht noch heute in St. Petersburg.

Die deutschen Einwanderer lebten in Erdlöchern und warteten auf den Winter, der es ihnen ermöglichte, über die zugefrorene Wolga auf die Bergseite zu kommen, um Holz für den Hausbau zu holen. Auf der Wiesenseite, die ihnen zugeteilt wurde, gab es nur Steppengräser und Raubtiere, aber weder Wasser noch Bäume.

Es dauerte nicht lange, dann entstanden große Dörfer, die aber von den Ureinwohnern dieser Steppe nicht geduldet wurden. Das Nomadenvolk, die Kasachen, überfielen die Dörfer, brannten sie nieder, verkauften die Männer als Sklaven auf den Märkten und brachten die Frauen mit den Kindern in den Harem oder ließen sie schwer für sich arbeiten.

Trotzdem gaben die Einwanderer nicht auf. Sie schufen Orte mit 8 – 10000 Einwohnern und gaben ihnen sehr häufig deutsche Namen. Es gab Orte wie Schaffhausen, Graz, Zürich, Warenburg und andere. Mein Vater stammt aus Zürich und war ein Nachkomme einer schon 1762 nach Rußland ausgewanderten deutschen Familie. Er machte in dem Nachbarort Saratow eine Kaufmannslehre, heiratete und beschloß, in seinem Heimatort einen Laden zu eröffnen. Er baute ein großes Haus mit einem moder-



nen Laden, eingerichtet nach den neuesten Errungenschaften. Es gab in seinem Laden alles, Stoffe, Leder, Petroleum, Zucker, Waschmittel, Seife und vieles andere mehr. 10.000 Rubel hatte meine Mutter in die Ehe gebracht. Die junge Familie wohnte zunächst in Saratow. Als Haus und Laden fertig waren, zog man zurück nach Zürich. Meine beiden Brüder besuchten in Wolsk an der Wolga das Gymnasium, zwei weitere Brüder und ich wurden im neuen Haus in Zürich geboren. Das Glück der Familie war vollkommen, dauerte aber nicht lange. 1914 brach der Krieg gegen Deutschland aus und er ging verloren. Aus Ärger über diese Schande wollten die Russen die deutsche Bevölkerung in die Steppe treiben, wo sie verhungert und verdurstet wäre.

Die Bevölkerung floh mit ihrem Hab und Gut an die Wolga, um in größere Städte zu gelangen. Es gab aber keine Schiffe für die Transporte. Nichts konnte befördert werden. Ratten und Mäuse hatten gute Tage, das Getreide verfaulte und das Vieh verhungerte. Die Bevölkerung litt unter der großen Hungersnot. Endlich schloß man sich zusammen, um in Saratow bei den Behörden eine Beschwerde einzureichen. Die Ermordung des Zaren zerstörte die letzten Hoffnungen und eine Verfolgung der deutschen Bevölkerung begann.



Mein Vater nahm die beiden ältesten Brüder und Geld und versuchte über die Baltischen Staaten nach Deutschland zu kommen. Unsere Mutter sollte das Haus verkaufen und dann mit uns kleineren Kindern nachkommen. Leider wurden kurz vorher die Grenzen geschlossen. Mutter blieb mit uns vier kleinen Kindern zurück. Es begann eine schlimme Zeit. Die Bolschewisten suchten meine Mutter, die sich bei Nachbarn versteckt hielt. Mal hier, mal dort. Nur in der Nacht kam sie nach Hause, um nach ihren Kindern zu sehen und sich frische Wäsche anzuziehen. Unser Großvater wurde von den Bolschewisten so geschlagen, daß ihn Nachbarn nach Hause tragen mußten. Er hatte sich geweigert auszusagen, wo sich seine Söhne aufhielten.

Als man uns auch noch die Kuh wegnehmen wollte, beschloß Mutter, beim Sowjetischen Rat vorstellig zu werden. Von ihrem Schwager erhielt sie den Rat, meinen dreijährigen Bruder als Baby zu verpacken und ihn sich vorne in die Bluse zu stecken. Sie kniff ihn während der ganzen Verhandlung, so daß er ständig schrie. Mutter hatte mit dieser List Erfolg, die Verhandlung wurde abgebrochen, sie wurde nach Hause geschickt und durfte sogar die Kuh behalten.

Vater hatte uns über das Schwedische Rote Kreuz Pässe besorgt und wir rüsteten zum Aufbruch. Unser Haus hatte ein Oberst der Sowjets bezogen. Als sein Bruder, ein junger Matrose, auf Urlaub kam, hat er den jungen Mann mit unserer Mutter zusammengeschrieben. Er wurde auf der vor uns liegenden Reise unser Begleiter. An einem schönen Herbsttag verließen wir unser Dorf und fuhren nach Schaffhausen, über die Wolga nach Wolsk. Dort bekamen wir ein Schiff und fuhren stromaufwärts bis Nischnij Nowgorod, das später in Gorkij umbenannt wurde. Von dort ging es mir einem Güterzug mit Strohlager weiter. Unsere Mutter hatte gut vorgesorgt, wir hatten genug Lebensmittel. Heißes Wasser konnten wir uns jeden Morgen holen. Meine große Schwester, damals 10 Jahre, mußte aufpassen, daß wir uns jeden Tag wuschen. Mutter besorgte Trinkwasser. Alle 2 – 3 Stunden hielt der Zug und in einem kleinen Wäldchen konnten wir dann unser Geschäftchen verrichten. So kamen wir bis Moskau.

Unser junger Begleiter war so nett und brachte unsere Mutter jeden Tag zur Botschaft, während wir allein auf dem Bahnhof blieben. Bei der Ausstellung der Pässe ergaben sich große Schwierigkeiten. Schon 1700 hatte man in Deutschland den neuen Kalender eingeführt, in Rußland erst 1923. So kam es, daß unsere Geburtsdaten nicht stimmten. Es mußten für jedes Jahr eine Reihe von Kalendertagen dazu gerechnet werden. Wir Kinder saßen eine Woche auf dem Bahnhofsgelände und warteten auf unsere Mutter. Ich weiß bis heute nicht, wie unsere 10 Jahre alte Schwester es schaffte, mit uns fertig zu werden, uns zur Toilette zu führen und auch noch das Gepäck zu bewachen. Erni, unser jüngster Bruder, war ein hübscher Junge. Mutter hatte immer Angst, daß er entführt werden könnte. Nach 8 Tagen



Unser Haus in Zürich heute.

konnten wir endlich gemeinsam zur Botschaft fahren und erhielten die ersehnten deutschen Pässe. Man brachte uns in einem Vorbau unter, aus Angst, wir könnten Infektionskrankheiten einschleppen. Unsere Kleider mußten wir zur

Desinfektion abgeben und man führte uns in eine Badeanstalt. Wir sahen zum ersten Mal eine Dusche und es machte uns viel Spaß, darunter zu stehen.

Trotz all' dieser Maßnahmen brach im Lager eine Infektionskrankheit aus und wir mußten drei Wochen in unserem Quartier ausharren. Unser Begleiter hatte uns auch verlassen, da sein Urlaub zu Ende war. Mutter war nun allein mit uns, ohne jeden männlichen Schutz. Sie war 27 Jahre alt und eine sehr schöne Frau. Endlich war die Zeit in Moskau vorbei. Mit einem Güterzug ging es nach St. Petersburg. Mutter holte morgens Wasser und unsere Schwester Selma achtete auf die Seife, auf die Handtücher und uns drei kleine Kinder.

Eines Morgens fuhr der Zug an, Erni und ich waren in unserem Wagen, aber Willi, der immer etwas trödelte und Selma und Mutter fehlten. Für uns beide war es fürchterlich und wir begannen zu weinen. Die übrigen Reisenden trösteten uns mit dem Hinweis, daß wir ins Waisenhaus kämen. Wir wußten zwar nicht, was ein Waisenhaus ist und fanden dadurch durch diese Worte auch keinen Trost. Am Nachmittag hielt der Zug auf freier Strecke und unser Bruder Willi, der die Fahrt in einem anderen Wagen mitgemacht hatte, kam wieder zu uns. Spät am Abend kamen auch Selma und Mutter zu uns, die mit einem normalen Personenzug nachgefahren waren. Acht Tage dauerte die Reise von Moskau nach St. Petersburg. Dort angekommen wurden wir sofort zum Hafen auf ein Schiff gebracht und die Fahrt nach Deutschland begann.

Herbststürme erschwerten die Seereise und sorgten dafür, daß wir mit Ausnahme von Willi alle seekrank wurden. Alle 2 – 3 Stunden kamen Matrosen mit Eimern voll Wasser durch die Gänge und spülten alles weg. Es muß schrecklich gerochen haben. Ich weiß nicht mehr, wie lange wir auf dem Schiff waren, waren es 14 Tage oder 3 Wochen, ich habe keine Erinnerung mehr. Ich weiß nur. Daß wir endlich in Swinemünde ankamen, Onkel Karl, ein Bruder meines Vaters uns abholte und mit uns nach Berlin fuhr. Dort besuchten uns sofort unsere beiden ältesten Brüder, die dort in einem Internat lebten. Sie konnten aber nicht bei uns bleiben, da Vater noch keine Wohnung für uns hatte. Wir lebten zunächst in einem Insthaus mit einer Pumpe auf dem Hof. All diese Dinge waren für uns neu.

Etwa im Dezember hatte mein Vater Glück und konnte in Nordenburg im Kreis Gerdauen ein Haus mieten und ein Geschäft eröffnen. Es war alles klein, aber die Familie war endlich wieder vereint. Es gab eine Schule am Ort, was sehr wichtig war und Reinhold konnte zur höheren Schule nach Angerburg fahren. Schon ein Jahr später kaufte mein Vater unser Anwesen in Tapiau. Es waren drei aneinander gebaute Häuser, in denen wir wohnten und unser Geschäft betrieben. Wir wohnten genau an der Stelle, an der die Deime den Pregel verläßt und zum Kurischen Haff fließt.

Wir besuchten in Tapiau die Volksschule. Als ich zur Mittelschule sollte, hatte ich Angst vor einem Lehrer, der meinen Bruder schlagen wollte. Ich bat meine

Eltern zur Schule nach Wehlau gehen zu dürfen. Schwester Selma schloß sich gleich an. So fuhren wir 6 Jahre mit der Eisenbahn jeden Tag zur Höheren Mädchenschule nach Wehlau und wenn ich zurückdenke kann ich nur sagen, daß wir sehr gute Lehrer in Wehlau hatten.

Zu diesem Zeitpunkt ahnten wir nicht, daß wir schon wenige Jahre später wieder vor den Russen fliehen müssen und daß das Leid noch größer werden wird, als beim ersten Mal.

Elsa Hasenpusch



Unsere Großeltern mit ihren Kindern David, Karl, Alwine und „Klein Jascha“.

Russischer Zoll beschlagnahmt 80 Kilo Zucker für Tapiau!

Die Wollenberg Schule in Wetter hat zum fünften Mal einen Hilfstransport für ihre Partnerschule in Tapiau organisiert. Seit 1992 pflegt die Wollenberg Schule mit ihrer Partnerschule im nördlichen Ostpreußen einen jährlichen Schüleraustausch.

Die frühere Lehrerin, Evamaria Müller aus Tapiau, knüpfte 1991 die Kontakte zu ihrer ehemaligen Schule. Die Verantwortlichen erkannten schnell die schwierige wirtschaftliche Situation und beschlossen, der Partnerschule zu helfen. Seitdem unterstützt die Wollenberg Schule über den Schüleraustausch hinaus durch Spenden der Eltern, Schüler und Kollegen die Partnerschule mit Kleidern, Lebensmitteln, Schulbedarf und Geld. Beim letzten Transport waren zum ersten Mal auch Sachspenden für das Krankenhaus in Tapiau dabei.

Die Maltesergruppe der Stiftschule in Amöneburg half mit Kleiderspenden. Die Firma Chiron Behring spendete darüber hinaus 5000 Einwegspritzen für das Krankenhaus. Viele Beteiligte verzichteten auf Geschenke anlässlich ihrer Geburtstage, baten dafür um Spenden und erzielten mit dieser Aktion eine ansehnliche Summe.

Leider wird es immer schwieriger, preisgünstige Transportmöglichkeiten für die Hilfsgüter nach Ostpreußen zu finden. Viele Organisationen, mit denen bisher zusammengearbeitet wurde, haben auf Grund der erschwerten Bedingungen ihre Transporte eingestellt. Die Lehrerin, Brigitte Diele, konnte nach unzähligen Telefonaten die frohe Nachricht verkünden, daß die ehemaligen Königsberger Diakonissen, die heute im Kloster Altenberg bei Wetzlar leben, der Wetteraner Schule 25 Kubikmeter Platz auf ihrem Lastwagen für den Transport nach Tapiau zur Verfügung stellen wollten.

Der Transport startete endlich nach langen Vorbereitungen am 7. April 1999 in Wetzlar. Schon an der polnisch-russischen Grenze gab es die ersten Schwierigkeiten, der Lastwagen wurde vom russischen Zoll 24 Stunden aufgehalten. Beim Löschen der Ladung im Zollager Königsberg wurden 80 Kilo Zucker beschlagnahmt, da sich kurzfristig die Einfuhrbestimmungen geändert hatten. Durch verschiedene Interventionen, u.a. auch durch das Eingreifen unseres Kreisvertreters, Joachim Rudat, gelangte der Transport mit 14 Tagen Verspätung vollständig, einschließlich der 80 Kilo Zucker nach Tapiau und löste dort bei der Verteilung große Freude aus.

Besonders bedacht wurde auch das Krankenhaus. Es erhielt große Mengen Verbandsmaterial, neue Arzt- und Schwesternkittel, Operations- und Verbandstücher und die schon erwähnten Einwegspritzen.

Bei Besuchen in unserer Heimat stellten wir fest, daß die dortigen Geschäfte ausreichend Waren anbieten und daß der Bevölkerung dort "nur" das nötige Geld zum Einkauf fehlt. Wir werden deshalb in Zukunft finanzielle Hilfestellung leisten, um den wachsenden Schwierigkeiten an der Grenze zu entgegen. Leider entfällt in diesem Jahr auch der Besuch der Wetteraner Schüler in Tapiau.

Evamaria Müller



Ein Spaziergang durch Goldbach im Mai 1999

Nachdem in den zurückliegenden Jahren immer nur über den Verfall der Bauten und der Versteppung der Felder in unserer Heimat berichtet werden konnte, freuen wir uns, in diesem Jahr von einer positiven Entwicklung berichten zu können, auch wenn es eine große Ausnahme ist. Der Bruder von Harry Schlisio besuchte im Mai dieses Jahres zum 7. Mal seine Heimat, sein Goldbach und konnte verwundert feststellen, daß an mehreren Stellen des Ortes Neubauten entstehen oder umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt wurden.

Die nachfolgenden Fotos, alle von Lothar Schlisio im Mai 1999 aufgenommen zeigen, daß man, wenn auch sehr zögernd, doch auf einigen Gebieten von einer Verbesserung der Situation sprechen kann.



Dieses neu errichtete Gebäude steht auf dem Grundstück von Bauer Hans Schulz, gegenüber dem Platz, auf dem früher das Goldbacher Denkmal stand. Nach Aussagen der heutigen Bewohner Goldbachs ist hier eine Zahnbehandlungsstation eingerichtet worden.

Bei den Erdaushubarbeiten zu dieser Zahnbehandlungsstation fand man die Spitze des verschwundenen Goldbacher Denkmals. Etwa dort, wo das Helden-denkmal stand, hat man einen mit Feldsteinen umlegten Erdaufwurf geschaffen, auf dem die alte Denkmalspitze ihren neuen Platz fand.



Im Verlauf dieser Arbeiten wurde ein Fußgängerweg von der Hauptstraße bis zum Pfarrhaus geschaffen. Auch die Auffahrt zum Goldbacher Kirchhof wurde befahrbar hergerichtet. Das Bild zeigt den Blick vom Pfarrhaus runter auf das

Saalgebäude vom Gasthaus Wadehn.



Bild 4867



Bild 4868

Das Goldbacher Pfarrhaus, das bis 1995 einem verfallenen Hühnerstall glich, erscheint in neuem bescheidenen Glanz. Es dient heute einer kleinen Polizeiausbildungseinheit als Unterkunft.



Noch 1997 zeigte sich das Goldbacher Postgebäude mit fensterlosen Löchern und großen Flächen im Dach, die ohne Pfannen waren. Das Gebäude war dem Verfall nahe. Neu eingesetzte Fenster und ein frisch gedecktes Dach versprechen den Erhalt des Gebäudes.



Bild 4869

Das Anwesen Rogge, Fleischerladen Walter Kuhr. Dieses Gebäude brannte in der Nacht vom 11. auf den 12. Juni 1996 völlig aus. Auf den erhaltenen Grundmauern begann man 1998 mit dem Wiederaufbau. Heute nutzt die im Pfarrhaus stationierte kleine Polizeieinheit dieses Gebäude als Kantine.



Bild 4870



Bild 4871

Das völlig renovierte Wohnhaus von Bauer Karl-Friedrich Thorun. Bedauerlich, daß bei den Renovierungsarbeiten die alte Bausubstanz verloren ging. Die ehemaligen Hartklinkeraußenwände wurden mit einem Zementputz überzogen.

Es sind sicher alles nur Tropfen auf den heißen Stein. Trotzdem kommt Hoffnung auf wenn man sieht, daß die heutigen Bewohner unserer Heimatdörfer damit beginnen, den Verfall zu stoppen. Hoffen wir, daß sie den Mut und die Kraft und die Ausdauer haben, diesen Weg weiterzugehen.

Harry Schlisio



***Liebe Landsleute,
der Heimatbrief
lebt nur durch
Ihre Mitarbeit
und durch Ihre Spende!***

..... und hier meldet sich die

Wehlauer Heimatkreisdatei

Reaktionen, Nachfragen und Anwendungen zeigen uns, daß eine ganze Reihe von Landsleuten schon nach dem Versand des letzten Heimatbriefes bemerkt hat, daß es in der Heimatkreisdatei eine Neuerung gibt.

Ja, wir haben eine fünfstellige Zählnummer eingeführt, die in Zukunft automatisch auf jeder Anschrift mit ausgedruckt wird. Sie soll uns helfen, bei der ständig wachsenden Kreisdatei, Landsleute mit gleichem Namen einfacher zu unterscheiden, sie soll aber auch Vorteile für Sie haben. Mit viel Aufwand und Mühe füllen Sie Ihre Überweisungsträger handschriftlich aus, die werden dann maschinell bei den Geldinstituten eingelesen, kommen sehr häufig völlig verstümmelt an und machen es uns unmöglich oder sehr schwer, diese Überweisung dem wirklichen Spender zuzuordnen und seinen Namen in der Spenderliste zu veröffentlichen.

Ab sofort ist es nur noch erforderlich, daß Sie Ihren Namen und Ihre Nummer angeben. Selbst, wenn Ihr Name einmal nicht leserlich ist, reicht die Nummer. Bitte schreiben Sie diese aber so deutlich wie möglich.

Leider werden viele von Ihnen den Umschlag des Heimatbriefes, auf dem die Nummer stand, schon vernichtet haben und Sie können mit der Verwendung der Nummer erst nach dem nächsten Heimatbrief beginnen. Schade, aber das ließ sich leider ohne erhebliche zusätzliche Kosten nicht ändern. Beginnen Sie bitte das nächste Mal damit und lassen Sie sich durch die Ihnen heute fehlende Nummer nicht von der Überweisung einer Spende abhalten. Wir verbuchen Ihre Spende gern noch einmal nach der alten Methode.

Ich wohnte in Wehlau in der Kirchenstraße

Ja, ich wohnte in Wehlau in der Kirchenstraße 1, und diese Wohnung lief praktisch um das ganze Haus, da darin auch die Praxis meines Vaters, des Kreisarztes Dr. Seyffarth, lag, so daß wir von unserem Kinderzimmer, einem Eckzimmer, täglich unsere Wehlauer Kirche vor Augen hatten und sonntäglich den Gottesdienst mit seinen Gesängen usw. hörten, natürlich auch die Glocken zur angemessenen Zeit. Dort stand auch das Pfarrhaus, mit dessen Kindern wir befreundet waren. Im rechten Winkel zur Kirche befand sich das Realgymnasium. Der auf der Postkarte mit der Wehlauer Kirche abgebildete Weg führte zu dem Schanzenwall, der zu einem großen Teil, im Winkel zwischen Alle und Pregel, die Stadt noch einschloß.

Auf den tief gelegenen Schanzenwiesen fanden die Pferdemärkte statt, die die Wiesen gut gedüngt hinterließen! Wenn dann die alljährliche Überschwemmung kam. Und der frühe Winter einsetzte, wurde Wehlau von riesigen Eisflächen eingeschlossen, auf denen wir Kinder hochbeglückt Schlittschuh liefen. An Festtagen, besonders zu Sylvester und Neujahr, bliesen die Stadtmusikanten auf allen 4 Seiten des Rathausturmes Choräle usw. Im Winter starteten die "Schleifchenfahrer" vom Marktplatz, genau vor Arnswald's Stoffladen, denn Herr Arnswald verfügte über ein Pferd und einen starken Rodelschlitten, während viele Kinder schon darauf lauerten, ihre gewöhnlichen Schlitten in langer Reihe anhängen zu dürfen. Auch ich beteiligte mich mit Wonne daran. Mit "Hallo" preschte die Schlittenkette um die Straßenecken, wobei es natürlich immer zu Karambolagen kam, ohne daß etwas dabei passierte, das war eben der Hauptspaß des "Schleifchenfahrens" für kernige Ostpreußen-Kinder!

Lassen Sie mich lieber schließen, denn wenn wir Ostpreußen ins "Plachandern" kommen, gibt's so schnell kein Ende! Das Gegenstück zu diesem Winterspaß war im Sommer das Schwimmen an der Schleuse, wo Herr Seelenbinder, der Schleusenwärter, uns Kinder behütete und das war wirklich eine freiwillig übernommene "Pflicht", die ihm niemand auferlegt hatte. Denn unweit der Schleuse war der "Überfall", dessen Wasserspiegel je nach Sachlage reguliert wurde. Ich verbrachte dort ganze Sommertage, mit einer Tagesration Kartoffelsalat versehen. Gibt es heute solche bescheidenen Ansprüche, um Kinder gesund und glücklich aufwachsen zu lassen?

Um zur Schleuse zu kommen, mußte ich über das Gelände der Papierwerke gehen, die natürlich eingezäunt und durch einen Pförtner bewacht wurden. Der fragte mich dann streng: "Wem sein's bist?" Wenn ich dann antwortete: "Na, Dr. Seyffarth's", bekam ich die befriedigende Erlaubnis: "Na, denn jeh!"

„Unvergeßliche Heimat!“ - Für uns alte Ostpreußen ist es heute unvorstellbar, daß diese reizende, stilgerechte mittelalterliche Stadt mit ihrem stattlichen Rathaus und ihrer historischen Vergangenheit nicht mehr existiert! Für mich als Graphikerin ist die Erinnerung unauslöschbar und als Vorbild für viele Bilderbücher verankert geblieben. Und so vergeßlich man auch im Alter wird, ich möchte diese Bilder nie missen. Und nun bin ich doch ins Plachandern geraten! Und ich kann mich nicht bremsen! Das Bewußtsein, wieviel Kulturgut verloren gegangen ist, zerreißt uns das Herz, aber vielleicht spiegelt unsere alt gewordene Seele nur ein Idealbild. Dessen bin ich mir bewußt, aber ich bin dankbar für diese Jugend vor diesem Hintergrund. Also gönnen Sie mir noch ein paar Sätze:

Da wir von einem Eckzimmer direkt auf den Marktplatz schauen konnten, beobachteten wir die Wochenmärkte mit den wohlwollenden Marktfrauen, die dem einkaufenden "Madamchen" gern und geschäftstüchtig einen Berg Blau-

beeren, Walderdbeeren, Pilze oder andere Köstlichkeiten auf das hölzerne Litermaß häuften. Für's Wiederkommen! Frische Ware holte man vom Hausfrauenverein, köstliche frische Milch stellte man selbst für „Dicke Milch“ ans Fenster und wartete geduldig auf Quark. Für 10 Pfennig gab es 4 Brötchen und der Apotheker verkaufte noch selbstgemachten Schnaps.

Der „Hausfrauenverein“ bezog übrigens in aller Herrgottsfrühe von den Landfrauen die selbstangebauten Erzeugnisse. Man bedenke: Damals gab es noch keine Autos, man schaffte vieles noch zu Fuß oder per Pferd und Wagen zum Markt. Die Pferde wurden als kostbares Gut pfleglich behandelt. Zuerst kam das Pferd, ehe der Mensch sich ausruhen durfte. Dafür gab es die sogenannten Fuhrhaltereien, wo Pferde und Fahrzeuge sozusagen „parken“ konnten. Die Pferde wurden abgerieben, mit Decken bedeckt und gefüttert, erst dann konnte der Fahrer seinen Geschäften nachgehen und schließlich an sich selbst denken. Andere Welten und andere Zeiten!

Geliebte, verlorene Heimat - aber der Himmel bewahre uns vor Revanche-Ideen, denn Unrecht kann man nicht mit Unrecht reparieren und schon gar nicht mit Gewalttaten oder besser gesagt, mit Gewaltmitteln. Bemühen wir uns, solange wir leben, um friedliche Überzeugungsarbeit, vor allem bei der Jugend.

Ingeborg Sehmsdorf, geb. Seyffarth

Anmerkung: Frau Sehmsdorf feierte am 15. August dieses Jahres ihren 89. Geburtstag. Sie lebt heute in der Bad-Sulza-Straße 2 in 26209 Hatten.

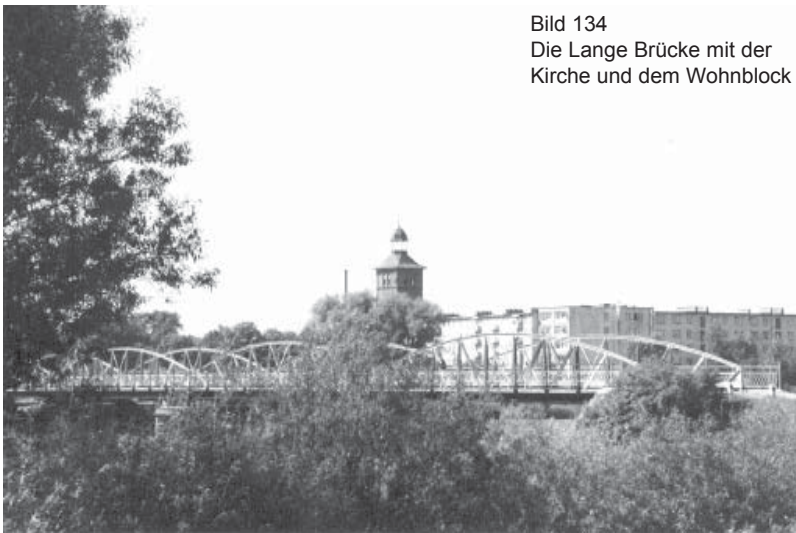


Bild 134
Die Lange Brücke mit der
Kirche und dem Wohnblock

Es ist Dezämber

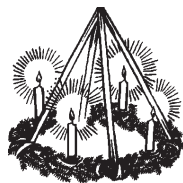
Wenn de Sonnche sich verstothen,
manke Wolkens ganz verkrochen,
wenn all asig kalt geworden,
und der Wind brischt forsch von Norden,
punscht dir tichtich umme Ohren,
daß der Tunntel bald erfroren;
wenn es stiehmt all dicke Ender,
und der Steinbock im Kalender, - is Dezämber.



Wenn all morjens huckst im Diestern,
aufe Straß kannst dir verbiestern;
wenn um zwei all schummert wieder,
und de Sonnche jeht all nieder;
wenn de Lichtrechnung wird länger,
daß dir bang wird und noch bänger;
wenn e Zentner scheene Kohlen
jedem Tach jeht inne Sohlen, - is Dezämber.



Inne Rehr die Appels schmirjeln,
Wurschtsupp krichst und scheene Spirjeln,
fier paar Dittche innem Laden,
auch e gutem Jänsebraten;
wenn aufs Feld die Jeegers bullern
und de armen Haskes kullern,
prischeln Sonntach inne Kich,
nei, was Scheenres jibt bald nich - im Dezämber.



Doch in all dem mollschen Dunkel
jibts e Kornche Lichtjefunkel,
denn die Zeit, wo jedrer kennt,
die is da, se heiß "Advänt".
Inne Stube denn de Kinder
und de Großen auch nich minder,
hucken unterm Tannenkrantz
bei e goldjem Lichterglanz - im Dezämber.



Weihnachtsarbeit is im Gange,
manchem dauerts all zu lange
bis zus liebe Weihnachtsfest.
Alle pruddeln drum aufs Best!
Vonnem Weihnachtsmann tust treimen
und e Fuhr mit Tannenbeimen
kommt, so wie in friehere Jahren,
inne Stadt denn reinjefahren, - im Dezämber.

Eingesandt von Christel Bewernick, Hamburg

Die Linde

Auf unserer Erde gibt es viele Lindenarten. Wir kennen die Weiß-, Schwarz-, Silber-, Rot-, Holländische Linde und noch einige mehr. Für Mitteleuropa sind aber nur die Sommerlinde (*Tilia phatyphyllos*) und die Winterlinde (*Tilia cordata*) von Bedeutung.

In grauer Vergangenheit, zur Zeit der Germanen, war die Linde Freya, der Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit, geweiht. Der Baum galt als heilig. Nach der Christianisierung diente sie als "Lignum sacrum" (heiliges Holz) und wurde zum Schnitzen von Marien- und Heiligenstatuen verwandt.

Die Linde nannte man den Hausbaum Ostpreußens. Sie stand vor den Türen der Häuser, an den Toren der Bauerngehöfte, auf dem Dorfanger und bildeten herrliche Alleen. Stellvertretend für die vielen Lindenalleen sei die schönste und eine der ältesten Winterlindenalleen Deutschlands (begründet 1852/1853) genannt. Sie säumt die Chaussee von Bad Doberan nach Heiligendamm.

Unter der alten mächtigen Dorflinde, meistens eine Sommerlinde, berieten die Bauern über das Wohl der Gemeinde. Auch in anderen Teilen Deutschlands stand die Linde im Mittelpunkt des Dorfes. Mit Hilfe der daran hängenden "Hillebille", ein altes hölzernes Signalgerät, rief man Versammlungen ein. Auch als Gerichts- und Fehmlinde nutzte man sie. Für die Dorfjugend ein allgemeiner Treffpunkt. Bei Festlichkeiten stand sie als Tanz- und Festplatz zur Verfügung. Hermann Löns formulierte seinerzeit:

"Unter der Linde, da ist mein allerliebster Platz,
da will ich warten auf meinen Schatz."

Blüht die Linde lockt der süßlich aromatische Honigduft unzählige Bienen, Hummeln und weiteres Insektenvolk an. Sie brummen, summen, burren und surren in den Lindenblüten nach Nektar, um für ihre Nachkommenschaft Nahrung zu haben,

In der breiten, dichten, vielfältig verästelten Krone findet auch die Vogelwelt genügend Platz für ihre Nester. Als Schutz- und Rastbaum wird die Linde je nach Jahreszeit von vielen Vögeln aufgesucht. Gerne bauen zwischen den Astgabeln die Ringeltauben ihr Nest. Jeden Morgen ruft der Täuber sein "Ruck ru gru" mehrfach mit abschließendem "gruh", dann äugt er vorsichtig umher. Die ersten Sonnenstrahlen lassen seinen Schnabel rosarot leuchten, hellgelb die Augen und besonders hebt sich die weiße, goldgrüne, purpurn schillernde Halsbinde ab. Graurote Brust und rote Füße vervollständigen das Kleid dieses schönen Vogels. Auch der sangesfreudige Buchfink schmettert sein Lied in den Morgen. Kohlmeisen haben ein großes Repertoire von Stimmlauten. Amseln zetern heftig und der Zaunkönig, ein winziger, lebhafter, dunkelbrauner Vogel, singt kräftig und warnt oft und laut. Goldhähnchen, Rotkehlchen, Stare, sogar die Elstern, und viele andere Vogelarten statten den alten Dorf-

linden ihren Besuch ab. In der Abenddämmerung huschen und gaukeln Fledermäuse während ihrer Nahrungssuche um die Linde herum. Der nächtlichen Lebensweise sind auch die Eulen angepaßt. Mit ihrem geisterhaften lautlosen Flug versuchen sie, ebenfalls Beute zu machen. Sind im Herbst die Blätter vom Baum gefallen, wird es ruhiger im Geäst, denn die "Sommergäste" sind in warme Gegenden geflogen. Zu den heimischen Arten gesellen sich jetzt die Rabenvögel.

Die Linde fand bei unseren Vorfahren vielfältige Verwendung. An erster Stelle stand damals die Beutnerei. Als Honigbaum bot sie für die Bienen eine ausgezeichnete Bienenweide. Den lieblich aromatischen Lindenhonig schätzte man besonders, ebenso das Bienenwachs. Die Lindenblüten lieferten ferner einen vorzüglichen Tee, der auch bei Erkältungskrankheiten durch die schweißtreibende Kraft die Gesundung förderte.

Das Holz verwendete man für Schnitzarbeiten und zur Herstellung von Haushaltsgeräten. Da es nur einen geringen Heizwert hatte, wurde durch Verkohlung Holzkohle für die Schwarzpulverherstellung, sowie Pottasche und Zeichenkohle hergestellt. Von jungen Linden gewann man den Bast. Dieser diente als Ausgangsmaterial für die Herstellung von Stricken, Seilen, Netzen, Maten und Fußbekleidung.



Bild Mattke 1
Der Förster und seine Winterlinden in Plauen

Während der Christianisierung und Besiedlung des Prußenlandes durch den Deutschen Orden in den Jahren 1231 bis 1525 gründete dieser 93 Städte und rund 1.400 Dörfer. Überall, wo der Deutsche Orden eine Burg anlegte, strömten Siedler herbei und siedelten sich im Schutze der Burg an. Für die Namensgebung der Ortschaften wählte man oft etwas landschaftlich charakteristisches aus, wie Berg, Höhe, Tal, Grund, Fließ, See, aber auch Baumarten wie Eiche, Birke, Erle, und Weide fanden hierbei Berücksichtigung. Die Linde, im prussischen Ursprung "Lipe", im litauischen "Liepa" und im polnischen "Lipa" genannt, lieferte über 30 Mal den Ortsnamen. Die Ortschaften Heiligelinde, Hohenlindenberg, Leipen, Lindenau, Lindendorf

usw. machten zum einen deutlich, daß seinerzeit viele Linden wuchsen und zum anderen kennzeichnet es die damals wirtschaftliche Bedeutung dieses Baumes.

Nach fast 60 Jahren suchte ich im Mai 1994 meinen Geburtsort in meiner Heimat Ostpreußen auf. Dieses Gebiet steht seit 1945 unter russischer Verwaltung. Vieles hatte sich in der Zwischenzeit grundlegend verändert. In den Ortschaften fehlen etliche Gebäude, viele sind verfallen. An den bewohnten Häusern wurde seit 50 Jahren nichts erneuert bzw. repariert. Alles grau, fahl und verkommen. Mit einem Wort läßt sich der Zustand beschreiben: "Erbarmung!"

Die Landschaft jedoch mit Wäldern, Hügeln, Flüssen und Seen blieb. Manche Gewässer sind verschmutzt, dennoch übten die vielfältig blühenden und grünenden Pflanzen einen heimatlichen Reiz auf mich aus. Die Natur hat an vielen Stellen ehemalige landwirtschaftlich genutzte Flächen zurückgewonnen. Durch Anflug von Weide, Aspe, Birke, Erle und Hähersaaten von Eichen, Ebereschen usw. bildete sich ein Naturwald, der stellenweise Urwaldcharakter annimmt.

Von der Försterei Plauen, meinem Geburtsort, erkannte ich noch die Fundamente. Mauerreste lagen darüber und umher. Im ehemaligen Garten blühten noch 5 Obstbäume, die mittlerweile ca. 65 Jahre alt sind. Der Fluß, die Swine, und das umgebende Ursprungstal sahen wie ehemals aus. Genauso, wie es sich in meiner Erinnerung eingepreßt hatte und wie ich es manchmal im Traum erlebte.

Der seinerzeit unmittelbar angrenzende alte Eichenbestand, der größtenteils schon damals gefällt wurde, war restlos verschwunden. Jetzt stockt darauf ein etwa 60jähriger Laubholzmischbestand von Eichen, Hainbuchen, Linden und Eschen. Gleich dahinter stehen einige alte Lindenüberhälter. Anschließend fand ich einen etwa einen Hektar großen Winterlindenreinbestand im Alter von 70 bis 80 Jahren und noch zwei weitere kleinere Lindenbestände. Ich war überwältigt, staunte und bewunderte die Linden allseitig. In meiner 50jährigen Berufspraxis hatte ich noch nie solche in ihrer Wuchsform hervorragenden Winterlinden angetroffen. Über 30 Meter hoch, gradschäftig, vollholzig mit durchgehendem Schaft bis zum Wipfel. Bei der Begründung und Pflege dieser Linden hatte wohl mein Vater entscheidenden Anteil. In einem alten Spruch wird das verantwortliche Wirken eines jeden Forstmannes deutlich, der zutreffend ist und lautet:

"Wir ernten, was wir nicht gesät haben und säen, was wir nicht ernten."

Als Junge ist mir dieses nicht bewußt gewesen. Andächtig verweilte ich längere Zeit in dem Bestand. Dann grub ich zwei kleine Lindenwildlinge, eine Hainbuche und eine Eberesche aus, um sie an meinem jetzigen Wohnort anzupflanzen. Aus den Mauerresten der Försterei suchte ich noch einen gut erhaltenen

Ziegelstein heraus und nahm ihn zum bleibenden Andenken mit. Diesen Ziegelstein hat wohl seinerzeit mein Großvater, Zieglermeister Albert Mattke (1862-1933), in Klein Plauen hergestellt.

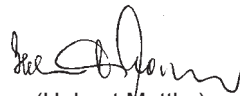
Eine Handvoll "Muttererde" von der eigenen Scholle bedeutet für viele Heimatvertriebene und treue Ostdeutsche sehr viel und ist für sie wertvoll. Sie spendet ihnen Trost und Hoffnung. Diese Heimaterde soll den Heimatentwurzelten wunschgemäß mit ins Grab gegeben werden.



Bild Mattke 2
Der Sohn mit der 3 m hohen Linde im Vorgarten

Die mitgenommenen Forstpflanzen habe ich in Heiligendamm in Mecklenburg in meinem Garten ausgepflanzt. Sie sind alle angewachsen. Eine Linde gedeiht besonders gut. Sie hat in den fünf Jahren von 30 Zentimeter jetzt eine Höhe von über drei Metern erreicht.

Der Ziegelstein ist sichtbar in die Begrenzungsmauer unserer Eingangsterrasse eingemauert, so daß ich beim Anblick jedesmal an meinen Geburtsort erinnert werde. Besonders verbunden, was auch berufsbedingt ist, fühle ich mich zu meinen "Heimatlinden". Sie sind ein lebendes Zeugnis meiner Heimat. Sie sollen eine Brücke zu Ostpreußen herstellen und auch für meine Kinder und Enkel der "Hausbaum" sein.


(Helmut Mattke)

Anmerkung:

Die Geschichte, „Die Linde“, ist dem neuesten Buch des Forstmeisters Helmut Mattke aus der Försterei Plauen entnommen, das den Titel trägt:

„Norddeutsche Forst- und Jagdgeschichten.“

Wer sich für dieses Buch interessiert wende sich bitte an:

Helmut Mattke, Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm, Tel.: 038203 - 62860

Brandenburger Tor



Ein Nachmittag in der Baude.

Am Sonnabend, d. 2. Oktober um 15.00 Uhr trafen sie sich, die Mitglieder der Kreisgruppe Wehlau der Landsmannschaft Ostpreußen in Berlin. Etwa 25 Landsleute trafen sich, wie immer, in der Baude des Deutschlandhauses und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag miteinander.

Begrüßt wurden sie von ihrem Leiter, Herrn Günter Joswich, der ihnen auch ausführlich über das Geschehen auf dem Kreistreffen in Bassum berichtete. Fragen wurden gestellt und Fragen wurden beantwortet. Mit unterschiedlichen Gefühlen wurde die Nachricht aufgenommen, daß das Kreistreffen der Wehlauer im Jahr 2000 nicht mehr in Bassum, sondern in Bad Nenndorf stattfindet. Diskussionen über das Für und Wider verstummten allerdings schnell, als der dampfende frische Kaffee auf den festlich geschmückten Tischen stand und der Kuchen serviert wurde.

Das Treffen fand statt unter dem Motto: "Erntedankfest". Einige Damen hatten einen Extratisch nicht nur mit verschiedenen Obst- und Gemüsesorten geschmückt, es waren auch Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte vorhanden. Gemeinsam wurden alte Volks- und Heimatlieder gesungen, musikalisch begleitet von Herrn Joswich, der auf Zuruf alle diese Lieder ohne Noten spielen konnte. Den Abschluß bildete dann, wie konnte es anders sein, unser schönstes Heimatlied, das Lied:

"Land der dunklen Wälder."

Ein schöner Nachmittag ging viel zu schnell vorbei. Abschied nehmen hieß es auch von Werner Hamann, der noch am gleichen Abend mit der Bahn nach Wehlau fahren wollte. Wir wünschen der Berliner Gruppe, daß sie schon bald eine neue Bleibe findet, wenn jetzt die Treffen in der Baude nicht mehr möglich sind

7. Allenburger Klassentreffen in Holzgau

Wieder nahmen 20 Allenburger Klassenkameraden und deren Ehepartner Anfahrtswege bis zu 700 km in Kauf, um auch beim diesjährigen Klassentreffen in Holzgau dabei zu sein. Und wieder waren die vier Tage des freudigen Beisammenseins geprägt von nicht enden wollenden persönlichen Gesprächen, Ausflügen mit interessanten Sehenswürdigkeiten, Wanderungen im nahen Wald und den gemeinsamen Abenden bei Unterhaltung, fröhlichem Gesang oder Tanz in der Fischerbaude.

Besondere Höhepunkte in diesen Tagen waren:

Die von unseren Dresdenern Ursula und Heinrich vorbereitete und von einem bekannten Stadtführer erläuterte Führung im Schloßpark Pillnitz und der Dresdner Innenstadt mit dem Schloß, dem Zwinger, der Semperoper und vielen weiteren kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten.



Sehr angenehm empfanden wir auch die Dampferfahrt vom Schloß Pillnitz bis zu den Brühlschen Terrassen nach Dresden.

Weiteres Interesse fand die Fahrt in die Gegend von Pirna mit der Besichtigung des Schlosses Weesenstein, das seit dem 14. Jahrhundert besteht und eine interessante Ausstellung birgt, aber auch die von Helga Plath und Familie bereitete Kaffeetafel im Wald.



Neu begrüßen konnten wir beim diesjährigen Treffen unseren Landsmann Kurt Kowalsky, Sohn des Schmiedemeisters Kowalsky aus Allenburg und dessen Frau Inge. Beide waren seit längerer Zeit jährlich in Allenburg und Umgebung. Mit ihrem humorvollen, aufgeschlossenen Wesen und ihren früheren wie auch gegenwär-



Bild Kalnassy 27 - Dresdener Zwinger

tigen Kenntnissen der Allenburger Region bereicherten sie nicht nur den Gesprächsinhalt, sondern wurden auch rasch in unsere Gruppe integriert.

Abschließend danken wir wiederum ganz herzlich Helga und Horst Plath für die mühevollte Vorbereitung und den guten Ablauf auch dieses Treffens in der Fischerbaude. Herzlichen Dank

auch dem Chef des Hauses, Herrn Weise und seinem Team, für die ausgezeichnete gastronomische Versorgung und die musikalische Darbietung am Sonntag.

Wir alle wünschen uns ein frohes Wiedersehen bei wieder hoher Beteiligung vom 15. – 18.09.2000 in der Fischerbaude in Holzgau. Dazu laden wir wieder unsere Allenburger Mitschülerinnen und Mitschüler, auch aus anderen Klassen, mit ihren Partner sehr herzlich ein.

Die Unterbringung in der Fischerbaude kann jedoch nur gewährleistet werden, wenn eine schriftliche oder telefonische Anmeldung bis spätestens 30.06.2000 erfolgt an

Horst Plath
 Bergstraße 30
 09623 Holzgau, Telefon. 037327 – 7403



Erhard v. Kalnassy
 Erhard von Kalnassy



Bild Kalnassy 26 - Die Semperoper

600 Jahre Stadtrecht Allenburg

Busreise nach Allenburg

Am 30. August 1925 wurde die Ordenskirche von 1405 nach der Zerstörung im 1. Weltkrieg wieder eingeweiht. Wir feiern in der Heimat

“600 Jahre Stadtrecht Allenburg”

Eine 9-tägige Busreise ist geplant vom 26.08. – 03.09.2000. Wir werden 2 Tage in Allenburg verweilen (am 30.08. mit Festprogramm), auf die Kurische Nehrung fahren, die Elchniederung besuchen (evtl. mit Bootsfahrt auf der Gilge zum Kurischen Haff), eine Samlandfahrt mit einem Besuch in Palmnicken vorsehen und natürlich auch Königsberg besuchen. Einen Teil des Kreises Wehlau werden wir bei unseren Fahrten nach Allenburg kennenlernen. Das Hotel wird in Rauschen gebucht.

Anmeldung erbeten an: Ilse Stuckmann
 Franz-Sigel-Straße 3
 68199 Mannheim
 Telefon und Fax: 0621 - 811154

Das Frühjahrs-Kreistreffen in Pritzwalk

Am Sonntag, dem 30. Mai 1999 fand im Hotel-Restaurant Pritzwalker Hof, in Pritzwalk wieder unser Frühjahrs-Kreistreffen statt. Etwa 100 Landsleute hatten sich an diesem schönen Frühlingstag eingefunden. Es war fast eine familiäre Stimmung im Saal. Viele Nachbarn und Freunde aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein, die Berliner nicht zu vergessen, hatten sich eingefunden. Nach der Begrüßung durch den Kreisvertreter, Joachim Rudat, sprach der 23-jährige Student René Nehring, dessen Großvater aus Wehlau kommt, zu den anwesenden Landsleuten. René Nehring ist Student und Bundesvorsitzender der jungen Landsmannschaft Ostpreußen. Er rief die Älteren unter uns auf, Kinder und Enkel zu den Treffen mitzubringen und sie an Ostpreußen heranzuführen.

Um die großen Fotoalben mit fast 5000 Bildern aus der Heimat, aber auch um den Stand von Willi Preiß mit den Einwohnerlisten und Orts- und Kirchspielplänen gab es wie immer Gedränge. Am späten Nachmittag endete dieses Treffen. Etliche Landsleute blieben im schönen Pritzwalk, um ein paar Tage auszuspannen. Im kommenden Jahr sehen wir uns zu Pfingsten in Leipzig wieder. Unser Treffen in Pritzwalk fällt deshalb aus.



Klassenfahrt nach Groß Engelau

Es sollte die Reise einer Engelauer Klasse in die Heimat werden. Hanna Comtesse hatte diese Fahrt in der Zeit vom 21. – 29. August 1999 sehr gut vorbereitet. Da die recht gute Beteiligung nicht ausreichte, um den Bus zu füllen, wurden andere Mitreisende aus dem Kreis Wehlau gewonnen. Jetzt war der Bus gut besetzt und auch wenn es nicht nur die Klasse war, die in die Heimat fuhr, paßten wir alle gut zusammen.

Viel hatte mir mein verstorbener Mann von seiner Heimat Groß Engelau erzählt, ich kannte aus seinen Beschreibungen den ganzen Ort und freute mich darauf, dieses schöne kleine Dorf jetzt wiederzusehen, nachdem ich es selbst 1942 kennengelernt hatte.

Wir schliefen die erste Nacht in Stettin und fuhren dann durch ganz Hinterpommern bis zur Marienburg, die wir ausgiebig besichtigen konnten. Abends erreichten wir das Hotel Kaliningrad in Königsberg. Ich hatte diese Stadt noch als sehr schön und lebendig in Erinnerung und war mehr als enttäuscht über das heutige Erscheinungsbild. Es gab kaum etwas, das mich an früher erinnerte.

Und dann fuhren wir nach Groß Engelau. Die Kirchenruine empfing uns, sonst gab es nichts mehr zu sehen. Einige Mitreisende, die in Groß Engelau gelebt hatten, suchten vergeblich nach Überbleibseln von früher. Der Besuch von Groß Engelau hat uns alle sehr traurig gestimmt. Einzig der wunderbare ostpreußische Himmel und das Licht über dem Land haben sich nicht verändert, und erinnern zusammen mit den unzähligen Störchen an früher.

Am nächsten Tag stand Rauschen auf unserem Programm. Hier konnten wir einige Stunden verweilen, hatten Zeit für einen ausgedehnten Bummel auf der Strandpromenade, für den Wasserturm und die Wasserträgerin von Brachert. Der anschließende Spaziergang am Strand entlang war so richtig nach meinem Geschmack. Dieser Tag war gleichzeitig der Abschied von unserer Heimat, vom nördlichen Ostpreußen.

Am nächsten Morgen fuhren wir über Cranz, die Kurische Nehrung, Rossitten und Nidden nach Memel mit seiner schönen Altstadt und dem Denkmal "Ännchen von Tharau" auf dem Theaterplatz. Erst sehr spät abends kamen wir in Lötzen an, eine alte und schöne Stadt mitten im Herzen der Masurischen Seenplatte. Wir wohnten im neuen Hotel Gajewo und verbrachten unseren Aufenthalt in Masuren mit einer Dampferfahrt auf den Masurischen Seen "Weg der Schwäne", mit einem Picknick beim Förster im Wald mit leckeren Salaten, gegrillter polnischer Wurst und selbstgemachtem Bärenfang und einer romantischen Stakerkahnfahrt auf der Krutinna. Wunderschön war auch unser Besuch in Nikolaiken.

Noch oft denke ich an die schönen Pausen, die wir auf besonders ausgesuchten Rastplätzen im Freien verbrachten und an den leckeren Kuchen und den dampfenden Kaffee, den uns unsere Reiseleiterin Eva servierte. Mit Wehmut nahm ich Abschied von Masuren mit seiner wunderschönen, naturbelassenen Landschaft. Es war für mich eine interessante, unvergeßliche, teilweise aber auch eine sehr traurig stimmende Reise mit vielen sympathischen Mitreisenden, die fast alle aus Ostpreußen stammten. Gern würde ich wieder einmal mitreisen, um an den besonders schönen Orten länger zu verweilen.

Hannelore Malunat

Auch ich komme aus Allenburg.

Den Wehlauer Heimatbrief bekomme ich schon viele Jahre und freue mich immer wieder, wenn ich etwas Neues aus und über meine alte Heimat Allenburg erfahre. Bei früheren Ostpreußentreffen in Bochum und in den letzten Jahren in Düsseldorf, habe ich viele Schulfreunde und Bekannte getroffen. Bei den letzten Treffen in Düsseldorf gab es schon einige Allenburger, die ihre alte Heimat besucht hatten. Auch im Heimatbrief standen schon viele Reiseberichte u.a. von Herrn Werner Lippke. Auf den Fotos konnte ich erkennen, daß Allenburg sehr zerstört war, nur die Schule war in einem guten Zustand. Rathaus, Marktplatz und die gesamte Umgebung mit Wohn- und Geschäftshäusern war zerstört.

Ich weiß es auch von meiner Mutter, die 1945 auf der Flucht von den Russen eingeholt und nach Allenburg zurück geschickt wurde. Sie wurde erst 1948 aus Ostpreußen ausgewiesen und berichtete, daß in Allenburg nur noch fünf oder sechs Häuser unversehrt seien. Hotel Klatt war schon damals eine Ruine, die Kirche wurde trotz aller Beschädigungen von den Russen als Getreidespeicher benutzt.

Im letzten Heimatbrief steht nun, daß in der Allenburger Schule 120 Kinder in einer Freizeit betreut wurden. Wenn das heutige Allenburg kaum noch Einwohner hat, kann ich nicht verstehen, woher diese 120 Kinder kommen. Ich finde viele Berichte einfach widersprüchlich und kann einiges nicht so recht verstehen. Vielleicht hat auch bei einigen Menschen nach so vielen Jahren die Erinnerung etwas nachgelassen. Ich würde mich gern einmal mit einem Allenburger, der das heutige Allenburg kennt, telefonisch oder schriftlich austauschen.

Sieben Jahre alt war ich, als ich täglich von Schallen nach Trimmau zur Schule mußte. Links an der Schaller Brücke und rechts am Ehrenmal vorbei führte mein Weg. 1936 zogen wir dann nach Allenburg in die Allestraße. Mein Trimmau habe ich nie vergessen. Immer wieder zog es mich dahin, zum Angeln auf die Trimmauer Seite der Alle oder zu meinen Großeltern, die auch in Trim-

mau wohnten und die ich oft an den Wochenenden besucht habe. Auch war ich im Sommer oft zum Baden im Trimmauer Winkel.

1943 ging meine Schulzeit zu Ende, Rektor Hennig war unser letzter Klassenlehrer. Bei Thams und Garfs in Allenburg begann ich meine Lehre, die allerdings schon ein Jahr später endete, da ich als Luftwaffenhelfer zur Wehrmacht eingezogen wurde. Über Königsberg führte mich mein "Luftwaffenhelferdasein" nach Dresden und von dort im Oktober 1944 zurück nach Masuren in die Nähe von Lötzen. Weihnachten hatte ich noch einmal Urlaub und war zu Hause in Allenburg. Am 2. Januar habe ich Allenburg für immer verlassen ohne es auch nur zu ahnen. Erst drei Jahre später habe ich meine Eltern in Berlin wiedergefunden.

Allenburg werde ich sicher nicht mehr wiedersehen. Im Alter von 72 Jahren und einer nicht mehr intakten Gesundheit, sollte man so eine Reise wohl nicht mehr unternehmen. Ich behalte mein Allenburg so in der Erinnerung, wie ich es am 2. Januar 1945 verlassen habe und ich möchte auch, daß es so bleibt.

Manfred Gehrman



Zwei Tapiauerinnen unterwegs mit Wehlauer Landsleuten

Kurzfristig entschlossen wir uns, unsere alte Heimat Nordostpreußen zu besuchen. Anlaß dazu gab uns die Sonderreise der Wehlauer mit Herrn Till. Bald stellten wir fest, daß meine Schwester und ich in der Reisegesellschaft die einzigen Tapiauer waren. Es entwickelte sich jedoch nach kurzer Zeit zwischen den Wehlauern und uns ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Nachträglich zollen wir vielen Wehlauern, mit denen wir ins Gespräch kamen, unsere Hochachtung. Viele zeichnete ein Idealismus aus, der bewundernswert ist. (Suche nach Mauerüberresten.) Wir aber wollen jetzt über unsere Heimatstadt Tapiau berichten, über die man nicht so oft etwas liest. Vermutlich deshalb, weil unsere Stadt ein russisches Gesicht bekommen hat.

Wir haben unsere Heimatstadt an zwei Tagen besucht. Am ersten Tag fuhrten wir mit einem jungen Russen, der ein ausgezeichnetes Deutsch sprach, nach Tapiau. Auf der Hin-fahrt überquerten wir die neu erbaute Brücke, wel-



Bild Sekat 1: Blick über den Marktplatz auf die Kirche

che um Tapiau herumführt. Wir erreichten dann Tapiau über die Wehlauer Chaussee. Nach einer kurzen Besichtigung des Hotels „Schwarzer Adler“ (wird noch von russischen Offizieren bewohnt) gingen wir die ehemalige Bergstrasse zur Deime hinunter. Die Häuser machten einen sehr verfallenen Eindruck.

Als Lichtblick empfanden wir jedoch den gut erhaltenen Marktplatz mit der Kirche und einigen guten Geschäften. Man kann fast alles kaufen und wird freundlich bedient. Neu entstanden ist in dem ehemaligen Textilhaus Bleyer - Ecke Altstr. - eine Kinderklinik.

In einer kleinen Gaststätte in der ehemaligen Schloßstraße konnte man für wenig DM gut essen. Das gegenüberliegende „Schwarcksche Haus“ ist abgerissen, und ein neues Haus entsteht auf dem Grundstück. Das Lovis-Corinth-Haus sieht nach wie vor verkommen aus und wird weiterhin bewohnt. Den Abschluß dieses Tages bildete ein Besuch in unserem Elternhaus, ehemalige Schleusenstr. 1. Die Friedhöfe, die sich zu beiden Seiten des Grundstückes befanden, sind eingeebnet. Die gut erhaltene Leichenhalle ist heute ein Lebensmittelgeschäft für die russische Bevölkerung.

Die Bewohner unseres Hauses - es sind z. Zt. zehn russische Familien - erwarteten uns schon. Wir wurden freundlich empfangen und konnten das ganze Haus besichtigen. Freude empfanden wir über ein deutschstämmiges Ehepaar, welches die Giebelwohnungen renoviert hatte. Die Holzverschalungen waren derart künstlerisch angebracht, daß wir nur staunen konnten. Ansonsten aber überall Verfall.



Bild Sekat 3: Die umgebaute Gärtner-Lehranstalt



Bild Sekat 2: Die neue „Neustraße“

Die zweite Fahrt nach Tapiau fand am 7.6. statt. Unter Führung von Siegfried Sekat besuchten wir die ehemalige Gärtnerlehranstalt, welche heute eine Klinik beherbergt. An einer großen Blutbuche gedachten wir des dort begrabenen früheren Direktors Hildebrandt. Das kleine

Hotel Tapiau in der Altstraße ist leider in ein Büro für Arbeitslose umgewandelt worden.

Bei einem kurzen Aufenthalt in Klein Schleuse an der Deime mußten wir mit Bedauern feststellen, daß die Flüsse Deime und Pregel allmählich zuwachsen. Aber eine große Begeisterung für das Angeln hat sich trotzdem bei den russischen Bewohnern entwickelt. Außerdem sind jetzt die berühmten Datschen (unsere Schrebergärten) wieder groß in Mode gekommen. Wer etwas auf sich hält, hat eine Datscha. Sie wird als Eigentum von der Verwaltung preiswert gekauft. Da gedeihen neben hohem Unkraut viele Gemüsesorten und Kräuter, und an den Wochenenden wird gegrillt. Wann werden unsere Politiker sich an die gute ostpreußische Erde erinnern, die sie zu leichtfertig verschenkten?

Von Klein Schleuse aus unternahmen wir eine Fahrt nach Fähkrug. Die Fahrt war durch die vielen Schlaglöcher so entsetzlich, daß das Auto unseres Fahrers am nächsten Tage defekt war. Aber trotz aller Anstrengungen, welche die Reise mit sich brachte, bleibt uns die Zuversicht, daß wir unsere Heimat und Tapiau im nächsten Jahre erneut wiedersehen werden.

Hanna Schönicke, geb. Meier

Anneliese Kornblum, geb. Meier



Bild Sekat 4: Die neue Generation in Tapiau bringt uns zu Ehren ein Ständchen auf einer „Tapiauer Gitarre“ am Bollwerk.

“Ehemalige” der Oberschule Wehlau treffen sich in Güstrow

Ein Bericht von Hannelore Krause

Vom 5. – 8. Juni 1999 trafen wir ehemaligen Sextaner der Jahrgänge 37–39 uns in Güstrow. Unser Quartier war das Hotel am Schloß. Schon am Anreisetag machten wir unter sachkundiger Führung von Friedrich Ewert, der die ganze Veranstaltung bestens organisiert hatte, einen kleinen Stadtrundgang. Geschichte und Kultur waren am zweiten Tag bei der Schloßbesichtigung angesagt. Nachmittags folgte Kunst. Wir sahen “den Schwebenden” von Ernst Barlach im Dom und etwa 30 Plastiken und Reliefs in der Gertrudenkapelle.



Abends gab es dann Entspannung beim Erzählen, Singen und Grüße schreiben an die Daheimgebliebenen. In unserem Alter gibt's es oft Gründe dafür. Außerdem berichtete Rotraut Schmidt-Christoph über ihren vorjährigen Besuch in Grünlinde und Wehlau und zeigte ihren Videofilm.

Bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir am Montag in die Gegend von Krakow auf einen kleinen Bauernhof. Dort wartete ein Planwagen auf uns. Friedrich Ewert durfte kutschieren und so ging's durch das idyllische Nebeldurchbruchstal. Während der gemütlichen Fahrt erzählte der Bauer Vieles über erlebte, jüngste Geschichte, immer wieder unterbrochen von unseren alten Volksliedern, die wir auf dieser Fahrt gesungen haben. Eine kleine Schiffsrundfahrt auf dem Plauer See und ein Abendessen auf einer Terrasse in Krakow schlossen diesen Tag ab.



Einzelne hatten während des Tages schon den

Heimweg angetreten, nur wenige kehrten noch für eine Nacht nach Güstrow zurück. Wir alle waren glücklich über unser Zusammensein und über die schönen Erlebnisse. Friedrich Ewert hat uns die Schönheiten Mecklenburgs gezeigt. Und in dieser Freude haben wir sofort den Termin für das nächste Treffen festgelegt. Geplant ist der Zeitpunkt vom 5. – 8. Juni 2000 in der Nähe von Cloppenburg. Wer ist an diesem Treffen noch interessiert? Für die Organisation verantwortlich ist diesmal:

Ernst-Moritz Taube
Mehlemer Straße 46 b
53343 Wachtberg
Telefon: 0228 346970

Frau Charlotte Koss, geb. Ebelt aus Wehlau schreibt:

Mit Spannung, großer Erwartung und viel Freude kam der beliebte Wehlauer Heimatbrief pünktlich, gewissermaßen als Weihnachtsgeschenk bei uns an. Der jetzigen Generation müssen wir danken, daß sie sich nach so vielen Jahren nach der Vertreibung in die damalige Zeit hineinversetzt hat. Für uns Alte, die nicht mehr unsere geliebte Heimat sehen können, steckt beim Lesen der jetzigen Reisebeschreibungen und beim Betrachten der heutigen Bilder viel Wehmut darin. Wo sind die Eltern und Verwandten der Berichterstatter? Was für Erinnerungen würden ihnen gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit aufkommen? Zeugen jener Zeit sind für uns die Zufahrtsstraße der Langen Brücke, der Wasserturm und die Freiheit mit der herrlichen Kastanienallee. Von hier konnte man abends bei klarer Wintersicht in der Ferne des Pregeltales die Lichter Tapias herüberblinken sehen.

Mindestens einmal zur Weihnachtszeit wurde in den Dörfern um Wehlau "angespannt", um in der Stadt für das Weihnachtsfest einzukaufen. Zwar glänzten die Lichter in den Straßen nicht so üppig wie heute, aber nicht geringer war der Reiz der weihnachtlich geschmückten Geschäfte unserer kleinen Kreisstadt. Für uns Kinder war das Haushalts- und Spielwarengeschäft von Weidner an der Ecke zur Kleinen Vorstadt ein besonderer Anziehungspunkt. Wir drückten uns die Nasen an den Schaufenstern platt und die Wünsche wuchsen mit jedem Tag. Und dann das Papierwarengeschäft Karla am Marktplatz mit den hellerleuchteten bunten Schaufenstern! Da holten wir uns die gedruckten "Weihnachtswünsche", Blätter mit Weihnachtsgedichten für jedes Alter, die dann eifrig gelernt wurden, damit wir sie vor dem Weihnachtsbaum am Heiligabend "aufsagen" konnten.

Ach, und dann die Bäckereien, besonders die Konditorei Ammon am Markt mit ihrem verlockenden Weihnachtsgebäck, an der Spitze, das Königsberger Marzipan! Das durfte Weihnachten in keiner Familie fehlen. Allerdings wurde

es möglichst selbst hergestellt und die Fertigstellung war dann ein halbes Familienfest.

Übrigens, ist es noch bekannt, daß auf dem Klosterplatz / Ecke Kleine Vorstadt das Königin-Luise-Haus stand? Sie soll auf der Flucht vor Napoleons Truppen dort übernachtet haben. Eine Tafel am Haus erinnerte daran. Und am Glumsberg, an der Bahnstrecke Königsberg-Wehlau-Insterburg, gab es einen Napoleonsbrunnen, aus dem der große Feldherr damals getrunken haben soll.

Wissen Sie noch, daß nach dem 1. Weltkrieg in Götzendorf ein Rennplatz war, auf dem am Sonntag nach dem 1. Juli ein Pferderennen mit anschließendem wunderschönen, blumengeschmückten Wagenkorso stattfand? Der Rennplatz wurde später nach Insterburg verlegt, weil dort ein Reiterregiment stationiert war. Wir Wehlauer bedauerten damals, daß diese schöne Veranstaltung nicht mehr in Götzendorf stattfand, hatten ja aber den in ganz Europa bekannten Wehlauer Pferdemarkt, den uns niemand streitig machte und der immer am Montag nach dem 1. Juli begann.

Wie schön, daß solche Erinnerungen nach zwei schrecklichen Kriegen, die wir erleben mußten, bei uns, dem Jahrgang 1907, noch wach geblieben sind.

Unser schönes Wehlau!



Ob ich noch einmal werd' die Heimat sehen?!

Ob ich noch einmal werd' die Heimat sehen?! –
Weh! Daß nach jener schwarzen Schicksalsnacht –
Ich mußte Haus und Hof und Habe fliehen, —
Euch, Auen meiner Väter, mit der goldnen Pracht, —
Und mußte in die kalte Fremde ziehen! –
Doch still! Gott will's! Er ließ es ja geschehen! –
Ob ich noch einmal werd' die Heimat sehen?! –

Ob ich noch einmal werd' die Heimat sehen?! –
Ihr grünen Fluren, die mit nimmer müder Hand –
Ich Jahr um Jahr bestellt mit strotzenden Gespannen, —
Ihr Weiden, Wiesen, fettes Ackerland, —
Wer zählt's, wie oft auf euch des Schweißes Tropfen rannen! –
Die Träne rinnt! Doch still! Gott ließ es ja geschehen! –
Ob ich noch einmal werd' die Heimat sehen?! –

Ob ich noch einmal werd' die Heimat sehen?! –
Und – ach ! — so weit verstreut, euch meine Lieben! –
Wie schön, als einst uns harte Arbeit eng verband! –
Doch ihr, ihr schmucken Söhne, seid im heißen Kampf geblieben, —
Wie schmerzlich missen wird' ich eure starke Hand! –
Schweig, Herz! Gott will's! Er ließ es ja geschehen! –
Ob ich noch einmal werd' die Heimat sehen?! –

Ob ich noch einmal werd' die Heimat sehen?! –
Oft schaute ich seitdem im Traum der Heimat liebes Bild, —
Sah greifbar nahe jede Ackerbreit' und jeden Baum und Stein. –
Umsonst! Nur Schmerz durchrast mich heiß und wild. –
Du, meiner Väter Gott! Soll's denn nicht sein, —
Laß einst mich in diese ew'ge Heimat gehen, —
Und mich von da die alte Heimat sehen! –

Pfarrer Seemann aus Goldbach



Ostpreußen

Groß Plauen damals und heute.

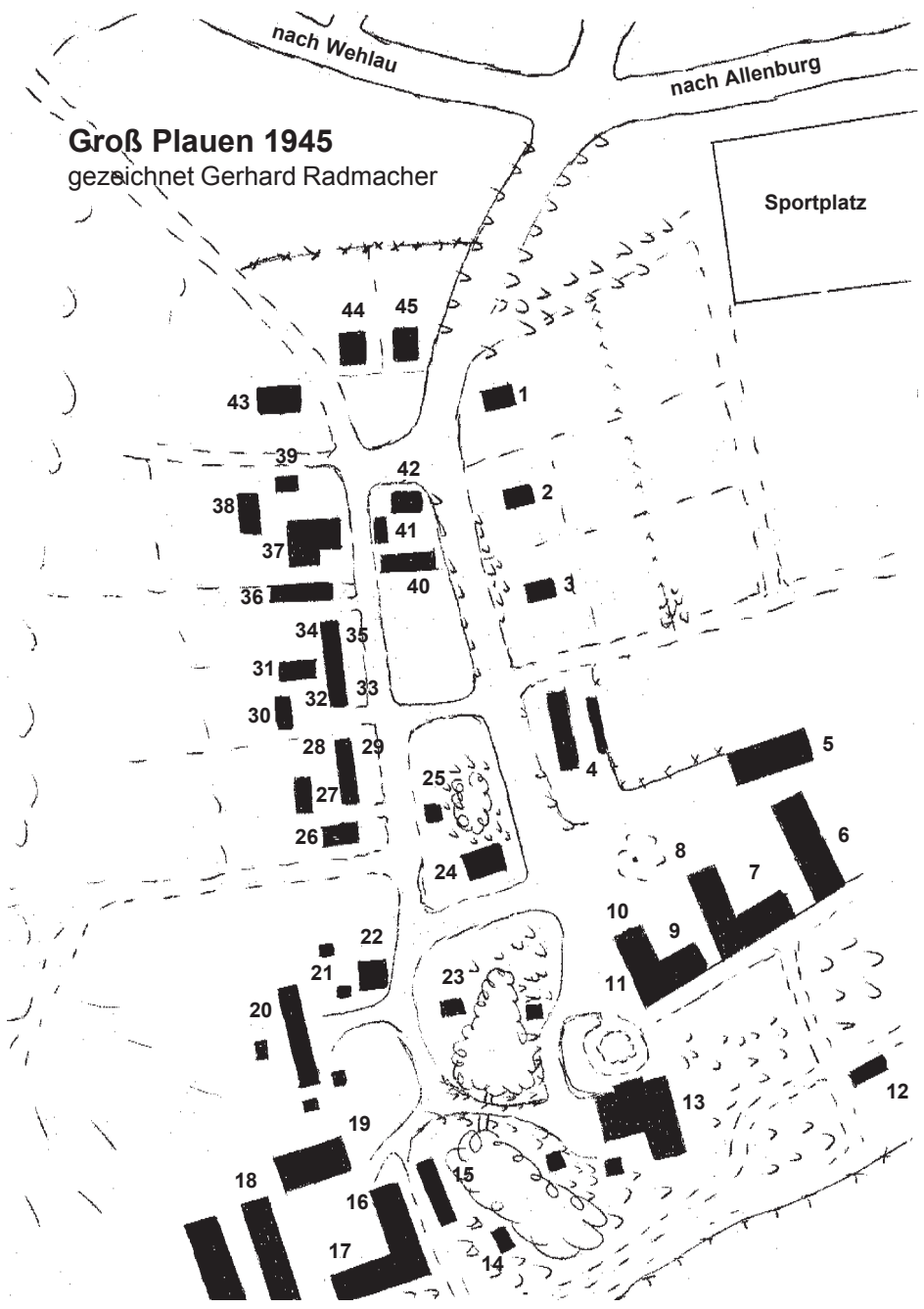


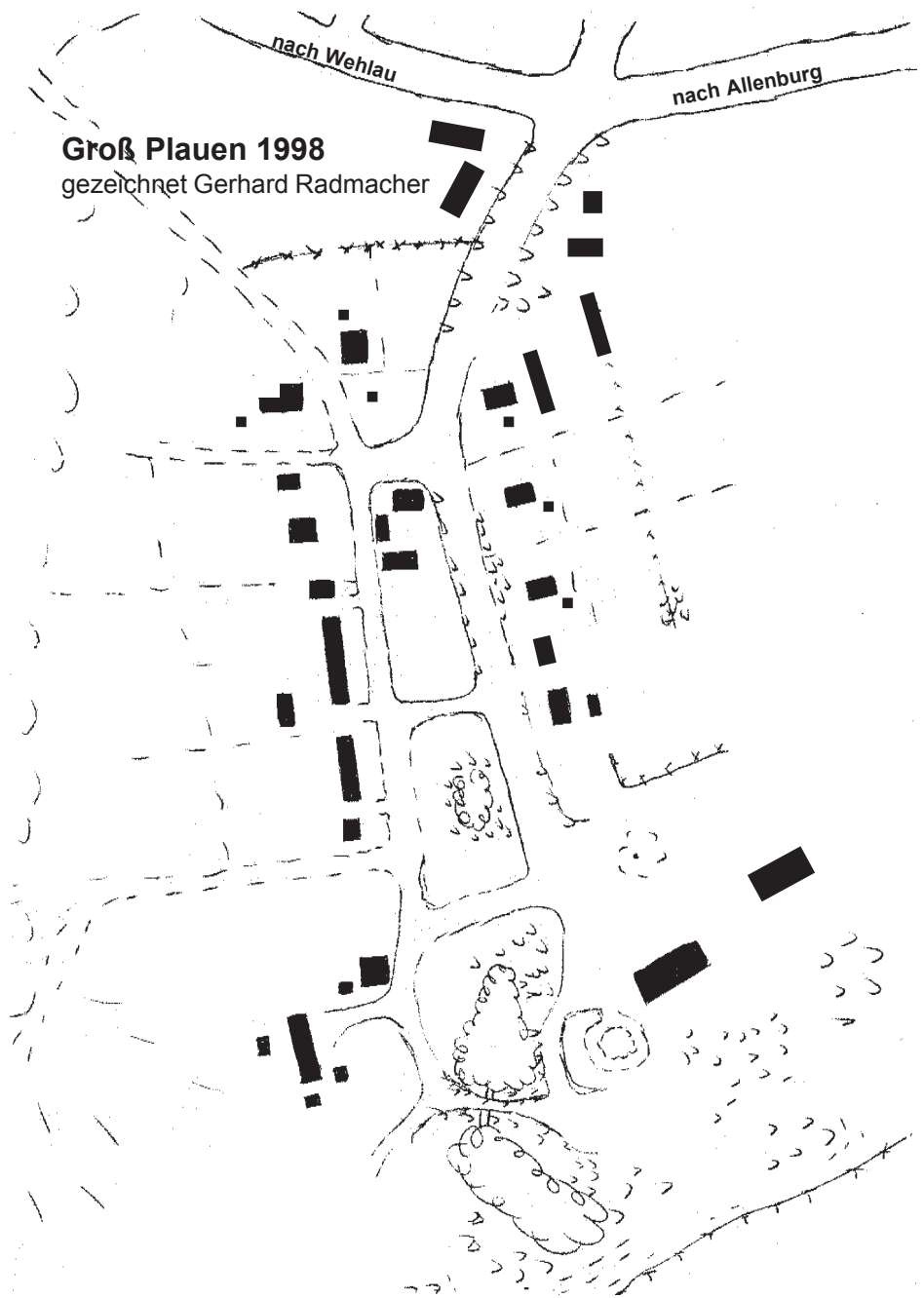
Wenige Kilometer vor Allenburg an der Chaussee Wehlau - Allenburg liegt im großen Alleebogen die Gemeinde Plauen. Für 398 Einwohner war dieses Dorf mit seinen Ortsteilen Dettmitten, Groß Plauen, Klein Plauen und Plauen Waldarbeitergehöft Heimat. Hier lebten sie, hier arbeiteten sie, hier kamen ihre Kinder zur Welt und hier starben sie auch. Zum Einkaufen fuhr man mit Pferd und Wagen nach Allenburg und es waren sicher ganz besondere Tage, wenn zur Fahrt nach Wehlau angespannt wurde.

Einer von denen, die in Plauen geboren wurden und in Plauen lebten war Gerhard Radmacher. Er wurde 1930 geboren und mußte als Kind seine Heimat verlassen. Immer hat er sich mit seinem Dorf beschäftigt und jetzt, nach einem erneuten Besuch in der Heimat, hat er sein Groß Plauen aus dem Gedächtnis gezeichnet, wie es 1945 aussah und er hat es gezeichnet, wie es sich 1998 darstellte. Vergleichen Sie die Ortspläne auf den nächsten beiden Seiten. Sie werden feststellen, daß viele alte Gebäude fehlen, aber auch neue entstanden sind.



Bild 1





Groß Plauen 1998
gezeichnet Gerhard Radmacher

Groß Plauen Einwohnerverzeichnis 1945

Gebäude	1	Familie Ernst Radmacher
Gebäude	2	Familien Müller und Hoffmann
Gebäude	3	Familie Werner
Gebäude	4	Familien Stabaginski, Willnath - Insthaus von Weis
Gebäude	5	Kuhstall
Gebäude	6	Scheune
Gebäude	7	Schafstall
Gebäude	8	Geräteschuppen
Gebäude	9	Garage
Gebäude	10	Pferdestall
Gebäude	11	Garage und Speicher
Gebäude	12	Gewächshaus
Gebäude	13	Schloß der Familie Weis
Gebäude	14	Entenhaus
Gebäude	15	Schweinestall
Gebäude	16	Familie Potzdal
Gebäude	17	Insthaus und Stall
Gebäude	18	Scheune
Gebäude	19	Geräteschuppen
Gebäude	20	Familien Stabaginski, Mollenhauer - Insthaus von Weis
Gebäude	21	Stallungen
Gebäude	22	Wohnhaus Schmiede
Gebäude	23	Schmiede
Gebäude	24	Schweiger, Krause - Insthaus von Weis
Gebäude	25	Feuerwehr
Gebäude	26	Stall und Scheune
Gebäude	27	Familie Kratel
Gebäude	28	Familie Gutzeit
Gebäude	29	Familie Mollenhauer
Gebäude	30	Scheune
Gebäude	31	Stall
Gebäude	32	Familie Friedrich
Gebäude	33	Familie Wittke
Gebäude	34	Familie Matthe
Gebäude	35	Familie Wiesenburg
Gebäude	36	Stall und Scheune
Gebäude	37	Familien Pauloweit und Eigenbrodt - Schule
Gebäude	38	Geräteschuppen
Gebäude	39	Toiletten
Gebäude	40	Stall und Scheune

- Gebäude 41 Hühnerstall
- Gebäude 42 Familie Sommer - Kolonialwarengeschäft
- Gebäude 43 Familie Hellmig
- Gebäude 44 Familie Heinrich
- Gebäude 45 Familien Fischer und Mauß

Herr Radmacher würde sich freuen, wenn Landsleute aus Plauen seine Ausführungen ergänzen könnten. Besonders wichtig wären die Vornamen der einzelnen Familienmitglieder, damit auch die Heimatkreisdatei ihre Unterlagen ergänzen kann. Die Anschrift von Herrn Radmacher veröffentlichen wir am Schluß des Berichtes auf der nächsten Seite.



Bild 2 - Gerhard Radmacher 1998 vor seinem Elternhaus (Gebäude 1)

Wehlauer Heimatbrief

**Die Brücke zur Heimat.
Nur Ihre Spende baut sie und kann sie erhalten.**



Bild 3
Schloß der
Familie Weis 1992
(Gebäude 13)



Bild 4
Schloß der
Familie Weis 1994



Bild 5
Schloß der
Familie Weis 1998



Gerhard Radmacher
Schnorrenberg Allee 33
53909 Zülpich
Telefon: 02252 - 1779



Kommunikationsmöglichkeiten mit dem nördlichen Teil Ostpreußens

In telefonischen Anfragen und persönlichen Gesprächen auf den Kreistreffen werde ich immer wieder gefragt, welche Möglichkeiten es gibt, um mit dem nördlichen Ostpreußen zu kommunizieren. Ich möchte an dieser Stelle verschiedene Möglichkeiten nach dem Stand vom 15. Oktober 1999 aufzeigen:

1. per Internet: Wenn der Partner im ehemaligen Ostpreußen über einen Internet-Anschluß verfügt, lassen sich die internationalen Chat-Räume genauso nutzen, wie bei allen anderen Ländern. Ein- und Ausgabe sind über die Tastatur oder über Sprache möglich. Bildübertragungen sind per Cams möglich, aber in sehr schlechter Qualität, da in Rußland keine ISDN-Anschlüsse vorhanden sind.

2. per Email: Hier sind keine Einschränkungen bekannt. Aus meiner Erfahrung kann ich berichten, daß die Mail-Server genau so schnell arbeiten, wie in Deutschland. Auch bei Dateien bis 2 MB Größe sind mir bisher keine Probleme bekannt geworden.

3. per Fax: Bei Durchwahlnummern aus Deutschland sind auch hier keine Probleme bekannt. Man sollte aber zur Übertragung nur eine maximale Baudrate von 9600 wählen. Probleme gibt es aber bei handvermittelten Faxen, hier kann nur ein Kombinationsgerät mit Telefon/Fax benutzt werden, da das Fernmeldeamt Frankfurt eingeschaltet werden muß. Bei Durchwahlnummern ist auch das CALL by CALL System möglich. (siehe unter Telefon)

4. per Telefon: Bei Durchwahlnummern aus Deutschland klappt eine Verbindung überwiegend schon bei der ersten Anwahl. Welche Orte im nördlichen Ostpreußen direkt aus Deutschland zu erreichen sind, erfährt man bei der Auslandsauskunft. Handvermittelte Gespräche sind z.Zt. nur über die "Deutsche Telekom" möglich. In der Regel werden Sie bei Anmeldung sofort vermittelt.

Bei Durchwahlnummern kann das CALL by CALL Verfahren angewendet werden. Es gibt verschiedene Anbieter am Markt, die billiger als die "Deutsche Telekom" sind:

01039	First Telecom	59	Pfennig / Minute	keine guten Erfahrungen
010050	Drillisch	66	Pfennig / Minute	beste Erfahrungen
01011	o.tel.o	69	Pfennig / Minute	des öfteren Besetztzeichen
01033	Deutsche Telekom	120	Pfennig / Minute	gute Erfahrung, aber zu teuer

5. per Brief: Die normale Brieflaufzeit nach Königsberg beträgt in der Regel 12–14 Tage, nach Wehlau 16–18 Tage. Diese Zeiten können um ca. 50% reduziert werden, wenn man seine Briefe per "Einschreiben" sendet. Nach

meiner Erfahrung geht ein normaler Brief unterwegs schon mal "verloren", ein Einschreibebrief ist bisher aber immer angekommen, auch wenn sich "wertvolle" Anlagen in dem Umschlag befanden. Dieses Verfahren ist übrigens auch auf Päckchen anwendbar.

Ich hoffe, mit diesen Tips etwas zur besseren Verständigung mit den heutigen Bewohnern unserer Heimat beigetragen zu haben.

Werner Hamann



Die Heimatdatei in eigener Sache.

**Liebe Landsleute aus dem Kreis Wehlau,
liebe Leser des Heimatbriefes!**

Die meisten von Ihnen werden den alten Kinderreim: Eins, zwei, drei, im Sauseschritt, verrinnt die Zeit, wir sausen mit, kennen. Sie werden es auch wie wir empfinden, es ist doch noch gar nicht so lange her, da haben wir noch auf das Weihnachtsfest 1998 gewartet und jetzt kommt mit großer Schnelligkeit das letzte Weihnachtsfest dieses Jahrhunderts auf uns zu, und dann sind wir auch schon im Jahr 2000.

Das Jahr 1998/99 war für uns und sicher auch für viele von Ihnen ein bewegtes und ereignisreiches Jahr. Dies bezieht sich bei uns auch auf die Arbeit für die Kreisgemeinschaft Wehlau. Es wurde schon oft darüber berichtet, daß wir gemeinsam mit Herrn Schlender, dem Redakteur des "Wehlauer Heimatbriefes", an der Präzisierung und Erweiterung der Heimatdatei arbeiten. Wir können nur sagen, daß er uns eine große Hilfe geworden ist. Dabei wurde uns nicht nur praktische und theoretische Hilfe zuteil, sondern er ist in der Arbeit stets einige Schritte voraus gegangen und hat uns immer wieder Mut zugesprochen, damit wir unser gemeinsames Ziel schneller und besser erreichen. Vieles haben wir in dem vergangenen Jahr möglich gemacht. Mehr als 7000 zusätzliche Anschriften von Landsleuten aus dem Kreis Wehlau wurden in unsere Datei aufgenommen. Fast 2000 davon wurden mit Hilfe der Telefonbücher überprüft. An 1700 Landsleute konnten wir schon im Sommer des Jahres zusätzlich den Heimatbrief versenden. Viele haben den Brief zum ersten Mal bekommen, und viele haben sich telefonisch oder schriftlich dafür bedankt.

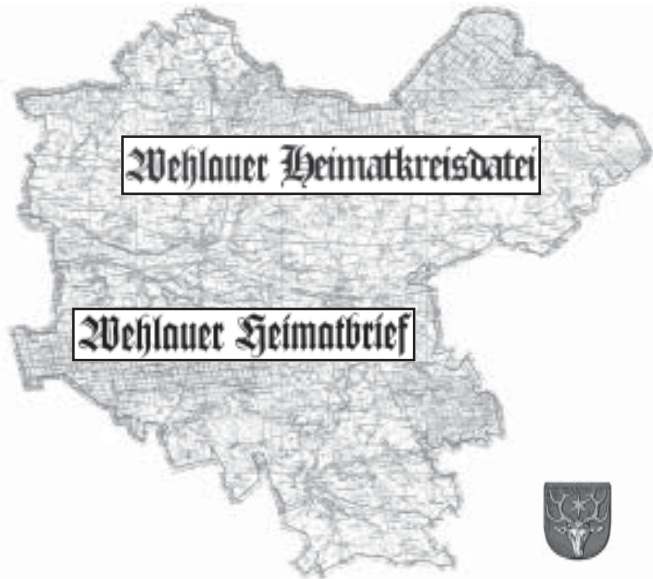
Die in der Kreisgemeinschaft vorhandenen unterschiedlichen Karteien wurden zusammengefaßt und vereinheitlicht. Natürlich ist unsere Datei dadurch umfangreicher und die anfallende Arbeit nicht weniger geworden, wir haben dadurch aber sichergestellt, daß es keine unterschiedlichen Anschriften mehr

geben kann, daß wir nicht auf Seite 156 des Heimatbriefes Glückwünsche zum Geburtstag aussprechen und wenige Seiten weiter den Tod der gleichen Person bekannt geben.

Wir konnten in den letzten Monaten ein Nummernsystem einführen, das uns in Zukunft helfen soll, die großen Datenmengen besser zu betreuen. Die Angabe Ihrer Nummer ermöglicht dann zum Beispiel eine sichere Zuordnung Ihrer Spende und garantiert die Veröffentlichung Ihres Namens in der Spenden-datei, sofern Sie es nicht ausdrücklich untersagt haben. Auch Sie haben wir über den Heimatbrief gebeten, uns bei dieser Arbeit zu helfen. In jeder Ausgabe veröffentlichen wir nach Kirchspielen getrennt, Namen von Landsleuten mit unvollständiger Anschrift und bitten Sie, uns bei der Suche nach diesen Personen zu helfen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den vielen von Ihnen, die sofort angerufen oder geschrieben haben. Etwa die Hälfte der veröffentlichten Namen konnten mit Ihrer Hilfe geklärt werden.

Vieles möchten wir in der vor uns liegenden Zeit noch verwirklichen. Selbstverständlich steht die Vervollständigung der Heimatdatei mit Hilfe der vorhandenen, leider sehr unvollständigen Karteikarten an erster Stelle. Aber auch andere wichtige Dinge, wie die Einbeziehung der Ortspläne in die Datei und die Möglichkeit einer Erstellung eines Adreßbuches nach Heimatorten ist eine vordringliche Aufgabe, ebenso wie die Pflege und der Ausbau der Kirchspiel- und Ortsdateien.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal auf die Glückwunschveröffentlichungen im Heimatbrief und im Ostpreußenblatt eingehen. Im Heimatbrief gratulieren wir zum 70., 75. und 80. Geburtstag und dann zu jedem weiteren, sofern uns das Geburtsdatum bekannt ist. Im Ostpreußenblatt erfolgen Veröffentlichungen erst mit 80, 85 und 90 Jahren und dann zu jedem weiteren Geburtstag. Glückwünsche zu beson-



deren Ehrentagen müssen von Ihnen in Form einer Anzeige an den Heimatbrief heran getragen werden. Das gleiche gilt für das Ostpreußenblatt, wo eine solche Anzeige allerdings auch etwas kostet. Sollte jemand keine Veröffentlichung seiner Daten wünschen, genügt eine einmalige Mitteilung an die Heimatdatei, das bezieht sich auch auf das Ostpreußenblatt. Dort sind keine Daten vom Heimatkreis Wehlau gespeichert.

Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, daß die Heimatdatei voll verantwortlich für den Versand des Heimatbriefes zuständig ist. Sollten Sie den Heimatbrief nicht pünktlich oder wider Erwarten gar nicht erhalten, wenden Sie sich bitte an:

Willi Preiß
Längenthaler Straße 29 A
84416 Inning am Holz
Tel.: 08084 - 3163 Fax: 08084 - 259537

Für die vielen Zuschriften und Ermutigungen, die wir erhalten haben, bedanken wir uns bei Ihnen recht herzlich. Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und einen glücklichen Start ins neue Jahrtausend!

Willi und Elfi Preiß

Bitte prüfen Sie Ihre in diesem Heft veröffentlichte Anschrift. Sollten sich Abweichungen ergeben oder Teile der Anschrift fehlen, geben Sie bitte Ihre heute zutreffende Anschrift unserem Landsmann Willi Preiß zur Vervollständigung Ihrer Daten in der Heimatkreisddatei auf. Danke für Ihre Mithilfe.

Denken Sie an Ihre Spende für den

Heimatbrief





Wehlauer Heimatbrief

***Wir gratulieren
Ihnen herzlich!***

**Du solltest immer
fröhlich sein
und oft recht herzlich lachen,
auf jeden neuen Tag Dich freu'n
und and're glücklich machen.**

**Du solltest versuchen,
Dich nicht zu sorgen
und freudig begrüßen
jeden neuen Morgen.**

Wehlauer Heimatkreisdatei



*„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“*

2. Timotheus 1, 7

- 01.01. Rebuschatis**, Magdalena, geb. Rebuschatis (90 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Joh.Stift 7-11, Altenzentrum, D-42499 Hückeswagen
- 01.01. Schroeder**, Elly, geb. Bohlien (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Alemannenstraße 35, D-78048 Villingen-Schwenningen
- 01.01. Neumann**, Hans-Hubert (80 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: In den Löser 22, D-64342 Seeheim-Jugenheim
- 01.01. Prinz**, Else, geb. Zilkenath (80 J.), aus Tapiau, Memellandstraße;
jetzt: Achterstraße 20, D-23774 Heiligenhafen
- 01.01. Ziegann**, Maria (80 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Altenpflegeheim Krokusstraße, D-48527 Nordhorn
- 01.01. Albrozeit**, Theresia, geb. Walther (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schillerstraße 111, D-45768 Marl
- 01.01. Paul**, Siegfried (70 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Ispingrader Straße 35, D-42477 Radevormwald
- 01.01. Lau**, Inge (70 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt;
jetzt: Rohrenfelder Straße 52, D-86633 Neuburg
- 01.01. Günther**, Horst (70 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 7, D-23946 Boltenhagen
- 02.01. Anhut**, Erna, geb. Fuchs (87 J.), aus Allenburg, Markt 45;
jetzt: Brandenburger Straße 11, D-30952 Ronnenberg
- 02.01. Radau**, Christel, geb. Okras (85 J.), aus Tapiau, SA-Straße 17;
jetzt: Schwanenbuschstraße 144, D-45138 Essen
- 03.01. Frenzel**, Herta, geb. Broschat (87 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Grauheide 9, D-24536 Neumünster
- 03.01. Schiemann**, Heinz (85 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 4;
jetzt: Königsberger Straße 11/5, D-73479 Ellwangen
- 03.01. Rietenbach**, Erich (84 J.), aus Weißensee;
jetzt: Volmerswerther Straße 431, D-40221 Düsseldorf
- 04.01. Beitat**, Ernst (100 J.), aus Allenburg;
jetzt: Schöllmannstraße 30, D-44807 Bochum
- 04.01. Dumpke**, Paul (98 J.), aus Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: ubv - Bahnhofstraße 1, D-22880 Wedel
- 04.01. Stolzenburg**, Magdalena, geb. Dellin (97 J.), aus Tapiau, Schleusenstr.;
jetzt: Adalbert-Stifter-Straße, D-84478 Waldkraiburg

- 04.01. Eisenblätter**, Elise, geb. Neumann (90 J.), aus Wehlau, Feldstraße 14;
jetzt: Hammerstein 28, D-59457 Werl
- 04.01. Drescher**, Helene, geb. Hennig (85 J.), aus Imten;
jetzt: Ritterstraße 6, D-41564 Kaarst
- 04.01. Kublick**, Ida, geb. Bräunling (85 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: ubv - Kirchstraße 24, D-38350 Helmstedt
- 04.01. Cöllner**, Charlotte, geb. Ewert (80 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Kletterrosenweg 18, D-22177 Hamburg
- 04.01. Altmann**, Edith, geb. Glaß (80 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Weiße-Ewald-Straße 32 A, D-44287 Dortmund
- 04.01. Schadwinkel**, Arno (70 J.), aus Paterswalde, Siedlung;
jetzt: Schlesierstraße 7, D-48624 Schöppingen
- 05.01. Grabowski**, Heinz (75 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: 2120 W.Farragut, USA- Chicago 60625
- 06.01. Toffeleit**, Fritz (96 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: unbekannt
- 06.01. Behrendt**, Erich (94 J.), aus Tapiau, Neustraße 2;
jetzt: Ahornweg 6, D-46509 Xanten
- 06.01. Schwermer**, Liesbeth, geb. Schubert (93 J.), aus Großudertal;
jetzt: Rheinfelder Straße 106, D-41539 Dormagen
- 06.01. Gronau**, Elfriede, geb. Vogel (88 J.), aus Großudertal;
jetzt: Manteuffelstraße 15, D-12203 Berlin
- 06.01. Wiese**, Erna, geb. Rempel (87 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 18;
jetzt: Heckenweg 6, D-73730 Esslingen
- 06.01. Lippelt**, Fritz (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Waakhauser Straße 22, D-27726 Worpswede
- 06.01. Stöss**, Gertraut, geb. Riemann (82 J.), aus Tapiau, Neustraße 20;
jetzt: Schellenbergstraße 3, D-87534 Oberstaufen
- 06.01. Berkowsky**, Alwin (80 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 2;
jetzt: D-83371 Stein
- 07.01. Dietrich**, Eliese, geb. Skodt (94 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: (ubv) Singstraße 14, D-47137 Duisburg
- 07.01. Marder**, Frieda, geb. Bacher (89 J.), aus Tapiau;
jetzt: Am Radeland, D-21244 Buchholz
- 07.01. Schrang**, Richard (82 J.), aus Plibischken;
jetzt: Rother Weingartenweg 48, D-65812 Bad Soden
- 07.01. Beyer**, Charlotte (82 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Oberhainerweg 4, D-61350 Bad Homburg

- 07.01. Kaminsky**, Ella, geb. Kinder (80 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: An der Kastanienallee 1, D-23936 Grevesmühlen
- 07.01. Bollmann**, Gertrud, geb. Budszun (80 J.), aus Weißensee;
jetzt: Schüslerweg 11 B, D-21075 Hamburg
- 07.01. Stelling**, Elisabeth, geb. Badtke (70 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Bünningstedter Straße 10, D-22941 Jersbek
- 08.01. Bartsch**, Erich (88 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: D-751.. Pforzheim
- 08.01. Klein**, Kurt (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Am Schatzkampe 3, D-30161 Hannover
- 08.01. Neufeld**, Charlotte (80 J.), aus Groß Engelau, Goldbaum;
jetzt: Kaiserstraße 131, D-51643 Gummersbach
- 08.01. Malunat**, Hannelore (75 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Wahrenkamp 22, D-42697 Solingen
- 08.01. Bergmann**, Christel, geb. Petschulat (70 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Quenzweg 25, D-14772 Brandenburg
- 09.01. Blau**, Fritz (97 J.), aus Tapiau;
jetzt: Geisenheimer Straße, D-14197 Berlin
- 09.01. Bechler**, Karl (91 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Hermann-Löns-Straße 22, D-31275 Lehrte
- 09.01. Neumann**, Anna, geb. Klein (90 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Gartenstraße 1, D-59955 Winterberg
- 09.01. Diester**, Käte (86 J.), aus Wargienen;
jetzt: Rastenburger Straße 11, D-46483 Wesel
- 09.01. Walkows**, Anna, geb. Gudatke (82 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: unbekannt
- 09.01. Krause**, Frida, geb. Rehfeld (82 J.), aus Sanditten;
jetzt: Hoppenbichlstraße 8, D-84489 Burghausen
- 09.01. Tiller**, Charlotte, geb. Hackensohn (80 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Feldtor 14, D-27389 Fintel
- 09.01. Mende**, Hildegard, geb. Elxnat (80 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Reisholzer Straße 30, D-40231 Düsseldorf
- 09.01. Wittke**, Annemarie (80 J.), aus Plauen;
jetzt: Waldstraße 14, D-79224 Umkirch
- 09.01. Schwertfeger**, Christel, geb. Clemens (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: (ubv) Beuler Straße 20, D-45525 Hattingen
- 09.01. Sablowski**, Fritz (75 J.), aus Kuglacken;
jetzt: unbekannt

- 09.01. Hentschel**, Christel, geb. Peter (70 J.), aus Wehlau, Parkstraße 24;
jetzt: Am Warberg 12, D-38835 Osterwieck
- 10.01. Ebert**, Elisabeth, geb. Gollkowsky (89 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Lion-Feuchtwanger-Straße 33, D-18435 Stralsund
- 10.01. Raufeisen**, Lisbeth, geb. Räder (89 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hauptstraße 61, D-67354 Römerberg
- 10.01. Plaumann**, Käthe (88 J.), aus Tapiau, Bergstraße;
jetzt: Binnerstraße 8, D-44319 Dortmund
- 10.01. Erdtmann**, Edith, geb. Schwarz (87 J.), aus Schmodehnen, Gerdauen;
jetzt: Lößnitzer Weg 12, D-12355 Berlin
- 10.01. Steffen**, Gerhard (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Walter-Gropius-Straße 3, D-31535 Neustadt
- 10.01. Weißfuß**, Herbert (83 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Birkenweg 22, D-30952 Ronnenberg
- 10.01. Preuß**, Ursula, geb. Horl (80 J.), aus Allenburg, Allestraße 102;
jetzt: Irenenstraße 79, D-40468 Düsseldorf
- 10.01. Knorr**, Willy (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Rosenweg 27, D-42929 Wermelskirchen
- 10.01. Held**, Gertrud, geb. Wahrmann (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Wilstedter Weg 6, D-22851 Norderstedt
- 10.01. Bryant**, Dorothea, geb. Hinkel (70 J.), aus Wehlau, Neustadt 8;
jetzt: Am Wald 22, D-26605 Aurich
- 11.01. Wagner**, Martha, geb. Höll (95 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 43;
jetzt: Weldenstraße 95, D-88471 Laupheim
- 11.01. Buske**, Herta, geb. Runhardt (92 J.), aus Allenburg;
jetzt: ubv - Langerstraße 33, D-40233 Düsseldorf
- 11.01. Selke**, Fritz (75 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Johann-Janssen-Straße 45, D-28755 Bremen
- 11.01. Boé**, Irene, geb. Zöllner (70 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: Woge 1, D-31787 Hameln
- 12.01. Bechler**, Emma, geb. Skilwies (93 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Hermann-Löns-Straße 22, D-31275 Lehrte
- 12.01. Teubler**, Walter (84 J.), aus Schirrau;
jetzt: Lüderichstraße 20, D-51105 Köln
- 12.01. Abramowski**, Ilse, geb. Schwermer (80 J.), aus Tapiau, Lindemannstr. 8;
jetzt: Heinrich-Plett-Allee 13, D-28259 Bremen
- 12.01. Gronau**, Grete, geb. David (70 J.), aus Plibischken;
jetzt: unbekannt

- 12.01. Vent**, Annilore, geb. Schiffke (70 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 12;
jetzt: Unterm Ettersberg 5, D-99427 Weimar
- 13.01. Beister**, Paul (86 J.), aus Tapiau, Uferstraße 48;
jetzt: unbekannt
- 13.01. Kinder**, Walter (85 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: unbekannt
- 13.01. Ekat**, Marie Luise, geb. Mohns (85 J.), aus Stampelken;
jetzt: Altenpflegeheim Goethestraße 6, D-37632 Eschershausen
- 13.01. Borchert**, Ursula, geb. Schwarz (83 J.), aus Wehlau, Parkstraße 44;
jetzt: Tannenweg 6, D-78126 Königsfeld
- 13.01. Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig (80 J.), aus Tapiau, Danziger Str. 14;
jetzt: Schulstraße 26, D-46342 Velen
- 13.01. Baltromei**, Martha, geb. Teyke (80 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Am Hagebölling 7, D-58285 Gevelsberg
- 13.01. Kunter**, Fritz (80 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 4;
jetzt: Am Friedenseck 5, D-09306 Rochlitz
- 13.01. Hecht**, Fritz (75 J.), aus Tapiau, Tapiau Kleinhof;
jetzt: Braunsberg 19, D-38229 Salzgitter
- 13.01. Martens**, Gerda, geb. Herrmann (70 J.), aus Tapiau, Gartenstraße 6;
jetzt: Moltkestraße 15, D-24768 Rendsburg
- 14.01. Behrendt**, Helene, geb. Gottheit (98 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 1;
jetzt: Auestraße, D- Eutin
- 14.01. Bräuer**, Helene, geb. Kurschat (91 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Friedhofstraße 50, D-35753 Beilstein
- 14.01. Allerlei**, Willy (89 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: D- Waddeweitz 1
- 14.01. Gronau**, Helene, geb. Paul (88 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 45;
jetzt: Heinrichstraße 40, D-23566 Lübeck
- 14.01. Weiß**, Ursula (86 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Sulinger Straße 8, D-28857 Syke
- 14.01. Titius**, Herbert (83 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Friesenweg 10, D-25917 Leck
- 15.01. Schroetter**, Ursula, geb. Gusovius von (91 J.), aus Wehlau, Augken;
jetzt: Salzburger Straße 10, D-83471 Berchtesgaden
- 15.01. Tuttlies**, Maria, geb. Witt (90 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Gartenstraße 10, D-91217 Hersbruck
- 15.01. Poppeck**, Betty, geb. Mohns (86 J.), aus Stampelken;
jetzt: Hochfeldstraße 79 A, D-47198 Duisburg

- 15.01. Herrmann**, Edeltraut, geb. Rohde (85 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Saxtorfer Weg 51, D-24340 Eckernförde
- 16.01. Hoppe**, Fritz (86 J.), aus Pregelstalde;
jetzt: Krummessener Mühlenweg 8, D-23628 Krummesse
- 16.01. Weinmeister**, Hildegard, geb. Störmer (83 J.), aus Starckenberg;
jetzt: Windmühlenstraße 109, D-51063 Köln
- 16.01. Weiß**, Gerda (82 J.), aus Starckenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Sulinger Straße 8, D-28857 Syke
- 16.01. Ruhloff**, Hanna, geb. König (81 J.), aus Tapiau, Memellandstraße;
jetzt: Luidolfstraße 1 A, D-90574 Roßthal
- 16.01. Forche**, Gerda, geb. Timm (80 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Friedrich-Wilhelm-Straße 29, D-38302 Wolfenbüttel
- 16.01. Mallwitz**, Ilse, geb. Schachtner (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Wurstmacherweg 26, D-13158 Berlin
- 16.01. Wichmann**, Meta, geb. Lorfing (75 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Deutsch-Luxemburger-Str. 126, D-44225 Dortmund
- 16.01. Dinklage**, Elsa, geb. Liedtke (75 J.), aus Tapiau, Pomaudener Weg 12;
jetzt: Abbenflether Hafenstraße 1, D-21683 Stade
- 17.01. Bonacker**, Frieda, geb. Kaiser (92 J.), aus Tapiau, Markt 20;
jetzt: Obere Krodostraße 30, D-38667 Bad Harzburg
- 17.01. Magunski**, Helene, geb. Müller (87 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Str. 6;
jetzt: Anne-Frank-Straße 21, D-40789 Monheim
- 17.01. Kohn**, Gerhard (83 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Am Bultfeld Nr. 8, D-30966 Hemmingen
- 17.01. Nieswandt**, Klaus (80 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: ubv, D- Brunen
- 17.01. Ting**, Paul (80 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, D-12349 Berlin
- 17.01. Greszyk**, Irmgard, geb. Glaß (75 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Bergfelder Weg 15, D-58762 Altena
- 17.01. Müller**, Dora, geb. Müller (75 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;
jetzt: Buchenstraße 21, D-26919 Brake
- 17.01. Albers**, Ellenore, geb. Riemer (70 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Löwenberger Straße 2/061, D-10315 Berlin
- 18.01. Felske**, Lina, geb. Harnack (81 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Westpreußenstraße 9, D-21391 Reppenstedt
- 18.01. Bosch**, Elsa, geb. Wins (80 J.), aus Großudertal;
jetzt: Emil-Rittershaus-Straße 14, D-42275 Wuppertal

- 18.01. Klein**, Irmtraud (70 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 9;
jetzt: Brüningsstraße 13, D-42119 Wuppertal
- 18.01. Treppner**, Ilse, geb. Armstroff (70 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Am Untertor 7, D-99869 Mühlberg
- 19.01. Lorenz**, Madlon, geb. Alisch (94 J.), aus Tapiau, Kleine Schleuse;
jetzt: Timm-Kröger-Straße 34, D-25746 Heide
- 19.01. Krause**, Martha (94 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Ostring 53, D-24143 Kiel
- 19.01. Döring**, Edith, geb. Stattaus (86 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Essener Weg 1, D-35428 Langgöns
- 19.01. Stein**, Liselotte, geb. Meck (85 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: unbekannt
- 19.01. Kuhn**, Ella-Luise, geb. Schoof (83 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1;
jetzt: Johann-Bergmann-Weg 2, D-57462 Olpe
- 19.01. Unger**, Charlotte, geb. Albroßseit (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Auf dem Baggersand 22, D-23570 Travemünde
- 20.01. Enskat**, Fritz (94 J.), aus Holländerei;
jetzt: Trilluper Weg 51, D-22397 Hamburg
- 20.01. Kolb**, Wilhelm (80 J.), aus Allenburg, Postamt;
jetzt: Bahnhofstraße 34, D-91560 Heilsbronn
- 21.01. Preiksich**, Karl (94 J.), aus Goldbach;
jetzt: Eichholzstraße 4, D-77933 Lahr
- 21.01. Wirbel**, Heinz (85 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Wilhelm-Ivens-Weg 18, D-24226 Heikendorf
- 21.01. Marx**, Lina, geb. Böhnke (81 J.), aus Tapiau, Herzog-Albrecht-Ufer 2;
jetzt: Fritz-Remy-Straße 11, D-63071 Offenbach
- 21.01. Rilat**, Benno (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Kampstraße 33 a, D-48496 Hopsten/Schale
- 22.01. Pritzkeleit**, Hildegard, geb. Rudat (85 J.), aus Wehlau, Krumme Grube;
jetzt: Klosterstraße 23, D-72793 Pfullingen
- 22.01. Dickti**, Magdalena, geb. Böge (85 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 18;
jetzt: von-Hünefeld-Straße 33, D-49356 Diepholz
- 22.01. Heinsius**, Ernst-Günter (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Springstraße 48, D-37077 Göttingen
- 22.01. Baier**, Werner (75 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Kattreedestraße 18, D-31582 Nienburg
- 22.01. Graf**, Irene, geb. Klimach (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Goethestraße 7 A, D-35423 Lich

- 22.01. Baatz**, Anneliese, geb. Schenk (70 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 1;
jetzt: Spitzen 5, D-27389 Fintel
- 23.01. Gruber**, Karl (98 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Poststraße 27 a, D-25551 Hohenlockstedt
- 23.01. Wutzke**, Grete, geb. Priebe (89 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: ubv - Hauptstraße 17, D-67728 Münchweiler
- 23.01. Quednau**, Anna, geb. Strauß (87 J.), aus Wehlau, Freiheit 1 a;
jetzt: Oldesloher Straße 67 A, D-23795 Bad Segeberg
- 23.01. Palis**, Minna, geb. Jakob (85 J.), aus Klein Engellau, Engelshöhe;
jetzt: Hauptstraße 27, D-23899 Gudow
- 24.01. Laupichler**, Martha, geb. Kamp (91 J.), aus Kuglacken;
jetzt: Moorweg 13, D-38518 Gifhorn
- 24.01. Gerull**, Ernst (84 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße;
jetzt: Bugenhagenweg 26, D-24768 Rendsburg
- 24.01. Kolbe**, Dora (84 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 22;
jetzt: Luxemburger Straße 376, D-51149 Köln
- 24.01. Fürst**, Heinz (81 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 8;
jetzt: Am Swatten Diek 9, D-27476 Cuxhaven
- 24.01. Hermeke**, Erna, geb. Jeremias (80 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Celler Straße 39, D-29574 Ebstorf
- 24.01. Seidenberg**, Gerhard (75 J.), aus Schirrau;
jetzt: Rudolfstraße 6, D-99092 Erfurt
- 24.01. Berger**, Gerhard (75 J.), aus Allenburg, Siedlung 1;
jetzt: Hohlstraße 19, D-41812 Erkelenz
- 25.01. Fietz**, Frieda, geb. Liebegut (94 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 18;
jetzt: Markgraf-Wilhelm-Straße 65, D-76571 Gaggenau
- 25.01. Böhnke**, Charlotte, geb. Hensel (85 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Gartenweg 6, D-29693 Hademstorf
- 25.01. Amenda**, Erich (75 J.), aus Pomedien;
jetzt: Am Rosenhof 13, D-31812 Bad Pyrmont
- 25.01. Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß (75 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Schöppenstedter Straße 20, D-38100 Braunschweig
- 26.01. Neumann**, Charlotte, geb. Fellechner (93 J.), aus Tapiau, Altstraße 15;
jetzt: Bebrastraße 31, D-99706 Sondershausen
- 26.01. Stolz**, Frieda, geb. Rose (88 J.), aus Tapiau;
jetzt: Mittelkamp 46, D-22043 Hamburg
- 26.01. Wohlgemuth**, Pauline, geb. Bauer (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wiebestraße 40, D-10553 Berlin

- 26.01. Frank**, Fred (80 J.), aus Königsberg, Kreis Königsberg Stadt;
jetzt: Am Taubengrund 13, D-26197 Großenkneten
- 26.01. Wulff**, Charlotte, geb. Liedtke (80 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Rückertstraße 16, D-22089 Hamburg
- 26.01. Schumacher**, Arnold (70 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Mühlenweg 26, D-29358 Eicklingen
- 26.01. Mallasch**, Gerhard (70 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 5;
jetzt: Am Listholze 75, D-30177 Hannover
- 26.01. Zacharias**, Rudi (70 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Fahrtstraße 4, D-41541 Dormagen
- 27.01. Kohn**, Georg (81 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Gottfried-Keller-Straße 16, D-35039 Marburg
- 27.01. Nolting**, Helene, geb. Hempel (80 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Flurstraße 9, D-82256 Fürstenfeldbruck
- 28.01. Kautz**, Else (92 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Hauptstraße 39, D-27624 Drangstedt
- 28.01. Kuhn**, Hanna, geb. Berg (90 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Andersenring 26, D-23560 Lübeck
- 28.01. Weidenbach**, Liesbeth, geb. Stannehl (81 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Walter-Schade-Straße 14, D-06667 Weißenfels
- 28.01. Zwillus**, Rudi (70 J.), aus Grünhayn, Johannenhof;
jetzt: Schlesierweg 13, D-31787 Hameln
- 29.01. Tiedtke**, Bruno (87 J.), aus Stobingen;
jetzt: Theodor-Schäfer-Straße 6, D-25813 Husum
- 29.01. Meyhöfer**, Martin (86 J.), aus Wehlau, Altwalde I;
jetzt: Görlitzer Straße 23, D-37085 Göttingen
- 29.01. Binting**, Anneliese, geb. Muhlack (84 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 8 b;
jetzt: Ivo-Beucker-Straße 16, D-40237 Düsseldorf
- 29.01. Lengtat**, Eva, geb. Oschlies (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, D-38350 Helmstedt
- 30.01. Wichert**, Gerda, geb. Sauff (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Osterfeldstraße 12, D-31542 Bad Nenndorf
- 31.01. Hill**, Paul (93 J.), aus Tapiau;
jetzt: ubv - Kirchröder Straße 33, D-30625 Bemerode
- 31.01. Rehberg**, Else, geb. Bohlien (84 J.), aus Richau;
jetzt: Schnabeler Weg 45, D-58256 Ennepetal
- 31.01. Weiß**, Erika, geb. Petereit (70 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1;
jetzt: ubv, D-04916 Frauenhorst

- 31.01. Grau**, Elisabeth, geb. Brandt (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Königsberger Allee 72, D-25524 Itzehoe
- 31.01. Feigenbaum**, Eva, geb. Preiksch (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Leopoldstraße 17, D-77933 Lahr



*„Die Gnade Gottes ist erschienen,
um alle Menschen zu retten.“*

Titus 2, 11

- 01.02. Jordan**, Helmut (93 J.), aus Goldbach, Molkerei;
jetzt: Glogauer Straße 10, D-76139 Karlsruhe
- 01.02. Schmidt**, Heinz (91 J.), aus Paterswalde, Patershof;
jetzt: Tannenweg 26, D-29614 Soltau
- 01.02. Krupke**, Meta, geb. Zielke (90 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Pommernstraße 93, D-25436 Tornesch
- 01.02. Doerk**, Meta, geb. Dejan (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Wilbrandstraße 86, D-33604 Bielefeld
- 01.02. Martini**, Anneliese, geb. Bieber (70 J.), aus Romau;
jetzt: Erlenweg 29, D-25469 Halstenbek
- 02.02. Siebeck**, Ella, geb. Will (84 J.), aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, D-31241 Ilsede
- 02.02. Thoms**, Herta, geb. Beutler (83 J.), aus Zohpen;
jetzt: ubv, D-25355 Lutzhorn
- 02.02. Falkenau**, Fritz (81 J.), aus Plibischken;
jetzt: , D-24837 Schleswig
- 02.02. Schiemann**, Manfred (70 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstraße;
jetzt: ubv - Bernsteinstraße 72, D-70619 Stuttgart
- 02.02. Schäfer**, Käte, geb. Gottheit (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Im Bohnenacker 23, D-73553 Alfdorf
- 03.02. Minuth**, Christel, geb. Samland (90 J.), aus Wehlau, Grabenstraße 4;
jetzt: Eichbergblick 25, D-31789 Hameln
- 03.02. Sandler**, Hannelore, geb. Lyck (70 J.), aus Leißienen;
jetzt: unbekannt
- 03.02. Grunwald**, Paul (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Quellenweg 3, D-59581 Warstein-Belecke
- 04.02. Eschment**, Frieda (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Willi-Sänger-Straße 31, D-14774 Brandenburg

- 04.02. Horn**, Horst (91 J.), aus Tapiau, Tannenbergstraße;
jetzt: unbekannt
- 04.02. Siebert**, Anna, geb. Genat (89 J.), aus Dachsrode;
jetzt: Kaiserstraße 4, D-31785 Hameln
- 04.02. Lindenau**, Hilda, geb. Lagerpusch (89 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Schubertstraße 2, D-47506 Neukirchen
- 04.02. Werner**, Frieda, geb. Rieleit (88 J.), aus Tapiau, Schloßstraße;
jetzt: Egestorffstraße 41 a, D-12307 Berlin
- 04.02. Huck**, Paul (85 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Anderter Straße 3, D-30629 Hannover
- 04.02. Dalchow**, Ursula, geb. Kristahn (84 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Dortmunder Straße 19, D-22419 Hamburg
- 04.02. Balzereit**, Werner (83 J.), aus Allenburg;
jetzt: Armsener Straße 32, D-28325 Bremen
- 04.02. Falk**, Irmgard, geb. Napiwotski (70 J.), aus Moterau;
jetzt: Wittener Bruch 11, D-58453 Witten
- 04.02. Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann (70 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Hermann-Kröger-Straße 10, D-23669 Timmendorfer Strand
- 05.02. Hecht**, Ilse, geb. Seidler (86 J.), aus Allenburg, Markt 20;
jetzt: Paulinenstraße 6, D-32832 Augustdorf
- 05.02. Drehn**, Elfriede, geb. Gabriel (82 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Rigaer Straße 25 a, D-17493 Greifswald
- 05.02. Barth**, Hans (81 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg;
jetzt: Breite Straße 17, D-89542 Bolheim-Herbrechtingen
- 06.02. Drochner**, Hedwig, geb. Sommerfeld (91 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Ludwig-Ernst-Straße 12, D-85221 Dachau
- 06.02. Tiedemann**, Irma, geb. Matztubel (86 J.), aus Skaten;
jetzt: Klostermühlgasse 23, D-77933 Lahr
- 06.02. Kutkowski**, Frieda, geb. Müller (75 J.), aus Ullrichsdorf, Krs. Gumbinnen;
jetzt: Kuhlstraße 268, D-49635 Badbergen
- 07.02. Klein**, Fritz (98 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 2;
jetzt: Bahnhofstraße 4 B, D-21218 Seevetal
- 07.02. Ripcke**, Käthe, geb. Schimmelpfennig (86 J.), aus Tapiau;
jetzt: Marienstraße 25, D-20539 Hamburg
- 07.02. Kraas**, Alfred (81 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Rochusstraße 246, D-41179 Mönchengladbach
- 07.02. Ernst**, Grete, geb. Bierkandt (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Vorderste Fichteln 11, D-23569 Lübeck

- 07.02. Meinhardt**, Brunhilde, geb. Arbandt (75 J.), aus Starckenberg;
jetzt: Taklerstraße 7, D-28777 Bremen
- 08.02. Wisboreit**, Elisabeth, geb. Schmidt (87 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Tennisweg 3, D-33659 Bielefeld
- 09.02. Böhnke**, Hermann (92 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 182;
jetzt: , D-96317 Kronach
- 09.02. Gronau**, Herta (88 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 8;
jetzt: Fundstraße, D-30161 Hannover
- 09.02. Dannat**, Anna (87 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hilligsfelder Straße 37, D-31789 Hameln
- 09.02. Frank**, Erich (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: 614 Tamarisk St., CA-94589 Vallejo
- 09.02. Pfeiffer**, Irmtraud, geb. Kunze (75 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: An der Ochsenwiese 10, D-63450 Hanau
- 09.02. Gramatzki**, Waltraut (70 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 19;
jetzt: Kritenbarg 3, D-22391 Hamburg
- 10.02. Wollschläger**, Dorothea, geb. Hardt (90 J.), aus Wehlau, Kirchplatz;
jetzt: Kapellenweg 5, D-48308 Senden
- 10.02. Pape**, Erna, geb. Pilz (89 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Quantelholz 62, D-30419 Hannover
- 10.02. Ohde**, Margarete, geb. Bodem (86 J.), aus Allenburg, Junkerhof 96;
jetzt: ub, D-23974 Güstrow
- 10.02. Schulz**, Erna, geb. Hoffmann (82 J.), aus Stobingen;
jetzt: Nordweg 106, D-32130 Enger
- 10.02. Noock**, Elly, geb. Klein (75 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Burggrund 3, D-34466 Wolfhagen
- 10.02. Schulz**, Margarete, geb. Laupichler (75 J.), aus Taplacken;
jetzt: Fischdiek 16, D-25524 Itzehoe
- 11.02. Borowski**, Friedrich (94 J.), aus Allenburg, Markt 1;
jetzt: , D-381.. Braunschweig
- 11.02. Bloeck**, Martha, geb. Frohnert (89 J.), aus Wehlau, Parkstraße;
jetzt: ubv - Römerstraße 109, D-41462 Neuß
- 11.02. Kahl**, Willi (81 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 70;
jetzt: , CDN- Toronto
- 11.02. Pannewitz**, Hildegard, geb. Przygodda (70 J.), aus Tapiau, Markt 6;
jetzt: Bergstraße 8, D-79410 Badenweiler
- 11.02. Schulz**, Fritz (70 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Platz des Friedens 7, D-04420 Markranstädt

- 12.02. König**, Albert (94 J.), aus Romau;
jetzt: Alsenkamp 24, D-25524 Itzehoe
- 12.02. Holtorf**, Arthur (88 J.), aus Tapiau, Rosengasse;
jetzt: , D-25524 Itzehoe
- 12.02. Radtke**, Hildegard, geb. Skalweit (85 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, D-23858 Reinfeld
- 12.02. Hergert**, Rudolf (82 J.), aus Dresden, Sachsen;
jetzt: Beutelstraße 5, D-21762 Otterndorf
- 12.02. Meilahn**, Gertraud, geb. Neumann (75 J.), aus Langendorf;
jetzt: Ahndeich, D-26969 Nordenham
- 13.02. Strupath**, Erich (89 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Brahmweg 2, D-27299 Etelsen
- 13.02. Stritzel**, Werner (83 J.), aus Tapiau, Wagnerstraße 13;
jetzt: Zum Ordenswald 73 e, D-67435 Neustadt
- 13.02. Weinz**, Berta, geb. Schulz (81 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Voerste-Dieckhof-Straße 1, D-44357 Dortmund
- 13.02. Belau**, Egon (75 J.), aus Irglacken;
jetzt: Dammgartenfeld 21, D-31303 Burgdorf
- 13.02. Döhring**, Kurt (70 J.), aus Allenburg, Damerau;
jetzt: Breitenloher Weg 1, D-34537 Bad Wildungen
- 13.02. Reinsch**, Ursula, geb. Eiserwag (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Erich-Weinert-Ring 39, D-06766 Wolfen
- 14.02. Brandt**, Käthe, geb. Schwarz (97 J.), aus Tapiau, Tapiau Bahnhof;
jetzt: Königsberger Allee 72, D-25524 Itzehoe
- 14.02. Lederer**, Hildegard, geb. Broschinski (86 J.), aus Sanditten;
jetzt: unbekannt
- 14.02. Jonetat**, Eva (83 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 42;
jetzt: Hirschberger Straße 22, D-23879 Mölln
- 14.02. Rüger**, Frieda, geb. Severin (80 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Parkstraße 36, D-96489 Niederfüllbach
- 14.02. Weber**, Lieselotte, geb. Meier (75 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 7;
jetzt: Grillostraße 39, D-59174 Kamen
- 14.02. Neumann**, Erich (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Paul-Ehrlich-Straße 12 a, D-50126 Bergheim
- 14.02. Schaldach**, Hilde, geb. Buttkus (70 J.), aus Pettkuhnen;
jetzt: Klützer Straße 11, D-23942 Dassow
- 15.02. Urban**, Maria, geb. Scheffler (87 J.), aus Bartenhof, Rauschninken;
jetzt: Im Ring 11, D-21684 Agathenburg

- 15.02. Petschull**, Willi (82 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Neißestraße 9, D-44287 Dortmund
- 15.02. Kalledat**, Ernst (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Eichenstraße 6, D-33649 Bielefeld
- 15.02. Sprenger**, Marianne, geb. Brandt (75 J.), aus Tapiau, Tapiau Bahnhof;
jetzt: D-22045 Hamburg
- 15.02. Pannewitz**, Gerti, geb. Merten (75 J.), aus Wehlau, Parkstraße;
jetzt: Kirchberg 23, D-99718 Greußen
- 15.02. Bartel**, Gerhard (70 J.), aus Schirrau;
jetzt: Dr. Ludwig-Straße 11, D-97461 Hofheim
- 16.02. Uschkoreit**, Charlotte, geb. Goersch (91 J.), Tapiau, Horst-Wessel-Ring;
jetzt: Kapellenstraße 18, D-30916 Isernhagen
- 16.02. Ley**, Viktor (90 J.), aus Plibischken;
jetzt: , D-235.. Lübeck
- 16.02. Kiewski**, Irmgard, geb. Gottaut (80 J.), aus Wehlau, Augker Straße 14;
jetzt: Wintersbuckstraße 63, D-79539 Lörrach
- 16.02. Köhn**, Alfred (70 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Windmühlenstraße 21, D-31275 Lehrte
- 17.02. Baukus**, Elise (96 J.), aus Tapiau, Pflegeanstalt;
jetzt: Stattropstraße 15, D-45138 Essen
- 17.02. Hennemann**, Martha, geb. Geritz (84 J.), Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: D-2.... Hamburg
- 18.02. Kolberg**, Frieda, geb. Timm (96 J.), aus Tapiau;
jetzt: Auf der Hohwisch 36 A, D-28207 Bremen
- 18.02. Steckert**, Elisabeth (95 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: D-72226 Simmersfeld
- 18.02. Dittkrist**, Walter (90 J.), aus Schirrau;
jetzt: Alpenrosenstraße 2, D-49811 Lingen
- 18.02. Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt (85 J.), aus Warmien;
jetzt: Robert-Havemann-Straße 13, D-15236 Frankfurt
- 18.02. Denker**, Elfriede, geb. Jodeit (83 J.), aus Taplacken;
jetzt: Brandenbaumer Landstraße 130, D-23564 Lübeck
- 19.02. Ehlert**, Albert (94 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: unbekannt
- 19.02. Mallunat**, Wilhelm (88 J.), aus Weißensee;
jetzt: Lange Hecke 94, D-41564 Kaarst
- 19.02. Hardt**, Christel (86 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz;
jetzt: Ostendorfstraße 51, D-27726 Worpswede

- 19.02. Lippke**, Werner (86 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 176;
jetzt: Oersdorfer Weg 37, D-24568 Kaltenkirchen
- 20.02. Koske**, Otto (85 J.), aus Skaten;
jetzt: Gelnhäuser Straße 15, D-63505 Langenselbold
- 20.02. Muschketat**, Gertrud, geb. Holstein (84 J.), aus Sanditten;
jetzt: Hans-Böckler-Hof 10, D-25421 Pinneberg
- 20.02. Seyb**, Edith, geb. Dorneth (81 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 3;
jetzt: Am Markt 17, D-28195 Bremen
- 20.02. Wosing**, Elfriede, geb. Steppat (70 J.), aus Wehlau, Neustadt 19;
jetzt: Quellenweg 8, D-31787 Hameln
- 20.02. Genßler**, Ursula (70 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Nonnenplan 7, D-98617 Meiningen
- 21.02. John**, Ernst (98 J.), aus Tölteninken;
jetzt: unbekannt
- 21.02. Herrenkind**, Charlotte, geb. Schenk (95 J.), aus Wehlau;
jetzt: ubv - Heerstraße 648, D-13591 Berlin
- 21.02. Hoffmeister**, Fritz (92 J.), aus Tapiau;
jetzt: D-2.... Hamburg
- 21.02. Naruhn**, Harald (85 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Sanddornstraße 20, D-30855 Langenhagen
- 21.02. Mikuteit**, Robert (75 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 19;
jetzt: Mühlenstraße 33, D-24582 Bordesholm
- 21.02. Falkenberg**, Christel, geb. Neumann (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Sonnenallee 281, D-12057 Berlin
- 21.02. Nitze**, Johanna, geb. Lange (-42 J.), aus Wehlau;
jetzt: Dorfstraße 34, D-16775 Großmutz
- 22.02. Radtke**, Ernst (100 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lübecker Chaussee 20, D-23858 Reinfeld
- 22.02. Klaudius**, Erich (91 J.), aus Goldbach;
jetzt: Stettiner Straße 21, D-73642 Welzheim
- 22.02. Heck**, Emma, geb. Alex (90 J.), aus Schirrau;
jetzt: Wutachstraße 2 B, D-79761 Waldshut-Tiengen
- 22.02. Ungermann**, Edith (87 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Lindenweg 17, D-24340 Eckernförde
- 22.02. Weichhaus**, Friedrich (85 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Petersbergweg 14, D-51503 Rösrath
- 22.02. Winkler**, Liselotte, geb. Funk (85 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Bundesplatz 5, D-10715 Berlin

- 22.02. Forche**, Margarete, geb. Elske (83 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Krähenberg 30, D-29225 Celle
- 22.02. Milewski**, Ruth, geb. Hermann (80 J.), aus Bartenhof, Popelken;
jetzt: Michael-Müller-Ring 15, D-55128 Mainz
- 22.02. Krieg**, Garwin (70 J.), aus Irglacken;
jetzt: Simmigstraße 5, D-63594 Hasselroth
- 22.02. Berner**, Hans (70 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Vereinsstraße 105, D-47799 Krefeld
- 23.02. Harsanyi**, Helga, geb. Wenzel (75 J.), aus Wehlau, Allevorwerk;
jetzt: Klöcknerstraße 182, D-47057 Duisburg
- 23.02. Reddig**, Irmgard, geb. Gabriel (70 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Seestraße 18 A, D-16775 Altglobsow
- 23.02. Hillbrink**, Magdalena, geb. Newiger (70 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Fingerhutweg 19, D-33659 Bielefeld
- 24.02. Geisendorf**, Edith, geb. Rinn (91 J.), aus Tapiau, Neustraße;
jetzt: Seniorenheim, Kölnstraße 74, D-50321 Brühl
- 24.02. Missal**, Friedrich (85 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Tilsiter Straße 25, D-27232 Sulingen
- 24.02. Rohmann**, Ida, geb. Jeske (85 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Dreikönigenstraße 21, D-47799 Krefeld
- 24.02. Ruhloff**, Heinz (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Ottmarsheimer Straße 24, D-70439 Stuttgart
- 24.02. Breuhammer**, Horst (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Oderstraße 76, D-38229 Salzgitter
- 24.02. Brinker**, Gisela, geb. Didt (70 J.), aus Wehlau, Allestraße 8;
jetzt: Beethovenstraße 4, D-49377 Vechta
- 25.02. Meyer**, Erich (82 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 8;
jetzt: Bahnhofstraße 9, D-27749 Delmenhorst
- 25.02. Born**, Edith, geb. Wiersbitzki (70 J.), aus Allenburg, Allestraße 106;
jetzt: Eduard-Karstens-Weg 27, D-27472 Cuxhaven
- 26.02. Reh**, Martha, geb. Groneberg (86 J.), aus Plibischken;
jetzt: Frörupsand 8, D-24988 Oeversee
- 26.02. Schenk**, Irmgard, geb. Knorr (70 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Saarlandstraße 4 b, D-45711 Datteln
- 27.02. Wittke**, Ella, geb. Najok (91 J.), aus Allenburg, Bahnhofstraße;
jetzt: D-930.. Regensburg
- 28.02. Teschner**, Erna, geb. Preuß (92 J.), aus Stampelken;
jetzt: Fehrenbachallee 61 a, D-79106 Freiburg

- 28.02. Müller-Eick**, Karl-Heinz (85 J.), aus Allenburg, Schleusengehöft;
jetzt: Finkenweg 34, D-23843 Bad Oldesloe
- 28.02. Zier**, Otto (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Schüttofer Straße 14, D-48531 Nordhorn
- 28.02. Becker**, Edith, geb. Tertel (75 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Unter der Steigtrotte 25, D-79761 Waldshut-Tiengen
- 29.02. Mildt**, Ruth, geb. Bauer (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 17;
jetzt: Leonhard-Frank-Straße 10, D-13156 Berlin
- 29.02. Heck**, Anni, geb. Ludwig (80 J.), aus Gauleden;
jetzt: Am Plötzberg 10, D-74909 Meckesheim



„Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

Johannes 14, 6

- 01.03. Quednau**, Gertrud, geb. Mäser (94 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 9;
jetzt: Rosenweg 4, D-53225 Bonn
- 01.03. Beier**, Elsa, geb. Schumann (88 J.), aus Königsberg, Kreis Königsberg;
jetzt: Klütstraße 50, D-31787 Hameln
- 01.03. Wessel**, Max (88 J.), aus Allenburg;
jetzt: , D-25767 Albersdorf
- 01.03. Pinske**, Else, geb. Krause (85 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Am Harzenberg 20, D-29579 Emmendorf
- 01.03. Kutschki**, Irmgard, geb. Schurlies (75 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Leistikowstraße 10, D-15732 Eichwalde
- 01.03. Karow**, Brunhild, geb. Unruh (70 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Dorfstraße 8, D-17322 Retzin
- 01.03. Kalnassy**, Erhard (70 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Salzeck 5, D-39418 Staßfurt
- 02.03. Rohjan**, Reta, geb. Kohn (86 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Gustav-Adolf-Straße 105 a, D-22043 Hamburg
- 02.03. Bauerdorf**, Erika, geb. Frank (70 J.), aus Allenburg, Siebenbrüderplatz;
jetzt: An der Berner Au 89, D-22159 Hamburg
- 03.03. Baltrusch**, Alfons (97 J.), aus Tapiau;
jetzt: Glünderstraße 3, D-30167 Hannover
- 03.03. Angermann**, Eva, geb. Glang (89 J.), aus Tapiau;
jetzt: Maxim-Gorki-Straße 6, D- Berlin

- 03.03. Boehnke**, Alfred (86 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 102;
jetzt: Alter Oßweiler Weg 36, D-71638 Ludwigsburg
- 04.03. Matthuse**, Helene (89 J.), aus Weißensee;
jetzt: Auf der Insel 2, D-49124 Georgsmarienhütte
- 04.03. Borchert**, Kurt (83 J.), aus Tapiau, Wagnerstraße 13;
jetzt: Dammhof 6, D-24937 Flensburg
- 05.03. Groß**, Irma (84 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Gartenstraße 4, D-26169 Friesoythe
- 05.03. Neumann**, Lieselotte, geb. Untermann (80 J.), Allenburg, Wehlauer Tor;
jetzt: Wilhelm-Gisbertz-Straße 10, D-31319 Sehnde
- 05.03. Gerlach**, Fritz (75 J.), aus Imten;
jetzt: Röntgenstraße 2, D-95100 Selb
- 05.03. Becker**, Waltraud, geb. Schmidt (75 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 5;
jetzt: Brägelmannstraße 16, D-49377 Vechta
- 06.03. Hoth**, Sabine (90 J.), aus Goldbach, Garbeninken;
jetzt: Feldstraße 1, D-63329 Egelsbach
- 06.03. Busse**, Erna, geb. Neumann (90 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Elchweg 14, D-41748 Viersen
- 06.03. Wenda**, Christa, geb. Seemann (90 J.), aus Goldbach;
jetzt: Brüderstraße 4, D-31812 Bad Pyrmont
- 06.03. Becker**, Herbert (80 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 5;
jetzt: Brägelmannstraße 16, D-49377 Vechta
- 06.03. Daniel**, Otto (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Schwarzenbrink 6, D-32457 Porta Westfalica
- 06.03. Axen**, Edith, geb. Meyer (70 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Droste-Hülshoff-Straße 92, D-45772 Marl
- 07.03. Brandt**, Elise, geb. Klang (84 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Sonnenweg 14, D-51789 Lindlar
- 07.03. Werk**, Elsa, geb. Fischer (83 J.), aus Tapiau, Landsturmweg 15;
jetzt: Pflegeheim, D-25421 Pinneberg
- 07.03. Heckendorf**, Gerda, geb. May (82 J.), aus Tapiau, Tapiau Kleinhof;
jetzt: Hülsmannsfeld 6, D-45770 Marl
- 07.03. Bettin**, Gertrud, geb. Krause (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kampstraße 61 A, D-41564 Kaarst
- 07.03. Wittenberg**, Erich (75 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Memeler Straße 13, D-26802 Moormerland
- 07.03. Schachtner**, Gerd (75 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Gebeschusstraße 66, D-65929 Frankfurt

- 08.03. Gröger**, Albert (96 J.), aus Kuglacken;
jetzt: unbekannt
- 08.03. Nickel**, Willy (87 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Harnackweg 22, D-22417 Hamburg
- 08.03. Liedtke**, Herbert (80 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Hauptmann-Böse-Straße 6, D-27624 Bad Bederkesa
- 09.03. Komm**, Hildegard, geb. Kremski (84 J.), aus Biothen;
jetzt: Koselau-Ost 7, D-23738 Koselau
- 09.03. Donde**, Horst (70 J.), aus Tapiau, Schlageterstraße 14;
jetzt: Friedensring 14, D-19243 Wittenburg
- 10.03. Liedtke**, Erna, geb. Plew (99 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: ubv - Hauptstraße 23, D-23911 Pogeetz
- 10.03. Fischer**, Hedwig, geb. Pogoda (84 J.), aus Genslack;
jetzt: Gustavstraße 15, D-45219 Essen
- 10.03. Dudda**, Charlotte, geb. Milewski (84 J.), aus Wehlau, Altwalde I;
jetzt: Amselweg 82, D-72076 Tübingen
- 10.03. Schönbeck**, Willy (83 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße;
jetzt: Am kurzen Holze 12, D-38302 Wolfenbüttel
- 10.03. Otto**, Elli, geb. Jucknies (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hofstraße 11, D-88529 Zwiefalten
- 11.03. Meier**, Erna, geb. Radtke (88 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Friedrich-Hebbel-Weg 13, D-24601 Wankendorf
- 11.03. Bärschmidt**, Christa (86 J.), aus Grauden;
jetzt: Am Wallgraben 16, D-18461 Franzburg
- 11.03. Braunsberg**, Christoph (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: An der Decksteiner Mühle 2, D-50935 Köln
- 11.03. Gruhe**, Inge, geb. Sprengel (70 J.), aus Holländerei;
jetzt: Forsterweg 28, D-31785 Hameln
- 12.03. Schadwinkel**, Gertrud (83 J.), aus Parnehenen, Siedlung;
jetzt: Magdeburger Straße 28, D-39435 Schneidlingen
- 12.03. Lowski**, Hildegard, geb. Dautert (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Reutlinger Straße 6, D-89079 Ulm
- 12.03. Loosen**, Maria, geb. Meyer (70 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Am Hermannshof 5, D-50996 Köln
- 12.03. Krieg**, Siegfried (70 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Eifelstraße 8, D-53842 Troisdorf
- 13.03. Knobelsdorf**, Gertrud, geb. Horn (94 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Westerwinkel 14, D-59387 Ascheberg-Herbern

- 13.03. Mueller-Darß**, Christa, geb. von Boddien (84 J.), aus Leißnien;
jetzt: Georg-Schwaighofer-Straße 8, D-83646 Wackersberg
- 13.03. Rupertus**, Kurt (83 J.), aus Taplacken;
jetzt: Geibelstraße 6, D-50374 Erftstadt
- 13.03. Fuchs**, Helga, geb. Doepner (70 J.), aus Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Huttropstraße 4, D-45138 Essen
- 13.03. Steinbacher**, Erwin (70 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Lohbusch 1, D-44869 Bochum
- 14.03. Schwiderski**, Hildegard, geb. Gudatke (97 J.), Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: unbekannt
- 14.03. Podak**, Hans (90 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Aschopstwiete 20, D-25421 Pinneberg
- 14.03. Kendelbacher**, Anni, geb. Faust (87 J.), aus Allenburg;
jetzt: Von-der-Mark-Straße 37, D-47137 Duisburg
- 14.03. Barkemeyer**, Edeltraud, geb. Kaslack (80 J.), Tapiau, Königsberger Str.;
jetzt: Ostweg 37, D-26135 Oldenburg
- 14.03. Sahm**, Ernst (80 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Spiekerooger Straße 24, D-26419 Schortens
- 14.03. Morrn**, Erna, geb. Eisenmenger (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Am Hügel 3, D-53721 Siegburg
- 14.03. Schlicht**, Gisela, geb. Maaß (75 J.), aus Tapiau, Hindenburgdamm;
jetzt: Auf der Schiffferei 23, D-54470 Bernkastel-Kues
- 15.03. Schill**, Bruno (84 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Achtstraße 57, D-55765 Birkenfeld
- 15.03. Hoffmann**, Willi (81 J.), aus Tapiau, Adolf-Hitler-Straße 42;
jetzt: Kolpingstraße 39, D-45329 Essen
- 15.03. Knackstädt**, Ruth (75 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Goethestraße 18, D-63329 Egelsbach
- 15.03. Neufang**, Bruno (75 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 6;
jetzt: Altenlinde 19, D-51789 Lindlar
- 16.03. Klampferer**, Christel, geb. Zimmer (75 J.), aus Tapiau, Kiesweg;
jetzt: Siebengebirgsallee 105, D-50939 Köln
- 16.03. Kuhnke**, Heinz (70 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Fritz-Reuter-Straße 25, D-21493 Schwarzenbek
- 16.03. Bressemer**, Heinz (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Tempelhofer Straße 28, D-45661 Recklinghausen
- 16.03. Briese**, Rosemarie (70 J.), aus Tapiau, Wagnerstraße 5;
jetzt: Todtsche Koppel 38, D-24376 Kappeln

- 17.03. Bendich**, Ernst (99 J.), aus Wehlau, Ripkeimer Straße 13;
jetzt: Albert-Schweitzer-Allee 2, D-38360 Wolfenbüttel
- 17.03. Bohlien**, Kurt (80 J.), aus Richau;
jetzt: Im Baukeloh 7, D-58675 Hemer
- 18.03. Klein**, Herta, geb. Jaschinski (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Am Schatzkampe 3, D-30161 Hannover
- 18.03. Martens**, Lina, geb. Amberger (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Wokenbarg 2, D-22949 Ammersbek
- 19.03. Schmidt**, Helene, geb. Kalledat (88 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Prälat-Esser-Straße 17, D-41189 Mönchengladbach
- 19.03. Schergaut**, Heini-Hermann (82 J.), aus Schenken;
jetzt: An der Bismarckschule 8 b, D-30173 Hannover
- 19.03. Jester**, Herta, geb. Krause (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schulstraße 9, D-65594 Runkel
- 20.03. Lintz**, Wilhelm (99 J.), aus Kallehnen;
jetzt: unbekannt
- 20.03. Gloede**, Lydia, geb. Rose (92 J.), aus Richau;
jetzt: Münsterstraße 71, D-40476 Düsseldorf
- 20.03. Rumstig**, Magdalena, geb. Schlingelhoff (90 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Straße der Einheit 4, D-19258 Boizenburg
- 20.03. Schernewsky**, Elfriede, geb. Krüger (88 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Liekweger Straße 109, D-31688 Nienstädt
- 20.03. Pauli**, Ernst (85 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Blumenstraße 5, D-59955 Winterberg
- 20.03. Bludau**, Walter (85 J.), aus Tapiau, Mittelstraße 6;
jetzt: Heide 32, D- Linderhausen
- 20.03. Schlass**, Herta, geb. Liedtke (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Aggerufer 10 A, D-51766 Engelskirchen
- 20.03. Böhmer**, Doris, geb. Putzki (80 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Stromtal 10, D-14822 Brück
- 20.03. Czichi**, Erika, geb. Hoffmann (80 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 22;
jetzt: Schwalbenweg 11, D-52511 Geilenkirchen
- 21.03. Berg**, Margarete (95 J.), aus Goldbach;
jetzt: Fasanenweg 12, D-72458 Albstadt
- 21.03. Lüdtke**, Viktoria, geb. Hoellger (85 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Fichteweg 12, D-22926 Ahrensburg
- 21.03. Werner**, Ella, geb. Alex (83 J.), aus Schirrau;
jetzt: Menckenstraße 19, D-12157 Berlin

- 21.03. Bengsch**, Edith, geb. Leguttky (70 J.), aus Otterwangen, Kreis Insterburg;
jetzt: Oranienstraße 68, D-10969 Berlin
- 21.03. Börner**, Edeltraud, geb. Hoff (70 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Gartenweg 1, D-85126 Münchsmünster
- 21.03. Hoffmann**, Horst (70 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Ostenwalder Straße 38, D-48477 Hörstel
- 22.03. Gall**, Maria, geb. Ryn (81 J.), aus Surminne, Kreis Angerburg;
jetzt: Schilfweg 1, D-51147 Köln
- 22.03. Weiland**, Christel, geb. Podak (81 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Beethovenstraße 26, D-54516 Wittlich
- 22.03. Hammann**, Christel, geb. Poepping (75 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Am Seeberg 15, D-61352 Bad Homburg
- 22.03. Naujok**, Erna, geb. Quednau (75 J.), aus Biothen;
jetzt: Burgweg 25, D-66871 Albessen
- 22.03. Pinno**, Lina (75 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Korachstraße 46, D-21031 Hamburg
- 23.03. Aust**, Charlotte, geb. Daudert (97 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Bismarckstraße 63, D-26931 Elsfleth
- 23.03. Wolff**, Charlotte (95 J.), aus Starckenberg, Schule;
jetzt: Postfach 114, D-76534 Steinbach
- 23.03. Eichwald**, Hildegard, geb. Störmer (90 J.), aus Langendorf;
jetzt: Bornkamp 33, D-31582 Nienburg
- 23.03. Adam**, Elisabeth (88 J.), aus Wehlau, Pregelstraße;
jetzt: Friedrichstraße 2, D-23714 Malente
- 23.03. Nienburg**, Willi (86 J.), aus Tapiau, SA-Straße 20;
jetzt: Brandenberger Weg 2, D-42555 Velbert
- 23.03. Bitter**, Lisbeth, geb. Dörfert (82 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Krumme Straße 42, D-45665 Recklinghausen
- 23.03. Petschull**, Charlotte, geb. Sahn (80 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Neißestraße 9, D-44287 Dortmund
- 24.03. Reiter**, Edith, geb. Nolda (81 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Sieben-Höfe-Straße 111/3, D-72072 Tübingen
- 24.03. Gräbner**, Elisabeth, geb. Metzger (80 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Möhringer Straße 27, D-70199 Stuttgart
- 24.03. Oertwig**, Rosemarie, geb. Titius (75 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Humboldtstraße 21, D-28203 Bremen
- 25.03. Bendich**, Charlotte, geb. Schönbeck (90 J.), Wehlau, Ripkeimer Straße;
jetzt: Albert-Schweitzer-Allee 2, D-38360 Wolfenbüttel

- 25.03. Stubbe**, Martha, geb. Maleike (87 J.), aus Weißensee;
jetzt: Nordkreuzung 10, D-17087 Altentreptow
- 25.03. Godau**, Lisbeth, geb. Bublies (87 J.), aus Tapiau, Kolonie 4;
jetzt: Steller Straße 55, D-28259 Bremen
- 25.03. Borkowski**, Eva, geb. Papendik (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße;
jetzt: ubv, D-24106 Kiel
- 25.03. Kösling**, Gerhard (70 J.), aus Groß Allendorf, Ziegelhöfchen;
jetzt: Weberstraße 1, D-51688 Wipperfürth
- 26.03. Ott**, Minna, geb. Tittnack (96 J.), aus Wehlau, Hammerweg;
jetzt: Schlängbaum 107, D-28259 Bremen
- 26.03. Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Sturmwald 6, D-44227 Dortmund
- 26.03. Finkel**, Gudrun, geb. Neumann (75 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Garmischer Straße 9 A, D-86163 Ausgburg
- 26.03. Pagels**, Anneliese, geb. Darge (70 J.), aus Schirrau;
jetzt: Liegnitzstraße 2, D-50737 Köln
- 27.03. Behrendt**, Frida, geb. Kirstein (97 J.), aus Tapiau, Deimestraße 9;
jetzt: Nr.8, D-27711 Ohlenstedt
- 27.03. Bessel**, Lothar (86 J.), aus Zohpen;
jetzt: Rappenstraße 8, D-73098 Rechberghausen
- 27.03. Pahlke**, Elise, geb. Grube (80 J.), aus Allenburg, Allestraße 104;
jetzt: Mauchentalstraße 29, D-72574 Bad Urach
- 27.03. Radtke**, Willy (75 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Finkenweg 12, D-31234 Abbensen
- 28.03. Kaminski**, Margarete, geb. Taukus (96 J.), aus Plibischken;
jetzt: D-1.... Berlin
- 28.03. Lange**, Ruth, geb. Gerleik (80 J.), aus Bartenhof, Thulpörschen;
jetzt: Friedlander Straße 30, D-28717 Bremen
- 28.03. Gawlick**, Heinz (80 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Wilhelmstraße 13, D-23769 Burg
- 28.03. Naujoks**, Kurt (70 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Wilhelm-Kuhnert-Straße 13, D-81543 München
- 29.03. Sillus**, Erna, geb. Zander (88 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Blücherstraße 30, D-79110 Freiburg
- 29.03. Meier**, Ernst (88 J.), aus Tapiau, Schloßstraße;
jetzt: Hauptstraße 84, D-41569 Rommerskirchen
- 29.03. Huck**, Margarete, geb. Wiersbitzky (83 J.), aus Allenburg, Allestraße 106;
jetzt: Neubrückenstraße 2, D-33142 Büren

- 29.03. Schorlepp**, Klaus (70 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 5;
jetzt: Krantorstraße 8, D-24536 Neumünster
- 30.03. Preiks**, Therese, geb. Penske (94 J.), aus Goldbach;
jetzt: Eichholzstraße 4, D-77933 Lahr
- 30.03. Weißfuß**, Erna (89 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Wilhelm-Raabe-Straße 11, D-30989 Gehrden
- 30.03. Gutzeit**, Bruno (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Georg-Frank-Straße 13, D-35423 Lich
- 31.03. Böhnke**, Fritz (94 J.), aus Allenburg, Allestraße 114;
jetzt: D-2.... Schenefeld
- 31.03. Hänsch**, Hermann (93 J.), aus Wehlau;
jetzt: Waldstraße 23, D-16547 Birkenwerder
- 31.03. Helwig**, Maria, geb. Snietzlaff (89 J.), Kreis Wehlau;
jetzt: Warthestraße 59, D-12051 Berlin
- 31.03. Engmann**, Irmgard, geb. Rudowski (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Finkenweg 7, D-59929 Brilon



*„Jesus spricht: In der Welt seid ihr in Bedrängnis, aber
 habt Mut: ich habe die Welt besiegt.“*

Johannes 16, 33

- 01.04. Wingerning**, Fritz (87 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Am Böttchen 10, D-50374 Erftstadt
- 01.04. Hampel**, Margarete, geb. Wittke (81 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 14;
jetzt: An der Helde 20, D-29525 Uelzen
- 01.04. Brackelmann**, Frieda, geb. Schmidt (80 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Maßbrauk 1, D-59514 Welver
- 02.04. Schramm**, Selma, geb. Pauli (89 J.), aus Tapiau, Bergstraße;
jetzt: Im Hauen 5, D-25421 Pinneberg
- 02.04. Böge**, Emma, geb. Stiemert (89 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 5;
jetzt: Am Klöverkamp 19, D-49356 Diepholz
- 02.04. Taufferner**, Jürgen (75 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Siegfriedstraße 19, D-53179 Bonn
- 03.04. Möbius**, Anna, geb. Schalkau (95 J.), aus Wehlau, Neustadt 4;
jetzt: Dahrsweg 7, D-53797 Lohmar
- 03.04. Glaw**, Gustav (94 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße 7;
jetzt: Rodenkirchener Straße 75, D-50997 Köln

- 03.04. Schmidt**, Günther (80 J.), aus Allenburg, Apotheke;
jetzt: Wallhegge 20, D-49086 Osnabrück
- 04.04. Dorneth**, Meta (98 J.), aus Tapiau, Lindenhof;
jetzt: Holsteiner Straße 1, D-21465 Reinbek
- 04.04. Schönherr**, Ellen, geb. Smit (96 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Osterfelddamm 12, D-30627 Hannover
- 04.04. Struppek**, Charlotte, geb. Rippka (93 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Am Grünerbaum 8, D-44805 Bochum
- 04.04. Franzkowski**, Margarete, geb. Lawrenz (87 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Neumühlener Weg 23, D-25548 Kellinghusen
- 04.04. Hoffmeister**, Emil (87 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Mecklenburger Straße 30, D-38440 Wolfsburg
- 04.04. Peter**, Margot, geb. Lemcke (84 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Schützenstraße 7 B, D-66482 Zweibrücken
- 04.04. Schuchna**, Edith, geb. Rosenke (83 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Gernroder Weg 6, D-22453 Hamburg
- 05.04. Hügel**, Walter (99 J.), aus Tapiau;
jetzt: D-1.... Berlin
- 05.04. Albrecht**, Artur (98 J.), aus Allenburg, Markt 88;
jetzt: unbekannt
- 05.04. Richter**, Helene, geb. Szidat (90 J.), aus Klein Engelau, Engelshöhe;
jetzt: Bahnhofstraße 10, D-98704 Langewiesen
- 05.04. Melenk**, Charlotte, geb. Schirwinsky (82 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Ahrweg 6, D-53347 Alfter
- 05.04. Böhnke**, Franz (75 J.), aus Allenburg, Königstraße 190;
jetzt: unbekannt
- 05.04. Timm**, Horst (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Lanzer Chaussee 36, D-19348 Perleberg
- 06.04. Kagelmacher**, Margot, geb. Riedel (87 J.), aus Eichen;
jetzt: Cleverhofer Weg 68, D-23611 Bad Schwartau
- 06.04. Petram**, Ernst (85 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Dedinghauser Weg 12, D-33189 Schlangen 1
- 06.04. Lohrenz**, Elisabeth, geb. Richter (85 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße 1;
jetzt: Schulstraße 3, D-35583 Wetzlar
- 06.04. Kuhnert**, Hildegard, geb. Wachowski (82 J.), Klein Nuhr, Preußlauken;
jetzt: Mühlenstraße 17, D-25524 Itzehoe
- 06.04. Gottschalk**, Dorothea, geb. Birkhahn (80 J.), aus Wehlau, Schanze 3;
jetzt: Deekenstraße 27, D-27793 Wildeshausen

- 06.04. Mombrei**, Bernhard (70 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Hofstraße 1, D-23936 Hanshagen
- 06.04. Hense-Hamann**, Marliese, geb. Hamann (70 J.), Tapiau, Norkusstraße;
jetzt: Söltener Landweg 74, D-46284 Dorsten
- 06.04. Schipper**, Marlies, geb. Hamann (70 J.), aus Tapiau, Herbert-Norkus-Str.;
jetzt: Bruchstraße 73, D-45468 Mülheim
- 07.04. Pfeffer**, Gertrud (89 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Tulpenstraße 48, D-72461 Albstadt
- 07.04. Pietsch**, Wanda, geb. Grenz (89 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: An der Schanze 41, D-24159 Kiel
- 07.04. Dejan**, Charlotte, geb. Kossack (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Gartenstraße 51 e, D-27374 Visselhövede
- 07.04. Augustin**, Hermann-Walter (82 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Beckbuschstraße 19 a, D-40474 Düsseldorf
- 07.04. Schmall**, Elsbeth (75 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Rosenhöhweg 7, D-64287 Darmstadt
- 08.04. Szameit**, Herbert (99 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Sankt Wendelstraße 7, D-77704 Oberkirch
- 08.04. Kiehling**, Lisbeth, geb. Zimmermann (91 J.), aus Paterswalde;
jetzt: A.S.B.Alten-und Pflegeheim, D-30890 Barsinghausen
- 08.04. Willuhn**, Helene, geb. Hahn (89 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 4;
jetzt: Hauptstraße 18, D-29690 Lindwedel
- 08.04. Wenzel**, Lotte, geb. Hertell (88 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Gartenstraße 4, D-41236 Mönchengladbach
- 08.04. Kreimeyer**, Frida, geb. Fiedler (82 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Nindorf 36, D-29303 Bergen 1
- 08.04. Schmidt**, Fritz (81 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Karl-von-Hörsten-Straße 6, D-38304 Wolfenbüttel
- 08.04. Kähler**, Günther (70 J.), aus Weißensee;
jetzt: Kammannsweg 17, D-23611 Bad Schwartau
- 08.04. Ungermann**, Herta, geb. Schwiederowski (70 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Sperberstraße 4, D-90530 Wendelstein
- 09.04. Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff (90 J.), aus Sanditten;
jetzt: Erich-Weinert-Straße 42, D-19205 Gadebusch
- 09.04. Riegert**, Lotte, geb. Riemann (88 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Butzhorn 51, D-23730 Neustadt
- 09.04. Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke (87 J.), aus Allenburg, Markt 5/6;
jetzt: Baumschulenweg 20, D-98617 Meiningen

- 10.04. Klatt**, Helene, geb. Schlicht (94 J.), aus Pregelstalwalde;
jetzt: Seniorenheim Maria Hilf, D-41747 Viersen
- 10.04. Schweiger**, Erna (87 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Ehnernstraße 52, D-26121 Oldenburg
- 10.04. Dopke**, Charlotte, geb. Böckel (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 9;
jetzt: ubv - Milchstraße 2, D-22880 Wedel
- 10.04. Burkhardt**, Herta, geb. Liedtke (75 J.), aus Pregelstalwalde;
jetzt: Dr.-Salvador-Allende-Straße 93, D-19322 Wittenberge
- 10.04. Krause**, Eva, geb. Groß (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Eisinger Straße 14, D-97295 Waldbrunn
- 11.04. Paszehr**, Erna, geb. Gutzeit (87 J.), aus Stampelken;
jetzt: Palmbuschweg 30, D-45326 Essen
- 11.04. Dechau**, Eva, geb. Wohlgemuth (80 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 79;
jetzt: Auf dem Holln 6, D-44894 Bochum
- 11.04. Witt**, Fritz (80 J.), aus Pregelstalwalde;
jetzt: Sieberstraße 91, D-37412 Herzberg
- 11.04. Dittrich**, Gerda, geb. Kluck (75 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Pastorenbusch 28, D-49661 Cloppenburg
- 11.04. Deußing**, Sieghild, geb. Jordan (70 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Primelweg 4, D-88662 Überlingen
- 11.04. Tyrann**, Gerhard (70 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 34;
jetzt: Auf dem langen Kampe 34, D-33607 Bielefeld
- 12.04. Szodruch**, Charlotte, geb. Becker (80 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 6;
jetzt: Damaschkeweg 94, D-24113 Kiel
- 12.04. Scharf**, Friedel, geb. Malunat (80 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Riemerschmidgasse 10, A-2344 Maria-Enzersdorf
- 13.04. Fricke**, Dora, geb. Krüger (75 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Jan-ten-Doornkaat-Kool.-Platz 3, D-26506 Norden
- 13.04. Räther**, Hans (70 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 9;
jetzt: Königsberger Straße 3, D-47574 Goch
- 14.04. Pietzko**, Irmgard, geb. Neumann (85 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 14;
jetzt: Kohlheckstraße 4, D-65199 Wiesbaden
- 14.04. Kohse**, Frida, geb. Augstein (84 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Mühlenberg 1, D-25712 Burg
- 14.04. Prozeske**, Karl (83 J.), aus Wehlau, Schanze 1;
jetzt: Nordstraße 1, D-25821 Bredstedt
- 14.04. Hillen**, Josef (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Windmühlenstraße 113 a, D-51063 Köln

- 14.04. Hoffmann**, Gerhard (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Mertensplatz 1 B, D-31785 Hameln
- 15.04. Rohde**, Herbert (87 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Rehmer Feld 34, D-30655 Hannover
- 15.04. Stadie**, Ruth, geb. Zick (84 J.), aus Wehlau, Rippkeimer Straße;
jetzt: August-Bendler-Straße 23, D-58332 Schwelm
- 15.04. Friedel**, Traute, geb. Neumann (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Dorfstraße 52, D-04523 Auligk
- 15.04. Wieding**, Heinz (75 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Frankfurter Straße 137, D-46562 Voerde
- 16.04. Hellmig**, Rosa, geb. Wundermann (98 J.), aus Tapiau;
jetzt: D-2533. Elmshorn
- 16.04. Grabau**, Paul (86 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Katerberg 2, D-29556 Suderburg
- 16.04. Rettig**, Elisabeth, geb. Ewert (86 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Herderstraße 44, D-53332 Bornheim
- 16.04. Jung**, Elsbeth, geb. Blöck (75 J.), aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Friedensstraße 114 a, D-51145 Köln
- 16.04. Berndt**, Erich (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Maternusstraße 45, D-41569 Rommerskirchen
- 17.04. Tepass**, Gertrud, geb. verw.Harder (88 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: unbekannt
- 17.04. Weiß**, Käte (87 J.), aus Groß Keylau, Klein Keylau;
jetzt: Schulstraße 29, D-35083 Wetter
- 17.04. Mollenhauer**, Martha (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, D-47259 Duisburg
- 17.04. Klink**, Herbert (80 J.), aus Stobingen;
jetzt: Landwehrweg 3, D-47475 Kamp-Lintfort
- 17.04. Schulz**, Erich (70 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Schützenstraße 9, D-46487 Wesel
- 18.04. Schiefke**, Auguste (93 J.), aus Schirrau;
jetzt: unbekannt
- 18.04. Bardeck**, Otto (85 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 4;
jetzt: Hinrich-Ringeringk-Straße 17, D-24937 Flensburg
- 18.04. Glang**, Günter (70 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Bruno-Hirschfeld-Straße 12, D-56076 Koblenz
- 18.04. Kosbü**, Maria, geb. Rakowski (70 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 11;
jetzt: D-2.... Hamburg

- 19.04. Bonczak**, Frieda, geb. Jeske (89 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Dr.-Klausner-Straße 33, D-45772 Marl
- 19.04. Masuch**, Herbert (84 J.), aus Tapiau, Tapiau Großhof;
jetzt: Vagedesstraße 23, D-40479 Düsseldorf
- 19.04. Jeremias**, Maria, geb. Bludau (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße 26;
jetzt: Katharinenfriedhofstraße 84, D-92224 Amberg
- 19.04. Fandrich**, Elsbeth, geb. Gerundt (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Tondernstraße 6, D-25421 Pinneberg
- 20.04. Lösch**, Elise, geb. Pehl (87 J.), aus Schönrade;
jetzt: ub, D-18069 Rostock
- 20.04. Wenger**, Hans (84 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 7;
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Weg 5, D-74172 Neckarsulm
- 20.04. Hoffmann**, Erna, geb. Danielzik (80 J.), aus Wehlau, Freiheit 7 a;
jetzt: Stettiner Straße 5 b, D-32805 Bad Meinberg
- 20.04. Hoffmann**, Erich (80 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Zum Harhof 25, D-49509 Recke
- 20.04. Tiedemann**, Jonny (75 J.), aus Goldbach, Kleine Seite;
jetzt: Höh 2, D-58849 Herscheid
- 20.04. Kalweit**, Frieda, geb. Warth (75 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Kirchstraße 3, D-28844 Weyhe
- 20.04. Willmert**, Lucie, geb. Hoffmann (70 J.), aus Roddau-Perkuiken, Roddau;
jetzt: Rossitter Weg 1, D-30657 Hannover
- 21.04. Erzberger**, Irma, geb. Heß (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Amelsbürener Straße 97, D-48165 Münster
- 21.04. Stagneth**, Johanna, geb. Molgedei (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Meierberg 54, D-19386 Burow
- 22.04. Preuß**, Elly, geb. Schlingelhoff (84 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Eichenweg 34, D-34346 Hann. Münden
- 22.04. Hofmann**, Hildegard, geb. Fuchs (75 J.), aus Tapiau, Königsberger Str.;
jetzt: Pfarrer-Stoll-Straße 5, D-63927 Bürgstadt
- 22.04. Moritz**, Helga, geb. Hardt (70 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Zschopauer Straße 96, D-09126 Chemnitz
- 23.04. Schwarz**, Ernst (86 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Rheinstraße 9, D-58097 Hagen
- 23.04. Otto**, Lisbeth, geb. Framke (81 J.), aus Wehlau, Danziger Straße 3;
jetzt: Dorotheenstraße 126, D-46537 Dinslaken
- 23.04. Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck (70 J.), Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Wersener Landstraße 4, D-49076 Osnabrück

- 24.04. Kaiser**, Willi (91 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: D-49716 Meppen
- 24.04. Mohns**, Alfred (84 J.), aus Stampelken;
jetzt: Erlenstraße 15, D-42855 Remscheid
- 24.04. Rubbel**, Hildegard, geb. Jährling (81 J.), aus Goldbach, Neustadt 6;
jetzt: Elbinger Straße 10, D-25335 Elmshorn
- 24.04. Robe**, Gisela, geb. Krause (75 J.), aus Weißensee, Schule;
jetzt: Carl-Stein-Straße 40, D-25524 Itzehoe
- 25.04. Stabenow**, Ingetraud, geb. Küster (70 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 27;
jetzt: Greetsieler Nacken 14, D-26736 Krummhörn
- 26.04. Bartel**, Hans (97 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Welfenallee 3, D-13465 Berlin
- 26.04. Wohlgemuth**, Frieda (85 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Maria-Viktoria-Straße 39, D-76530 Baden-Baden
- 26.04. Pustlauk**, Fritz (84 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Schlesierstraße 11, D-78176 Blumberg
- 26.04. Zwingelberg**, Erna, geb. Gromball (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schillerstraße 30, D-42489 Wülfrath
- 26.04. Dreyer**, Gertrud, geb. Marks (80 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Bertholdstraße 13, D-45130 Essen
- 27.04. Kopp**, Frieda, geb. Groß (91 J.), aus Kallehnen;
jetzt: unbekannt
- 27.04. Aschendorf**, Erna, geb. Schuldt (88 J.), aus Kuglacken;
jetzt: unbekannt
- 28.04. Powilleit**, Fritz (91 J.), aus Kukers;
jetzt: D-21527 Kollow
- 28.04. Eichler**, Charlotte (85 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Lange Feldstraße 101, D-30926 Seelze
- 28.04. Müller**, Maria, geb. Frank (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Schlegelstraße 3/601, D-07747 Jena
- 28.04. Diestel**, Inge, geb. Wittke (75 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Hirschgrund 45, D-23627 Groß Grönau
- 28.04. Peterson**, Lothar (70 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Eschenstraße 13, D-27432 Bremervörde
- 28.04. Breuksch**, Erwin (70 J.), aus Köthen;
jetzt: Medebekskamp 8, D-21339 Lüneburg
- 29.04. Kittler**, Erna, geb. Enskat (98 J.), aus Holländerei;
jetzt: Chapeaurougeweg 11, D-20535 Hamburg

- 29.04. Look**, Ilse, geb. Sahm (80 J.), aus Stobingen;
jetzt: Wilhelm-Thielke-Straße 15, D-33647 Bielefeld
- 29.04. Rattunde**, Edith, geb. Töpfer (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Dorfstraße 16, D-23923 Ollndorf
- 29.04. Sonntag**, Horst (70 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Bruno-Nielsen-Ring 45, D-25746 Heide-Lehe
- 30.04. Ottich**, Helene, geb. Busies (91 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rodum 2, D-22175 Hamburg
- 30.04. Greller**, Gerda, geb. Radmacher (87 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Reinsburgstraße 48, D-70178 Stuttgart
- 30.04. Tamm**, Fritz (87 J.), aus Wehlau, Freiheit 1 A;
jetzt: unbekannt
- 30.04. Riemann**, Edith, geb. Neumann (83 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: , CDN- Kiptak-Limoges
- 30.04. Krüger**, Gerhard (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Waldstraße 42, D-89250 Senden
- 30.04. Stark**, Brigitte, geb. Baltrusch (75 J.), aus Friedrichsthal, Katharinenhof;
jetzt: Paul-Klee-Straße 2, D-26389 Wilhelmshaven
- 30.04. Dettmann**, Waltraud, geb. Schwirrat (70 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Hirtenstraße 45 b, D-20535 Hamburg



*„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
 der nach Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“*

1. Petrus 3, 15

- 01.05. Weder**, Ilse, geb. Belgard (89 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 23;
jetzt: Wilhelmshöher Straße 34, D-60389 Frankfurt
- 01.05. Boos**, Irmgard, geb. Troyke (86 J.), aus Schirrau;
jetzt: Weimarer Weg 9, D-35039 Marburg
- 01.05. Augstein**, Walter (83 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Tiergarten 101, D-48167 Münster
- 01.05. Braxein**, Grete (80 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Lindenstraße 88, D-26123 Oldenburg
- 01.05. Birkholz**, Lilli, geb. Krieger (75 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Löderburger Straße 41, D-39418 Staßfurt
- 02.05. Kraschinski**, Erika, geb. Lemke (80 J.), aus Schirrau;
jetzt: Königsberger Weg 6, D-65719 Hofheim

- 02.05. Stooß**, Edith, geb. Leguttky (70 J.), aus Wehlau, Essener Straße 22;
jetzt: Eichbergstraße 5, D-72813 St. Johann
- 02.05. Staniszewski**, Ursula, geb. Schulz (70 J.), aus Wehlau, Neustadt 12;
jetzt: Iggelheimer Straße 64, D-67105 Schifferstadt
- 03.05. Rosengart**, Friedrich (95 J.), aus Kuglacken;
jetzt: unbekannt
- 03.05. Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach (87 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstede 53, D-24113 Molfsee
- 03.05. Fiedler**, Eva, geb. Gutzeit (83 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Prester Straße 18, B-4711 Lontzen-Astemat
- 03.05. Thom**, Gertrud, geb. Kalaschewsk (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Behnckenhof 1 A, D-23554 Lübeck
- 03.05. Zimmermann**, Elfriede, geb. Homuth (81 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Quedlinburger Straße 63, D-38820 Halberstadt
- 03.05. Kraaß**, Erich (81 J.), aus Leißienen;
jetzt: Lisztstraße 3, D-42549 Velbert
- 03.05. Fuchs**, Franz (70 J.), aus Schallen;
jetzt: Erich-Weinert-Straße 31, D-14727 Premnitz
- 04.05. Saßmannshausen**, Ruth, geb. Kerschus (82 J.), aus Warnien;
jetzt: Hölderlinstraße 16, D-57076 Siegen
- 04.05. Alexander**, Dorothea, geb. Hoche (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Kahlertstraße 3, D-64293 Darmstadt
- 04.05. Raddatz**, Gertrud, geb. Riemann (75 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: Kochstraße 8, D-29451 Dannenberg
- 04.05. Comtesse**, Hanna, geb. Schroeder (70 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Rahlstedter Weg 112, D-22159 Hamburg
- 05.05. Buttgereit**, Marie, geb. Holstein (96 J.), aus Leißienen, Rockelkeim Dorf;
jetzt: Rotdornstraße 8, D-37639 Bevern
- 05.05. Jannusch**, Margarete, geb. Wittenberg (89 J.), aus Fuchshügel;
jetzt: Rosenfelder Ring 50, D-10315 Berlin
- 05.05. Brettschneider**, Ruth, geb. Weigel (89 J.), aus Großudertal;
jetzt: Talstraße 5, D-37441 Bad Sachsa
- 05.05. Haschke**, Erna, geb. Seidler (87 J.), aus Plauen;
jetzt: Am Haus Stein 44, D-45149 Essen
- 05.05. Donat**, Helmut (70 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Am Sande 29, D-25548 Kellinghusen
- 06.05. Gesewsky**, Irene, geb. Jährling (94 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Imbekstiege 39, D-22527 Hamburg

- 06.05. Wenk**, Gertrud, geb. Prengel (88 J.), aus Tapiau, Labiauer Straße;
jetzt: Mittelrodstraße 3, D-31832 Springe
- 06.05. Jungnischke**, Eva (83 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Straße der Jugend 25, D-04668 Grimma
- 06.05. Riemann**, Hedwig, geb. Moser (82 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Kolberger Straße 2 a, D-23858 Reinfeld
- 06.05. Pape**, Jutta, geb. Müller (75 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Meyerhofweg 3, D-49086 Osnabrück
- 07.05. Grap**, Charlotte, geb. Frank (87 J.), aus Tapiau, Wagnerstraße 6;
jetzt: Am Schattwald 49, D-70569 Stuttgart
- 07.05. Rogowski**, Erich (83 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 1;
jetzt: Zwinglistraße 9, D-42653 Solingen
- 07.05. Mesenbrink**, Bärbel, geb. Treutler (80 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Im Heegen 8, D-29229 Celle
- 07.05. Jakobeit**, Ernst (75 J.), aus Goldbach, Garbeninken;
jetzt: Uhlandstraße 3, D-34393 Grebenstein
- 07.05. Woseidlo**, Edith, geb. Pollehn (75 J.), aus Leißien, Redden Vorwerk;
jetzt: Ückendorfer Straße 56, D-45886 Gelsenkirchen
- 07.05. Fellgiebel**, Lotte, geb. Anskat (75 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Auf Haus Hennen 13, D-58640 Iserlohn
- 08.05. Holz**, Gertrud, geb. Schwarz (86 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 16;
jetzt: Brunkhorststraße 19, D-29221 Celle
- 08.05. Glaßer**, Margarethe, geb. Rietenbach (82 J.), aus Sanditten, Götzenorf;
jetzt: Ludwig-Thoma-Straße 8, D-66450 Bexbach
- 08.05. Gehlhaar**, Hilde, geb. Höpfner (80 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg;
jetzt: Hilpertweg 9 B, D-22523 Hamburg
- 08.05. Emmenthal**, Fritz (75 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Tannenhof 75, D-22397 Hamburg
- 09.05. Vogel**, Gertrud, geb. Jackstell (89 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 20;
jetzt: Zeppelinstraße 15, D-13583 Berlin
- 09.05. Hermenau**, Julius (88 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 6;
jetzt: Hessenring 25, D-63071 Offenbach
- 09.05. Frohnert**, Margarete, geb. Kohse (83 J.), aus Richau;
jetzt: Ostlandstraße 35, D-23812 Wahlstedt
- 09.05. Böhm**, Herbert (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Grüttweg 23, D-46459 Rees
- 09.05. Mahnke**, Kurt (75 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstraße 2;
jetzt: Großer Sand 89, D-25436 Uetersen

- 09.05. Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert (75 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Hamelstraße 19, D-61350 Bad Homburg
- 09.05. Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar (70 J.), aus Tapiau, Labiauer Straße 5;
jetzt: Humboldtstraße 38, D-59557 Lippstadt
- 09.05. Plaumann**, Helmut (70 J.), aus Wehlau, Parkstraße 14;
jetzt: Dorfstraße 26, D-17237 Thurow
- 10.05. Beutner**, Elsa, geb. Weißfuß (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Bastener Weg 1, D-25524 Ölixdorf
- 10.05. Bendig**, Herta, geb. Kowalski (84 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Zur Helde 2, D-69168 Wiesloch
- 10.05. Vogelsang**, Irmgard, geb. Kähler (83 J.), aus Gundau;
jetzt: Borsigstraße 40, D-38518 Gifhorn
- 10.05. Hartmann**, Grete, geb. Lackner (81 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 10;
jetzt: Karl-Withalm-Straße 16, D-81375 München
- 10.05. Meinecke**, Irma, geb. Dickmann (70 J.), aus Grünlinde, Poststelle;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 74, D-29410 Salzwedel
- 11.05. Häfner**, Gerda, geb. Rudat (83 J.), aus Dachsrode;
jetzt: Marktstraße 25, D-74585 Rot am See
- 11.05. Scherping**, Hildegard, geb. Ruschke (75 J.), aus Tapiau, Schleusenstr.;;
jetzt: Drosselstieg 7, D-23701 Eutin
- 12.05. Breyer**, Erich (82 J.), aus Wehlau, Essener Straße 2;
jetzt: Hauptstraße 91, D-40764 Langenfeld
- 13.05. Chmielewski**, Margarete, geb. Berg (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Everskamp 36, D-40885 Ratingen
- 13.05. Streck**, Hilda, geb. Schön (80 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Auf dem Wingert 3, D-53881 Euskirchen
- 14.05. Weinreich**, Helene, geb. Reetz (95 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg;
jetzt: Reutgetsweiler, D-88605 Messkirch
- 14.05. Hoffmeister**, Elisabeth (94 J.), aus Tapiau;
jetzt: D-32469 Petershagen
- 14.05. Hein**, Martha-Maria, geb. Naubereit (94 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstr.;;
jetzt: Pflegeheim „Gut Förstel“, D-08352 Langenberg
- 14.05. Rubbel**, Klaus (80 J.), aus Goldbach, Neustadt 6;
jetzt: Elbinger Straße 10, D-25335 Elmshorn
- 14.05. Kalkowski**, Kurt Ulrich (70 J.), aus Tapiau, Tapiau Großhof;
jetzt: ubv - Am Bleiberg 3, D-53894 Mechernich
- 15.05. Busse**, Käthe, geb. Graf (88 J.), aus Tapiau;
jetzt: Forstweg 11, D-21228 Harmstorf

- 15.05. Krüger**, Paul (87 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Gartenweg 15, D-24850 Lürschau
- 15.05. Kristahn**, Gerhard (86 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Am Wilhelmsbühl 40, D-97318 Kitzingen
- 15.05. Mansfeld**, Gertrud, geb. Wrublewski (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schillerstraße 120, D-15738 Zeuthen
- 15.05. Klein-Gommer**, Lisa (70 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Friedhofstraße 1 b, D-45731 Waltrop
- 15.05. Wichmann**, Werner (70 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Wilhelm-Ostwald-Straße 12, D-02625 Bautzen
- 15.05. Giese**, Christa, geb. Mönch (70 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Hischestraße 7, D-30165 Hannover
- 16.05. Bewernick**, Oskar (82 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Virchowstraße 5, D-30853 Langenhagen
- 16.05. Meier**, Paula (80 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 34;
jetzt: Seniorenheim Berliner Str.87, D-23879 Mölln
- 16.05. Jermies**, Helmut (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Am Friedhof 21, D-25335 Elmshorn
- 17.05. Taube**, Alfred (89 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Statusweg 15, D-30419 Hannover
- 17.05. Schwarz**, Lotte, geb. Faust (89 J.), aus Allenburg, Markt 89;
jetzt: Hilfswerkstraße 16, D-47138 Duisburg
- 17.05. Kern**, Dora, geb. Wenzel (80 J.), aus Wehlau, Allevorwerk;
jetzt: Rosenberger Straße 93, D-92237 Sulzbach-Rosenberg
- 17.05. Domschat**, Erwin (70 J.), aus Frischenau;
jetzt: Sechsheldener Straße 45, D-35708F Haiger
- 17.05. Boenig**, Siegfried (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Kastanienallee 26, D-42489 Wülfrath
- 17.05. Riedel**, Helga, geb. Klein (70 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Heideweg 12, D-04249 Hartmannsdorf
- 18.05. Groneberg**, Erich (95 J.), aus Kortmedien;
jetzt: unbekannt
- 18.05. Aßmann**, Klaus-Dietrich (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 21;
jetzt: Werder 4, D-38100 Braunschweig
- 18.05. Krüger**, Erich (81 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße;
jetzt: Aegidistraße 162, D-46240 Bottrop
- 18.05. Crombach**, Elsbeth, geb. Schuleweit (75 J.), Tapiau, Memellandstraße;
jetzt: Am Schildchen 14, D-52477 Alsdorf

- 19.05. Krüger**, Ernst (91 J.), aus Frischenau;
jetzt: D-3210. Bad Salzuflen
- 19.05. Freund**, Frieda (90 J.), aus Wehlau, Roßmarkt;
jetzt: Bismarckstraße 6, D-23879 Mölln
- 19.05. Schulte**, Hertha, geb. Pilz (84 J.), aus Roddau-Perkuiken;
jetzt: Kölner Landstraße 340, D-40589 Düsseldorf
- 19.05. Hermann**, Herbert (81 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Königsberger Straße 12, D-42719 Solingen
- 19.05. Wanning**, Kurt (75 J.), aus Parnehenen, Siedlung;
jetzt: Sehringer Straße 6, D-79379 Müllheim
- 19.05. Binting**, Dieter (70 J.), aus Tapiau, Schlageterstraße 3;
jetzt: Graurheindorfer Straße 131, D-53117 Bonn
- 20.05. Krink**, Lina, geb. Blank (96 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Hagenower Straße 25, D-19061 Schwerin
- 20.05. Kalinka**, Siegfried (87 J.), aus Tapiau;
jetzt: Henshauser Straße 46, D-42719 Solingen
- 20.05. Feyerabend**, Helmut (81 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 26;
jetzt: Rendsburger Straße 3, D-24796 Bovenau
- 20.05. Müller**, Ursula, geb. Kabbert (81 J.), aus Großudertal;
jetzt: Schöneberger Straße 18, D-47807 Krefeld
- 20.05. Breuksch**, Fritz (75 J.), aus Reipen;
jetzt: Breslauer Straße 19, D-59320 Ennigerloh
- 21.05. Dorneth**, Bruno (99 J.), aus Tapiau, Lindenhof;
jetzt: ubv - Turmstraße 44, D-10551 Berlin
- 21.05. Wendel**, Christel, geb. Gerschkat (70 J.), aus Skaten;
jetzt: Königsberger Straße 3, D-25557 Hanerau-Hademarschen
- 22.05. Schnakenberg**, Margarete, geb. Römpke (80 J.), aus Neumühl;
jetzt: Gauß-Straße 7, D-27580 Bremerhaven
- 22.05. Neumann**, Rudi (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Weilerstraße 4, D-53859 Niederkassel
- 22.05. Pannewitz**, Siegfried (75 J.), aus Wehlau, Allestraße 5;
jetzt: Weissenhof 9 E, D-22159 Hamburg
- 22.05. Schwanke**, Margot, geb. Böhm (75 J.), aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Bahnhof 12, D-17237 Blankensee
- 22.05. Möhrke**, Helmut-Siegfried (70 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Angerburger Straße 15, D-27356 Rotenburg
- 23.05. Schiefke**, Franz (97 J.), aus Schirrau;
jetzt: unbekannt

- 23.05. Rieleit**, Adolf (87 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 5;
jetzt: Am Wetenkamp 26, D-27711 Osterholz-Scharmbeck
- 24.05. Siebert**, Ewald (89 J.), aus Dachsrode;
jetzt: Kaiserstraße 4, D-31785 Hameln
- 24.05. Hoffmann**, Hans-Dietrich (83 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Greifswalder Straße 88 10/2, D-10409 Berlin
- 24.05. Wiechert**, Meta, geb. Scheffler (83 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 33, D-67360 Lingenfeld
- 24.05. Niehusen**, Helene, geb. Hellmig (82 J.), aus Tapiau, Tapiau Kleinhof;
jetzt: Philipp-Müller-Straße 6, D-23966 Wismar
- 25.05. Fischer**, Gustav (98 J.), aus Kuglacken;
jetzt: unbekannt
- 25.05. Forche**, Siegfried (86 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Friedrich-Wilhelm-Straße 29, D-38302 Wolfenbüttel
- 25.05. Hochfeld**, Heinz (83 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: D-45... Essen
- 25.05. Pfannebecker**, Kurt (81 J.), aus Taplacken;
jetzt: Alter Elbdeich 182, D-21217 Seevetal
- 25.05. Rutsch**, Gerhard (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Canada, CDN-
- 26.05. Zubel**, Albert (98 J.), aus Auerbach;
jetzt: Fliederweg 11, D-52078 Aachen
- 26.05. Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke (86 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Weinbergstraße 16, D-06536 Roßla
- 26.05. Schäfer**, Heinz (85 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: unbekannt
- 26.05. Grigat**, Irmgard, geb. Lenzen (84 J.), aus Wehlau, Markt 5;
jetzt: Schillerstraße 6, D-24116 Kiel
- 26.05. Stattaus**, Werner (83 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Amthausstraße 37, D-35428 Langgöns
- 27.05. Erdmann**, Wanda, geb. Heinrich (91 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Soldiner Straße 13, D-12305 Berlin
- 27.05. Beckmann**, Fritz (90 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 12;
jetzt: Feldchen 21, D-47929 Grefrath
- 27.05. Müller**, Bruno (86 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Ritterhuder Straße 26, D-28790 Schwanewede
- 27.05. Henning**, Edith (80 J.), aus Tapiau, Memellandstraße;
jetzt: D-2133. Lüneburg

- 28.05. Bielke**, Ella (95 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 50;
jetzt: Hauptstraße 68, D-24404 Maasholm
- 28.05. Boehm**, Margarete, geb. Warschun (91 J.), Wehlau, Danziger Straße 2;
jetzt: Ostlandring 30, D-25582 Hohenaspe
- 28.05. Hoff**, Erich (91 J.), aus Tapiau, Wesselring;
jetzt: ubv, D-21763 Neuenkirchen
- 28.05. Schlupp**, Fritz (82 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Ostseestraße 10 H, D-23570 Lübeck
- 28.05. Schellhorn**, Herta, geb. Liegat (80 J.), aus Tapiau, Markt 16;
jetzt: Max-Plank-Straße 20, D-24114 Kiel
- 28.05. Hohmann**, Frieda, geb. Orbeck (80 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Antonienstraße 11, D-46537 Dinslaken
- 29.05. Giesecke**, Liselotte, geb. Richardt (92 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: Elsa-Brändström-Straße 23, D-22043 Hamburg
- 29.05. Neumann**, Grete, geb. Glugowski (80 J.), aus Kallehnen;
jetzt: Weilandstraße 3, D-38518 Gifhorn
- 29.05. Till**, Eva, geb. Hartmann (75 J.), aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Overbergstraße 21-25, D-45355 Essen
- 29.05. Scholz**, Jutta, geb. Haack (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Glatzerstraße 22, D-58511 Lüdenscheid
- 30.05. Boehm**, Ernst (90 J.), aus Wehlau, Danziger Straße 2;
jetzt: Ostlandring 30, D-25582 Hohenaspe
- 30.05. Lohreit**, Maria (84 J.), aus Stempelken;
jetzt: Bahnhofstraße 5 i, D-22946 Trittau
- 30.05. Frank**, Alfred - Kurt (70 J.), aus Allenburg, Allestraße 106;
jetzt: Bahnhofstraße 63, D-33142 Büren
- 31.05. Stein**, Eva, geb. Kohn (94 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Beim Bahnhof 9, D-71336 Waiblingen
- 31.05. Krommer**, Edith, geb. Sprengel (86 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 3;
jetzt: Rotenwaldstraße 16, D-70197 Stuttgart
- 31.05. Marzein**, Elsa, geb. Schergaut (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bahnhofstraße 50, D-27383 Scheeßel
- 31.05. Thiel**, Walter (70 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Drakestraße 4, D-40545 Düsseldorf

Denken Sie an Ihre Spende für den

Heimatbrief



*„Ihr seid teuer erkauft;
werdet nicht der Menschen Knechte.“*

1.Korinther 7, 23

- 01.06. Willnath**, Irmgard, geb. Bartke (89 J.), aus Wehlau, Danziger Straße 5;
jetzt: Stadtfeld 54, D-45326 Essen
- 01.06. Utesch**, Hildegard, geb. Melzer (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Im Berg 7, D-72218 Wildberg 5
- 02.06. Wilhelms**, Margarete, geb. Zint (80 J.), aus Tapiau, Neustraße 3;
jetzt: Flotowstraße 11, D-18273 Güstrow
- 02.06. Hoff**, Erich (80 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Brückweg 42, D-67067 Ludwigshafen
- 02.06. Klopffleisch**, Elsbeth, geb. Grollmuß (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Bismarckstraße 172, D-26389 Wilhelmshaven
- 02.06. Baier**, Christel, geb. Lewitzki (75 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Katriedestraße 18, D-31582 Nienburg
- 02.06. Robitzki**, Kurt (70 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Papyrusweg 13 c, D-22117 Hamburg
- 04.06. Allerlei**, Hans (88 J.), aus Tapiau;
jetzt: D- Lüchow
- 04.06. Olschewski**, Johanna, geb. Ziemen (88 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Heinrich-Heine-Ring 131, D-18435 Stralsund
- 04.06. Wachsmuth**, Anna, geb. Dannenberg (87 J.), Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 11, D-17179 Schlutow
- 04.06. Bruweleit**, Elfriede (86 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Freiburger Straße 35, D-69126 Heidelberg
- 04.06. Hoffmann**, Hans (84 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Am Knick 15, D-37115 Duderstadt
- 05.06. Kossack**, Johannes (89 J.), aus Wehlau, Hammerweg 10;
jetzt: Franz-Eifler-Weg 3, D-52511 Geilenkirchen
- 05.06. Schweiger**, Erich (82 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Siegener Straße 29, D-56477 Rennerod
- 05.06. Mindt**, Werner (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Parkstraße 19, D-06844 Dessau
- 06.06. Lohrenz**, Margarete (99 J.), aus Imten;
jetzt: Berliner Straße 8, D-27383 Scheeßel
- 06.06. Dostall**, Hedwig (89 J.), aus Grauden;
jetzt: Neu-Stettiner-Straße 2, D-23701 Eutin

- 06.06. Schatz**, Meta (87 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Großberg 8, D-55130 Mainz
- 06.06. Hakensohn**, Lisbeth (87 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Freudenthalstraße 32, D-27389 Fintel
- 06.06. Spingat**, Willy (84 J.), aus Guttschallen;
jetzt: ub, D-33689 Bielefeld
- 06.06. Rabe, jr.**, Walter (83 J.), aus Tapiau, Neustraße 18;
jetzt: Ebertallee 64, D-49084 Osnabrück
- 06.06. Kuhnert**, Edith, geb. Lehmann (80 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 4;
jetzt: Osterende 23, D-30890 Barsinghausen
- 06.06. Krüger**, Irma, geb. Räse (70 J.), aus Gundau;
jetzt: Elbinger Straße 15 b, D-27419 Sittensen
- 07.06. Siebrandt**, Edith, geb. Seidler (90 J.), aus Allenburg;
jetzt: Dörnbek 74, D-24616 Brokstedt
- 07.06. Donnerstag**, Alfred (84 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 11;
jetzt: Roggenkamp 6, D-29549 Bad Bevensen
- 07.06. Igne**, Fritz (70 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Rödelsberger Straße 22, D-63505 Langenselbold
- 08.06. Bresssem**, Martha, geb. Boenig (92 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bochumer Straße 208, D-45661 Recklinghausen
- 08.06. Hartmann**, Elsbeth, geb. Güldenstern (88 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Ludwig-Thoma-Straße 16, D-86650 Wemding
- 08.06. Erzberger**, Hedwig, geb. Neumann (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Sportplatz 14, D-38173 Evessen
- 08.06. Mattern**, Berta, geb. Maschewski (83 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Vorm Wald 6, D-66887 Erdesbach
- 08.06. Eggert**, Georg (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Deisterallee 14 A, D-31785 Hameln
- 08.06. Tulodetzki**, Anneliese, geb. Heymuth (82 J.), aus Goldbach;
jetzt: Zum Heseberg 4 a, D-38126 Braunschweig
- 08.06. Vietz**, Rose Marie, geb. Schröder (75 J.), aus Wargienen;
jetzt: Auf der Helte 28, D-53604 Bad Honnef
- 08.06. Grunwald**, Lucie, geb. Czezcka (70 J.), aus Tapiau, Tapiau Großhof;
jetzt: Quellenweg 3, D-59581 Warstein-Belecke
- 08.06. Tautz**, Elli, geb. Packhäuser (70 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt;
jetzt: Emil-Riedl-Weg 21, D-82049 Pullach
- 10.06. Glang**, Dorothea (96 J.), aus Tapiau, Schloßstraße;
jetzt: ub, D-37083 Göttingen

- 10.06. Groß**, Herta, geb. Rieck (88 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 14;
jetzt: Burgsiedlung 2 A, D-87527 Sonthofen
- 10.06. Seifert**, Erich (75 J.), aus Schiewenau, Popenhagen;
jetzt: Amselweg 5, D-21481 Lauenburg
- 11.06. Debler**, Max (95 J.), aus Tapiau;
jetzt: Pfälzer Straße 42, D-50677 Köln
- 11.06. Biendarra**, Paula, geb. Gutzeit (95 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Am Mittelberg 9, D-51375 Leverkusen
- 11.06. Böhnke**, Fritz (95 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Eylertstraße 22, D-59065 Hamm
- 11.06. Schmitt**, Hildegard, geb. Böhnke (84 J.), Tapiau, Herzog-Albrecht-Ufer 2;
jetzt: Brandenburger Straße 4, D-61118 Bad Vilbel
- 12.06. Schreiber**, Charlotte (92 J.), aus Wehlau, Neustadt 28;
jetzt: Gröppelinger Straße 5, D-27624 Bad Bederkesa
- 12.06. Stöpel**, Adelheid, geb. Froese (90 J.), aus Tapiau, Altstraße 16;
jetzt: 82-73 6 I st. Drive Middle Village, USA-11379 New York N.Y. II 3 79
- 12.06. Mildt**, Helene, geb. Adomeit (89 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt;
jetzt: Frillendorfer Straße 65, D-45139 Essen
- 12.06. Brandt**, Eva, geb. Wohlfromm (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Kermisdahlstraße 36 A, D-47533 Kleve
- 12.06. Willuhn**, Horst (80 J.), aus Köthen;
jetzt: Brunnenstraße 11, D-34286 Spangenberg
- 13.06. Preiß**, Eva, geb. Constantin (80 J.), aus Tapiau, Scherwitzweg 3;
jetzt: Döllnerstraße 7, D-16247 Friedrichswalde
- 14.06. Zielke**, Martha, geb. Kossak (95 J.), aus Wargienen;
jetzt: Am Grasgarten, D-53819 Neunkirchen
- 14.06. Pallacks**, Max (87 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Ostland 1, D-24220 Flintbek
- 14.06. Schneller**, Fritz (75 J.), aus Schallen;
jetzt: Tonndorfer Weg 32, D-22149 Hamburg
- 15.06. Ludorf**, Helene, geb. Alsdorf (94 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Carl-Peters-Straße 20, D-29614 Soltau
- 15.06. Pinsch**, Else, geb. Höpfner (80 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 40;
jetzt: Ringstraße 13, D-64832 Babenhausen
- 15.06. Lammers**, Erika, geb. Alisch (75 J.), aus Allenburg, Königstraße 39;
jetzt: Marsstraße 4, D-54294 Trier
- 15.06. Rossmann**, Hildegard, geb. Fuchs (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Meierei 4, D-24816 Luhnstedt

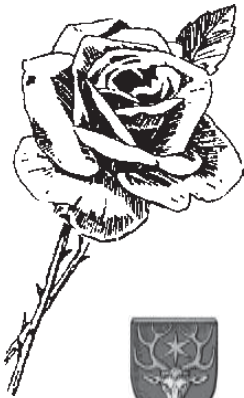
- 16.06. Unger**, Maria (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Brandesstraße 32, D-10969 Berlin
- 17.06. Steffen**, Johannes (91 J.), aus Tapiau, Neustadt 3;
jetzt: Kippekausen 17, D-51427 Bergisch-Gladbach
- 17.06. Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner (75 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: Germanenstraße 30, D-56727 Mayen
- 18.06. Ziebach**, Erna, geb. Alex (96 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 10;
jetzt: Hafestraße 21, D-55118 Mainz
- 18.06. Kruska**, Charlotte, geb. Tuttlies (83 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Nordstraße 11, D-56472 Hof
- 19.06. Goretzki**, Elsa (98 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Wulfskamp, D-24568 Kaltenkirchen
- 20.06. Morscheck**, Anna, geb. Bartsch (85 J.), Allenburg, Wehlauer Tor Straße;
jetzt: Meyerhofstraße 8, D-40589 Düsseldorf
- 20.06. Machlitt**, Ilse, geb. Weiß (85 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Rosenwinkel 20, D-37081 Göttingen
- 20.06. Kossat**, Hans (82 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Wilhelm-Blos-Straße 111, D-70191 Stuttgart
- 20.06. Oesterle**, Herbert (81 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg;
jetzt: D-51545 Waldbröl
- 20.06. Hagmüller**, Hedwig, geb. Komp (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Kumpfallee 47, A-9500 Villach
- 20.06. Breß**, Lieselotte, geb. Habermann (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Lange Straße 30, D-27211 Bassum
- 20.06. Wenger**, Lotte, geb. Hecht (80 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 7;
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Weg 5, D-74172 Neckarsulm
- 20.06. Pietzko**, Gertrud, geb. Teschner (80 J.), aus Wehlau, Allenberg;
jetzt: Kurt-Handwerk-Straße 2, D-09599 Freiberg
- 20.06. Joswich**, Günter (75 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 4;
jetzt: Nordmannzeile 10, D-12157 Berlin
- 20.06. Petereit**, Reinhold (70 J.), aus Auerbach;
jetzt: Gutenbergstraße 43, D-02763 Zittau
- 21.06. Harnacke**, Fritz (100 J.), aus Tapiau, Tannenberg;
jetzt: Thorner Weg 2, D-27313 Barnstedt
- 21.06. Wanning**, Max (90 J.), aus Kuglacken, Alt Iilshcken;
jetzt: unbekannt
- 21.06. Gronau**, Albert (88 J.), aus Kuglacken;
jetzt: D- Rethwisch

- 21.06. Tubies**, Erna, geb. Bogdahn (83 J.), aus Allenburg;
jetzt: Viehtriftenweg 25 A, D-32052 Herford
- 21.06. Koske**, Grete (82 J.), aus Skaten;
jetzt: Im Niederried 34, D-63486 Bruchköbel
- 21.06. Mans**, Gerhard (81 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 15 a;
jetzt: Mühlenweg 1, App.322, D-21521 Aumühle
- 21.06. Harder**, Gerhard (81 J.), aus Wehlau, Parkstraße 43;
jetzt: unbekannt
- 21.06. Rieger**, Heinz (75 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Am Beilstück 51, D-44225 Dortmund
- 22.06. Hellwich**, Margarete, geb. Neumann (92 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Marienburger Straße 11, D-34497 Korbach
- 22.06. Broschei**, Gertrud, geb. Bartel (87 J.), aus Sanditten;
jetzt: Augsburgs Straße, D-89361 Landensberg
- 22.06. Clasen**, Rosemarie, geb. Köllner (75 J.), aus Wehlau, Wattlau;
jetzt: Grenzdamm 2, D-25421 Pinneberg
- 23.06. Treppner**, Kurt (88 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Binzener Straße 3, D-79539 Lörrach
- 23.06. Wloczyk**, Elfriede, geb. Schumann (87 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt;
jetzt: Straße der Freundschaft 6, D-17235 Neustrelitz
- 23.06. Krohn**, Ulrich (84 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hettenholter Weg 37, D-32602 Vlotho
- 23.06. Migat**, Hildegard, geb. Wangemann (70 J.), aus Taplacken;
jetzt: In der Schlenke 11, D-58640 Iserlohn
- 23.06. Taube**, Ernst - Moritz (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Mehlemer Straße 46 B, D-53343 Wachtberg
- 24.06. Hansen**, Magdalene, geb. Täubler (97 J.), aus Gauleden;
jetzt: Kevelohstraße 23, D-45277 Essen
- 24.06. Jackstien**, Lotte, geb. Müller (87 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;
jetzt: Kleine Wehe 3, D-26160 Bad Zwischenahn
- 24.06. Isbrecht**, Gerhard (75 J.), aus Moterau;
jetzt: Eckgasse 1 a, D-78194 Immendingen
- 25.06. Bennies**, Annchen (92 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Sachsenstraße 1, D-32052 Herford
- 25.06. Fischer**, Herta, geb. Witt (90 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Berkelstraße 21, D-27299 Langwedel
- 25.06. Kiepe**, Meta, geb. Schubert (86 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Langentalstraße 1, D-37130 Gleichen

- 25.06. Froese**, Anna, geb. Dreifke (85 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Gesmolder Straße 185, D-49326 Melle
- 26.06. Kikat**, Kurt (95 J.), aus Tapiau, SA-Straße 27;
jetzt: Bredhornstraße 1 d, D-25488 Holm
- 26.06. Bressau**, Ella, geb. Rose (90 J.), aus Allenburg;
jetzt: Markwiese 8, D-58509 Lüdenscheid
- 26.06. Wahlich**, Gerda, geb. Gottheit (70 J.), aus Pettkuhen;
jetzt: ub, D-20253 Hamburg
- 27.06. Schlecht**, Erna, geb. Matz (91 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Stadenstraße 91, D-90491 Nürnberg
- 27.06. Wittke**, Hildegard, geb. Suhr (86 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 3;
jetzt: Schinkelstraße 5, D-22307 Hamburg
- 27.06. Raithel**, Herta, geb. Amendy (84 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 12;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße, D-07570 Weida
- 27.06. Gall**, Gerhard (83 J.), aus Roddau-Perkuiken, Gut Perkuiken;
jetzt: Hillerstraße 11/13, D-50931 Köln
- 27.06. Packeriser**, Leo (75 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 21;
jetzt: Durschstraße 17, D-78628 Rottweil
- 27.06. Borchardt**, Gerda, geb. Wittke (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Schäferkoppel 7, D-25524 Itzehoe
- 27.06. Kuhn**, Magdalena (70 J.), aus Moterau;
jetzt: Untere Bergkoppel 20, D-21033 Hamburg
- 28.06. Szomm**, Grete, geb. Wenk (99 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: unbekannt
- 28.06. Schwiderowski**, Anna (92 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: unbekannt
- 28.06. Lange**, Erna, geb. Bartel (89 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Augsburger Straße, D-89222 Landensberg
- 28.06. Till**, Hildegard, geb. Schergaut (83 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Sandersweg 15, D-21684 Stade
- 28.06. Kück**, Gerda, geb. Treidel (70 J.), aus Köthen, Freudenberg;
jetzt: Talstraße 10, D-27442 Gnarrenburg
- 29.06. Stellmacher**, Elisabeth, geb. Preuß (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Mittelweg 1, D-47645 Nister
- 29.06. Schnibbe**, Lotte, geb. Kamp (80 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Erlbrüggestraße 20, D-45768 Marl
- 29.06. Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit (70 J.), aus Eichen;
jetzt: Rahnisdorfer Straße 29, D-04895 Buckau

- 30.06. Grau**, Herta, geb. Borm (88 J.), aus Tapiau, Markt 3;
jetzt: Pyrmonter Straße 45, D-31789 Hameln
- 30.06. Wiechmann**, Charlotte, geb. Prozesky (83 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Heisterbergstraße 26, D-25693 Sankt Michaelisdonn

Bitte prüfen Sie Ihre hier veröffentlichte Anschrift. Sollten sich Abweichungen ergeben oder Teile der Anschrift fehlen, geben Sie bitte Ihre heute zutreffende Anschrift unserem Landsmann Willi Preiss, Längenthaler Strasse 29 A, 84416 Inning am Holz, zur Vervollständigung Ihrer Daten in der Keimatkreisdatei auf.



Wir gratulieren.....



Am 26. April 2000 feiern
Alfred und Helene Donnerstag,
 geb. Hardt
 aus Allenburg, Kreis Wehlau
 jetzt Roggenkamp 6, 29549 Bad Bevensen
Diamantene Hochzeit



Am 06. Juni 1999 feierten
Conrad und Sieglinde Dillge,
 geb. Hardt
 aus Reinlacken, Kreis Wehlau
 jetzt Heidelberger Straße 30, 74080 Heilbronn
Goldene Hochzeit



Am 19. November 1999 feierten
Walter und Gerda Apsel,
 geb. Schulz
 aus Wehlau und Klein-Friedrichsgraben
 jetzt Vulkanstraße 27, 53179 Bonn
Goldene Hochzeit



Wir gedenken der Heimgegangenen

Ist auch alles vergänglich
auf dieser Erde,
die Erinnerung
an einen lieben
Menschen
ist unsterblich
und gibt uns
Trost.



1999

- 00.99** **Murach**, Rosa, geb. Beetschen, aus Roddau-Perkuiken;
zuletzt: Blomberg
- 00.99** **Radtke**, Ernst, aus Tapiau;
zuletzt: Schwerte
- 27.01.** **Lottermoser**, Gerd-Wolfgang (56 J.), aus Weidlacken;
zuletzt: Ulm
- 05.02.** **Timm**, Charlotte, geb. Schill (79 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Hamburg
- 12.02.** **Breuksch**, Walter (74 J.), aus Köthen;
zuletzt: Wilnsdorf
- 14.02.** **Wolf**, Bernhard (77 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Breisach
- 21.02.** **Meier**, Kurt (90 J.), aus Wargienen;
zuletzt: Modautal
- 23.02.** **Gutzeit**, Heinz (77 J.), aus Groß Plauen;
zuletzt: Eggenstein
- 03.03.** **Klein**, Fritz (72 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Lingen
- 06.03.** **Hecht**, Erich (75 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Hannover
- 11.03.** **Pollack**, Lydia, geb. Jakobeit (80 J.), aus Schirrau;
zuletzt: Neuwied
- 23.03.** **Szidat**, Karl (95 J.), aus Sanditten;
zuletzt: Neu Wulmstorf
- 02.04.** **König**, Erich (77 J.), aus Grünhayn;
zuletzt: Bad Schwartau
- 02.04.** **Riemann**, Ewald (88 J.), aus Groß Allendorf;
zuletzt: Fuldata
- 06.04.** **Dombrowsky**, Erna, geb. Grigull (94 J.), aus Schenken;
zuletzt: Wyk
- 06.04.** **Rippke**, Franz (78 J.), aus Bürgersdorf;
zuletzt: Hamburg
- 07.04.** **Prange**, Anna-Maria, geb. Lapschies (98 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Bad Segeberg
- 20.04.** **Neumann**, Walter (62 J.), aus Bartenhof;
zuletzt: Schiltach



- 22.04. Prawitz**, Margarete, geb. Bidschun (95 J.), aus Stobingen;
zuletzt: Flensburg
- 08.05. Funk**, Otto (88 J.), aus Nickelsdorf;
zuletzt: Willebadessen
- 10.05. Woronowicz**, Erich (90 J.), aus Plibischken;
zuletzt: Heinsberg
- 11.05. Gronau**, Kurt (78 J.), aus Guttschallen;
zuletzt: Zeuthen
- 11.05. Kolodzik**, Anna, geb. Dreher (94 J.), aus Eichen;
zuletzt: Malente
- 13.05. Gritto**, Charlotte, geb. Gehlhaar (87 J.), aus Großudertal;
zuletzt: Isny
- 29.05. Doll**, Elli, geb. Scheffler (72 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Berlin
- 31.05. Petruck**, Else, geb. Knorr (95 J.), aus Wehlau;
zuletzt: March
- 01.06. Koppke**, Marie, geb. Hölger (92 J.), aus Groß Allendorf;
zuletzt: Marl
- 05.06. Hoyer**, Anna, geb. Faust (95 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Lübeck
- 09.06. Jobs**, Erich (98 J.), aus Klein Engellau;
zuletzt: Nienhagen
- 10.06. Hellmuth**, Anna, geb. Kowitz (85 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Lohr
- 11.06. Isbrecht**, Karl (82 J.), aus Moterau;
zuletzt: Steinsdorf
- 12.06. Stanschewski**, Lotti, geb. Adomeit (87 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Ratingen
- 19.06. Nickel**, Elfriede, geb. Arndt (92 J.), aus Gundau;
zuletzt: Schleswig
- 19.06. Bäuerle**, Erika, geb. Bolz (87 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Calw
- 24.06. Wackernagel**, Heinz (66 J.), aus Gauleden;
zuletzt: Schmorkau
- 25.06. Gallein**, Otto (89 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Apensen
- 09.07. Scheer**, Erna, geb. Grenz (89 J.), aus Groß Michelau;
zuletzt: Altenholz



- 12.07. **Sieron**, Erika, geb. Grytzan (69 J.), aus Wilkendorf;
zuletzt: Krakow
- 13.07. **Meyer**, Christel, geb. Boy (72 J.), aus Poppendorf;
zuletzt: Rostock
- 22.07. **Müller**, Christel, geb. Ziegann (70 J.), aus Groß Keylau;
zuletzt: Winsen
- 26.07. **Kloppenburg**, Herta, geb. Baerschmidt (79 J.), aus Grauden;
zuletzt: Frankfurt
- 00.08. **Kuster**, Dietrich (199 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Niederkrüchten
- 01.08. **Jermies**, Edwin (63 J.), aus Poppendorf;
zuletzt: Kiebitzreihe
- 03.08. **Bessel**, Erich (87 J.), aus Bieberswalde;
zuletzt: Alfeld
- 03.08. **Holstein**, Helene (95 J.), aus Moterau;
zuletzt: Quakenbrück
- 10.08. **Todtenhaupt**, Reinhold (71 J.), aus Gauleden;
zuletzt: Drage
- 11.08. **Trosiner**, Gerda, geb. Gudde (76 J.), aus Friedrichsdorf;
zuletzt: Düsseldorf
- 14.08. **Berner**, Frieda, geb. Mehrke (93 J.), aus Wargienen;
zuletzt: Steinfurt
- 15.08. **Müller**, Brigitte, geb. Gottschalk (81 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Braunschweig
- 19.08. **Albat**, Dora, geb. Ruhnke (89 J.), aus Plibischken;
zuletzt: Mielkendorf
- 21.08. **Oetinger**, Hanna, geb. Tausch (79 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Vaihingen
- 01.09. **Kolodzey**, Eva, geb. Steffen (93 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Wennigsen
- 14.09. **Kornmann**, Hedwig, geb. Kolberg (84 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Schmalkalden
- 14.09. **Hoff**, Frieda, geb. Neumann (84 J.), aus Romau;
zuletzt: Solingen
- 28.09. **Folkers**, Erika, geb. Armonies (70 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Delmenhorst
- 12.10. **Gudatke**, Max (86 J.) aus Parnehenen, Siedlung
zuletzt: Bonn



**„In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.“**

Psalm 31, 6



“Empfänger verstorben, zurück an Absender”

Mit diesem postalischen Vermerk kamen in den vergangenen Monaten wieder einige unserer Postsendungen zurück. Wir bitten die Angehörigen oder Freunde dieser Landsleute um die Aufgabe genauer Daten an die Heimatkreisdatei. Danke für Ihre Mithilfe.

Pinter, Frieda, geb. Dommel, aus Tapiau;
zuletzt: Gronau
Pauli, Rudolf, aus Tapiau;
zuletzt: Friedberg
Pauli, Marie-Luise, geb. Bier, aus Tapiau;
zuletzt: Friedberg
Neumann, Friedrich-Wilhelm, aus Bieberswalde;
zuletzt: Balje
Mühlich, Gertrud, geb. Morgenroth, aus Allenburg;
zuletzt: Ziethen
Laabs, Herta, geb. Marquardt, aus Friedrichsdorf;
zuletzt: Lübeck
Klein, Frieda, geb. Thiel, aus Tapiau;
zuletzt: Eppelheim
Kalweit, Helene, geb. Kennke, aus Kortmedien;
zuletzt: Schönermark
Harre, Gerda, geb. Volgmann, aus Sanditten;
zuletzt: Isterberg
Gerlach, Otto, aus Imten;
zuletzt: Köln
Eisenblätter, Paul, aus Wehlau;
zuletzt: Werl
Breitenfeld, Christel, geb. Thoms, aus Grünhayn;
zuletzt: Gummersbach
Alsholz, Gerda, aus Wehlau;
zuletzt: Bad Bevensen

***Spuren Eures Lebens
werden uns immer begleiten.***





Spenderliste

vom 30.04.1999 bis 31.10.1999

A

Abramowski, Ilse, geb. Schwermer, Bremen - Prof. **Ackermann**, Günter, Weimar - **Acktun**, Gerhard, Hagen - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Adam**, Georg, Hannover - **Adam**, Gertrud, geb. Klein, Berlin - **Adamkiewicz**, Irmgard, geb. Ewert, Biesiekierz - **Adelsperger**, Irmgard, geb. Gehlhaar, Geisenhausen - **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag, Delmenhorst - **Ahrens**, Rosemarie, geb. Pannewitz, Lauben - **Albacht**, Anita, geb. Lange, Lohne - **Albat**, Siegfried, Barth - **Albien**, Günter, Sassenburg - **Albrecht**, Arno, Porta Westfalica - **Alex**, Otto, Hoisdorf - **Alexander**, Dorothea, geb. Hoche, Darmstadt - **Altrock**, Heinz, Dorsten - **Arndt**, Ilse, geb. Kaminsky, Oldenburg - **Axen**, Edith, geb. Meyer, Marl -

B

Baasner, Ingrid, geb. Merten, Hamburg - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Baginski**, Dora, geb. Hinz, Hemer - **Bahr**, Margarete, Kiel - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki, Nienburg - **Balze-reit**, Jürgen, Düsseldorf - **Bank**, Gerda, Schwarmstedt - **Bargmann**, Anneliese, geb. Neumann, Elmshorn - **Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt, Bielefeld - **Bartel**, Günter, Ellrich - **Barth**, Herta, geb. Gollack, Eisenberg - **Barthel**, Renate, geb. Renz, Würzburg - **Bartöck**, Günther, Königswartha - **Bartsch**, Willi, Greven - **Bartz**, Gisela, geb. Baltrusch, Kevelaer - **Baruth**, Erich, Uelzen - **Barwich**, Brigitta, geb. Böddeker, Schwanewede - **Basche**, Erika, geb. Wiechert, Übach-Palenberg - **Bäsmann**, Ute, geb. Waldhauer, Beverstedt - **Bauer-dorf**, Erika, geb. Frank, Hamburg - **Baumann**, Ursula, geb. Holstein, Neckarsulm - **Becher**, Gerda, - **Beck**, Erna, geb. Amendy, Bochum - **Becker**, Eva, geb. Eidinger, Pennigsehl - **Becker**, Klaus, Hamburg - **Becker**, Kurt, Bremen - **Becker**, Ursula, geb. Scharwies, Rostock - **Becker**, Waltraud, geb. Schmidt, Vechta - **Behrendt**, Willi, Bedburg - **Behrens**, Ingrid, geb. Riedelsberger, Bützow - **Behrens**, Lucie, geb. Hackensohn, Fintel - **Beister**, Ilse, geb. Berger, Peine - **Belau**, Egon, Burgdorf - **Belgard**, Dietrich, Wedel - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Bemba**, Siegfried, Rommerskirchen - **Benda**, Margarete, geb. Bartschat, Wien - **Bendig**, Herta, geb. Kowalski, Wiesloch - **Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn, Bremerhaven - **Benninghoff**, Alice, geb. Sachs, Oberhausen - **Berg**, Hans-Georg, Marl - **Berger**, Ursula, geb. Kurschat, Nienhagen - **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - **Berkowitz**, Elly, geb. Matern, Velbert - **Bernards**, Helene, geb. Schwermer, Lübeck - **Berner**, Irmgard, geb. Mogilowski, Tönisvorst - **Berner**, Otto, Steinfurt - **Bern-hagen**, Werner, Berlin - **Bessel**, Christel, geb. Gergaut, Hattingen - **Bessel**, Otto, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beutler**, Helmut, Waldeck - **Beutner**, Elsa, geb. Weißfuß, Ölixdorf - **Bewernick**, Christel, geb. Bewernick, Hamburg - **Beyer**, Charlotte, Bad Homburg - **Bierkandt**, Kurt, Lübeck - **Bierstedt**, Gerda, geb. Rohde, Brüggen - **Bierwirth**, Else, geb. Haak, Neuhaus - **Billib**, Charlotte, geb. Kugland, Goldberg - **Binting**, Anneliese, geb.

Muhlack, Düsseldorf - **Birkhahn**, Erwin, Bremerhaven - **Bischoff**, Elisabeth, geb. Bartsch, Osnabrück - **Bischoff**, Heinz, Seesen - **Bischoff**, Johannes, Hohne - **Bitter**, Lisbeth, geb. Dörfert, Recklinghausen - **Blank**, Ernst, Putbus - **Blank**, Ursula, geb. Szameit, Essen - **Blanke**, Christel, geb. Naujoks, Bielefeld - **Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit, Mönchengladbach - **Bodem**, Ulrich, Schwerin - **Boé**, Irene, geb. Zöllner, Hameln - **Böhm**, Christa, geb. Klein, Herten - **Böhm**, Helmut, Alsdorf - **Böhm**, Herbert, Rees - **Böhm**, Ursula, geb. Bischoff, Rangsdorf - **Böhme**, Ruth, geb. Murach, Köln - **Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer, Halberstadt - **Böhnke**, Alfred, Warburg - **Böhnke**, Charlotte, geb. Hensel, Hademstorf - **Böhnke**, Erika, geb. Böhm, Hamburg - **Böhnke**, Frieda, Owschlag - **Böhnke**, Gertrud, geb. Rodat, Düsseldorf - **Böhnke**, Hugo, Hasselfelde - **Bohnsack**, Elfriede, geb. Neumann, Nörten-Hardenberg - **Böhringer**, Marianne, geb. Jahnert, Bruchsal - **Bojarra**, Georg, Hameln - Dr. **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff, Bad Oeynhausen - **Bollmann**, Gertrud, geb. Budszun, Hamburg - **Bomke**, Angelika, geb. Cölle, Groß Lantow - **Borbe**, Ursula, geb. Gröck, Berlin - **Borrmann**, Irmgard, geb. Gutzeit, Potsdam - **Bosch**, Marianne, geb. Nohle, Winnenden - **Boßhammer**, Friedel, geb. Hellwig, Köln - **Bothe**, Elisabeth, Braunschweig - **Bour**, Horst, Würzburg - **Braag**, Siegfried, Hoyerswerda - **Braatz**, Edith, geb. Beetschen, Kempen - **Bradler**, Frieda, geb. Bardeck, Hameln - **Brandecker**, Wolfgang, Hamburg - **Brandstätter**, Dora, geb. Boss, Köln - **Brandt**, Elise, geb. Klang, Lindlar - **Brasack**, Gerlinde, geb. Borrmann, Bad Pyrmont - **Braun**, Adolf, Denkte - **Braun**, Helmut, Bernsbach - **Braun**, Ruth, geb. Gawlick, Petersberg - **Braunisch**, Ilse, geb. Dege, Hoyerswerda - **Braunschweig**, Margarete, geb. Ehrhart, Erlangen - **Brechlin**, Inge, geb. Kalweit, Weyhe - **Breede**, Inge, geb. Quandt, Eutin - **Breetzmann**, Lieselotte, geb. Loerzer, Bad Sülze - **Bremkamp**, Ursula, geb. Borgmann, Witten - **Bressem**, Heinz, Recklinghausen - **Breuksch**, Erwin, Lüneburg - **Breuksch**, Eva, geb. Pottel, Wilnsdorf - **Breuksch**, Heinz, Duderstadt - **Breyer**, Erich, Langenfeld - **Brink**, Hilda, geb. Springer, Rothenuffeln/Hille - **Brinkmann**, Liselotte, geb. Küßner, Eschwege - **Broschei**, Gertrud, geb. Bartel, Landensberg - **Broyer**, Anni, geb. Behrendt, Bedburg - **Brüggemann**, Hildegard, Hude - **Brüning**, Elsbeth, geb. Neumann, Eckwarden - **Brünnig**, Else, geb. Matschkus, Neuenkirchen - **Bruns**, Hanna, geb. Wessel, Rotenburg - **Bruweleit**, Elfriede, Heidelberg - **Buch**, Elli, geb. Lau, Duderstadt - **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein, Altheim - **Buchhold**, Heinrich, - **Buchholz**, Fritz, Grevenbroich - Dr. **Bufe**, Maximilian, Konstanz - **Buhmann**, Annemarie, geb. Riemann, Horstmar - **Burger**, Frieda, geb. Machmüller, Edelbeuren - **Burgmann**, Günther, Lüchow - **Busack**, Christel, geb. Kallinke, Heringsdorf - **Butsch**, Siegfried, Kleinmachnow - **Buttcheriet**, Erich, Wilhelmshaven - **Buve**, Elvira, geb. Haab, Hamburg - **Bylitz**, Anita, geb. Rückert, Wildeshausen -

C

Christmann, Ella, geb. Bischoff, Eibelstadt - **Chrosziel**, Anneliese, geb. Ludwigkeit, Wunstorf - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig, Hattingen - **Clasen**, Rosemarie, geb. Köllner, Pinneberg - **Clasing**, Elfriede, geb. Meyer, Celle - **Cleve**, Hildegard, geb. Bojarra, Hameln - **Conrad**, Hannelore, geb. Rogge, Runkel - **Conrad**, Heinz, Langenhagen - **Conrad**, Kurt, Buchholz - **Cordes**, Irmgard, geb. Kohn, Rotenburg - **Crone**, Elfriede, geb. Sodeik, Witten - **Czember**, Manfred, Berlin - **Czubayko**, Hans-Ullrich, Berlin -

D

Däblitz, Lore, geb. Wichmann, Friedland - **Daniel**, Otto, Porta Westfalica - **Dannenberg**, Fritz, Bovenden - **Dannhauser**, Helga, geb. Damerau, Heidenheim - **Daumann**, Walter, Kastorf - **Dauner**, Ilse, geb. Damerau, Giengen - **Daus**, Hilde, geb. Arnold, Hamburg - **Dechau**, Eva, geb. Wohlgemuth, Bochum - **Dechert**, Heino, Marburg - **Dedat**, Günter, Schmalkalden - **Dege**, Herbert, Göttingen - **Degener**, Rudolf, Coesfeld - **Deimann**, Hanna, geb. Wiede, Burgwedel - **Dettmann**, Siegfried, Berlin - **Dettmann**, Waltraud, geb. Schwir-

rat, Hamburg - **Deußing**, Sieghild, geb. Jordan, Überlingen - **Deutschmann**, Richard, Berlin - **Didlein**, Ernst, Hannover - **Diestel**, Brigitte, geb. Bark, Lankau - **Diestel**, Inge, geb. Wittke, Groß Grönau - **Dietze**, Jutta, geb. Killeit, München - **Dinklage**, Elsa, geb. Liedtke, Stade - **Dittkrist**, Walter, Lingen - **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck, Cloppenburg - **Dodenhöft**, Christel, geb. Zwicklowsky, Nagold - **Doebler**, Helmut, Essen - **Doerk**, Gerhard, Probst-eierhagen - **Dömpke**, Lucie, geb. Schendel, Bad Segeberg - **Domscheit**, Günther, Hoyerswerda - **Donat**, Helmut, Kellinghusen - **Donde**, Horst, Wittenburg - **Doneit**, Ulrich, Radevormwald - **Döpfer**, Ella, geb. Gronau, Asbach-Altenhofen - **Dörfert**, Irmgard, geb. Ewert, Schwerin - **Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann, Timmendorfer Strand - **Döring**, Edith, geb. Stattaus, Langgöns - **Draack**, Irma, geb. Klewitz, Hamburg - **Drescher**, Edith, geb. Albien, Rheine - **Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit, Buckau - **Drews**, Arno, Marl - **Drews**, Renate, geb. Lindenau, Stockelsdorf - **Drochner**, Edith, Hamburg - **Drochner**, Herbert, Tiefenthal - **Dudda**, Charlotte, geb. Milewski, Tübingen - **Dudda**, Gert, Hürth - **Dudzus**, Alfred, Heilsbronn - **Düllmann**, Gerda, geb. Napiwotski, Haren - **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm, Hannover-Sch-Münden - **Dunkel**, Ernst, Jettingen-Scheppach - **Dürselen**, Ruth, geb. Bekaries, Jena - von **Dyck**, Ilse, geb. Neumann, Enkenbach-Alsenborn - **Dzudzek**, Hanna, geb. Krohnke, Flensburg -

E

Ebel, Herta, geb. Augstein, Varel - **Ebel**, Klaus, Lindenberg - **Ebert**, Elisabeth, geb. Gollkowsky, Stralsund - **Eckardt**, Martha, geb. Wenskat, Groß Grönau - **Eckelmann**, Helmuth, Bendestorf - **Eckert**, Elli, geb. Wendland, Villingen-Schwenningen - **Eckhardt**, Christel, geb. Tausendfreund, Knüllwald - **Egebrecht**, Christa, geb. Kaminski, Hildesheim - **Eggert**, Else, geb. Rabe, Niestetal - **Eggert**, Georg, Hameln - **Eggert**, Hans-Dietrich, Österdeichstrich - **Eggert**, Herta, geb. Winkel, Wittingen - **Eggert**, Werner, Wittingen - **Ehrengrubner**, Margarete, geb. Neumann, Hamburg - **Ehresmann**, Helmut, Boostedt - **Elertsen**, Hannelore, geb. Buhrke, Bredstedt - **Ellmer**, Dora, geb. Killat, Idstein - **Enderlein**, Elfriede, geb. Albroßzeit, Marl - **Engel**, Ursula, geb. Weckwerth, Duisburg - **Engels**, Horst, Bremen - **Enskat**, Hedwig, Finsterwalde - **Erbsland**, Gerda, geb. Bock, Weil am Rhein - **Erdmann**, Helene, geb. Tautorius, Schönberg - **Erhard**, Wolfgang, Horgenzell - **Ermel**, Christa, Harsefeld - **Ernst**, Grete, geb. Bierkandt, Lübeck - **Erxleben**, Ursula, geb. Rippeke, Schwanewede - **Erzberger**, Hedwig, geb. Neumann, Evessen - **Eschler**, Margarete, Zarrentin - **Eschment**, Frieda, Brandenburg - **Eschment**, Werner, Leer - **Esling**, Ilse, Landkirchen/Fehmarn - **Eulenberger**, Hanna, geb. Neumann, Frankenberg - **Evert**, Hildegard, geb. Grytzan, Langenhagen - **Ewanyk**, Elisabeth, geb. Wenzel, Rome N.Y. - 13340 - **Exner**, Eva, geb. Preuß, Lohmar -

F

Fahlke, Lieselotte, geb. Schergaut, Rotenburg - **Falkenau**, Herta, geb. Kloß, Solingen - **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann, Berlin - **Fandrigh**, Elsbeth, geb. Gerundt, Pinneberg - **Faust**, Erwin, Finowfurt - **Fecker**, Carsten, Hamburg - **Feld**, Regina, geb. Block, Moers - **Fertig**, Helga, geb. Windschall, Wietze - **Feyerabend**, Elisabeth, geb. Witte, Göttingen - **Feyerabend**, Ewald, Duisburg - **Feyerabend**, Helmut, Bovenau - **Fichtner**, Marianne, geb. Dewes, Stuttgart - **Fiedler**, Hilde, geb. Kalweit, Bad Schwartau - **Figge**, Traute, Sprockhövel - **Fischer**, Gretel, geb. Neumann, Hamburg - **Fischer**, Herta, geb. Witt, Langwedel - **Fischer**, Reinhart, Rinteln - **Fischer**, Waltraud, geb. Neumann, Hamburg - **Fischer**, Willy, Bochum - **Fitz**, Walter, Langen - **Flachsberger**, Heinz, Ruppichterth - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher, Bornheim-Rheinland - **Fleischer**, Helmut, Rippershausen - **Fleischer**, Joachim, Kaarst - **Fligge**, Gerhard, Ludwigsburg - **Fligge**, Heinz, Nienburg - **Fohs**, Gerd, Schacht-Audorf - **Former**, Ilse, geb. Redmer, Dillenburg - **Förster**, Erika, geb. Lau, Rudolstadt - **Forstreuter**, Alarich, Neumünster - **Förthmann**, Rosemarie, geb. Neumann, Moor-

rege - **Foss**, Herbert, Schwelm - **Frambach**, Margarete, geb. Baumgardt, Hannover - **Frank**, Alfred - Kurt, Büren - **Frank**, Günter, Hamburg - **Franzen**, Sieglinde, geb. Krämer, Moers - **Freiheit**, Ilse, geb. Möller, Neustrelitz - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen - **Frenkel**, Horst, Oberasbach - **Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff, Gadebusch - **Friedrich**, Ingrid, geb. Rippke, Peine - **Frigge**, Siegfried, Dorsten - **Fromm**, Inge, geb. Kühn, Wuppertal - **Frost**, Margarete, geb. Verbrüggen, Mönchengladbach - **Fuhrmann**, Gertrud, Jork - **Funda**, Lieselotte, geb. Hoffmann, Lübbenau - **Funk**, Bruno, Essen - **Funk**, Oskar, Flintbek - **Fürst**, Heinz, Cuxhaven - **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ, Langen -

G

Gall, Gerhard, Köln - **Gallert**, Fritz, Heusenstamm - **Gamm**, Sabine, geb. Ney, Berlin - **Gaudi**, Anneliese, geb. Kling, Idar-Oberstein - **Gaulusik**, Hildegard, geb. Wolf, Essen - **Gedaschke**, Helmut, Langwedel - **Gehrke**, Ingeborg, geb. Trampenau, Bielefeld - **Gehrmann**, Manfred, Krefeld - **Geisler**, Ruth, geb. Danielowski, Wardenburg - **Geist**, Erna, geb. Selbmann, Bendestorf - **Gelszus**, Charlotte, geb. Tobehn, Schwaikheim - **Gerber**, Liesbeth, geb. Mollenhauer, Einbeck - **Gerken**, Frieda, geb. Jurrat, Loxstedt - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn, Leipzig - **Gerundt**, Grete, Wedel - **Gerwien**, Rudi, Altendiez - **Gesick**, Rudolf, Leipzig - **Giercke**, Ruth, geb. Möller, Neuss - **Gietzel**, Traute, geb. Kirstein, Herne - **Gimbott**, Ekkehard, Chemnitz - **Gimbott**, Manfred, Eichwalde - **Glagau**, Arno, Wolfsburg - **Glagau**, Werner, Wolfsburg - **Glanert**, Erna, geb. Weinz, Albruck - **Glang**, Elfriede, geb. Müller, Bruckmühl - **Glang**, Günter, Koblenz - **Glang**, Herbert, Kirchheim - **Glass**, Ruth, geb. Dreipelcher, Düsseldorf - **Gleick**, Ruth, geb. Skott, Hamilton - Ontario - **Godau**, Hans, Lüneburg - **Goldbaum**, Eva, geb. Seidler, Heinsberg - **Gorke**, Hildegard, geb. Neumann, Bovenden - **Gornik**, Edeltraud, geb. Kaiser, Mülheim - **Gorsolke**, Helmut, Bonn - **Gräbner**, Elisabeth, geb. Metzger, Stuttgart - **Grabowski**, Heinz, Chicago 60625 - **Grahl**, Meta, geb. Böhnke, Köln - **Gramberg**, Ilse, geb. Gramberg, Ottobeuren - **Grashoff**, Käthe, geb. Baltrusch, Rambow - **Grass**, Ursula, geb. Rietenbach, Hamm - **Grasse**, Dorothea, geb. Fröhlich, Berlin - **Gratias**, Ingelore, geb. Fischer, Halle - **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt, Itzehoe - **Grau**, Herta, geb. Borm, Hameln - **Grigat**, Walter, Rohlsdorf - **Grigull**, Johannes, Bad Segeberg - **Grimm**, Dieter, Arnstadt - **Gronau**, Dieter, Wietze - **Gronau**, Fritz, Burbach - **Gronau**, Helene, geb. Paul, Lübeck - **Gronwald**, Käthe, Wolfsburg - **Groß**, Günter, Sinzig - **Groß**, Hans, Beckum - **Groß**, Herta, geb. Rieck, Sonthofen - **Großfeld**, Erika, geb. Ting, Hannover - **Grube**, Christel, geb. Meier, Biebesheim - **Gruber**, Alfred, Kalletal - **Gruber**, Egon, Buggingen - **Gruber**, Friedel, Hohenlockstedt - **Gruler**, Hildegard, geb. Balzereit, Aldingen - von **Grumbkow**, Rose - Marie, geb. Siepman, Essen - **Grüneberg**, Christa, geb. Weiss, Wentorf - **Gruszinkat**, Georg, Sankt Augustin - **Gudat**, Eva, geb. Hennig, Krakow - **Gudlowski**, Helga, Rheinfelden - **Gutthat**, Christa, geb. Schwarck, Schwabach - **Gutzeit**, Gustav, Osterholz-Scharmbeck - **Gutzeit**, Heinz, Hilden - **Gutzeit**, Helga, geb. Wehner, Eggenstein - **Gutzeit**, Horst, Winterbach -

H

Haack, Inge, Elmshorn - **Haack**, Norbert, Duderstadt - **Haase**, Lieselotte, geb. Augustin, Berlin - **Haberland**, Christel, geb. Lange, Magdeburg - **Hagenbrock**, Helga, geb. Brands-täter, Essen - **Hagge**, Helga, Neumünster - **Hahn**, Herbert, Oberkochen - **Hamm**, Hans-Werner, Ratingen - **Hammermeister**, Gerda, geb. Neumann, Grevenbroich - Dr. **Hanau**, Winfried, Berlin - **Hannemann**, Dieter, Kiel - **Hannemann**, Manfred, Kiel - **Hards**, Friedel, geb. Aßmann, Dortmund - **Hardt**, Erika, geb. Chaberny, Karlsruhe - **Harnack**, Dieter, Burg - **Harsanyi**, Helga, geb. Wenzel, Duisburg - **Härtl**, Lena, geb. Jäschke, Düsseldorf - **Hartmann**, Erika, geb. Butzke, Wetter - **Hartmann**, Grete, geb. Lackner, München - **Hartmann**, Irmgard, geb. Böhnke, Klix - **Hartwich**, Erna, geb. Knaust, Sindelfingen - **Hartwich**, Liesbeth, geb. Morgenroth, Salzgitter - **Haschke**, Erna, geb. Seidler, Essen - von **Hasselbach**, Horst,

Braubach - **Hasslinger**, Edith, geb. Willumeit, Neudörfel - **Hauer**, Helga, geb. Szomm, Gilten - **Hecht**, Ilse, geb. Seidler, Augustdorf - **Hefft**, Elisabeth, geb. Lilienthal, Köln - **Heidenreich**, Gerhard, Rochlitz - **Heidenreich**, Lothar, Rochlitz - **Heiland**, Erika, geb. Fraude, Hofgeismar - **Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann, Marne - **Hein**, Siegfried, Gnarrenburg - **Heinig**, Hildegard, geb. Knorr, Wechselburg - **Heinrich**, Frieda, geb. Dittkrist, Wuppertal - **Heinrich**, Ilse, Vienenburg - **Heiser**, Margot, geb. Hermenau, Mainz - **Hellmig**, Gisela, Neumünster - **Hellwig**, Alfred, Mönchengladbach - **Hellwig**, Hildegard, geb. Blöck, Rösrath - **Helm**, Margarete, geb. Marks, Hamburg - **Helmts**, Albrecht, Detern - **Hemp**, Gerda, geb. Bartsch, Neuß - **Henke**, Irmgard, geb. Neumann, Leipzig - **Hennig**, Anna Marie, geb. Faust, Gütersloh - **Hennig**, Thusnelda, Itzehoe - **Henning**, Irmgard, geb. Nasner, Rostock - **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - **Hensch**, Edith, geb. Mahler, Stendal - **Hensel**, Gerlinde, geb. Thiedmann, Hannover - **Hentschel**, Brigitte, geb. Ziebach, Mainz - **Hentschel**, Christel, geb. Peter, Osterwieck - **Henze**, Sabine, geb. Schlaugieß, Hameln - **Herbel**, Hans-Joachim, Stuttgart - **Herbst**, Günther, Wermelskirchen - **Hergert**, Eleonore, geb. Mertsch, Otterndorf - **Hermeke**, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres, Hannover - **Herrmann**, Isolde, geb. Schulz, Mainz - **Heß**, Helga, geb. Kaminski, Pritzwalk - **Heymuth**, Hilde, Braunschweig - **Hilbrecht**, Erich, Fulda - **Hildebrandt**, Erwin, Nürnberg - **Hildebrandt**, Winrich, Schwalbach - **Hildenbrandt**, Christa, geb. Bernecker, Stützerbach - **Hillbrink**, Magdalena, geb. Newiger, Bielefeld - **Hille**, Charlotte, geb. Weiß, Schalksmühle - **Hinske**, Winfried, Hannover - **Hintze**, Erika, geb. Krause, Neumünster - **Hinz**, Jürgen, Celle - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Hobus**, Christel, geb. Zels, Leverkusen - Dr. **Höcke**, Erhard, Vienenburg - **Höcke**, Frida, geb. Grapentin, Ahrensburg - **Hoffmann**, Alfred, Wedel - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Gerhard, Hameln - **Hoffmann**, Gertraud, geb. Wenzel, Hattingen - **Hoffmann**, Gertrud, geb. Krause, Osterholz-Scharmbeck - **Hoffmann**, Hans, Duderstadt - Dr. **Hoffmann**, Hans, Klein Beeren - **Hoffmann**, Herbert, Mauer - **Hoffmann**, Kurt, Rüsselsheim - **Hoffmann-Dobler**, Elfriede, geb. Hoffmann, Eime - **Hofmann**, Hildegard, geb. Fuchs, Bürgstadt - **Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke, Wolnzach - **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer, Hamburg - **Höhnke**, Elfriede, geb. Komm, Leverkusen - **Hölländer**, Erwin, Voerde - **Hollert**, Astrid, Magdeburg - **Hollstein**, Elfriede, geb. Baltusch, Isernhagen - **Hollstein**, Walter, Schildow - **Holstein**, Otto, Holle - **Holz**, Christel, geb. Janz, Leverkusen - **Holzweiler**, Elfriede, geb. Balk, Duisburg - **Hömke**, Heinz, Bergkamen - **Hömke**, Willi, Möglingen - **Hoppe**, Fritz, Krummesse - **Hoppe**, Gerda, Lübeck - **Hoppe**, Gertrud, geb. Brunck, Quickborn - **Hoppe**, Hilde, geb. Schakeit, Mönchengladbach - **Horch**, Reinhold, Tarnow - **Huber**, Edlgerd, geb. Anhut, Landshut - **Huber**, Waltraut, geb. Hinz, Rieschweiler - **Hübner**, Gisela, Crailsheim - **Hübner**, Ruth, geb. Jeske, Bad Segeberg - **Huck**, Margarete, geb. Wiersbitzky, Büren - **Huhn**, Gerhard, Wermelskirchen - **Hundertmark**, Ralf-Rainer, Stackeden - **Hunds-dörfer**, Lydia, geb. Naujok, Mössingen - **Hunger**, Christiane, Halchter - **Hunger**, Ilse, geb. Reiser, Reutlingen - **Husemann**, Hildegard, geb. Heunig, Bad Salzuflen - **Huwald**, Elise, geb. Muhlack, Kreuztal - **Hylla**, Ruth, geb. Scheffler, Berlin -

I

Igne, Alfred, Erlensee - **Igne**, Fritz, Langenselbold -

J

Jacksties, Gustav, Nachrodt - **Jacob**, Herbert, Vechelde - **Jacob**, Irmgard, geb. Borgmann, Karlsruhe - **Jacobsen**, Jens-Peter, Kronshagen - **Jaeschke**, Otto, Ulm - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter, Hohen Neuendorf - **Janetzky**, Donald, Zirndorf - **Janke**, Christoph, Essen - **Janz**, Bruno, Porta Westfalica - **Jedamus**, Edith, geb. Kumler, Nortorf - **Jenicke**, Gertrud, geb. Dannenberg, Rödental - **Jenrich**, Achim, Detmold - **Jeremias**, Gerhard, Köln - **Jermies**, Helmut, Elmshorn - **Jerowski**, Ursula, geb. Kewitz, Duisburg - **Jessat**, Horst,

Voerde - **Jessat**, Otto, Voerde - **Jessat**, Ursula, geb. Adomeit, Voerde - **Jodeit**, Rolf, Hann.Münden - **Jöhnke**, Herbert, Lohheide - **Jonetat**, Eva, Mölln - **Jordan**, Marlies, geb. Stabbert, Saarbrücken - **Jordan**, Udo-Wolfgang, Ennepetal - **Joswich**, Günter, Berlin - **Juckenack**, Liselotte, geb. Lehmann, Essen - **Jung**, Elsbeth, geb. Blöck, Köln - **Jurr**, Konrad, Oelde -

K

Kaempfer, Brigitte, geb. Kaempfer, Norderstedt - **Kaempfer**, Margarete, Kiel - **Kaiser**, Edith, geb. Neiß, München - **Kaiser**, Gerda, Wiefelstede - **Kaiser**, Hans-Wilhelm, Hannover - **Kalaszewski**, Klaus-Willy, Halberstadt - von **Kalnassy**, Erhard, Staßfurt - **Kalweit**, Gerhard, Zeuthen - **Kalweit**, Manfred, Zeuthen - **Kaminski**, Margarete, Hamburg - **Kamlade**, Vera, geb. Adomeit, Wustrow - **Kampf**, Walter, Kirchberg - **Kamphausen**, Gerda, geb. Schönbeck, Mönchengladbach - **Kandzia**, Hilde, geb. Wiede, Braunschweig - **Kanzenbach**, Margarete, geb. Schröder, Tostedt - **Karbowski**, Edith, Bonn - **Kärgel**, Elsbeth, geb. Plew, Lüdenscheid - **Karlich**, Maria-Luise, geb. Wegner, Unterlüß - **Karow**, Brunhild, geb. Unruh, Retzin - **Kasimir**, Klaus, Braunschweig - **Kaspereit**, Ulrich, Usedom - **Kaßmekat**, Paul, Busdorf - **Kattelat**, Kurt, Baasdorf - **Kayser**, Ursula, geb. Christel, Gerstungen - **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim, Böblingen - **Ketelhake**, Hildegard, geb. Bardeck, Hameln - **Kettner**, Lisbeth, geb. Janz, Helmstedt - **Keutzer**, Edith, geb. Grabowsky, Lauterbach - **Kibbel**, Waltraud, geb. Herrmann, Ratekau - **Kiehling**, Lisbeth, geb. Zimmermann, Barsinghausen - **Kies**, Inge, geb. Waldhauer, Wremen - **Kilimann**, Kurt, Pulheim - **Kind**, Elsbeth, geb. Schulz, Angermünde - **Kirstein**, Konrad, Witten - **Kischnick**, Gerhard, Hannover - **Klagge**, Luise, geb. Becker, Hildesheim - **Klahn**, Ruth, geb. Arnheim, Retzow - **Klampferer**, Christel, geb. Zimmer, Köln - **Klatt**, Willi, Lingen - **Klein**, Bernhard, Eutin - **Klein**, Christel, geb. Grudinski, Wiesbaden - **Klein**, Frieda, geb. Riemke, Minden - **Klein**, Gisela, Herten - **Klein**, Hans, Gladbeck - **Klein**, Heinz, Schleswig - **Klein**, Helmut, Braunschweig - **Klein**, Helmut, Vogelsdorf - **Klein**, Kurt, Steinbach - **Klein**, Margarete, Bad Münster - **Klein**, Maria, geb. Hopp, Blankenburg - **Klein**, Ursula, Meldorf - **Kleindienst-Andre'e**, Dore, geb. Andre'e, Göttingen - **Klett**, Hanni-Lore, Hamburg - **Kliem**, Botho, Friesoythe - **Klimach**, Ulrich, Dortmund - **Kloß**, Waltraud, Oebisfelde - **Klotz**, Rita, geb. Objartel, Erwitte - **Kluck**, Ewald, Cloppenburg - **Knackstädt**, Ruth, Egelsbach - **Kniep**, Gerda, geb. Haack, Walbeck - **Knöfler**, Frieda, geb. Kalweit, Güsten - **Knoop**, Fritz, Bielefeld - **Knopke**, Doris, Hamburg - **Knorr**, Kurt, Strausberg - **Knorr**, Meta, Bad Schwalbach - **Knorr**, Willy, Wermelskirchen - **Koch**, Christa, geb. Schöneburg, Merseburg - **Koch**, Gertrud, geb. Fechter, Rendsburg - **Koch**, Traute, geb. Birkhahn, Bad Rothenfelde - Dr. **Koch**, Ursula, geb. Kienapfel, Tecklenburg - **Kodlin**, Helga, geb. Schiemann, Hamburg - **Kohse**, Frida, geb. Augstein, Burg - **Kolbe**, Dora, Köln - **Kolenda**, Gerda, geb. Gedaschke, Duisburg - **Köllner**, Heinz, Elmshorn - **Komm**, Bruno, Koselau - **König**, Gisela, Bad Schwartau - **Kornmann**, Hedwig, geb. Kolberg, Schmalkalden - **Koschinat**, Käthe-Eva, geb. Schimkat, Lahnstein - **Kösling**, Gerhard, Wipperfürth - **Kösling**, Kurt, Dorstadt - **Koslowski**, Gertrud, geb. Muhlack, Flensburg - **Koss**, Charlotte, geb. Ebel, Tuttlingen - **Kossack**, Johannes, Geilenkirchen - **Kowalsky**, Kurt, Osnabrück - Dr. **Krach**, Karl, Frankfurt - **Kraft**, Elsa, geb. Prengel, Munster - **Kralisch**, Ilse, Geldern - **Kramber**, Ingrid, geb. Färber, Bremen - **Kramer**, Irmgard, geb. Liedtke, Wachtberg - **Krämer**, Elli, Oberndorf - **Krämer**, Gerhard, Oldenburg - **Kraschinski**, Erika, geb. Lemke, Hofheim - **Krauledat**, Johannes, Essen - **Kraus**, Elfriede, geb. Müller, Ochsenfurt - **Krause**, Alfred, Burghausen - **Krause**, Dietrich, Nottuln - **Krause**, Hannelore, Lübeck - **Krause**, Helene, geb. Müller, München - **Krause**, Horst, Wuppertal - **Krause**, Kurt, Altenhof - **Krause**, Ursula, geb. Zwingelberg, Diepholz - **Krause**, Ursula, geb. Fischer, Gelsenkirchen - **Krause**, Walter, Rheinfelden - **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Mówius, Sippersfeld - **Krehl**, Edelgard, geb. Quednau, Münsingen - **Kreuzahler**, Lothar, Krefeld - **Krieg**, Sieg-

fried, Troisdorf - **Krieger**, Arno, Norderstedt - **Kriese**, Margarete, geb. Löper, Wedel - **Kristahn**, Edith, Gilserberg - **Kristahn**, Gerhard, Kitzingen - **Kriwath**, Jürgen, Hemmingen - **Kroekel**, Heinz, Würzburg - **Krohn**, Bruno, Oranienburg - **Krohn**, Ulrich, Vlotho - **Kröll-Troyke**, Margarete, geb. Beyer, Erlensee - **Krommer**, Edith, geb. Sprengel, Stuttgart - **Krüger**, Erich, Bottrop - **Krüger**, Gerda, geb. Scheffler, Schönebeck - **Krüger**, Heinz, Hasloh - **Krüger**, Irma, geb. Räse, Sittensen - **Krüger**, Ursula, - **Kruhl**, Reimund, Syke - **Krupke**, Meta, geb. Zielke, Tornesch - **Kruska**, Charlotte, geb. Tuttlies, Hof - **Kugland**, Gerhard, Kiel - **Kuglin**, Lucie, geb. Wauschkuhn, Hamburg - **Kuhn**, Elisabeth, Hamburg - **Kuhn**, Ella-Luise, geb. Schoof, Olpe - **Kuhr**, Elfriede, geb. Daniel, Dreieich - **Kuhr**, Werner, Laichingen - **Kullak**, Heinz, Bielefeld - **Küllmei**, Hildegard, geb. Weide, Magdeburg - **Kulschewski**, Frieda, geb. Pusch, Waltrop - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann, Kempen - **Kundt**, Annemarie, Varel - **Kurth**, Gertrude, geb. Goehlke, Neuruppin - **Kurths**, Edith, geb. Liedtke, Magdeburg - **Kurtzusch**, Alfred, Mühlhausen - **Küßner**, Udo, Frankfurt - **Kuster**, Dietrich, Niederkrüchten - **Kutkowski**, Frieda, geb. Müller, Badbergen -

L

Lahl, Elisabeth, geb. Schmodat, Sternberg - **Lakaw**, Heinz, Gelsenkirchen - **Lamoller**, Ewald, Seevetal - **Lang**, Inge, geb. Kohnke, Nidderau - **Langanke**, Ernst-Jürgen, Hainburg - **Langanke**, Hannelore, Berlin - **Lange**, Dietrich, Köln - **Lange**, Gustav, Lohne - **Lange**, Lisbeth, geb. Grigull, Dinslaken - **Langner**, Ursula, Hamburg - **Lardong**, Fritz, Hannover - **Larws**, Eva, geb. Todtenhaupt, Weyhausen - **Lau**, Irmgard, geb. Braun, Kobrow - **Lau**, Manfred, Uetersen - **Laudien**, Heinz, Duisburg - **Ledergerber**, Elli, geb. Brenk, Bodman-Ludwigshafen - **Lehmann**, Günther, Wedel - **Leitgeb**, Lieselotte, geb. Reinhardt, Magdeburg - **Lemsch**, Adelheid, geb. Hartmann, Rostock - **Lengtat**, Eva, geb. Oschlies, Helmstedt - Dr. **Leube**, Kirsten, Weimar - **Lewerenz**, Armin, Kühsen - **Lewerenz**, Manfred, Rümpel - **Ley**, Max, Bomlitz - **Libon**, Elli, geb. Grube, Bergheim - **Lichtlein**, Irmgard, Hohenlockstedt - **Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke, Meiningen - **Liebig**, Liselott, geb. Kröger, Hamburg - **Liedtke**, Helene, geb. Hakensohn, Dannenberg - **Liedtke**, Herta, geb. Will, Peine - **Lilge**, Christel, geb. Machmüller, Flensburg - **Link**, Käthe, geb. Neufeld, Salzkotten - **Linßner**, Elfriede, geb. Weißfuß, Ingolstadt - **Lippelt**, Fritz, Worspweide - **Lison**, Helene, geb. Schöntaub, Neubrandenburg - **Litschen**, Lieselotte, geb. Mickeleit, Gelsenkirchen - **Littmann**, Hedwig, geb. Grigull, Itzehoe - **Loewe**, Wolfgang, Theresienhof - **Löffler**, Hildegard, geb. Kommke, Stuttgart - **Lohrenz**, Gerda, geb. Minuth, Hannover - **Loosen**, Maria, geb. Meyer, Köln - **Lorenz**, Hildegard, geb. Timm, Hamburg - **Lorenz**, Madlon, geb. Alisch, Heide - **Lorfin**, Artur, Bochum - **Lottermoser**, Dieter, Bad Wörlshofen - **Löwenich**, Josef, Stolberg - **Lowski**, Hildegard, geb. Dautert, Ulm - **Ludwigkeit**, Christel, Bad Oldesloe - **Lüttin**, Renate, geb. Mertins, Lörrach -

M

Machnik, Heinz, Kaltenkirchen - **Magdsick**, Gisela, geb. Bock, Apolda - **Mahnke**, Heinz, Albstadt - **Mai**, Harri, Bremen - **Mai**, Horst, Dohnsen - **Maier**, Edmund, Bochum - **Mallunat**, Luise, Burgau - **Mallunat**, Wilhelm, Kaarst - **Manzke**, Anneliese, geb. Neumann, Tensbüttel-Röst - **Marks**, Elli, geb. Burnus, Melle - **Marks**, Fritz, Weißenborn - **Marksch**, Gerhard, Sulzbach - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Marquaß**, Erika, geb. Edem, Sukow - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - **Marx**, Lina, geb. Böhnke, Offenbach - **Maschitzki**, Horst, Dänischenhagen - **Masuhr**, Ulrich, Marl - **Matern**, Rudi, Stolpen - **Matern**, Berta, geb. Maschewski, Erdesbach - **Mattern**, Regina, Neunkirchen - **Mattke**, Helmut, Heiligendamm - **Mattschull**, Rüdiger, Frankenthal - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio, Bad Zwischenahn - **Mecklenburg**, Klara, geb. Böhnke, Hamburg - **Meiburg**, Käthe, geb. Newiger, Gütersloh - **Meier**, Herbert, Ahrensburg - **Meier**, Paula, Mölln - **Meier**, Rudi, Ratzeburg - **Meinhardt**, Brunhilde, geb. Arbandt, Bremen - **Melenk**, Horst, Hofheim - **Melfsen**, Ilse, geb. Becker,

Pinneberg - **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler, Wiehl - **Menke**, Gerda, geb. Böge, Diepholz - **Mergner**, Gerda, geb. Gilber, Lohr - **Mertsch**, Ernst, Otterndorf - **Meson**, Helmut, Loose - **Mey**, Christel, Messingen - **Mey**, Günther, Börgitz - **Mey**, Karl-Heinz, Neuß - **Meyer**, Erich, Delmenhorst - **Meyer**, Magdalene, geb. Stein, Nordhorn - **Migat**, Kurt, Iserlohn - **Mildt**, Hermann, Lübeck - **Milewski**, Heinz, Mainz - **Milz**, Lydia, geb. Neufang, Wesseling - **Minke**, Brigitte, geb. Liedtke, Bad Wildungen - **Minuth**, Karlheinz, Hamburg - **Möbius**, Gerhard, Rösrath - **Modell**, Horst, Büsum - **Mohr**, Edith, geb. Breuksch, Lüneburg - **Möhrke**, Helmut-Siegfried, Rotenburg - **Mollenhauer**, Martha, Duisburg - **Mombrei**, Bernhard, Hanshagen - **Mönch**, Erhard, Langenhagen - **Monzien**, Siegfried, Bogota - **Morscheck**, Anna, geb. Bartsch, Düsseldorf - **Morszeck**, Alfred, Wülfrath - **Morszeck**, Günter, Hameln - **Mosbach**, Hermann, Berlin - **Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Mothes**, Herta, geb. Ewert, Hamburg - **Motzkus**, Gerda, geb. Glaw, Bräunlingen - **Mühlen**, Anneliese, geb. Reetz, Hannover - **Muisus**, Hans-Jürgen, Willershausen - **Muisus**, Margarete, geb. Pannewitz, Bad Lauterberg - **Müller**, Christel, geb. Ziegann, Winsen - **Müller**, Edith, geb. Ohlenberg, Böblingen - **Müller**, Erika, geb. Rese, Elmshorn - **Müller**, Eva-Maria, geb. Weiß, Wetter - **Müller**, Grete, geb. Dommel, Felsberg - **Müller**, Hannelore, geb. Lottermoser, Landstuhl - **Müller**, Harry, Duisburg - **Müller**, Hildegard, geb. Goetz, Marquartstein - **Müller**, Kurt, Timmendorfer Strand - **Müller**, Maria, geb. Frank, Jena - **Müller**, Maria, geb. Kösling, Nettersheim - **Müller**, Marzella, geb. Zaleike, Rellingen - **Müller**, Traute, geb. Dommick, Ludwigsburg - **Müller**, Ursula, geb. Lindenau, Bad Schwartau - **Murach**, Erwin, Blomberg - **Muschketat**, Gertrud, geb. Holstein, Pinneberg -

N

Nagel, Gerda, geb. Gruber, Rastede - **Näher**, Gerda, geb. Sommerfeld, Deuselbach - **Naruhn**, Helmut, Wiesenburg - **Naruhn**, Karl, Wiesenburg - **Naruhn**, Otto, Stumsdorf - **Nasner**, Armin, Rostock - **Nasedat**, Helmut, Zetel - **Neher**, Christel, geb. Senkler, Wasserburg - **Nehrenheim**, Heinz, München - **Nellesen**, Hertha, geb. Klein, Kleve - **Nelson**, Hans-Ulrich, Berlin - **Neubauer**, Elli, Geislingen - **Neumann**, Alfred, Holzsußra - **Neumann**, Bruno, Klamp - **Neumann**, Charlotte, geb. Fellechner, Sondershausen - **Neumann**, Elvira, Dorf Mecklenburg - **Neumann**, Fritz, Klein Pampau - **Neumann**, Gerhard, Blankenfelde - **Neumann**, Gerhard, Altenglan - **Neumann**, Gisela, Lübz - **Neumann**, Gisela, geb. Rogge, Kiel - **Neumann**, Grete, geb. Glugowski, Gifhorn - **Neumann**, Günter, Beierfeld - **Neumann**, Helmut, Kassel - **Neumann**, Kurt, Zierenberg - **Neumann**, Magda, geb. Schweiger, Offenburg - Dr. **Neumann-Damerau**, Friedrich, Sankt Augustin - **Neumeier**, Fritz, Lehre - **Neuwerth**, Elli, geb. Weiß, Itzehoe - **Newiger**, Hans, Rheda-Wiedenbrück - **Newiger**, Siegfried, Wermelskirchen - **Nicolovius**, Hans-Werner, Berlin - **Niederbröcker**, Axel, Stemwede - **Niehusen**, Helene, geb. Hellmig, Wismar - **Niemeier**, Ilse, geb. Kuss, Wetter - **Nilson**, Klaus, Göttingen - **Nitsch**, Margarete, Düsseldorf - **Nitt**, Hans, Lachendorf - **Nitzko**, Hans, Caseville, Michigan - **Nölker**, Helga, geb. Schweiss, Hamburg - **Nolting**, Eva, Langenhagen - **Nötel**, Helena, geb. Mai, Pattensen - **Nurna**, Lisbeth, geb. Piske, Rösrath -

O

Oelsner, Heinz, Diepholz - **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - **Ogonowski**, Ruth, Hamburg - **Okunek**, Helmut, Tübingen - **Okunek**, Ruth, Tübingen - **Olearius**, Hanna, geb. Quednau, Hamburg - **Opfermann**, Dora, geb. Ermel, Audenhain - **Orbeck**, Helmut, Köln - **Oschlies**, Lotte, Bad Sassendorf - **Oswald**, Lieselotte, geb. Schmidtke, Alsbach-Hähnlein - **Ott**, Günther, Bremen - **Otto**, Elli, geb. Jucknies, Zwiefalten - **Otto**, Kurt, Gransee -

P

Pabst, Traute, geb. Hohmann, Hasbergen - **Packeiser**, Erika, geb. Ostermann, Stuttgart - **Packeiser**, Leo, Rottweil - **Packhäuser**, Günther, Schwäbisch Gmünd - **Packhäuser**, Horst, Mogersdorf - **Packmohr**, Helmut, Kasseburg - **Palenga**, Elfriede, geb. Schirrmann, Was-

senberg - **Palis**, Minna, geb. Jakob, Gudow - **Pannewitz**, Gerti, geb. Merten, Greußen - **Panten**, Christel, geb. Löper, Hamburg - **Pasternak**, Günter, Düsseldorf - **Patzwaldt**, Winfried, Göppingen - **Paul**, Helmut, Radevormwald - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Pelzer**, Hiltraud, Wolfenbüttel - **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm, Wolfsburg - **Peter**, Margot, geb. Lemcke, Zweibrücken - **Petereit**, Horst, Mühlthal - **Peters**, Irmgard, geb. Obgartel, Rostock - **Peters**, Ruth, geb. Bewernick, Übach-Palenberg - **Petersen**, Anita, geb. Wenk, Glücksburg - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen - **Petri**, Frida, geb. Görke, Eilenburg - **Petrowitsch**, Edith, geb. Daniel, Bramsche - **Petruck**, Gerhard, Münster - **Petruschat**, Werner, Dortmund - **Petter**, Charlotte, geb. Wagner, Kiel - **Pfahl**, Frieda, geb. Kowalleck, Oldenburg - **Pfannebecker**, Kurt, Seevetal - Dr. **Pfeiffer**, Irmtraud, geb. Kunze, Hanau - **Philipowski**, Horst, Koblenz - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - **Picard**, Irma, geb. Szeszkewitsch, Wuppertal - **Pichler**, Alfred, Wesel - **Pick**, Erika, geb. Lemcke, Hitscherhof - **Piefke**, Inge, geb. Bagdahn, Werlte - **Pieniak**, Wilfried, Ortkrug - **Pietzko**, Gertrud, geb. Teschner, Freiberg - **Pilath**, Agnes, geb. Karwelat, Bad Salzuflen - **Pillokat**, Elly, geb. Albién, Hagen - **Pillunat**, Otto, Hagen - **Pinger**, Ingrid, geb. Kioscha, Pulheim - **Pinsch**, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - **Piper**, Ingrid, geb. Topat, Oldenburg - **Plant**, Ingrid, Braunschweig - **Plath**, Horst-Dietrich, Holzgau - **Plaumann**, Günther, Dortmund - **Plaumann**, Helmut, Thurow - **Plesse**, Arnold, Lunestedt - **Plew**, Günther, Osnabrück - **Plewa**, Edith, geb. Weiß, Vreden - **Plewe**, Gertrud, Dessau - **Poerschke**, Liselotte, Mülheim - **Polter**, Irmgard, Wangerland - **Port**, Walter, Bremen - **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke, Winhöring - **Pottel**, Reinhold, Bitterfeld - **Powilleit**, Albert, Weinheim - **Powilleit**, Fritz, Kollow - **Powilleit**, Margarete, Essen - **Powilleit**, Werner, Rösraht - **Pradler**, Lieselotte, geb. Witt, Kirchheim unter Teck - **Pragowski**, Renate, geb. Schulz, Aachen - **Prange**, Ulrich, Bad Segeberg - **Prehn**, Erna, geb. Ramke, Wredenhausen - **Preick**, Bruno, Odenthal - **Preiksch**, Rudi, Vockerode - **Preiß**, Eva, geb. Constantin, Friedrichswalde - **Preugschat**, Elfriede, geb. Schmodat, Braunschweig - **Pritzkuleit**, Irma, Dortmund - **Priwall**, Rudi, Nettersheim - **Probstmeyer**, Erna, geb. Bruchmann, Salzgitter - **Proksch**, Ilse, geb. von Frantzius, Wien - **Pulst**, Liselotte, geb. Keller, Rastatt - **Pump**, Gerda, geb. Groneberg, Kappeln - **Pustlauk**, Erika, geb. Baltrusch, Bad Emstal - **Pustlauk**, Fritz, Blumberg - **Putzka**, Margarete, geb. Schmodat, Essen -

R

Rach, Käthe, geb. Klein, Hennigsdorf - **Radtke**, Heinz, Ratzeburg - **Radtke**, Helene, geb. Kittlitz, Braunschweig - **Radtke**, Willy, Abbensen - **Raethjen**, Hans-Dieter, Vissefjärda - **Ragnat**, Waldtraud, Achim - **Rambow**, Reiner, geb. Todtenhaupt, Bad Gottleuba - **Ramm**, Günter, Ratingen - **Rathjens**, Lilli, geb. Gahmann, Wedel - **Rathke**, Franz, Dieburg - **Rattunde**, Edith, geb. Töpfer, Ollndorf - **Rätz**, Heinz, Frankfurt - **Raufeisen**, Günter, Fuldata - **Rautenberg**, Kurt, Langenhagen - **Rebuschat**, Joachim, Bielefeld - **Reckers**, Erika, geb. Tullney, Aachen - **Redmer**, Arnold, Dillenburg - **Rehberg**, Bruno, Uslar - **Rehm**, Marion, geb. Rebuschat, Mayen - **Reichardt**, Hildegard, geb. Brack, Hamburg - **Reimann**, Inge, München - **Reinhardt**, Gerhard, Ludwigslust - **Reinicke**, Helene, geb. Kossat, Stuttgart - **Reinke**, Adele, - **Reinke**, Egon, Greimbach-Kaulbach - **Reinke**, Fritz, Duisburg - **Reinsch**, Ursula, geb. Eiserweg, Wolfen - **Reis**, Erika, geb. Schulz, Mainz - **Reske**, Helmut, Oberhausen - **Retat**, Fritz, Heiligenhaus - **Richardt**, Horst, Bremen - **Richter**, Bruno, Uetze - **Richter**, Erwin, Steimbke - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Rieck**, Helene, geb. Lehmann, Duisburg - **Riemann**, Eva, geb. Böhnke, Stade - **Riemann**, Helmut, Darmstadt - **Riemann**, Reinhard, Frankenthal - **Riemann**, Traute, geb. Rautenberg, Melle - **Rienau**, Gerda, geb. Neumann, Hamburg - **Rietenbach**, Fritz, Wienrode - **Rilat**, Benno, Hopsten/Schale - **Rippke**, Günther, Wilhelmshaven - **Ritter**, Herbert, Templin - **Rockel**, Horst, Bielefeld - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk, Bad Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Rohde**, Ella, geb. Eckert,

Altrip - **Rohde**, Erna, geb. Szomm, Walsrode - **Rohde**, Herbert, Hannover - **Rohde**, Theodor, Wiesbaden - **Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski, Hennstedt - **Röhle**, Else, geb. Steppat, Bad Bevensen - **Rohloff**, Ursela, geb. Schimkat, Wiesbaden - **Rohmann**, Waldemar, Angermünde - **Rohn**, Hans-Lothar, Nürnberg - **Rohr**, Edith, geb. Klatt, Viersen - **Rohsé**, Manfred, geb. Rose, München - **Roseck**, Gerhard, Königswinter - **Rosenau**, Helga, geb. Schwirrat, Kamp-Lintfort - **Rosenburg**, Frieda, geb. Kraft, Braunschweig - **Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß, Braunschweig - **Rosenwald**, Benno, Kiel - **Rosenwald**, Kurt, Rothselberg - **Ross**, Reinhold, Oberursel - **Ross**, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld - **Rossenbach**, Luise, geb. Schön, Morsbach - **Rothgänger**, Herbert, Prenzlau - Dr. **Rowlin**, Günther, Sankt Augustin - **Rückert**, Erwin, Köngen - **Rudas**, Herbert, Troisdorf - **Rüdiger**, Erika, geb. Jonetat, Hof - **Rudolf**, Ingrid, geb. Pinkel, Bielefeld - **Rudowski**, Helmut, Marsberg - **Rughase**, Edith, geb. Pauluhn, Hamburg - **Ruhloff**, Heinz, Stuttgart - **Rumbler**, Ursula, geb. Schmidtke, Frankfurt - **Ruthke**, Günther, Hammoor - **Rutte**, Anita, geb. Kischnick, Reichertshofen -

S

Sahm, Ernst, Jever - **Sambraus**, Liselotte, geb. Neumann, Timmendorfer Strand - **Samulowitz**, Edith, geb. Wolk, Bad Vilbel - **Schaak**, Kurt, Köln - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Schäfer**, Editha, geb. Hippe, Freiberg - **Schäfer**, Hilda, geb. Sprengel, Kaarst - **Schäffer**, Bärbel, geb. Hecht, Löhne - **Schakeit**, Erwin, Lachendorf - **Schallat**, Ingeborg, geb. Hennig, Eberswalde - **Schalnat**, Helga, geb. Karlisch, Unterlüß - **Schankat**, Ella, geb. Simbill, Stubben - **Schanzenbach**, Editha, geb. Fligge, Nienburg - **Scharmacher**, Kurt, Moers - **Scharwald**, Christel, geb. Kahlau, Lippstadt - **Schattschneider**, Gertrud, geb. Schumann, Groß Görnow - **Scheel**, Else, geb. Gerundt, Kaiserslautern - **Scheel**, Irmgard, geb. Truschkat, Bielefeld - **Scheffler**, Heinz-Joachim, Schlagenbad - **Scheffler**, Karin, geb. Scheffler, Göttingen - **Scheffold**, Hildegard, geb. Wagner, Laupheim - **Scheithauer**, Ursula, geb. Mertsch, Berlin - **Scheller**, Frieda, geb. Meier, Coburg - **Schendel**, Emmi, Cadolzburg - **Schenk**, Kurt, Beckum - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - **Scherping**, Bruno, Eutin - **Schewski**, Margarete, geb. Stein, Nordhorn - **Schickentanz**, Irmgard, geb. Laubrinus, Thale - **Schidlowsky**, Sieglinde, geb. Schidlowsky, Wiesbaden - **Schiemann**, Günter, Viöl - **Schienze**, Günther, Konstanz - **Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky, Wyk - **Schill**, Bruno, Birkenfeld - **Schiller**, Karin, geb. Rose, Icking - **Schimmelpfennig**, Klaus, Twiefelingen - **Schimpf**, Elfriede, geb. Witt, Herzberg - **Schindler**, Hildegard, geb. Frohnert, Alfter - **Schindler**, Ursula, geb. Machmüller, Braunschweig - **Schipper**, Marlies, geb. Hamann, Mülheim - **Schirrmann**, Sieghard, Wassenberg - **Schlass**, Herta, geb. Liedtke, Engelskirchen - **Schlender**, Hans, Hamburg - **Schlicht**, Gisela, geb. Maaß, Bernkastel-Kues - **Schlieben von Gräfin**, Gisela, Bremen - Dr. **Schlieben von Gräfin**, Isa, Hamburg - **Schlisio**, Harry, Lauda-Königshofen - **Schlisio**, Ursula, geb. Kostka, Bad Zwischenahn - **Schlünzen**, Edith, geb. Ottenberg, Scharbeutz - **Schlüter**, Luzie, geb. Schwarz, Bösdorf - **Schmeer-Asp**, Ingrid, geb. Schmeer, Södertälje - Sverige - **Schmeier**, Liselotte, geb. Ernst, Leer - **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - **Schmidt**, Erwin, Hameln - **Schmidt**, Fritz, Wolfenbüttel - **Schmidt**, Gerda, geb. Gronau, Tittling - **Schmidt**, Heinz, Langballig - **Schmidt**, Herbert, Willich - **Schmidt**, Ilse, geb. Matschuck, Celle - **Schmidt**, Rotraut, geb. Christoph, Hanau - **Schmidtke**, Ingrid, geb. Fiedrich, Nottuln - **Schmischke**, Edith, geb. Platz, Winterlingen - **Schmitt**, Erna, geb. Wittke, Kleve - **Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck, Osnabrück - **Schmitz**, Waltraud, geb. Schergaut, Wuppertal - **Schnack**, Luise, geb. Böhnke, Owschlag - **Schnakenberg**, Margarete, geb. Römpke, Bremerhaven - **Schnatmeier**, Erna, geb. Rademacher, Herford - **Schneider**, Käte, geb. Krause, Fürstenau - **Schneider**, Siegfried, Gallun - **Schöneberg**, Siegfried, Kaiserslautern - **Schönfeld**, Werner, Lüneburg - **Schönicke**, Hannna, geb. Meier, Wunstorf - **Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig, Velen - **Schonmann**, Astrid, geb. Dommel, Saint John N.B. -

Schories, Hildegard, geb. Burnus, Dannenberg - **Schorlepp**, Klaus, Neumünster - **Schreiber**, Ernst, Stuttgart - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar, Lippstadt - **Schröder**, Alfred, Essen - **Schröder**, Hannelore, Hamminkeln - **Schröder**, Heinz, Roßlau - **Schröder**, Otto, Bonn - **Schroetter**, Ursula, geb. Gusovius von, Berchtesgaden - **Schröter**, Hildegard, geb. Kollien, Cremlingen - **Schubert**, Anneliese, geb. Duschat, Essen - **Schubert**, Elsbeth, Gleichen - **Schubert**, Ingrid, geb. Schoel, Bremerhaven - **Schulz**, Alfred, Aßlar - **Schulz**, Erich, Oppenheim - **Schulz**, Erich, Wesel - **Schulz**, Erna, geb. Hoffmann, Enger - **Schulz**, Fritz, Bremen - **Schulz**, Gerhard Georg, Gau-Bischofsheim - **Schulz**, Renate, geb. Neumann, Kiel - **Schulz**, Werner, Issum - **Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach, Molfsee - **Schumann**, Edith, geb. Bartel, Blomberg - **Schumann**, Gerda, geb. Lindenau, Sternberg - **Schumann**, Magdalena, geb. Jodeit, Groß Görnow - **Schütz**, Gunda, geb. Schmeer, Köln - **Schwaermer**, Herbert, Bremen - **Schwänig**, Waltraud, geb. Kramer, Bad Harzburg - **Schwarz**, Georg Werner, Wiehl - **Schwarz**, Gerhard, Owingen - **Schwärzer**, Werner, Dortmund - **Schweighöfer**, Manfred, Trossingen - **Schweitzer**, Maria, geb. Dömpke, Roßla - **Schwenzfeier**, Kitti, geb. Birkhahn, Werther - **Seddig**, Annemarie, geb. Kawald, Henstedt-Ulzburg - **Seeger**, Helmut, Oelixdorf - **Seeger**, Kurt, Waldorf - **Seele**, Elisabeth, geb. Deutschmann, Helpsen - **Seele**, Luise, geb. Klein, Minden - **Seestädt**, Ingeborg, geb. Gröning, Hamburg - **Segatz**, Rita, geb. Elsner, Offenbach - **Segler**, Elfriede, Langewiesen - **Sehmsdorf**, Ingeborg, geb. Seyffarth, Hatten - **Seibicke**, Fritz, Waltrop - **Seidel**, Grete, geb. Sakautzki, Markersdorf - **Seidler**, Alfred, Roding - **Seidler**, Gerhard, Kalbarri 6536 W.A. - **Selke**, Alice, geb. Fischer, Bremen - **Sendelbach**, Helga, geb. Kubat, Petersdorf - **Seutter**, Gerda, geb. Kahlau, Stuttgart - **Sewing**, Lena, geb. Wittke, Bielefeld - **Siebeck**, Ella, geb. Will, Ilsede - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siepe**, Herta, geb. Haffke, Fröndenberg - **Siewert**, Waltraut, geb. Ewert, Drebkau - **Simon**, Gerda, geb. Treppner, Birkenwerder - **Skoppeck**, Hans, Solingen - **Skrey**, Harry, Gera - **Skrey**, Martin, Staßfurt - **Sobotka**, Hildegard, geb. Müller, Cadenberge - **Sokoll**, Gerhard, Aldingia-Beach 5173 - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Sommer**, Erich, - **Sonnabend**, Gertrud, Berlin - **Sonntag**, Horst, Heide-Lehe - **Spalding**, Paul, Frankenberg - Dr. **Spangenberg**, Heinz, München - **Spiegelsberger**, Anneliese, geb. Heidebruch, Bonn - **Splitje**, Irmgard, Cuxhaven - **Stabenow**, Ingetraud, geb. Küster, Krummhörn - **Stadie**, Adolf, Hamburg - **Staiger**, Luise, geb. Holstein, Tennenbronn - **Stannehl**, Horst, Reckenzin - **Stargardt**, Irene, Nagold - **Stattaus**, Egon, Grefrath - **Stattaus**, Werner, Langgöns - **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr, Dortmund - **Stebens**, Eva, geb. Schumann, Boizenburg - **Steckel**, Grete, geb. Kahnert, Bonn - **Steffen**, Gerhard, Neustadt - **Steffen**, Johannes, Bergisch-Gladbach - Dr. **Steffen**, Wilhelm, Herford - **Steigertahl**, Elli, geb. Kamsties, Hamburg - **Steimmig**, Heinrich, Ludwigsburg - **Stein**, Willi, Burlington/Ontario L7R3 - **Steinbacher**, Erwin, Bochum - **Steiner**, Joachim, Naumburg - **Steinert**, Siegfried, Langenhagen - **Steppat**, Helmut, Hannover - **Stern**, Gertrud, geb. Kümmel, Köln - **Stief**, Christel, geb. Eggert, Schwanewede - **Stiege**, Ursula, Wedemark - **Stramm**, Waltraut, geb. Gronwald, Sukow - **Straszewski**, Hildegard, geb. Bernhagen, Berlin - **Strauß**, Irmgard, geb. Schibath, Leuna - **Streck**, Hilda, geb. Schön, Euskirchen - **Strewinski**, Gerhard, Velbert - **Strohm**, Traute, geb. Lettau, Munster - **Struck**, Charlotte, geb. Sodeik, Warburg - **Struck**, Elisabeth, geb. Pauloweit, Tönisvorst - **Struck**, Gertrud, geb. Weiß, Neuhausen - **Strupat**, Otto, Chicago, IL 60630 - **Struve**, Gerda, geb. Kurschat, Hamburg - **Struwe**, Hermann, Lobitzsch - **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgeriet, Dortmund - **Stuhlemmer**, Ursula, geb. Braun, Kutenholz - Dr. **Stuhmann**, Heinz, Mannheim - **Stuhmann**, Iska, geb. Blutau, Bad Oldesloe - **Stützer**, Christel, geb. Paukstadt, Schönburg - **Synowzik**, Gerhard, Stadtoldendorf - **Syplie**, Ulrich, Rüsselsheim - Dr. **Szengel**, Günter, Michendorf - Dr. **Szidat**, Herbert, Stade - **Szodruch**, Charlotte, geb. Becker, Kiel -

T

Taube, Alfred, Hannover - **Taube**, Ernst - Moritz, Wachtberg - **Tauferner**, Gudrun, Bonn - **Tausendfreund**, Maria, Hamburg - **Tautz**, Elli, geb. Packhäuser, Pullach - **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu, Sondershausen - **Tengler**, Fritz, Tornesch - **Teubler**, Walter, Köln - **Teufel**, Lydia, geb. Glaubitz, Bad Berleburg - **Theilmann**, Erika, geb. Schwab, Krummensee - **Thiel**, Erna, geb. Westermann, Freiburg - **Thiel**, Gerhard, Langwedel - **Thiel**, Heinz, Neubrunn - **Thiel**, Manfred, Bremen - **Thiel**, Ruth, geb. Augustin, Sipplingen - **Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf, Neu Wulmstorf - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thorun**, Kurt, Garbsen - Dr. **Thüne**, Wolfgang, Oppenheim - **Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann, Boostedt - **Tienken**, Irmgard, geb. Schankat, Stubben - **Tietz**, Gerhard, Stuttgart - **Tietz**, Lisbeth, geb. Reinthal, Kitzingen - **Tietz**, Wolfgang, Stuttgart - **Tilinski**, Charlotte, Grafenwöhr - **Till**, Herbert, Essen - **Till**, Hildegard, geb. Schergaut, Stade - **Tiller**, Charlotte, geb. Hackensohn, Fintel - **Timm**, Charlotte, geb. Schill, Hamburg - **Timm**, Manfred, München - **Timmermann**, Inge, geb. Neumann, Elmshorn - **Ting**, Margarete, geb. Krups, Wolfenbüttel - **Titius**, Viktor, Bremen - **Tobe**, Fritz, Bad Salzdetfurth - **Tobien**, Karl-Heinz, Kirchheim unter Teck - **Tomschick**, Gerhard, Schwelm - **Tornack**, Brigitte, geb. Groß, Pratau - **Träger**, Magdalene, geb. Witt, Scharbeutz - **Trakowski**, Günter, Minden - **Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - **Trosiner**, Bruno, Flammersfeld - **Trumpa**, Ruth, geb. Mahler, Neustrelitz - **Tschampel**, Herta, geb. Krause, Lichtenstein - **Tulodetzki**, Anneliese, geb. Heymuth, Braunschweig -

U

Überschär, Anneliese, geb. Sauff, Wedel - **Uhle**, Hannelore te, geb. Böhm, Bocholt - **Ulit**, Herta, geb. Rücklies, Stadthagen - **Ullmann**, Dora, geb. Marks, Lichtentanne - **Ulrich**, Edith, geb. Lettau, Rathenow - **Ulze**, Erna, geb. Fäskorn, Emden - **Unger**, Charlotte, geb. Albroßeit, Travemünde - **Ungermann**, Herta, geb. Schwiederowski, Wendelstein - **Unruh**, Herbert, Braunschweig - **Untiedt**, Christa, geb. Krieger, Altenhof - **Urban**, Hildegard, Kaiserslautern - **Urban**, Liesbeth, geb. Grashoff, Halle - **Urbschat**, Wolfgang, Lübeck - **Uschkoreit**, Charlotte, geb. Goersch, Isernhagen - **Utesch**, Hildegard, geb. Melzer, Wildberg 5 -

V

Vent, Annilore, geb. Schiffke, Weimar - **Vetters**, Eleonore, geb. Schneider, Bremerhaven - **Vick**, Ruth, geb. May, Speyer - **Vogt**, Charlotte, geb. Böhnke, Hüllhorst - **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner, Mayen - **Volkov**, Christel, geb. Gottheit, Hamburg - **Völlmann**, Siegfried, Dudenhofen - **Vollstedt**, Hilda, geb. Szameit, Aukrug-Innien - **Vorsatz**, Irmgard, geb. Schakeit, Bremen - **Voss**, Hedwig, geb. Fuchs, Hohenwestedt -

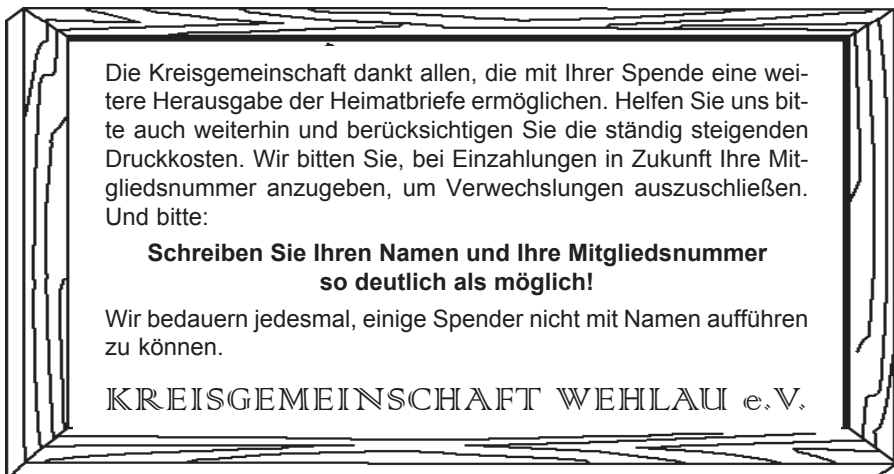
W

Wackernagel, Margarete, Schmorkau - **Wagner**, Bruno, Hüttenberg - **Wagner**, Eva, geb. Buchholz, Winterlingen - **Wagner**, Reinhold, Mönchengladbach - **Waimann**, Ruth, geb. Dege, Wetter - **Wald**, Fritz, Sterling Heights, MI - **Walsemann**, Dieter, Celle - **Waschkau**, Walter, Tübingen - **Wasselowski**, Armin, Deggingen - **Weber**, Annemarie, geb. Tater, Niehl - **Weder**, Ilse, geb. Belgard, Frankfurt - **Wedmann**, Willi, Langen - **Wegner**, Gerhard, Neuß - **Wehler**, Erna, geb. Mickleit, Düsseldorf - **Weichert**, Elfriede, geb. Heinrich, Bremen - **Weidenbach**, Liesbeth, geb. Stannehl, Weißenfels - **Weidner**, Erich, Radevormwald - **Weiland**, Johannes, Nürnberg - **Weinberg**, Georg, Kührstedt - **Weis**, Edith, geb. Neumann, Hamburg - von **Weiß**, Ottfried, Eldingen - **Weiß**, Reinhard, Hamburg - **Weiß**, Ursula, Syke - **Weißfuß**, Erna, Gehrden - **Weißfuß**, Herbert, Ronnenberg - **Weißfuß**, Ilse, geb. Deutschmann, Oelixdorf - **Wendland**, Gerd, Marl - **Wendlandt**, Charlotte, geb. Neumann, Neuenkirchen - **Wendrich**, Hildegard, geb. Hoppe, Sarstedt - **Wenning**, Elfriede, geb. Klatt, Lingen - **Wenzel**, Elma, geb. Wenzel, Solingen - **Werk**, Franz, Spenge - **Wermke**, Gerd, Steinheim

- **Werner**, Klaus, Bobingen - **Werner**, Kurt, Berlin - **Wersch**y, Gisela, geb. Gengel, Buchholz - **Werth**, Eva, geb. May, Magdeburg - **Werts**, Betty, geb. Gedack, Krumbach - **Westermann**, Alfred, Trebbichau - **Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl, Bad Oldesloe - **Wichmann**, Günter, Dortmund - **Wichmann**, Werner, Bautzen - **Wieck**, Siegfried, Arnsberg - **Wieggers**, Hermann, Malente - **Wiemeler**, Mechthild, geb. Böhm, Borken - **Wienandt**, Brunhild, geb. Horn, Faßberg - **Wiese**, Hildegard, geb. Fuchs, Radolfzell - **Wiese**, Martin, Duisburg - **Wiese**, Traute, geb. Rutsch, Hamburg - **Wiesekoppsieker**, Regina, geb. Krauskopf, Detmold - **Wiesenberg**, Bruno, Neumünster - **Wildmann**, Ilse, geb. Haak, Michelstadt - **Wilhelms**, Margarete, geb. Zint, Güstrow - **Wilkeneit**, Gerhard, Delmenhorst - **Wilkewitz**, Ruth, Dortmund - **Wilking**, Ursula, geb. Böhnke, Achim - **Will**, Helga, geb. Hennig, Krakow - **Willemssen**, Gerda, geb. Klatt, Lingen - **Willmert**, Lucie, geb. Hoffmann, Hannover - **Willuhn**, Helene, geb. Hahn, Lindwedel - **Willuhn**, Horst, Spangenberg - **Willumeit**, Erwin, Oberhausen - **Wilzer**, Werner, - **Windwehr**, Käthe, geb. Endom, Buxtehude - **Wins**, Günter, Garmisch-Partenkirchen - **Wirbel**, Heinz, Heikendorf - **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - **Wisboreit**, Elisabeth, geb. Schmidt, Bielefeld - **Wischnowski**, Werner, Rotenburg - **Witt**, Marlene, geb. Weckwerth, Kollmar - **Witt-Jessen**, Waltraud, Breklum - **Witte**, Vera, geb. Nasedat, Oldenburg - **Wittenberg**, Anna, Solms - **Wittenberg**, Erich, Moormerland - **Wittenberg**, Wolfgang, Meerbusch - **Wittke**, Hans, Rotenburg - **Wittke**, Otto, Gevelsberg - **Wittke**, Otto, Trossingen - **Woelk**, Herta, geb. Oschlies, Kaarst - **Wohlert**, Ute, geb. Kagelmacher, Lensahn - **Wolff**, Amanda, geb. Mattern, Föckelberg - **Wolff**, Helmut, Engstingen - **Woronowicz**, Detlef, Herzogenrath - **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat, Hameln - **Wowerat**, Paul, Drentwede - **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun, Simmertal - **Würbach**, Ute, geb. Stanschewski, Ratingen -

Z

Zachau, Marianne, geb. Verbrüggen, Mönchengladbach - **Zehner**, Annemarie, geb. Tietz, Kitzingen - **Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt, Frankfurt - **Zielke**, Ingeborg, Neumünster - **Ziener**, Heidrun, geb. Rose, Darmstadt - **Zier**, Otto, Nordhorn - **Zimmermann**, Elsa, geb. Bessel, Rust - **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin, Hamburg - **Zink**, Ewald, Korschenbroich - **Zippel**, Diethardt, Hannover - **Zoellner**, Johannes, Erding - **Zubel**, Heinrich, Winterlingen - **Zuehlsdorff**, Hildegard, geb. Weigel, Büddenstedt - **Zuehlsdorff**, Hubert, Büddenstedt - **Zygan**, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma -



Wehlauer Heimatkreisdatei



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.
Heimatkreisdatei Willi Preiß
Längenthaler Straße 29 A
84416 Inning a.Holz
Telefon: 08084 - 3163

***Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücke zur Heimat -***



Wehlauer Heimatbrief



..... und das lesen Sie im nächsten Heft:

Das große Hauptkrestreffen in Bad Nenndorf

alle notwendigen Hinweise auf den Ablauf; Hinweise zum Zimmernachweis; das vollständige Veranstaltungsprogramm.

Zwei Dörfer am Rande der Stadt

Ein Bericht über Groß Nuhr und Klein Nuhr unter Verwendung von Beiträgen von H. Breede und H. Orbeck.

Auf den Spuren der Wolfskinder

Eine Erinnerungsreise nach Littauen von Bruno Tengler

Vier Reisen in die alte Heimat

Die Bilanz einer Familie, die es immer wieder nach Hause zieht. Ein Bericht von H. Kenzler

Aus der Arbeit der Ausschüsse

Die neugebildeten Arbeitsausschüsse berichten über ihre Ergebnisse.

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über unsere Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und Jubilare des zweiten Halbjahres.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen, denken Sie bitte daran, diesen rechtzeitig einzureichen.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

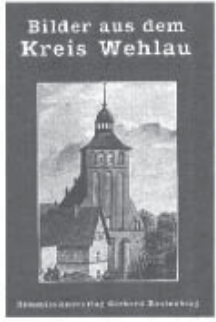
Redaktionsschluss ist der 30.04.2000



Rautenberg®

Gegründet 1825 in Mohrungen/Ostpreußen

Heimatliche Geschenke für Ostpreußen



Werner Lippke/
Rudolf Meitsch
(Bearbeiter)

Bilder aus dem Kreis Wehlau

496 Seiten, 1412 Bilder,
auch farbige, gebunden

Nr. 1270 56,00 DM



Neu!

Die ausführlichen Kataloge
Rautenbergsche Buchhandlung und
Rautenberg Reisen.
Jetzt kostenlos anfordern!

26789 Leer · Blinke 8
Telefon (04 91) 92 97 02 · Fax (04 91) 92 97 06

Doppelt genäht hält besser



für jung und alt

3 Wochen lang
kostenfrei und unverbindlich testen

Einfach Leseprobe anfordern:

☎ 040/41 40 08-42

📠 040/41 40 08-51

<http://www.ostpreussenblatt.de>

oder Postkarte an:

Das Ostpreußenblatt · Vertrieb · Parkallee 84/86 · 20144 Hamburg



Unser Buchtip



Auf eine unbeschwerte Kindheit blickt der Verfasser der vorliegenden Erinnerungen zurück. In der Zeit des „Dritten Reiches“ wächst er als wohlbehüteter Sohn des Gutsverwalters in dem kleinen ostpreußischen Dorf Lischkau auf, das zu Kuglack im Kirchspiel Goldbach gehörte. Hier wird noch selbst gebuttert, Brot gebacken, Wintervorrat eingeweckt, gepöckelt, gedörrt und Spielzeug gebastelt. Die Kinder machen in den Wiesen und Wäldern jeden Tag neue Entdeckungen. Nur allmählich dringt das Kriegsgeschehen in die einsame Gegend vor. Die erste Einquartierung von Soldaten der Wehrmacht empfindet der Junge als willkommende Abwechslung. Der Ernst der Lage wird ihm erst bewußt, als Bomben

auf den eigenen Hof niedergehen. Im Dezember 1944 wird der Junge mit seiner Großmutter zu Verwandten in die Mark Brandenburg gebracht. - Nach einem halben Jahrhundert sieht Herbert Hoffmann seine Heimat wieder. Vieles hat sich verändert, ist den Wirren der Geschichte und dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen. Dennoch vermag sich der Autor ohne Bitterkeit an die schönen Kindheitsjahre zu erinnern.

Herbert Hoffmann, 1934 im ostpreußischen Albrechtshof geboren, wuchs im benachbarten Lischkau als Sohn des Gutsverwalters auf. Zum Kriegsende flüchtete die Familie zu Verwandten in die Nähe von Heidelberg. Der Autor arbeitete lange Jahre bei der Deutschen Bundesbahn und ist seit seiner Pensionierung verstärkt im kirchlichen, kulturellen und kommunalpolitischen Bereich ehrenamtlich tätig.

Das Buch ist unter der ISBN 3-8280-0115-7 im örtlichen Buchhandel zu erhalten und kostet DM 12,80. Es ist erschienen im Verlag

Frieling & Partner GmbH Berlin

Hünefeldzeile 18, 12247 Berlin-Steglitz, Telefon 030 - 774 20 11